General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mit der Wochenschau

...eine Zeitung ...berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage: Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Durch Boten, wochentäglich frei ins ... zuzüglich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ... „Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. ... können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenau-Straße 30. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 226 — 45. Jahrgang. Samstag den 26. September 1931 Einzelpreis 20 Pfg.

Pierre Laval, der Mann des „jüngeren" Frankreich

Persönliches über den französischen Ministerpräsidenten.

Pierre Laval hat eine auch im republikanischen Frankreich ungewöhnliche Karriere hinter sich. Noch bis vor einem Jahr war er in Frankreich und auch in Genf, wo er zum ersten Mal als Mitglied der französischen Delegation auftauchte, wenig beachtet. Erst seit er vor dreiviertel Jahren an die Macht kam, hat sich die Aufmerksamkeit stärker auf ihn gelenkt. Und wenn er jetzt seine Reise nach Berlin gemeinsam mit dem Außenminister Briand angetreten hat, so hält man in Berlin doch ihn und nicht Briand für die treibende Kraft dieser ungewöhnlichen Aktion — ungewöhnlich wie jenes Telephongespräch, das auf Pierre Lavals Anordnung nach Berlin, nach dem Reichskanzlerhaus angemeldet wurde, als der Besuch vor einigen Wochen verschoben werden mußte, und diese Verschiebung in Berlin Verstimmung hervorrief. Briands Verdienste um die deutsch-französischen Beziehungen in den vergangenen Jahren sind gewiß nicht vergessen, aber er ist doch in der letzten Zeit, was seinen Einfluß und seine Ideen zur Neugestaltung der internationalen Beziehungen anlangt, mehr in den Hintergrund getreten, während die jüngere Gruppe französischer Politiker von Persönlichkeiten wie Laval und dem neuen französischen Botschafter Francois-Poncet repräsentiert wird.

Damit wird vielleicht auch der Verhandlungsaktion einen Wechsel erfahren. In Briands großer Zeit mußte zunächst einmal die Idee der Verständigung und der Zusammenarbeit gefühlsmäßig durchgesetzt werden. Heute geht es um die praktische Verwirklichung dieser Ideen und damit aus der Atmosphäre der großen zündenden und begeisternden Reden in die Atmosphäre nüchtern-geschäftlicher Unterhandlungen. Es ist bezeichnend für den Charakter dieser Verhandlungen, daß man nicht jene politischen Pläne zur Unterlage nimmt, wie sie Briand in seinem Pan-Europa-Projekt entwickelt hatte, daß man sich vielmehr an ein sehr trockenes Wirtschaftsprogramm halten will, das die Einigung durch industrielle, finanzielle, verkehrspolitische Abmachungen anzukurbeln sucht.



Ministerpräsident Laval.

Pierre Laval ist es gewiß nicht an der Wiege gesungen worden, daß er einst in hoher politischer Mission als Vertreter des mächtigsten Staates der Alten Welt europäische Hauptstädte besuchen würde. Eigentlich hatte ihn das Schicksal bestimmt, auf der kleinen Scholle seines Vaters in der Auvergne den Pflug zu führen. Aber Pierre Laval wollte sich dieser Fügung nicht beugen, und seiner Intelligenz und seinem zähen Willen ist es gelungen, das Schicksal zu meistern.

Es war nicht leicht für den jungen Laval, aus seinem heimatlichen Milieu herauszukommen und in die Pariser Ecole Sainte Barbe aufgenommen zu werden. Als ihm dieser Schritt aber einmal gelungen war, hatte er keine Schwierigkeiten mehr, sein Studium zu beenden. Erst als er seine juristischen Staatsprüfungen bestanden hatte, und sich als Advokat niederließ, begann für ihn wieder eine schwere Zeit. In einem alten schmutzigen Hause, weit draußen im Faubourg Saint Martin, hatte er sein Büro aufgeschlagen. Er widmete sich bald der Politik. Auf Versammlungen der Linksradikalen hielt er Reden, und wenn er auch kein Meister der Rhetorik war, so verstand er es doch, die Aufmerksamkeit und die Liebe seiner Zuhörer zu erringen. Auf diese Weise gelang es ihm in kurzer Zeit zu einer ansehnlichen Praxis zu kommen. Denn durch seine Reden war er in dem ganzen Stadtteil bekannt geworden, und wer etwas auf dem Herzen hatte, ging zu Laval. Seine finanzielle Lage wurde dadurch allerdings nicht gebessert, denn seine Klienten waren alle arme Teufel. So geschah es, daß der Sachwalter der Armen selbst immer mehr in Not geriet.

Die erste entscheidende Wendung in Lavals Leben kam ziemlich plötzlich. Die Arbeit, die der junge Advokat im Dienste der Menschenliebe geleistet hatte, begann Früchte zu tragen. Als eine Gemeinderatsstelle in Aubervilliers, einer nördlichen Vorstadt von Paris, frei geworden war, setzten seine Anhänger es durch, daß er auf den Posten gewählt wurde. Laval bewährte sich in seinem neuen Wirkungskreis, und mit 30 Jahren rückte er zum Bürgermeister auf. Diesen Posten hatte er mehrere Jahre lang inne, bis die Politik ihn ganz für sich in Anspruch nahm. Als Bürgermeister von Aubervilliers bot sich Laval ein reiches Tätigkeitsfeld. Die Einwohner waren zum weitaus größten Teil arme Industriearbeiter, und Laval konnte hier seinen Kampf für die wirtschaftlich Schwachen fortsetzen. Im Jahre 1914 wurde Laval von seinem Bezirk als Deputierter in die Kammer geschickt. Er gehörte der sozialistischen Fraktion an.

In den Vordergrund der politischen Bühne trat Laval erst nach dem Ende des Krieges. Als sich im Jahre 1919 die radikalen Elemente von der sozialistischen Partei trennten und eine kommunistische Partei ins Leben riefen, hatte man erwartet, daß Laval sich der letzteren anschließen würde. Er blieb aber seiner alten Partei treu. Laval widmete sich von nun an einem Spezialgebiet der Sozialpolitik, dem Mieterschutz. Er konzentrierte seine Arbeit fast völlig auf dieses damals in Frankreich akute Problem und brachte es so weit, daß er als der maßgebende Sachverständige für die Fragen des Mieterschutzes in der Kammer anerkannt wurde. Seine Anwaltspraxis wuchs dabei immer mehr, sein Einkommen wurde immer größer, und er konnte seine bescheidene Wohnung in dem nördlichen Vorort mit einer eleganten Villa im Westen der Hauptstadt vertauschen. In der Einstellung seinen alten Freunden und Anhängern gegenüber änderte sich aber nichts. Und auch diese hielten ihm die Treue. Das zeigte sich besonders, als Laval von dem radikalen Flügel der Partei abschwenkte und seine Politik in gemäßigtere Bahnen lenkte. Da erhob sich bei seinen Wählern nicht der geringste Widerspruch, und es war für sie selbstverständlich, daß sie ihren Deputierten nicht verließen.

Ein entscheidender Wendepunkt im Leben Lavals war es, als es ihm gelang, die Freundschaft Briands zu erwerben. Briand ist sein Lehrer und aufrichtiger Freund geworden. Es kam dann eine schwere Zeit für Frankreich, als der Franc zu sinken begann und die französische Währung in höchster Gefahr war. Da trat Poincaré auf den Plan und rettete die Situation. Die Nationale Union ergriff Besitz von der Macht im Staate. Das war das Signal für Laval, sich vorübergehend von der hohen Politik zurückzuziehen. Aber seine politische Arbeit ruhte auch in dieser Zeit nicht völlig, und es gelang dem jungen Deputierten, in den Senat einzuziehen. Durch Aufkauf einiger Zeitungen in der Provinz versuchte Laval, seinen Einfluß in allen Teilen des Staates zu vergrößern und so seinen weiteren Aufstieg vorzubereiten. Wie immer, wenn Laval etwas wollte, hatte er auch hier Erfolg. Im Jahre 1925 übernahm er das Ministerium für öffentliche Arbeiten im Kabinett Tardieu. Für diesen Posten war er, der alte Sozialpolitiker, der gegebene Mann. Durch die geschickte Beilegung einiger großer Streiks konnte Laval seinen Ruf weiter festigen. So war sein Weg zur Ministerpräsidentschaft schnell geebnet.

Pierre Laval ist ein typischer Vertreter der jungen Generation Frankreichs. Er ist denselben Weg gegangen wie sein Lehrer Briand und wie Millerand. Er hat auf dem linken Flügel der sozialistischen Partei begonnen und hat alle Entwicklungsstufen durchgemacht bis heute, wo er an der Seite von Tardieu und Maginot steht und von den Radikalen bekämpft wird.

*

(Ein Charakterbild Briands befindet sich in der Beilage dieser Nummer.)



Das Hotel Adlon gegenüber der französischen Botschaft in Berlin, wo die französischen Gäste am 27. und 28. September wohnen werden.

Gandhi studiert die englische Baumwoll-Industrie.

London, 26. Sept. Gandhi traf gestern abend nach 11 Uhr in Darwen in der Grafschaft Lancashire ein, wo er die Verhältnisse in der englischen Baumwollindustrie studieren will. Er wurde von zahlreichen Arbeitern erwartet, die ihm einen herzlichen Empfang bereiteten. Heute früh wird Gandhi dem Bürgermeister von Darwen einen Besuch abstatten und dort mit vier Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Baumwollindustrie eine Besprechung haben. Später ist ein Besuch der Baumwollspinnerei geplant, woran sich weitere Besprechungen mit Baumwolltextilarbeitern anschließen werden.

Spanien ein Staatenbund.

Madrid, 26. Sept. (Havas.) Die spanische Kammer hat gestern einen Verfassungsartikel einstimmig angenommen, der die Provinzen ermächtigt, autonome Verbände innerhalb des spanischen Staatsverbandes zu bilden. Jedoch müssen die betreffenden Statuten vom spanischen Gesamtstaat anerkannt werden.

Die Welt sieht auf Berlin.

Für das deutsche Volk und vor allem für die Menschen am Rhein, die zehn Jahre lang das drückende Joch der Fremdherrschaft auf ihren wunden Schultern tragen mußten, ist es keine leichte Aufgabe, sich seelisch auf eine politische Verständigung mit Frankreich umzustellen und in dem feindlichen und drohenden Nachbarn von gestern den politischen und wirtschaftlichen Mitarbeiter von morgen zu sehen. Aber nicht nur die Geschichte, sondern auch das Leben der Vergangenheit wie der Gegenwart ist reich an Beispielen dafür, wie aus ehemaligen Gegnern, die sich achten lernten, sehr wohl aufrichtige Kameraden werden können, die sich gegenseitig schätzen und vertrauen. Zwischen Paris und Berlin liegt jedoch — nicht nur bildlich gesprochen — ein sehr weiter und mühevoller Weg, der sich trotz Flugzeug und Schnellzug im Sinne der Völkerverständigung nicht in einem Tage zurücklegen läßt.

Als ein deutscher Reichskanzler zum ersten Male am 18. Juli den Boden der französischen Hauptstadt betrat, kam diesem ersten Schritt historische Bedeutung zu. Wenn am Sonntagmorgen der Ministerpräsident und der Außenminister Frankreichs die Straße Unter den Linden in Berlin durchfahren und gegenüber dem Brandenburger Tor mit Preußens Viktoria und dem Pariser Platz Wohnung nehmen, so ist dieser zweite Schritt eine logische Notwendigkeit. Zu dieser Einsicht haben sich die Leiter der Politik beider Staaten und die Mehrheit in den Völkern nach hartem Kampf mit geistigen Vorurteilen und politischen Hemmungen durchgerungen. Napoleon I., dessen Worte und Taten in Frankreich zu allen Zeiten hoch in Ansehen stehen, hat die Politik als das Schicksal bezeichnet. Dieses Wort hat aber den Politikern die Möglichkeit gegeben, gegen ein Schicksal anzukämpfen, das seit Jahrhunderten zwei Nachbarvölker dazu verurteilt zu haben schien, sich immer und ewig als geschworene Feinde gegenüberzustehen. Heute haben die wirtschaftlichen Verhältnisse und die politischen Ereignisse die Ueberzeugung verbreitet und vertieft, daß der Gedanke Victor Hugos, ein deutsch-französisches Bündnis bedeute den Frieden für Europa, nicht nur eine Utopie sei, sondern immerhin einen Kern von Wahrheit enthalte und des Nachdenkens wert sei.

Natürlich müssen wir uns vor Illusionen hüten, um uns vor Enttäuschungen zu bewahren. Der Besuch Lavals und Briands fällt in eine politische Atmosphäre, die nicht gerade günstig ist und auch durch die Vorgänge in Genf und anderen politischen Konferenzen keine Verbesserung erfahren hat. Den Besuch zu verschieben, wäre jedoch ein großer und grober Fehler gewesen; denn dieser Besuch will und soll mehr als ein Höflichkeitsakt sein, und in diesem Sinne sprechen völkerpsychologische Voraussetzungen mit, die nicht ohne weiteres verneint oder vernachlässigt werden dürfen. Wir zweifeln nicht an der ehrlichen Absicht, mit der die beiden Vertreter der französischen Regierung nach Berlin kommen, um einer Verständigung zwischen zwei großen Völkern das Wort zu reden, die als Nachbarn darauf angewiesen sind, wenigstens in Frieden und Verträglichkeit nebeneinander und miteinander zu leben und zu arbeiten.

Der französische Ministerpräsident Laval hat kurz vor seiner Abreise geäußert, er habe nicht die Absicht, die großen politischen Fragen, die seit Jahren unbeantwortet geblieben seien, in Berlin

Wann darf die Polizei schießen?

Severings Ausführungsbestimmungen zum neuen Polizei-Verwaltungsgesetz.

Berlin, 25. Sept. Zu dem neuen Polizeiverwaltungsgesetz, das der Preußische Landtag bereits verabschiedet hat, hat jetzt Innenminister Severing die Ausführungsbestimmungen erlassen, mit denen sich demnächst der Staatsrat beschäftigen wird.

Von besonderer Bedeutung für die breite Oeffentlichkeit sind die Vorschriften über die Arten und Anwendung des unmittelbaren polizeilichen Zwanges. Als Arten des unmittelbaren Zwanges werden aufgeführt die einfache Körpergewalt, die „jede körperliche Einwirkung auf Personen oder Sachen" umfaßt. Zu den Hilfsmitteln der körperlichen Gewalt gehören Polizeigriffe, Boxen, die Anwendung von Knebeln und Fesseln, die Benutzung von Wasser- und Gasspritzen sowie die Verwendung von Polizeihunden. Weiter gehört zu den Arten des unmittelbaren Zwanges die Anwendung von Schußwaffen oder Explosivmitteln. Für die Anwendung des unmittelbaren Zwanges wird als oberster Grundsatz vorgeschrieben, daß tunlichst das Mittel zu wählen ist, das den Betroffenen und die Allgemeinheit am wenigsten beeinträchtigt.

Von Schußwaffen oder Explosivstoffen darf, abgesehen vom Fall der Notwehr, nur nach vorheriger Androhung, gegen eine Volksmenge nur nach dreimaliger Androhung Gebrauch gemacht werden. Die Androhung, auch die dreimalige, kann durch schriftliche an Ort und Stelle anzubringende Bekanntmachung ersetzt werden. Schreckschüsse, d. h. Schüsse, die bewußt fehl gezielt sind, gelten ebenfalls als Ersatz für die Androhung. Auf fliehende Personen darf nur geschossen werden, wenn sie eines Verbrechens überführt oder dringend verdächtig sind.

anzuschneiden; denn gewisse Probleme seien im Augenblick noch unlösbar. Mit der Zeit — gewiß nicht heute und morgen während des Berliner Besuches — werden die beiden Regierungen aber nicht darum herumkommen, auch dieses heiße Eisen anzufassen. Das ist das Problem der Abrüstung und der Reparationen. Frankreich mag sich noch so sehr in seiner Festung von Stahl und Gold verschanzen und auf seine militärische und finanzielle Kraft vertrauen — die Entwicklung wird unaufhaltsam ihren Weg nehmen, und wenn die Lawine erst im Rollen ist, bleibt jeder Rettungsversuch vergeblich.

*

Man denkt an ein ständiges deutsch-französisches Wirtschaftskomitee, dessen 40 Mitglieder fünf verschiedene Spezialgebiete in Sonderkommissionen beraten sollen. Diese Sonderkommissionen sollen sich beschäftigen mit der Möglichkeit gemeinsamer öffentlicher Arbeiten der beiden Länder, mit Vereinbarungen auf dem Verkehrsgebiet, und zwar für Eisenbahn, Schiffahrt und Flugverkehr, mit dem Ausbau des deutsch-französischen Handelsvertrages, dessen jetzige Fassung in Frankreich beanstandet wird, weil sie angeblich für die deutsche Wirtschaft zu vorteilhaft ist, mit einem Ausbau der deutsch-französischen Industriekartelle, schließlich mit einer Beteiligung des französischen Kapitals an der deutschen Industrie und des deutschen Kapitals an der französischen Industrie. Dieses Programm umfaßt so viele Spezialfragen, daß die Berliner Besprechungen im günstigen Falle nichts weiter erreichen können, als eben die genaue Aufstellung eines Aufgabenverzeichnisses, das erst durch monatelange Verhandlungen der Spezialkommissionen mit Inhalt erfüllt werden könnte. Die Gegensätze in allen diesen Fragen sind nicht zu verkennen. Man braucht nur an die Frage des Handelsvertrages zu denken, die dadurch kompliziert ist, daß Frankreich erst vor kurzem Einfuhrverbote erließ, die von Deutschland als unberechtigt und als eine Exportschädigung aufgefaßt werden müssen. Auch die Lücken dieses Programms sind nicht zu verkennen. Denn es handelt sich für Deutschland ja nicht nur um gegenseitige Kapitalbeteiligungen, sondern vor allem um einen Ersatz der kurzfristigen Kredite, die am 1. März nächsten Jahres ablaufen, durch neue langfristige Kredite. So können die Berliner Verhandlungen nur eine Station sein auf dem Wege einer wirklichen Zusammenarbeit. Das würde bereits ihr günstigstes Ergebnis sein.

Sparsame Wirtschaft notwendig!

Rückkehr zur Solidität!

Rede des Reichskanzlers Brüning auf der Ehrenfeier für Duisberg.

Berlin, 25. September. (Drahtb.) Der Reichsverband der Deutschen Industrie veranstaltete heute abend zu Ehren seines scheidenden Präsidenten, des Geheimrats Professor D. Dr. Dr. Dr. ing. Karl Duisberg, eine im einfachsten Rahmen gehaltene Feier.

Für die Reichsregierung ergriff

Reichskanzler Dr. Brüning

das Wort, der u. a. folgendes ausführte:

Noch vor einer Woche hatte ich die Genugtuung, mit Ihnen und unseren beiderseitigen engeren Mitarbeitern in ernster Aussprache die bedeutsamen Probleme gegenwärtiger deutscher Wirtschaftspolitik zu erörtern. Auch an mein Ohr klingen tagtäglich, mal leiser, mal lauter, Zweifel in die Zukunft und bange Rufe nach der Führung. Ich weiß, daß das eine naturgemäße Erscheinung ist, und ich hatte vor wenigen Tagen dargelegt, daß der Umfang der Tätigkeit der Reichsregierung in den vergangenen Wochen und Monaten viel umfassenderer gewesen ist, als es zur Stunde zweckmäßig erscheint, einer größeren Öffentlichkeit mitzuteilen. Abgesehen von diesen, hat die Regierung eine Fülle anderer Maßnahmen bereits getroffen bzw. zur Veröffentlichung in der nächsten Woche vorbereitet. **Darüber hinaus wird es nötig sein, gewisse, noch weittragendere Schritte zu tun in dem Augenblick, in dem die Bewegung des englischen Pfundes, die am vergangenen Samstag eingesetzt hat, in ihrer weiteren Entwicklung sicher erkannt werden kann.**

Alle diese Maßnahmen der Reichsregierung bedeuten die Zurücklegung eines harten und schmerzlichen Weges. Es geht nicht anders als schrittweise, die Fehler einer langen Vergangenheit in sorgfältiger Abstellung und Überlegung aller einzelnen Phasen auch mit Rücksicht auf die jeweiligen Veränderungen der Außenpolitik wieder zu beseitigen. Ich habe durchaus Verständnis dafür, daß dieser Weg manchen nicht schnell genug geht, weil man nicht erwarten darf, daß überall die Einsicht bestehen kann, in die durch die Reparationslasten, durch kurzfristige Verschuldung und durch unsere eigenen Fehler entstandene Kompliziertheit der Verhältnisse.

Und doch glaube ich, daß es einen klaren Gesichtspunkt durch alle einzelnen auf außenpolitische und taktische Gründe jeweils abzustimmenden Phasen dieser Politik gibt, und das ist der, daß der Weg gegangen werden muß zur Rückkehr in die Solidarität unserer gesamten Finanz- und Wirtschaftspolitik, der Weg zur Rückkehr zu den strengsten Maximen der Generationen vor uns in der Wirtschaft und zu dem entschlossenen Willen, die Ausgaben der öffentlichen Hand mit den Einnahmen in Übereinstimmung zu bringen. Dieser Weg ist einfach. Er ist der Weg des gesunden Menschenverstandes. Er ist sicher und hält daher auch jeder problematischen Theorie gegenüber stand.

Wir wissen aber, daß er alle Kreise unseres Volkes manchmal gleichzeitig und manchmal in zeitlichen Abständen treffen muß. Wir wissen auch, daß dieser Weg so gegangen werden muß, daß er nicht das deutsche Volk in zwei sich bis aufs äußerste bekämpfende Lager zerreißt. Das gilt ganz besonders für die Wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen; und wer sich über die ganze Tragweite der Entwicklung der letzten Monate bis in die letzten Tage hinein klar ist, der wird, wenn je, dann heute, zu der Überzeugung kommen müssen, daß dieser Weg im gegenseitigen Verständnis gemeinsam von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern gegangen werden muß.

An den harten Tatsachen wird keine Schicht der Bevölkerung vorübergehen können. Sie werden um so leichter erkannt und aus ihnen die notwendigen Folgerungen allerseits gezogen werden, wenn der Wille zu einem gegenseitigen Verständnis zu einer Überbrückung der Gegensätze vorhanden ist.

Sie, hochverehrter Herr Geheimrat, werden es mir gewiß nicht verübelt haben, daß ich den Ihnen gewidmeten Ehrentag auch zum Berühren solcher ernsten Gedankengänge benützt habe.

Ich darf Ihnen im Namen der Reichsregierung und persönlich am heutigen Tage, der einen bedeutsamen Abschnitt Ihres arbeitsreichen Lebens abschließt, meinen herzlichsten Dank für Ihr unermüdliches und erfolgreiches Wirken aussprechen. Die Jahre, in denen Sie den Reichsverband der Deutschen Industrie geleitet haben, sind Jahre voller Arbeit und Sorge gewesen. Dem Dank und den Wünschen der Reichsregierung schließt sich nicht zuletzt auch unser hochverehrter Herr Reichspräsident v. Hindenburg an. Ich habe den hohen Auftrag, im Namen des Herrn Reichspräsidenten Ihnen ein Handschreiben zu verlesen und zu überreichen.

Nach dem Kanzler sprach der preußische Handelsminister Dr. Schreiber. Er überreichte im Auftrag der preußischen Staatsregierung die goldene Staatsmedaille für seine Verdienste um Wirtschaft und Forschung.

Nach dem preußischen Handelsminister überbrachten die Führer der wirtschaftlichen Spitzenverbände ihre Glückwünsche.

In seinen Dankesworten betonte

Geheimrat Duisberg,

daß der heutige Tag ein Schlußstein einer Epoche seines Lebens sei, auf die er mit Stolz zurückblicke. Es sei ihm immer gelungen, die Einheitsfront der deutschen Industrie nach jeder Richtung hin zu erhalten.

Nach den Verheerungen des Weltkrieges mußten wir von neuem unsere ganze Kraft auf die Wiederherstellung des wirtschaftlichen Apparates richten. Wir glaubten unsere Aufgaben zu erfüllen, wenn wir die materielle Grundlage für die Existenz unseres Volkes sicherstellten. Da plötzlich mußten wir erkennen, daß unser wirtschaftliches Wollen und Handeln im Volke, vor allem bei der Jugend, nicht mehr das Verständnis fand, das zum Erfolg nötig ist. Die zwangsläufig nüchterne und materialistische Behandlung ökonomischer Dinge, wie sie für den in der Wirtschaft tätigen Menschen Voraussetzung ist, und die Bedeutung, die wirtschaftliche Probleme im Leben jedes einzelnen in der Not der Nachkriegszeit gewonnen haben, ließen nicht den nötigen Raum für die ausreichende Pflege kultureller Dinge und erzeugten eine Grundhaltung, die man mit dem Schlagwort „Materialismus" zu bezeichnen gewohnt ist.

Die Staatsidee rückt wieder in den Vordergrund. Der Dienst für die Nation übertrifft wieder die Wertung wirtschaftlichen Erfolges. Vor allem in unserer jungen Generation finden wir in ausgeprägtem Maße die Sehnsucht nach Idealen. Es ist begreiflich, daß dieses Sehen und Streben in der materiellen Struktur der Wirtschaft allein die erhofften Ideale nicht findet. Die Erkenntnis dessen schafft Animosität und Abwehrstellung. Aber die Wirtschaft hat niemals und kann niemals die Aufgabe haben, Ideale zu geben. Sie hat nüchtern und sachlich für die Befriedigung der materiellen Lebensbedürfnisse des Volkes Sorge zu tragen, wie es dem Sinn allen Wirtschaftens entspricht. Dies allein ist ihre Funktion und sie erhebt nichts darauf Anspruch, das Wichtigste im Leben der Menschen zu sein. Für ihre wesensgemäße Funktion braucht sie aber Verständnis im Volk. Den Unternehmern und allen anderen verantwortlichen Persönlichkeiten in der Wirtschaft obliegt es auf der anderen Seite, durch verständnisvolle Förderung einer geistigen Grundhaltung unseres Volkes auf einer weit höheren Basis, als sie der Materialismus je zu geben vermag, zum Durchbruch zu verhelfen. Ich bin der festen Überzeugung und möchte das gerade am heutigen Tage besonders betonen, daß unser deutsches Volk nur dann die zweite Blüte erleben wird, wenn der deutsche Mensch wieder seine deutsche Seele findet, wenn dem Gegeneinander ein Füreinander, dem Ringen um die Macht im Staate ein Ringen um die Macht für den Staat folgt.

Aussprache zwischen Brüning und Curtius.

WB. Berlin, 25. September. (Eig. Drahtbericht.) Die private Aussprache zwischen dem Reichskanzler Dr. Brüning und dem Reichsaußenminister Dr. Curtius ist heute noch nicht zu Ende gegangen, da in die Aussprache nicht nur die mit der Genfer Völkerbundtagung zusammenhängenden Fragen, sondern auch der Besuch der französischen Staatsmänner einbezogen wurde. Die Aussprache wird am Dienstag fortgesetzt.

In politischen Kreisen hat die Ansicht weiter Boden gewonnen, daß Dr. Curtius vorläufig im Amt bleibt. Offenbar wollen es der Kanzler und der Außenminister auf die offene Feldschlacht im Parlament ankommen lassen.

Keine Reise Brünings nach Washington

Berlin, 26. Sept. (Funkspruch.) Von unterrichteter Seite wird zu den Gerüchten über eine beabsichtigte Einladung des Reichskanzlers nach Washington mitgeteilt, daß eine derartige Einladung nicht erfolgt ist. — Es würde auch die Zeit für eine solche weite Reise fehlen.

Der schwächliche Völkerbundsrat

Genfer Velegenheitsbeschluß

Der Mukden-Konflikt den streitenden Parteien überlassen.

WB. Genf, 25. September. Der Völkerbundrat wurde am Freitagnachmittag noch einmal zu einer öffentlichen Sitzung wegen des chinesisch-japanischen Streitfalles in der Mandschurei einberufen. Bevor man jedoch in die Verhandlung eintreten konnte — da hinter den Kulissen die Besprechungen mit der chinesischen und japanischen Delegation immer noch andauerten — wickelte man vor dem Völkerbundrat den Schluß des ersten Aktes der neuen Völkerbundhilfe für Österreich ab. Der Rat nahm den Bericht des Finanzausschusses über die Maßnahmen zum Ausgleich des österreichischen Staatshaushaltes an.

Die zweite öffentliche Verhandlung über den chinesisch-japanischen Streitfall wurde mit einer Erklärung des Ratspräsidenten Lerroux eröffnet. Wenn man in Völkerbundkreisen heute morgen noch geglaubt hatte, von einem Nachgeben Japans sprechen zu können, so wurde man durch die Erklärung des japanischen Vertreters Yoshisawa eines besseren belehrt. Yoshisawa stellte zwar in Aussicht, daß die Truppen sofort zurückgezogen würden, sofern die Gefahr für Leben und Gut der japanischen Untertanen beseitigt und die Sicherheit der Eisenbahnlinie garantiert sei, betonte ferner, daß Japan in der Mandschurei keinerlei Eroberungsabsichten verfolge, daß vielmehr die japanische Regierung den lebhaften Wunsch habe, durch direkte Verhandlungen mit China eine Beilegung des Zwischenfalles herbeizuführen, wies aber trocken darauf hin, daß der Völkerbundrat in dem Zwischenfall seine Hauptrolle in einer friedlichen Regelung des Streitfalles unter gleichzeitiger Rücksichtnahme auf den Willen der beiden Parteien erblicken müsse.

Wenn eine der Parteien ihre Ansicht über das zu wählende Verfahren klar zum Ausdruck bringe, so sei es die Pflicht des Rates, diese Ansicht zu achten und den Parteien die nötige Zeit zu lassen, um selbst eine Regelung des Problems zu erreichen. In diesem Falle, wo sich eine Besserung vorbereite, werde der Rat klug tun, eine voreilige Intervention zu vermeiden, die die Lage nur verschlechtern könne.

Der chinesische Vertreter Sze verlangte nochmals eindringlich die sofortige Zurückziehung der Truppen aus den besetzten Gebieten sowie die Entsendung einer neutralen Kommission, welche den Rückzug der Truppen überwachen soll. Das seien die Maßnahmen, die man vom Völkerbundrat auf Grund des Artikels 11 der Völkerbundsatzung erwarte.

Hans Gregors Wuppertaler Theatererlebnisse

(Schluß aus Nr. 224.)

„Goetzendienst."

Aus der großen Zahl weit bekannter Sänger und Sängerinnen, Schauspieler und Schauspielerinnen, die im Laufe meiner Direktionszeit als Gäste auf der Elberfelder Bühne erschienen, sei nur einer herausgegriffen: Emil Goetze.

Trügt das Erinnerungsbild nicht, das ich von Emil Goetze bewahre, war er der Besitzer der einzigen Stimme, die sich in bezug auf Klangzauber mit der Carusos vergleichen ließ. Vergleichen ließ! Ich sage nicht mehr. Mein Vergleich gilt auch nur Caruso-Goetze, den Stimmbesitzern, nicht den Persönlichkeiten in ihrer künstlerischen Gesamtauswirkung. Vielleicht übertreibe ich trotz der Einschränkung. Eindrücke der ersten, mit leichtem kritischem Gepäck ihre Straße ziehenden Jugend haben es an sich: Die Entfernung vergoldet sie.

Das gereiftere Urteil sah Goetze erst wieder, als er Goetze nicht mehr war. Eine tückische Krankheit hatte diese herrliche Quelle von Wohllaut plötzlich zerstört, zerstörte bald darauf den ganzen Menschen.

Doch in seiner Glanzzeit!

Goetzendienst nannten die Spötter den Kultus, den das deutsche Publikum in Nord und Süd, den besonders die Frauen mit Emil Goetze trieben. Die Kölner beschenkten seinen Lohengrin mit einer Rüstung aus gediegenem Silber. Goetze war Soldat — Unteroffizier glaube ich — in einem sächsischen Regiment, als irgendwer ihn entdeckte, seinen Namen vor König Albert von Sachsen trug, der die Kosten für die künstlerische Ausbildung seines Unteroffiziers auf sich nahm. Die Dresdner Oper hatte infolgedessen die Vorhand auf den Ausgebildeten. Ein junger Bub noch, der zum ersten Male den Fuß in ein Theater setzen durfte, geriet auch ich in die Gemeinschaft der „Goetzendiener".

Der liebenswürdigste aller Menschen unter der Sonne, dem leben singen hieß. Nicht nur in seiner Anfängerzeit. Wie Wagners Schwanenritter, aus Glanz und Wonnen schien dieses strahlende, sangesfreudige Antlitz zu kommen. Ein Tag ohne Gesang — unmöglicher Gedanke! Nirgends versagte er sich: Ob die Berliner Oper nach ihm verlangte und seine Dienste gebührend honorierte, ob eine Wohltätigkeitsveranstaltung ihn um einen Gratisabend bat — „Goetze, unsere Kassen sind leer. Sie müssen helfen. Ein Konzert mit Ihnen wird uns wieder auf den Posten bringen" — ob nach einem Konzert, nach einer Aufführung, beim Glase Wein, bei Bier und Zigarre, Freunde jubelten: „Emil, Ihre Martha-Arie!"

Ob dieses Zuviel nicht Mitschuldiger war an dem schließlichen Zusammenbruch?

Die Informationen über seine stimmliche Verfassung nach der Krankheit waren spärlich, waren widersprechend. Dessen ungeachtet lud ich ihn vor mein Elberfelder Publikum. Der Lohengrin. Das Herz blutete. Worte, Worte! Der Gottgesandte schien sich selbst zu ironisieren: Konnte Glanz und Wonne je das Heimatland dieses Lohengrin gewesen sein? In den Elberfelder Zeitungen las man andern Tags: Mitleids-, erbarmungslos hat eines der begnadetsten Gesangsinstrumente der Zahn der Zeit zernagt. Nur Lohengrins Silberrüstung hat ihren Edelmetallglanz bewahrt.

Auf meiner Brust ein Alpdruck, der den langen Abend nicht wich: Nach der Vorstellung hatte Emil Goetze versprochen, mein Tischgast zu sein: Mit welchem Gesicht konnte ich ihm gegenübertreten? Was, ohne wehe zu tun, ihm sagen auf die — scherlich — erste Frage?

Wäre ich damals schon ein besserer Kenner der Künstlerpsychose gewesen!

„Das Theater ein Tollhaus."

Ein bekannter Bühnenexperte hat einmal den Ausspruch getan: „Das Theater ist ein Tollhaus, die Oper die Station für Unheilbare. Die relativ harmloseste Krankheitsform, auf die man bei den Insassen stößt, ist Größenwahn". Der Ausspruch klingt brutal, ist in seiner Wortfassung brutal. Von seiner Fassung aber abgesehen: Wer, der beruflich mit Bühnenkünstlern zu tun hat, wird ihm sachlich nicht beipflichten müssen? Mit dem Rüstzeuge guter, braver, bürgerlicher Alltagslogik ist keinem Theatervolke beizukommen. Von falscher Selbstbewertung ist auch der Intelligenteste nicht frei. Woher das? Beide, der produktive Künstler, wie der reproduktive, tragen in der Geburtsstunde ihrer Gestaltungen eine Binde über den Augen. Ein heißes Hirn schlägt automatisch mit Blindheit. Und das rechte Künstlerhirn ist, lebenspendend, heiß, überheiß. Ein Produktiver indessen — er sei Bildhauer, Maler, Dichter — schafft, was Körper hat, was bleibt, was auch dann noch körperlich vor ihm steht, wenn Zeit eine gewisse Distanz zwischen ihn und sein Kunstwerk gelegt hat. Mit zunehmender Distanz gar hört das Erzeugnis mehr und mehr auf, Stück des Fleisches und Blutes seines Erzeugers zu sein, es entfremdet allgemach zum Objekte, an dem das eigene kritische Vermögen Zensur übt. Solche Einstellung ist dem Reproduktiven ewig versagt. Geburts- und Sterbestunde seines Kunstwerkes sind eins. Sein abgekühlter Kopf greift ins Leere, seine Gestaltung wird ihm nie Objekt. Woher soll ihm die Möglichkeit ruhiger Selbstkritik kommen? Der Wissende muß lächeln, wenn er einen Darsteller versichern hört: „O, ich bin mir selbst strengster Richter. Ich weiß besser denn irgendwer, ob ich gut, ob schlecht war." Seifenschaum. Nur von außen her kann der Bühnenkünstler Belehrung über den Wert oder Unwert seiner Leistung empfangen. Daher auch — ihm selbst unbewußt — seine Erpichtheit auf Anerkennung.

Und da nahen nun die Schmeichler und rufen: Unvergleichlich! Du warst gestern abend unvergleichlich! Sagt die Presse von ungefähr das Gegenteil, branden Aeußerungen ans Ohr, die nicht erheben: Selbst der Einsichtsvollste, nach kurzem Augenblick des Schwankens, zweifelt nicht, welcher von beiden Seiten am Ende der höhere Kredit gebührt. Er müßte nicht Mensch sein, wollte er der Schmeichelrede nicht glauben. Zumal im phantasievollen Reiche der Bühne, mit ihrem Geflüster, ihren Beweisen von Neid und Mißgunst. Der plausibelsten Erklärungen sind Legion, warum der Tadler tadelte. Glückliche, bedauernswerte Wahnbefangenheit!

Wahnbefangenheit meines Gastes.

Glückliche Wahnbefangenheit meines lieben Gastes auch half mir bei der Speisezimmerbegegnung mit Goetze über die kritische Klippe. Schon beim Händeschütteln war sie da, die bangfürchtete Frage: „Nun, wie war es?"

Auf Ehre und Gewissen, ich ging nicht unter die Schmeichler, hatte nicht entfernt die Absicht, als plumper Tatsachenfälscher über das eigene Wort zu erröten. Mein vorher sorgfältig zurechtgelegter Bescheid nahm den Arzt zum Vorbild, der nach der Operation zum ersten Male an das Bett eines hoffnungslosen Patienten tritt, in dessen angstvoller Miene geschrieben steht: „Werden Sie mich durchbringen, Doktor?" Kein Patient doch machte es je seinem Arzte so leicht wie mir der meine. Die bescheidene Kupfermünze, die ich bot, wandelte sich unter meinen staunenden Augen in Gold. Mit der Miene eines Triumphators quittierte mein Gast: „Ja, sehen Sie, Gregor, wenn ich mich zusammennehme, nicht allzu oft singe, bin ich wieder der Alte. Gerade Ihr Urteil ist mir wertvoll, denn Sie kennen mich ja seit meiner künstlerischen Kinderstube."

„Sie kennen mich seit meiner künstlerischen Kinderstube!" Hurra, der Abend ist gerettet! Ein hungernder Leu, stürzte ich mich auf die hochwillkommene Schlußbemerkung.

*

Amüsant ist, wie Gregor auch dem Lokalpatriotismus ein Lob spendet: „Nie hatte die Elberfelder Stadtverwaltung leichteres Spiel, eine gute, doch ihrer Kosten wegen bedenklich stimmende Sache bei den Stadtvätern durchzubringen, als wenn sie darauf verweisen konnte, Barmen habe bereits — — —" Dann wieder beklagt er sich, daß er von Barmen nicht einmal einen Stuhl hätte bekommen können, den er für die Elberfelder Bühne benötigte . . .

Nun, diese Zeiten sind ja vorüber.

...sse. Der Rat müsse die japanische Regierung darauf aufmerksam machen, daß sie bei einer Nichtbefolgung der Anweisungen auf Grund des Artikels 11 gegen den Artikel 15 der Völkerbundsatzung verstoße, der dann keine freie Wahl des Verfahrens mehr zulasse. Japan habe wirtschaftlich und politisch wichtige Provinzen Chinas besetzt. Wenn behauptet werde, es stehe nicht viel japanisches Militär in der Mandschurei und die Lage sei unklar, so erscheine ihm die Entsendung einer Untersuchungskommission des Völkerbundes sehr angebracht, und er bitte daher um die sofortige Entsendung einer solchen Kommission durch den Völkerbundrat.

Der chinesische Delegierte erklärte dann sehr energisch, solange die Zurückziehung der japanischen Truppen nicht erfolgt sei, werde sich China auf direkte Verhandlungen mit Japan nicht einlassen.

Der englische Vertreter Lord Robert Cecil vergrößerte die Bestürzung im Rat aber noch durch eine Erklärung, die seiner Haltung in der ersten Phase des Streitfalles vollkommen widersprach.

Er sagte, der Rat habe auf Grund des Artikels 11 nur die Pflicht, Maßnahmen zur Wahrung des Friedens vorzubereiten. Das sei geschehen. Artikel 15 sei nicht angerufen. Die Tatsache, daß die Japaner die Truppen zum größten Teil zurückgezogen hätten, werde auch von China nicht bestritten. Er stimme deshalb mit seinem japanischen Kollegen durchaus darin überein, daß es vor allem Sache der Parteien sei, von sich aus den Streitfall selbst beizulegen. Der Rat habe die Zurückziehung der Truppen angenommen und damit seine Pflicht getan.

Die peinliche Situation, daß der Völkerbundsrat zwei streitenden Mitgliedern den paradoxen Rat gibt, den Streitfall selbst beizulegen, weil er seine Pflicht erfüllt habe, wurde schließlich mit einer Erklärung des Ratspräsidenten vorerst abgeschlossen, in welcher der Rat einfach die Feststellung von beiden Seiten zur Kenntnis nahm, den Willen der beiden Parteien betonte, die Lage nicht zu verschärfen, und damit eine erneute Vertagung der Angelegenheit begründete, die nach den Worten von Perroux solange dauern werde, bis sich der Ratspräsident mit den Ratsmitgliedern erneut verständigt haben wird. Diese Verlegenheitslösung, die die Streitfrage vollkommen offen läßt, wird, nachdem heute auch die reservierte Haltung der Vereinigten Staaten in dem Konflikt vollkommen klar und der Widerstand Japans gegen die Entsendung eines Untersuchungsausschusses noch einmal scharf zutage getreten ist, in allen Völkerbundkreisen mit ziemlicher Beklemmung als eine erneute Bestätigung für die Ausweichetaktik des Völkerbundes im mandschurischen Konflikt aufgefaßt, und man befürchtet von ihr die bedenklichsten Rückwirkungen für das Ansehen des Völkerbundes.

China droht mit Selbsthilfe

Paris, 25. September. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus Schanghai verlangt die chinesische Regierung in einer neuen Note an die japanische Regierung den sofortigen Rückzug der japanischen Truppen. Außerdem veröffentlicht sie einen Aufruf an die Nation, in dem erklärt wird, wenn der Völkerbund nicht erfolgreich eingreifen könne, werde China selbst Schutzmaßnahmen ergreifen.

*

Wenn Lord Cecil meint, daß der Rat seine Pflicht gegenüber dem Artikel 11 des Völkerbundspaktes getan habe, so kann man das bezweifeln. Es heißt in dem Artikel, daß im Falle eines Krieges oder einer Kriegsdrohung der Völkerbund „alle Maßgaben zur wirksamen Erhaltung des Völkerfriedens treffen" muß.

Der angezogene Artikel 15 des Völkerbundspaktes lautet im ersten Absatz:

„Wenn sich zwischen den Bundesmitgliedern eine Streitfrage erhebt, die einen Bruch herbeiführen könnte und die nach der Bestimmung des Artikels 13 nicht der Schiedsgerichtsbarkeit unterliegt, so kommen die Bundesmitglieder überein, die Frage vor den Rat zu bringen. Zu diesem Zwecke genügt es, wenn eine von den Parteien dem Generalsekretär von der Streitfrage Mitteilung macht. Dieser trifft alle Maßnahmen zu einer umfassenden Untersuchung und Prüfung.

Ohne den geringsten Verzug müssen ihm die Parteien die Darlegung ihres Streitfalles mit allen bestimmten Tatsachen und Beweisstücken zustellen. Der Rat kann ihre sofortige Veröffentlichung anordnen."

Offiziell hat nun keine der beiden Parteien mit Bezug auf den Artikel 15 die Streitfrage vor den Rat gebracht. Also braucht dieser nichts zu tun! Obwohl er, wie erwähnt, schon nach dem Artikel 11 zu energischen Maßnahmen verpflichtet wäre. Uebrigens verpflichtet der Artikel 15 eigentlich zu gar nichts. Nach Absatz 5 muß nämlich der Bericht des Rates einstimmig angenommen werden, wenn sich die Mitglieder verpflichten sollen, keinen Krieg zu führen. Wird diese Einstimmigkeit nicht erreicht, so „behalten sich die Bundesmitglieder das Recht vor, diejenigen Maßnahmen zu treffen, die ihnen für die Aufrechterhaltung von Recht und Gerechtigkeit erforderlich scheinen". Sie behalten sich vor — und dabei bleibt es dann.

Es fehlt eben dem Völkerbunde an einer ausführenden Instanz, die über die notwendigen Machtmittel verfügt, die Beschlüsse durchzuführen, und wird stets daran fehlen. Ebenso verhält es sich mit dem Kelloggpakt.

Heute Dauersitzung des Reichskabinetts

Abtrennung der Wirtschaftsfragen vom Herbstprogramm.

Berlin, 26. Sept. (Funkspruch.) Das Reichskabinett hat seine Beratungen über das Herbstprogramm heute vormittag wieder aufgenommen. Es ist beabsichtigt, die Verhandlungen auch heute nachmittag weiter zu führen und schließlich noch heute abend eine Besprechung über die letzten Vorbereitungen für den Besuch der französischen Minister abzuhalten. Sie sind im wesentlichen, soweit es sich um das äußere Programm handelt, fertig. Aber es liegt auf der Hand, daß der Kanzler sich mit seinen Mitarbeitern auch noch einmal über die Gesprächsthemen unterhalten möchte.

Was das Herbstprogramm anlangt, so haben die bisherigen Beratungen gezeigt, daß es nicht in einem Zuge durchzuführen ist. Der Kanzler hat in seiner gestrigen Rede bei der Geburtstagsfeier für Geheimrat Duisberg ja auf die Bedeutung hingewiesen, die die Entwicklung der Pfundbewegung auch für Deutschland hat. In der Tat haben sich bereits sehr schwerwiegende Auswirkungen namentlich für den deutschen Kohlenbergbau und die Schiffahrt gezeigt, und Vertreter dieser beiden Wirtschaftszweige sind in den letzten Tagen bereits bei den maßgebenden Stellen in Berlin vorstellig geworden, um sie über die hier drohenden Gefahren im einzelnen zu unterrichten. Unter diesen Umständen wird der Hinweis des Kanzlers in unterrichteten Kreisen so verstanden, daß die wirtschaftspolitischen Probleme von dem Herbstprogramm zunächst abgetrennt und erst Ende Oktober gelöst werden sollen, so daß die für die nächste Woche erwartete Notverordnung sich also auf die finanzpolitischen, die budgetären und ähnliche Fragen beschränken wird. Um Mißverständnissen vorzubeugen, ist übrigens festzustellen, daß der Kanzler mit den von ihm angekündigten weittragenden Schritten nur Maßnahmen gemeint hat, die sich in der Richtung einer weiteren konsequenten Deflation bewegen. Sobald sich die Bewegung des Sterlingkurses übersehen läßt, wird man erwägen, wie weit durch tarif- und kartellpolitische Maßnahmen der deutschen Wirtschaft die Möglichkeit gegeben werden kann, sich der verstärkten englischen Konkurrenz auf dem Weltmarkt anzupassen.

Die Sicherungsmaßnahmen für den Empfang der französischen Staatsmänner.

Berlin, 26. Sept. (Funkspr.) Die Reichsbahndirektion Berlin und die Polizei haben die Absperrungsmaßnahmen beim Empfang der französischen Staatsmänner bis ins einzelne geregelt. Der Sicherungsdienst auf dem Bahnhof Friedrichstraße, der gewöhnlich vom Bahnschutz ausgeübt wird, ist von der Reichsbahn der Schutzpolizei übertragen worden. Der Ankunftsbahnsteig wird nur für die zur Begrüßung erscheinenden offiziellen Persönlichkeiten freigehalten. Den Pressevertretern, die auf Grund bestimmter Karten dem Empfang beiwohnen werden, ist das Betreten des Ankunftsbahnsteiges untersagt. Die Reichsbahn hat Vorsorge getroffen, daß beim Eintreffen des „Blauen Zuges" und während der anschließenden Begrüßungsszenen auf dem Bahnsteig keine weiteren Fernzüge aus westlicher oder östlicher Richtung auf dem Bahnhof Friedrichstraße einlaufen, damit die vorgenommenen Absperrungen nicht durch den gewöhnlichen Reiseverkehr illusorisch gemacht werden. Ueberhaupt wird zur festgesetzten Zeit kurz nach 8½ Uhr morgens nicht der ganze Luxuszug Paris—Warschau auf dem Bahnhof Friedrichstraße eintreffen, sondern zunächst nur die beiden Salonwagen der französischen Minister und die Wagen mit den 27 französischen Journalisten, die die Delegation begleiten. Der Zug wird vor Erreichen der Stadtbahngleise entsprechend umrangiert. Dann werden die französischen Regierungsvertreter vom Reichskanzler und Reichsaußenminister zu den Empfangszimmern des Bahnhofs Friedrichstraße geleitet, um von hier aus die Kraftwagen zu besteigen, die sie durch die Linden zum Hotel Adlon führen werden.

„Graf Zeppelin" bei den Kap Verdischen Inseln.

Hamburg, 26. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" befand sich nach einer Mitteilung der Hapag heute früh um 7 Uhr (MEZ.) auf 15 Grad 57 Minuten nördlicher Breite und 26 Grad 46 Minuten westlicher Länge. (Die angegebene Position liegt hart westlich von den Kap Verdischen Inseln.)

Amerikanischer Prozeß um „Do. X".

WB. Neuyork, 25. Sept. (United Preß.) Ein Prozeß, der an die Gerichtsverhandlungen zwischen Dornier und Rohrbach erinnert, ist hier im Bundesgericht gegen die Besitzer der Do. X angestrengt worden. Isaak Schafran und Jakob Thaler haben von dem Gericht eine allgemeine Verfügung gegen alle die Gesellschaften beantragt, die Flugzeuge herstellen, bei denen die Motoren oberhalb der Tragflächen angebracht sind. Diese Art der Flugzeugkonstruktion soll gegen ein von ihnen im Jahre 1918 registriertes Patent verstoßen. Ebenfalls ist das Gericht veranlaßt worden, von den Dornier-Werken eine genaue Aufstellung ihrer Gewinne vorzulegen und ferner verlangen die Kläger, daß die Do. X entweder in ihren Besitz übergehen oder aber zerstört werden soll. General Motors Corporation, Claude Dornier, Dornier Metallbauten und die Besatzung der Do. X werden als Mitangeklagte genannt.

Zum Absturz des deutschen Flugzeuges „Freundschaft".

Bizagapatam, 25. Sept. Die deutschen Flieger Bertram (bekanntlich gebürtiger Remscheider) und Scheer, die hier gestern in dem Junkersflugzeug „Freundschaft" abgestürzt sind, sind von der Mannschaft des britischen Dampfers „Clan Macgillivary" gerettet worden und verbrachten die Nacht an Bord des Schiffes. Das Seeflugzeug ist gesunken, und alle Bemühungen, es zu bergen, sind, wie gemeldet wird, vergeblich gewesen.

Fünffache Bürgersteuer in Meschede.

Meschede, 25. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung in Meschede beschloß, zur Deckung des aufkommenden Fehlbetrages von etwa 36 000 Mk. und der erhöhten Wohlfahrtslasten, für die vom Kreis kein Zuschuß zu erwarten ist, ein Zuschlag von 400 Prozent Bürgersteuer zu erheben.

Das Schachturnier in Bled.

Bled, 25. Sept. Hängepartien-Tag: Bogoljubow gewann gegen Kostitsch, Colle gegen Spielmann, Flohr gegen Narozny, Kostitsch gegen Kashdan: remis.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. M. Doerkes-Boppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kurt Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

WIE MAN VERDAUUNGS-STÖRUNGEN BEHANDELT

Wenn die Verdauung gestört ist und sich nach dem Essen Unbehagen und Blähungen einstellen, so ist dies gewöhnlich ein Zeichen, daß sich in Ihrem Magen Säure gebildet hat, wodurch die Nahrung in Gärung gerät und sich schmerzhafte Gase bilden. Dauernde Besserung kann nur herbeigeführt werden, wenn dieser Säurezustand behoben wird, und zu diesem Zwecke sollten Sie nach den Mahlzeiten oder sobald sich Schmerzen einstellen, einen halben Teelöffel voll Biferirte Magnesia oder drei bis vier Tabletten in etwas Wasser nehmen. Hierdurch werden die Schmerzen der Verdauung schnell beseitigt, da die überschüssige Säure sofort neutralisiert, die Gärung verhindert und eine normale, gesunde Verdauung herbeigeführt wird. Wenn Sie an Verdauungsstörungen irgendwelcher Art leiden, besorgen Sie sich bei Ihrem Apotheker eine Flasche Biferirte Magnesia (Pulver oder Tabletten) zum Preise von RM. 1.50. Dieses schnell und sicher wirkende Mittel gibt Ihnen dauernde Besserung und Erleichterung.

Krieg in Ostasien?

Die Haltung Rußlands.

Eigener Drahtbericht.

WB. Moskau, 26. Sept. (United Preß.) Die Ausführungen der Sowjetpresse über den Konflikt in der Mandschurei nehmen von Tag zu Tag an Schärfe zu. Die amtliche „Iswestija" erklärt, nur die Weisen des Völkerbundes und die Schutzherren des Kelloggpaktes zweifelten noch daran, daß es sich um einen Krieg im buchstäblichen Sinne handele. Die Sowjetregierung könne nicht an der Tatsache vorbeigehen, daß sich ein Krieg in der Nähe der russischen Grenze abwickele.

Die „Prawda", das kommunistische Zentralorgan, stellt erregt die Gerüchte in Abrede, wonach die Japaner sich vorher mit Rußland verständigt hätten. Weiter erklärt das Blatt, es sei eine Verleumdung, wenn man das Vorgehen der Japaner mit der russischen Aktion in der Mandschurei vom Jahre 1929 auf eine Stufe stellen wolle. Die Russen hätten damals erst eingegriffen, nachdem die Chinesen von der ostchinesischen Eisenbahn widerrechtlich Besitz ergriffen, also die Verträge verletzt und darüber hinaus russisches Gebiet angegriffen hätten. Später hätten die Russen nur die Wiederherstellung der Verträge verlangt, während Japan offenbar beabsichtige, seine Herrschaft mit Hilfe von offener Gewalt in der Mandschurei zu errichten.



Behaglichkeit über alles

in Ihrem Heim - und besonders jetzt zum Herbst u. Winter werden Sie auf größte Gemütlichkeit Wert legen. Alles hängt von geschmackvollen Gardinen und Dekorationen ab. — Wir zeigen sie Ihnen in einer sehenswerten

Ausstellung in unseren Fenstern an der Herzogstraße.

Die Abteilungen sind wohl gerüstet, **die Preise zeitgemäß klein.** Wir haben die große Erfahrung — und unser Rat ist kostenlos. 1494

GEBRÜDER KAUFMANN

Gestern ist wieder einmal ein Teller zerbrochen!



.... das passiert dann und wann schon einmal. Aber das ist ja halb so schlimm, denn bei Tietz bekommt man für ein paar Pfennige einen passenden neuen.

Überhaupt — wenn in der Küche etwas fehlt, dann denken Sie an die große Haushalt-Abteilung bei Tietz, die immer bemüht ist, das Beste für wenig Geld zu liefern.



3 Speiseteller
echt Porz., Feston, Goldband u. Linie, tief od. flach
zus. **1.00**



Satz Schüsseln
Steingut mit kl. Fehlern
6 Stück im Satz
0.95



Kakaokanne
Steingut
mit Mess. vern. Siebdeck.
0.90



3 Römer „Greif"
auf grünem Fuß
zus. **0.50**

Obertassen
Steingut,
weiß, konisch, mit kl. Fehlern **0.05**

Saucieren
mit Untersatz und Griff, Steingut,
weiß, mit kl. Fehlern **0.25**

Waschbecken
Steingut,
creme, moderne Form **0.95**

4 Paar Tassen
mit Untertassen, echt Porzellan
Goldrand, mit kl. Fehlern **0.85**

Fleischplatten,
Saucieren oder Salatschüsseln, echt Porzellan, Feston, Goldband u. Linie, Stück **0.95**

Puddingsatz
echt Porzellan, 7teilig,
mit hübschen Streudekoren **1.50**

Tafelservice
echt Porzellan, Feston, Goldb. u. Linie
mit kl. Fehl., 23teil., für 6 Personen **14.75**

Kaffeeservice
echt Porzellan, moderne Streudekore,
mit kl. Fehlern, 15teil., für 6 Personen **3.95**

Dessertteller
echt Bleikristall,
Blumenschiff, 5½ Zoll **0.45**

Tortenplatten
ca. 30 cm ⌀ auf Fuß,
Preßglas, Schleudersternmuster **0.68**

Satz Schüsseln
Preßglas, Schleudersternmuster, 4 Stück im Satz **0.50**

Butterdosen
mit Deckel
Preßglas **0.25**

Jardinieren
Preßglas,
Schleudersternmuster 0.50, **0.25**

Kuchenteller
ca. 30 cm ⌀, Preßglas,
mit 6 Tellern, ... zus. **0.95**

Teeservice
echt Porzellan,
moderne Dekore, 5teilig **1.95**

Blumenzwiebeln

sind eingetroffen:

Hyazinthen, für Gläser, Töpfe od. Beete, rot, rosa, blau, w.B. 1 Stück 0.10

Hyazinthen für Beete, Töpfe oder Grabschmuck, rot, rosa, blau, weiß . . . . . 1 St. 0.10

Tulpen für Töpfe, zum Weihnachtsblühen, rot . . . . . 4 St. 0.25

Tulpen, langstiel., nur für Gart. od. Grabschmuck, rot, rosa, lila, gelb, gemischte Farben . 6 St. 0.25

Narzissen, gefüllte, für Töpfe oder Garten . . . . . 2 St. 0.10

Crocus, für Töpfe, Schalen od. Gart., blau, weiß, bunt . 4 St. 0.10

Schneeglöckchen für Gart. 4 St. 0.10

Ranunkeln für Garten, gemischte Farben . . . . . 6 St. 0.10

Iris nur für Garten . . . 6 St. 0.10

Scilla, Siberica, blau, für Töpfe und Garten . . 5 St. 0.10

Traubenhyaz., blau f. Gart. 5 St. 0.10

Chinesische Heilige Lilie für Schalen z. Weihnachtsfest 1 St. 0.50

TIETZ

ELBERFELD

Versuche Dein Glück
— in der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie —
1. Ziehung am 21. und 22. Oktober.
und gewinne das große Los!
Höchster Gewinn auf ein Doppellos 2 Millionen Mark.
Höchster Gewinn auf ein ganzes Los 1 Million Mark.
laut § 9 Klassenpl.
4×500 000 M., 2×300 000 M., 2×200 000 M., 12×100 000 M. usw. — 800 000 Lose, 348 000 in 5 Klassen verteilte Gewinne und 2 Prämien 113 900 100 M. — 43,5% aller Lose gewinnen demnach, fast jedes zweite Los gewinnt!
Kaufe sofort ¹/₈ Glückslos zu 5 Mk.
¼ Glückslos 10 M., ½ Glückslos 20 M., ¹/₁ Glückslos 40 M., Doppellos 80 M. h241
bei **Eulenberg**, Wuppertal-Elberfeld, **Altermarkt 11.**
Staatliche Lotterie-Einnahme.

a283 **Tafel-Silber-Bestecke** in massiv Silber 800 und Bestecke mit 90 u. 100g Silberauflage. Die bevorzugte HAAG-sche Wertarbeit. Neue mod. Künstlerentwürfe. 30 J. Garant. 72teil. Besteck zu RM. 119.-. Liefer. nur an Private. Teilz. 1 Jahr. Bevor Sie sich zum Kauf entschließ., verlangen Sie kostenl. mein. Katalog u. unverbindliche u. kostenlose Mustersendung.
OTTO HAAG, SOLINGEN 87

Webstofflager
Hch. Kramer
Hofaue 49
im Erbslöhhaus (Elberfeld)
Verkauf an Private. b419
Ab Montag den 28. September
Neuauslage in
Mantel-Stoffen
Nur moderne Gewebe wie Bouclé, Noppé, Diagonal, Fresco, Montagnac und engl. Art, in den neuen Farben grün, braun etc. Ein großer Posten Mustercoupons, das Beste vom Besten, ... Meter 6.50, **4.90**
Ein Posten **Crepe-Soleil**
100 cm breit, reines Kammgarn, der Stoff für gute Kleider, mit Abseite, in allen Farben . . . . . Meter **2.45**
Afghalaine
Das neue, elegante, weichfließende Gewebe in den bevorzugten Farben grün, braun, marine, für eleg. Nachmittagskleider etc., weit unter Preis, **130 cm breit**, Meter **4.90**
Neu eingetroffen:
1000 Mtr. Seidenreste
in allen Farben . . . . . Meter **95 ₰**
Ueberzeugen Sie sich!

Gesunde Zähne
gehören zur Erhaltung Ihrer Gesundheit. Deshalb habe ich meine Preise, der heutigen Zeit entsprechend, so gesetzt, daß sich jeder in Behandlung begeben kann.
Zahnziehen m. örtlicher Betäubung Mk. 1.—
— Künstliche Zähne — von Mk. 2.— an. Reparaturen zerbrochen. Gebisse von Mk. 2.— an. Umarbeiten billigst. Stiftzähne v. Mk. 10.- an.
— Plomben — Cement, Mk. 2.—. Amerikan. Porzellan von Mk. 3.— bis 5.—. Silberamalgam Mk. 3.—. Goldamalgam Mk. 5.—.
Anatomische Goldkronen 20 Karat von M. 20.— an. Plattenloser Zahnersatz,
ebenso Zahnersatz aus Kruppschem rostfreien Stahl in allen Ausführungen.
— Eigenes Laboratorium. —
Gewährleistung für erstklassige Ausführung und Brauchbarkeit. Fachgemäße und schonendste Behandlung. — Kostenlose Beratung.
Zahnziehen bei Herstellung von Zahnersatz **kostenlos**
— Zahlung nach Uebereinkunft. —
Zahnpraxis H. Mewald,
† Elberfeld und Barmen
Grünstraße 25 Mittelstraße 17,
gegenüber Kaufhaus Appel, im Hause „Etam".
Sprechstunden 9—1 und 3—7 Uhr.

AUTOHAUS
W.-BARMEN, Leimbach Nr. 85/87
Das führende Werk für Instandsetzungen
2516

Preußische Staatslotterie
Zur 1. Ziehung am 21. u. 22. Okt. Lose in all. Abschnitten vorrätig

⅛	¼	½	¹/₁ Los
5	10	20	40 Mk

Donat Peters
Staatlicher Lotterie-Einnehmer,
Wuppertal-Vohwinkel, Solingerstr. 19
Fernsprech. Wuppertal 337 11.
Postscheckkonto Essen 134 61.
Lose werden auf Wunsch durch die Post zugesandt. e234

Mk. 25.00
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz, gute Zutaten. 1824
2× Anprobe.
Anzug wenden . . . . . M. 25.—
Paletot wenden . . . . . M. 20.—
Anzug chem. reinigen . . M. 5.—
— Alle anderen Reparaturen, — wie Aenderungen Bügeln, Reinigen, wie bekannt billig.
Trotz der billigen Preise **10 %** diese Woche
Elberfelder Großschneiderei
Kipdorf 32 Telefon 246 75

Trotz aller Anfeindungen:
Dauerwellen
in Preis und Güte nicht zu schlagen!
von 8-12 Uhr ganzer Kopf **6.00** 6 Monate Garantie
ab 12 Uhr 1 Mark teurer.
inklusive Waschen und Wasserwellen.
Keine Nebenausgaben mehr!
Nur Bahnhofstr. 80
Bitte achten Sie genau auf die Nummer **80.**

Kein Schamgefühl
denn die allgemeine Wirtschaftslage macht es jedem Herrn unmöglich, seinen Bedarf an Kleidung in bar zu kaufen. Deshalb liefert vornehme Elberfeld. Herrenschneiderei (kein Abzahlungsgeschäft)
bis zu 6 Monate Kredit
evtl. noch länger an ehrliche solv. Leute. Anzüge u. Mäntel von 68.— M. an. Auch werd. Stoffe zum Verarbeiten angenommen. Für guten Sitz wird vollste Garantie geleistet. Interessenten bitte ich um Zeitangabe, wann Besuch erw., unter E an die Geschäftsst. dies. Bl.

Silberbestecke!

massiv Silber 800/100
Tafelbestecke mit
Feinsilb'auflage. Werkpreise: 72teilige Garn
ren. 90er Auflage
100.— RM. an. 10 Tag
zur Ansicht, 6—12 Mon
Kredit, Ohne Anzahlg.
20 Jahre Garantie. Kat
log kostenlos u. unverb
Gebr. Krumm
Solingen H.
Stahlwarenfabrik Gegr. 19

EISU-Stahl- u. Holz-Kinderbetten. Katalog frei **Betten** Schlafzimmer Stahlmatratz. Chaiselong., an jeden Teilzahlg. Eisenmöbelfabrik Suhl

Für Wiederverkäufer
empfehle
Ia Bettücher in Biber u. Haustuch
Ia Schlafdecken
weit unter Grossistenpreis
Julius Moses, Elberfeld, Kipdorf 11

Hausstanduhren
Wand- u. Tischuhren

direkt ab Fabrik in Schwenningen a. Neckar od. v. hies. Lager frei ins Haus. Auf Wunsch auch mit elektr. Selbst-Aufzug zu Originalpreis, ohne jeden Aufschlag bei bequem. Zahlungsweise und langjähriger Garantie.
— Auch einzelne Werke. —
Karl Doll, Barmen
Jetzt Mittelstraße 4.
57b Fernsprecher 572 42.
Früher in Schwenningen, Alleenstr.

Es ist kein Kunststück
für einen lächerlich geringen Preis einen Anzug zusammen zu hauen. Ob der Anzug billig ist, ergibt sich aber erst, wenn Sie ihn eine Zeitlang getragen haben. Falls Sie M. 45.— anlegen wollen, versuchen Sie es einmal bei uns. Wir verwenden nur **gute Zutaten**, haben **geschulte** Kräfte und garantieren **für tadellosen Sitz.**
Tausende Referenzen!
Gebr. Ranft
Bekleidungs-Werkstätten,
Barmen, Emil-Rittershausstr. 5, Tel. 5983

Autogene Schweißungen
a. Zylindern, Gehäus., Maschinenteilen in allen Metallen, unter Garantie f. fachgemäße Ausführung.
Ält. Schweißanstalt des berg. Landes
Osk. Edelmann d. Aelt.
Elberf., Rathenaustr. 35, Tel. 24[illegible]
Betrieb Aue 45.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 226 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 26. Sept.

Werbung für unsere bergische Heimat

Allerlei Verkehrsfragen. – Oberbarmer Bahnhof und D-Züge. Wintersportwerbung. – Die Ausländer kommen.

Der Hauptvorstand des Bergischen Verkehrs-Verbandes trat gestern unter dem Vorsitz von Dr. Böttiger-Wuppertal in Radevormwald zu einer Sitzung zusammen. In einem eingehenden Referat erörterte Bürgermeister Schomburg die Verkehrswünsche Radevormwalds, von denen vorab der Weiterbau der Verkehrsstraße Radevormwald — Beyenburg — Wuppertal sowie Verbesserungen im Autobus- und Eisenbahnverkehr dringlich seien. Die Autobuslinie Radevormwald — Lennep habe nur alle zwei Stunden Anschluß nach W.-Barmen und W.-Elberfeld, das Verkehrsbedürfnis heische häufigere und möglichst durchgehende Verbindungen. Die Einrichtung einer Autobusverbindung Radevormwald — Halver — Lüdenscheid und von Radevormwald-Stadtkern zum Bahnhof Dahlerau sei ebenfalls erwünscht.

Im Eisenbahnverkehr wird der Ausfall des letzten Zuges von W.-Oberbarmen nach Radevormwald, der jetzt nur noch Samstags und Sonntags fährt, sehr bedauert. Auch wäre es notwendig, im Winter auf der Strecke Lennep — Opladen den Lennep 9,06 Uhr verlassenden und in Lennep 22,56 Uhr ankommenden Zug bestehen zu lassen. Die Durchführung aller von Radevormwald nach Wuppertal fahrenden Züge bis Steinbeck und umgekehrt sei unbedingt erstrebenswert. Die Stadt Radevormwald habe sich ferner wiederholt für das Halten sämtlicher Züge in W.-Oberbarmen eingesetzt, weil dann ein zweimaliges Umsteigen für die Reisenden von und zum Oberbergischen vermieden wird. Dieser Wunsch gelte für die Anlieger aller von W.-Oberbarmen ins Oberbergische abzweigenden Strecken.

Der Verbandsvorsitzende versprach, daß die vorgebrachten Wünsche geprüft und soweit es sich um Eisenbahnverkehrsfragen handelt, mit der Handelskammer beraten werden sollen. Er wies darauf hin, daß die Frage

des Haltens der D-Züge in W.-Oberbarmen

seit vielen Jahren immer wieder vorgebracht würde, ihre Lösung aber außerordentlich schwierig sei, da die Eisenbahnverhältnisse in Wuppertal infolge der Längenausdehnung der Stadt ungünstig seien. Bekanntlich bestehe seit langem die Absicht, den Bahnhof W.-Oberbarmen neu zu bauen und ebenfalls dort ein großes Paketpostamt zu errichten. Beides bedingt die Inangriffnahme ebenfalls notwendiger städtebaulicher Arbeiten. Bei den augenblicklichen schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen seien

diese Pläne nicht zu verwirklichen.

Die Stadtverwaltung Wuppertal, die Handelskammer, sowie die sonstwie beteiligten Organisationen würden aber sicher im geeigneten Augenblick diese Pläne wieder aufgreifen, denn alle hätten an der Ausgestaltung der Verkehrswege größtes Interesse, da sie mit eine Voraussetzung zukünftiger und hoffentlich günstiger Wirtschaftsentwicklung seien.

Der Geschäftsführer, Stadtamtmann Böttcher, teilte mit, daß die Frage der

Freigabe der Talsperren für den Wassersport,

soweit sie nicht der Trinkwasserversorgung dienen, für den Verband jetzt als abgeschlossen gelten könne, da die Wuppertalsperrengenossenschaft in Aussicht gestellt hat, die Bruchertalsperre bei Marienheide und den Stauweiher bei Leyermühle bei Wipperfürth freizugeben, wenn gewisse Bedingungen bezüglich der Haftpflicht und Einrichtung der Badegelegenheiten erfüllt werden. Nunmehr sei es Aufgabe der in Frage kommenden Kreise bezw. Gemeinden, die erforderlichen weiteren Einzelverhandlungen mit der Wuppertalsperrengenossenschaft bezw. dem Wupperverband selbst zu führen.

Lebhaft begrüßte der Hauptvorstand die Absicht des Verschönerungs- und Verkehrsvereins Marienheide, die Wupperquelle bei Börlinghausen, das Ziel vieler Wanderer, in eine würdige Fassung zu bringen. Bereits im nächsten Jahre soll die Einweihung der Anlage stattfinden. Der Verband wird seinen Mitgliedern die Unterstützung des Vorhabens nahelegen und sich selbst nach besten Kräften für das Gelingen des Werkes einsetzen.

Besonderes Interesse fanden die Maßnahmen des Verbandes zur

Förderung des Wintersportes.

Der Geschäftsführer konnte mitteilen, daß nach den Verhandlungen mit der öffentlichen Wetterdienststelle in Essen im kommenden Winter regelmäßig die Wintersportberichte aus Eckenhagen, Kreuzberg und Marienheide verbreitet werden und voraussichtlich auch die Möglichkeit besteht, von Fall zu Fall die Berichte aus anderen Orten, z. B. Remscheid, Radevormwald usw., zu verbreiten. Die Oeffentliche Wetterdienststelle in Essen beabsichtigt zudem, im kommenden Winter eine besondere Wintersportkarte herauszugeben, die ausführliche Wetterberichte und Mitteilungen über Wintersportmöglichkeiten bringen soll. Hier könnten alle Wintersportplätze des Bergischen Landes täglich aufgeführt werden. Der Bergische Verkehrsverband soll bei den zuständigen Stellen dafür eintreten, daß das gesamte Bergische Land aus praktischen Gründen von der Wetterdienststelle Essen betreut wird.

Es wurde weiter darauf hingewiesen, daß der Wintersport auf den Aushängefahrplänen der Reichsbahndirektion Wuppertal im vergangenen Jahre die Zugverbindungen zum Bergischen Land nur beiläufig erwähnt wurde. Auch im Fahrplan ließe die Berücksichtigung des Bergischen Landes manchen Wunsch offen. Es sei zweckmäßig, wenn in den Fahrplänen eine kurze Beschreibung des bergischen Wintersportgebietes aufgenommen würde. Ferner wurde empfohlen, daß die Anschlüsse aus der Richtung Krefeld, Neuß an die Züge aus der Richtung Düsseldorf mit aufgenommen werden und von Düsseldorf und Köln durchgehende Wintersportzüge ins Oberbergische gefahren werden.

Für den kommenden Winter und im nächsten Frühjahr sind in der näheren Umgebung des Verbandsgebietes und, soweit die Mittel es zulassen, auch in Holland, Werbevorträge mit Lichtbildern vorgesehen.

Zum Schluß der Sitzung wurde noch mitgeteilt, daß erfreulicherweise im Bergischen Lande eine Zunahme des Besuches von Ausländern, in erster Linie aus Holland, zu verzeichnen sei. Deshalb soll vor der nächsten Reise-Saison in Holland ganz besonders geworben werden.

Oeffentlicher Impftermin in Wuppertal.

In der nächsten Woche finden kostenfreie Erstimpfungen wie folgt statt im Ortsteil Barmen: Donnerstag den 1. Oktober, 17 Uhr, Schule Sternstraße 42. Bei der Impfung ist die erhaltene Impfaufforderung oder, falls eine solche nicht zugestellt worden ist, das Stammbuch oder der Geburtsschein vorzulegen.

Glossen vom Tage . . .

Es hilft alles nichts — unerbittlich rückt die Zeit vorwärts — — schon hat der Herbst seit einigen Tagen sein Amt offiziell angetreten. Hier und da gibt es noch ein Idyll, das an den Sommer gemahnt — ja, wie unser Bild zeigt, sogar noch mit stark frühlingsmäßigem Anstrich mit Sonnenschein, Blütenpracht und zwei Menschen, deren Schatten-Dasein ebenfalls an Mai, an Triebe und Liebe erinnert. Aber das ist alles scheinbar: es ist die Herbstsonne, die einige verspätete Kinder Floras überstrahlt. Und die beiden Schattenbilder-Leutchen nehmen wahrscheinlich Abschied.

Denn fallende Blätter, rauhe Winde und Abschiednehmen gehören nun einmal in eine zünftige Herbstbetrachtung hinein. Vermutlich, weil sich auf „Herbst" nur „sterbst" reimt!

Und doch braucht der Herbst nicht unter allen Umständen melancholisch zu stimmen — im Gegenteil! Auch der Herbst bringt Freuden besonderer Art. Und wenn man von der Grippe absieht, deren einziger Reiz bekanntlich der Hustenreiz ist, dann gibt es fast nur Schönes, worauf wir uns freuen können.

Besonders, wo die Wetterpropheten für die nächsten Tage günstiges Wetter mit ansteigenden Temperaturen voraussagen.



Der Herbst ist im Land . . .

Grön es die Hopnong!

Mensch, sühst du melancholisch
Ok alles grau en grau,
Op Hopnong es symbolisch
Gestemmt die Modeschau.
Ut allen Fenstern blenken
Die Puppen hopnongsgrön,
On use Frauen denken:
„Et werd noch alles schön!"

Woß du die Bremse dreihen,
Van wegen: „schleit gestellt!"
Hörsch du din Micken faien:
„Bekieken kost keen Geld!"
Dann treckst du dörch die Stroten
Met äm woll Arm en Arm. — —
„Et wird doch viel geboten! —
Du, datda wär mein Schwarm!"

On zeias du dowe Oahren,
As wören sie voll Schmolt,
Du bös alt halw verloaren,
Din Micken weet dat bold. —
„O, ku'mal! — zum Entzücken!"
On — hesset nit gesenn? —
Stehs du met dinem Micken
Ok alt em Laden dren.

Die neuen Modekleedsches
Sind all so hopnongsgrön,
Die stiewen Kutscherhötsches
Et es een grön Gedön.
On sengs du Jammertöne,
Du völlgeplogter Mann,
Du köffs äm doch „dat Gröne",
Do makse ganix draan.

On sühs du melancholisch
Die Welt em Doadenhömd,
Op Hopnong es symbolisch
Die Mode afgestemmt.
Sogar die öllste Möhne
Met langem Schwanenhals,
Stolziert so hopnongsgröne
As Jäger ut Kurpfalz.

Die Realsteuern genehmigt!

Der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 8. Mai d. J. hat die Genehmigung der zuständigen Aufsichtsinstanzen erhalten. Es werden demnach für das Rechnungsjahr 1931 in der Stadt Wuppertal folgende Realsteuerzuschläge erhoben:

1. Gemeindegrundsteuer:
   a) 325% Zuschlag zur staatlichen Grundvermögenssteuer der nicht landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Grundstücke;
   b) 282,5% Zuschlag wie vor der landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Grundstücke;
2. Gewerbesteuer:
   a) 540% Zuschlag zur Gewerbesteuer vom Ertrage;
   b) 1220% Zuschlag zur Gewerbesteuer von der Lohnsumme;
   c) je 108% bezw. 244% weiterer Zuschlag (Zweigstellensteuer) von auswärtigen Versicherungs-, Bank- und Warenhandelsunternehmungen, die hier Betriebsstätten unterhalten.

Ferner ist durch den Regierungspräsidenten mit Zustimmung des Bezirksausschusses auf Grund der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen angeordnet worden, daß für das Rechnungsjahr 1931 die Bürgersteuer (Landessatz) mit einem Zuschlag von 200% zu erheben ist.

Ein Barmer Auto verunglückt.

Bei Düsseldorf ins Schleudern geraten. — Vier Verletzte.

Gestern abend kurz nach 10 Uhr geriet in der Nähe von Grafenberg bei Düsseldorf ein mit sechs Barmer Herren besetztes Auto infolge der glatten Laubbelage auf der Straße ins Schleudern und prallte mit dem hinteren Teil gegen einen Baum. Obwohl es nur im mäßigen Tempo fuhr, war der Anprall so heftig, daß zwei der Insassen erhebliche Verletzungen — Rippenquetschung und Gehirnerschütterung — davontrugen. Zwei weitere Insassen wurden leicht verletzt, während die übrigen mit dem Schrecken davonkamen. Die beiden Schwerverletzten wurden einem Düsseldorfer Krankenhause zugeführt.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund, Ortsgruppe Elberfeld.

Dieser Tage hatte die Ortsgruppe Elberfeld des DEF. ihre Mitglieder zu einer Besprechung der Maßnahmen zur Bekämpfung der Not des kommenden Winters in das Evangelische Vereinshaus eingeladen. Die Vorsitzende, Frau Rudolf Frowein, richtete eingangs herzliche Begrüßungsworte an die zahlreich Erschienenen. Sie betonte, daß die steigende Not der Zeit an unser Gewissen appelliere. Es gelte jetzt, den ganzen Ernst der Lage zu erkennen und mit opferbereitem Herzen die Schwere der kommenden Monate überwinden zu helfen. Es bleibe wohl keiner von der immer fühlbarer werdenden Not verschont. Aber der ehrliche Wille zur Hilfe und das aus deutsch-evangelischem Bewußtsein geborene Verantwortungsgefühl den dringenden Forderungen der Zeit gegenüber, gäben uns die Kraft, Opfer zu bringen. Selbstverständlich stehen die Mitglieder des DEF. der Wuppertaler Notgemeinschaft zur Verfügung, wenn der Ruf um Mithilfe an sie ergeht. Ueber die Organisation der Wuppertaler Notgemeinschaft berichtete dann Frau Lore Schlegtendahl-Barmen. Die Rednerin gehört als Vertreterin der Inneren Mission dem Hauptarbeitsausschuß an. In erschöpfender Weise beleuchtete sie das groß angelegte Hilfswerk. Sie betonte besonders, daß diese Hilfsaktion kein Strohfeuer sein dürfe, das bald wieder verginge, sondern daß die große Not unbedingt mit steigenden Erträgen und Abgaben rechnen müßte. Im Anschluß daran sprach Frau W. Hollweg über den Reformplan, der der Arbeit an der erwerbslosen Jugend in Zukunft zu Grunde gelegt werden soll. Praktische und theoretische Arbeit sollen die Wochen der unfreiwilligen Muße füllen. In zahlreichen „Arbeitskreisen" und in der „Frauenschule der Notgemeinschaft" sollen die Forderungen des „freiwilligen Arbeitsdienstes" erfüllt und die Arbeitsleistung der Erwerbslosen zum Besten der Notgemeinschaft nutzbar gemacht werden. Die Ausführungen begegneten einem starken Interesse. Das bekundete sich in lebhafter, ausführlicher Aussprache. Es war erfreulich, allgemein die große Bereitwilligkeit zum Helfen feststellen zu können im Sinne der These: „Liebe ist Tat".

Zugverkehr zur Zeit der Herbstmesse in Köln.

Aus Anlaß der diesjährigen Herbstmesse in Köln werden in der Zeit vom 27. bis zum 30. September die planmäßig von 7.30 bis 11.00 Uhr in Köln-Hbf. eintreffenden und die zwischen 17.00 und 20.00 Uhr von Köln abfahrenden Eilzüge zum Aus- bezw. Einsteigen außerfahrplanmäßig in Köln-Deutz halten. Außerdem werden die in der Richtung Köln verkehrenden Züge an den vorgenannten Tagen nach Bedarf verstärkt.

Possin bietet mehr als Sie vermuten!

Nicht allein **meine Schaufenster,** sondern **auch meine gesamte Ausstellung** zeigen Ihnen, wie **besonders günstig Sie schöne Möbel billig kaufen können.**

Möbelhaus Possin
W.-Elberfeld, Königstr. 55-57

Werkspionage für Rußland?

Verrat von Betriebsgeheimnissen bei den I. G. Farben

Mit einem nicht ganz bis zum letzten Ende aufgeklärten Fall von Industriespionage hatte sich jetzt ein hiesiges Strafgericht zu beschäftigen. In dem Elberfelder Laboratorium der Farbenindustrie war eines Tages aufgefallen, daß der Laborant Karl L. einige hundert Gramm eines wertvollen, geheimzuhaltenden Zwischenprodukts zur Herstellung von Heilmitteln beiseite geschafft haben mußte.

L. hatte sich das Präparat angeblich im Auftrage seines Chefchemikers von einem anderen Laboranten in der in größeren Laboratorien üblichen Weise ausgeliehen, es aber nicht zurückgegeben. Als er daran erinnert wurde, hatte er glattweg abgestritten, das Präparat überhaupt erhalten zu haben. Eine Untersuchung der Angelegenheit durch die Spionageabteilung der Farbenindustrie ergab, daß L. um dieselbe Zeit noch einen Chemiker um leihweise Ueberlassung des Präparats für seinen Chef gebeten hatte; es war ihm jedoch niemals ein derartiger Auftrag erteilt worden. Bei dieser Sachlage erschien der Einwand des verdächtigen Laboranten, die Flasche mit dem vermißten Zwischenprodukt werde wohl bei irgendeiner Gelegenheit umgestürzt und so auf harmlose Weise verschwunden sein, völlig abwegig. Man vermutete vielmehr, daß L. als Anhänger der Kommunistischen Partei Spionagedienste für Rußland geleistet habe, um so mehr als er zu der fraglichen Zeit schon im Kündigungsverhältnis stand. Die gerichtliche Untersuchung in einem gegen L. anhängig gemachten Strafverfahren ergab jedoch für diese Annahme der Spionageabteilung keine weiteren Anhaltspunkte, so daß L. nur wegen einfacher Unterschlagung unter Anklage gestellt wurde.

In der Hauptverhandlung vor dem Einzelrichter führte der Vertreter der als Nebenklägerin zugelassenen Farbenindustrie aus, daß der Angeklagte offenbar eine Masche in dem Spionagenetz gewesen sei, das Rußland mit Hilfe der Kommunistischen Partei über die deutsche Industrie gezogen habe; zahlreiche andere Spionagefälle hätten gelehrt, daß kommunistische Parteiangehörige jeden Befehl der Partei ausführen müßten, ganz gleich, ob er gegen ihre sonst anständige Gesinnung oder gegen die Interessen Deutschlands verstoße. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme zweifelte auch der Staatsanwalt nicht mehr daran, daß L. Industriespionage zugunsten Rußlands getrieben habe und beantragte die hierfür in Frage kommende Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis. Das Gericht war jedoch von einer so weit gehenden Schuld des Angeklagten nicht überzeugt, hielt es anderseits aber für erwiesen, daß er sich für irgendwelche Zwecke, vielleicht zum Verkauf an Konkurrenzfirmen, Betriebsgeheimnisse erschwindelt und damit gegen Paragraph 20 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb verstoßen habe. L. wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Die Höhe der Strafe begründete das Gericht mit dem Hinweis auf den großen Schaden, der durch derartige unlautere Konkurrenzmanöver verursacht werde.

Viel „Arbeit" und wenig Nutzen.

Wenigstens ein Dutzend Fenster, Türen und Schränke hatte der 31jährige Messingputzer Richard Z. aus Barmen eingeschlagen, erbrochen und geöffnet, bevor er einen Zehnmarkschein, eine Handvoll Kupfergeld und eine Dose Konserven von einem versuchten und einem vollendeten Einbruchsdiebstahl in ein Gemüsegeschäft als Beute heimtragen konnte. Das heißt, nach Hause war er gar nicht mehr gekommen, denn unterwegs hatte er noch ein Konfitürengeschäft „eröffnen" wollen und war dabei gekriegt worden. Bei seinen „geschäftlichen Unternehmungen" hatte ihm eine Straßenbekanntschaft, der Buchdrucker Adolf K., mit „Schmierestehen" geholfen. Nach längerer Trennung in der Untersuchungshaft konnten sie sich jetzt auf der Anklagebank vor dem Schöffengericht wieder ins Auge sehen. Sie waren in der Hauptsache geständig und schützten Notlage vor; K. dem als rückfälligen Dieb eine besonders harte Strafe drohte, versicherte allerdings, um seine Stellung zu verbessern, daß er zu nichts mehr als zum Schmierestehen bereit gewesen wäre. Das Gericht ging auf seine Verteidigung ein und nahm bei ihm nur Beihilfe und keine Mittäterschaft an; immerhin hielt es mit Rücksicht auf seine dunkle Vergangenheit eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten für angebracht. Z., der ausführende Einbrecher, kam mit 5 Monaten Gefängnis davon. Beide erkannten das Urteil an.

In nichtöffentlichen Sitzungen verschiedener Schöffengerichte wurden wegen Verbrechens gegen Paragraph 173 verurteilt der Spinner Heinrich K. aus Barmen zu 18 Monaten Zuchthaus, seine Tochter, die Ehefrau Sch., zu 4 Monaten Gefängnis, ferner der Färber Robert Sch. aus Elberfeld wegen Verbrechens gegen Paragraph 174 Abs. 1 zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis.

Doppelter Freispruch.

In seiner Freitagssitzung hatte sich das Wuppertaler Schwurgericht wieder mit einer Meineidssache zu befassen. Die Angeklagten, der 43jährige Hilfsarbeiter Wilhelm T. und die Ehefrau Paul O., waren beschuldigt, in einem Beleidigungsprozeß des Ehemanns O. gegen die Ehefrau T. einen Meineid geleistet zu haben. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Nach Vernehmung der Angeklagten, die beide den Meineid bestritten, schlug der Staatsanwalt zur Abkürzung des Verfahrens vor, auf die große Zahl der Leumundszeugen zu verzichten und deren Aussagen zugunsten der Angeklagten von vornherein als zutreffend zu unterstellen, jedoch war der Verteidiger mit diesem Vorschlag nicht einverstanden. Da etwa 30 Zeugen zu hören waren, zog sich die Sitzung sehr in die Länge. Kurz vor 7 Uhr abends begab sich das Gericht in einem Autoomnibus nach Barmen-Langerfeld, um dort eine Ortsbesichtigung zu veranstalten.

In der heute, Samstag, fortgesetzten Verhandlung wurden die beiden Angeklagten freigesprochen.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Kaffee Holländer wieder eröffnet.** Die häßliche „tote Ecke" am Islandufer gegenüber der neuen Brücke ist seit zwei Tagen endlich verschwunden. Die Hausfassade, in hellen Farben gehalten und abends mit seinen Lichtern die Straßen überflutend, gestaltete das Kaffee Holländer diese Ecke wieder freundlich, zum Vorteil der ganzen Umgebung. Das Lokal selbst hat, was die Inneneinrichtung betrifft, eine völlige Umwandlung erfahren, wenngleich natürlich die Grundlinien des langgestreckten, gewinkelten Raumes erhalten bleiben mußten. Der bekannte Wuppertaler Architekt Regierungsbaumeister Espenschied hat es verstanden, dem Kaffee nunmehr den Charakter eines vornehm-wohnlichen Familienheimes zu geben. Die warmen Tönungen der Wände, Gardinenbehang, Fußbodenbelag, die Bestuhlung und Bilder erwecken stellenweise den Eindruck, als befinde man sich in einem behaglichen Privathaus. Die Wirtschaftsleitung liegt in den Händen Edwin Schäffers, der nach wie vor aber auch den Geigenbogen führt.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Am 27. Sept. besteht die Fleischerei August Fahrney, Marienstraße 22, fünfundzwanzig Jahre.

e.— **Hohes Alter.** Der frühere Besitzer des ehemaligen Hotel-Restaurants „Zur Gerichtslinde", Ernst Goller, W.-Elberfeld, Wall 40, begeht am 28. September seinen 80. Geburtstag.

e.— **Ein von Dieben begehrter Zigarrenpavillon.** In der Nacht vom 23. zum 24. Sept. wurde zum vierten Male in dem Zigarrenpavillon Ecke Düsseldorferstr. und Mettmannerstraße ein Einbruch verübt. Die Diebe sind durch die Schaufensterscheibe eingestiegen. Sie demolierten dann das ganze Dach. Dieses Mal mußten die Diebe nur mit einer kleinen Beute abziehen, weil der Inhaber jeden Abend seinen Laden ausräumt.

e.— **Der Deutsche Reklameverband,** Ortsgruppe Berg.-Mark, hatte zu einem Vortrag über das Thema: „Ist die Stellung der Leipziger Messe erschüttert?" eingeladen. Der Redner, Werbeberater Kastenholz, besprach über die allgemeine Bedeutung der Messen hinweg die Sonderstellung der Leipziger Messe als Weltmarktplatz. Er kam zu dem Ergebnis, daß die Bedeutung für das Binnengeschäft infolge der Entwicklung der modernen Angebots- und Vertriebstechnik reduziert ist, daß aber die Leipziger Messe — und nur die Leipziger Messe — ein unentbehrlicher Faktor für die Förderung des deutschen Ausfuhrhandels ist und vorläufig bleiben wird. Diese Bedeutung wurde durch eine Reihe von interessanten Zahlen nachgewiesen. Die lebhafte Aussprache, die den Ausführungen folgte, zeigte, daß die Darlegungen mit starkem Interesse aufgenommen wurden.

Barmen.

b.— **Dienstjubiläum.** Stadtinspektor Herm. Westerhold von der Städt. Sparkasse Barmen kann am 27. September auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken.

b.— **Der alte Unfug.** Heute nacht um 1.44 Uhr erfolgte ein Alarm nach der Bismarckstraße 58. Der Feuermelder Bismarckstraße war unbefugterweise in Tätigkeit gesetzt worden. Zwei in der Nähe des Melders sich befindende Personen, welche vermutlich den Melder gezogen haben, wurden angehalten, die Namen festgestellt und dann der Polizei übergeben.

b.— **Festnahmen von Diebinnen.** Festgenommen wurden zwei in Wuppertal-Elberfeld wohnende Ehefrauen, die einen Gevelsberger Anwohner bestohlen hatten.

b.— **Kunstverein, Ruhmeshalle.** Die Wanderausstellung des Verbandes deutscher Kunstvereine „Junge Münchener Kunst" und die Kollektion von Bühnenbildern von Robert Stahl, ehemaligem Bühnenbildner der Städtischen Bühnen Wuppertal, werden Sonntag von 10 bis 1 Uhr zum letzten Male gezeigt.

b.— **Das Kaffee Viktoria, Barmen,** veranstaltet in diesen Tagen allabendlich „Rheinische Winzerfeste" in den festlich dekorierten Räumen. Ferner sind Kinderfeste vorgesehen, bei denen Rolf Roderich sein Kasperle-Theater vorführt.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Paul Beckers im Salamander.** Heute (Samstag) um 8 Uhr sowie morgen (Sonntag), sowohl um 4 Uhr wie um 8 Uhr, spielt der urkomische Paul Beckers die Hauptrolle in der wirkungsvollen Varietee-Burleske „Der Schusterprozeß".

e.— **Das Moderne Theater, Elberfeld, und der Ufa-Palast, Barmen,** veranstalten morgen (Sonntag) um 11 Uhr Kinder-Vorstellungen. Zur Aufführung kommen Märchen- und Micky-Filme, u. a. „Peterchen im Wunderland" und andere fröhliche Sachen. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Kant-Gesellschaft.** Die Kant-Gesellschaft eröffnet ihr Wintersemester mit einem Vortrag des Professors Dr. Adler, des Begründers der individuellen Psychologie, der als Nervenarzt in Wien lebt. Adler spricht am Montagabend um 8.15 Uhr im Gelben Saale der Stadthalle in Elberfeld über „Persönlichkeit als Ganzheit". Näheres im Anzeigenteil.

b.— **Die Christliche Arbeiterhilfe, e. V., Ortsausschuß Wuppertal,** macht alle weiblichen und männlichen erwerbslosen Mitglieder der christlichen Gewerkschaften und konfessionellen Standesvereine auf die am Montag, dem 29. September, nachmittags 3.30 Uhr, im großen Saale des Christlichen Gewerkschaftshauses, Barmen, Fritz-Ebert-Straße 14 (Eingang Winklerstraße), stattfindende Erwerbslosen-Versammlung aufmerksam. Regierungsrat Böckenkrüger vom Arbeitsamt Wuppertal wird über das Thema sprechen: „Der Stand der Arbeitslosen-Versicherung". Anschließend können Fragen gestellt werden. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß jeden Mittwochnachmittag 3.30 Uhr in Elberfeld im Christlichen Bürohaus, Wupperstraße Nr. 7, 1. Etage eine Erwerbslosen-Versammlung für die weiblichen und männlichen Mitglieder der christlichen Gewerkschaften und konfessionellen Standesvereine stattfindet, wo zu den verschiedensten Fragen Stellung genommen wird und Vorträge gehalten werden. Am kommenden Mittwoch, dem 30. September, spricht Fräulein Grete Pappenheim, Geschäftsführerin der Christlichen Arbeiterhilfe, über das Thema: „Die Aufgaben der Christlichen Arbeiterhilfe für die Erwerbslosen im kommenden Winter".

Vohwinkel

85 Jahre alt.

Der Veteran von 1870-71 Friedrich von Bauer, Vohwinkel, Graben 13, feiert am 26. 9. seinen 85. Geburtstag. Er war 65 Jahre in W.-Elberfeld bei der Firma C. Weyerbusch tätig und ist heute noch sehr rüstig und gesund.

Ronsdorf

Verkehrs-Unfälle vor dem Strafrichter.

Gestern morgen standen nicht weniger als vier Verkehrsunfälle zur Verhandlung vor dem hiesigen Amtsgericht. Ein hiesiger Kaufmann war am 1. 4. d. J. in der Barmerstraße, obwohl er den Bürgersteig benutzt hatte, von einem Lastwagen angefahren und verletzt worden. Der Fahrer des Wagens hatte sich deshalb wegen Verstoßes gegen die Verkehrsordnung sowie wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Nach einer ausgedehnten Verhandlung kam das Gericht zu einem freisprechenden Urteil, da der Angeklagte ein Versagen der Steuerung und Bremse unter Beweis stellte.

Gegen einen Strafbefehl wegen Uebertretens der Kraftfahrzeugverordnung hatte der Kraftwagenführer M., der mit seinem Lastwagen gegen einen Personenwagen gefahren war, gerichtliche Entscheidung beantragt, die allerdings mit 30 Mk. Geldstrafe zu seinen Ungunsten ausfiel.

Weiter hatte sich wegen Transportgefährdung der Straßenbahnführer M. der Barmer Bergbahn, der am 19. 8. 30 einen Zusammenstoß mit einem Auto an der Kreuzung Wiesen- und Färberstraße gehabt hatte, bei welchem ein Mitfahrer des Autos verletzt worden war, zu verantworten. Da der Angeklagte die Stelle als unübersichtlich bezeichnete, so nahm das Gericht eine Ortsbesichtigung vor. Laut Dienstvorschrift der B. B. soll an dieser Stelle die Straßenbahn nur eine Geschwindigkeit von 6 Stundenkilometer haben, da hier schon mehrfach Unfälle zu verzeichnen waren. Nach längerer Verhandlung, bei welcher auch ein Sachverständiger vernommen wurde, erhielt der Angeklagte eine Geldstrafe von 20 Mark.

Zum Schluß hatte sich noch ein Motorradfahrer aus Cronenberg zu verantworten, der auf der Erbschlöerstraße einen Passanten angefahren hatte. Da der Fahrer ordnungsmäßig gefahren war und auch mehrfach Signal gegeben hatte, kam das Gericht zu einem freisprechenden Urteil.

Für Rentenempfänger.

Die Auszahlung der Militärrenten findet am Dienstag dem 29. ds. Mts. von 9—12½ Uhr statt. Die Invaliden- und Unfallrenten werden am Donnerstag dem 1. Oktober von 8½—12½ und von 4—6 Uhr ausgezahlt.

Die Wuppertaler Nothilfe ruft!

Sie beginnt in den nächsten Tagen ihre Sammlungen.

Von der Wuppertaler Nothilfe wird uns geschrieben:

„Im Rahmen der bevorstehenden großen Sammlungen der Wuppertaler Notgemeinschaft wird die Nothilfe sich vornehmlich mit der Sammlung von Kleidungsstücken, Wäsche, Schuhen, Möbeln, Haus- und Gebrauchsgegenständen aller Art befassen. In den nächsten Tagen werden sich die Sammler in den später zu bearbeitenden Straßen mündlich ansagen und die Bewohner dieser Stadtviertel bitten, getragene Kleidungsstücke, Schuhe u. a. für die Abholung bereit zu halten. Nach diesem Schema soll abschnittsweise das gesamte Stadtgebiet Barmens bearbeitet werden. Die Bevölkerung wird unter Hinweis auf die nahenden Berichte der Wuppertaler Notgemeinschaft gebeten, alles Ueberflüssige und noch eben Verwendbare für die große Anzahl von Hilfsbedürftigen abzugeben. Die Nothilfe hofft, daß trotz der schwierigen Wirtschaftslage — in der sich der größte Teil der Bevölkerung befindet — immer noch ein gutes Ergebnis erzielt wird. Sie hofft auf die Opferfreudigkeit der Bevölkerung Wuppertals, die in großen und schweren Zeiten noch nie versagt hat. Nicht eindringlich genug ergeht deshalb der Ruf der Wuppertaler Nothilfe an alle Kreise, die noch eben in der Lage sind, zu geben: Helft uns über den kommenden Winter hinweg! — Es ist außerdem Gelegenheit gegeben, Spenden der vorbezeichneten Art in den Lägern der Nothilfe in Barmen, Hubertusstraße 2, abzugeben. Abholung erfolgt auf fernmündlichen Anruf unter 581 88."

Sparen - - sparen!

Auch das Polizeipräsidium rationalisiert

Zusammenlegung von Dienststellen. Das Publikum soll nicht dar unter leiden.

Das Polizeipräsidium Wuppertal teilt mit:

Nach dem Beispiel der Stadtverwaltung Wuppertal wird nunmehr auch das Polizeipräsidium aus Gründen der Vereinheitlichung und der Ersparnis seine Verwaltungsdienststellen für Wuppertal zusammenlegen. Zu diesem Zweck werden die Geschäftsstellen des Polizeiamtes Barmen zum 1. Oktober ds. Js. mit den Abteilungen I—VI des Polizeipräsidiums Wuppertal vereinigt. Die Abteilungen werden auf die bisherigen drei Dienststellen im Evangelischen Vereinshaus und der von der Heydtsgasse in Elberfeld und im Kleinen Werth in Barmen verteilt.

Um der Bevölkerung unbequeme, weite Wege zu den Abteilungen zu ersparen, wird ihr empfohlen, sich in allen polizeilichen Angelegenheiten an die zuständigen Polizeireviere zu wenden. Bei ihnen können alle Anträge gestellt, ebenso Bescheinigungen, Reisepässe usw. in Empfang genommen werden. Da die Vermittlung durch die Polizeireviere eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, ist es erforderlich, daß die Anträge frühzeitig gestellt werden.

Vom 1. Oktober ds. Js. ab sind eingerichtet:

a) Im Hauptdienstgebäude Evangelisches Vereinshaus Wuppertal-Elberfeld, Kasinostr. 1, Eingang Luisenstraße:

Abt. I. Politische Polizei.
Verfassungsangelegenheiten, Pressewesen, Vereins- und Versammlungswesen, Schutz des Staates, Republikschutzgesetz, Waffen- und Schießsportwesen, Sprengstoffangelegenheiten u. a.

b) Im Dienstgebäude Wuppertal-Elberfeld, von der Heydtsgasse:

Abt. II. Fremdenpolizei.
Meldewesen, Führungszeugnisse, Bescheinigungen aller Art, Paßwesen, Staatsangehörigkeits- und Ausländersachen.

Abt. IV. Gewerbepolizei.
Reichsgewerbeordnung, stehender Gewerbebetrieb, Wandergewerbe, Marktverkehr, Gaststättengesetz, Polizeistunde, Tanz- und andere Lustbarkeiten, Rummelplätze, Straßenhandel, Bekämpfung des unzulässigen Handels, Heilighaltung der Sonn- und Feiertage u. a.

c) Im Dienstgebäude Wuppertal-Barmen, Kl. Werth 9:

Abt. III. Verkehr, Feuerschutz.
Allgemeine Verkehrsangelegenheiten, Verkehrsregelung auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen für Fußgänger und Fahrzeuge aller Art, Kraftfahrzeugangelegenheiten, Zulassung von Kraftfahrzeugen, Führerscheine, Flugwesen und Rundfunkwesen, feuerpolizeiliche Angelegenheiten u. a.

Abt. V. Strafverfügungen, Rechtshilfeersuchen usw.
Uebertretungen, Rechtshilfe in Strafsachen, Gnadensachen, Glücksspielangelegenheiten, Rechtshilfe in Fürsorgesachen, Kollekten und Sammlungen, allgemeine Auskünfte u. a.

Was die Leser sagen...

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

Siedlungswerbung für 5 Mark!

Seit ungefähr fünf Wochen besteht in Barmen ein Büro, wo ein Doktor L. durch vielversprechende Prospekte Leute anwirbt für einen Siedlungsring. In diesem Prospekt werden den Arbeitslosen 20 Morgen Land, auf dem sie ein eigenes Haus mit Stallung, ferner die dazu gehörigen Gerätschaften zum Bearbeiten des Landes, Obstbäume, Pflanzen und Saatgut, eine Milchziege, ein Kalb, Puten, Hühner, Gänse, Enten, Bienen und dergl. mehr versprochen, das Ganze zu einem Preise von 6000 RM., die in 20 Jahren erst abgetragen werden müssen. Jeder soll noch 1000 RM. in bar, die für das erste Jahr als Lebensunterhalt dienen, erhalten.

Der Interessent mußte Dr. L. 5 RM. zahlen, um als Siedler aufgenommen zu werden. Was sind für einen Unterstützungsempfänger 5 RM.?! Die meisten haben bestimmt einige Tage auf Essen verzichtet, indem sie das Opfer brachten, in der Hoffnung, doch endlich bald wieder andere Verhältnisse zu haben. Nachdem sich vor einiger Zeit die Kriminalpolizei einmal mit diesem Herrn befaßte und ihn dann weiter werden ließ, mußte man doch annehmen, daß die Sache auf Wahrheit beruhe. So brachten täglich ihre 30 bis 40 Mann die fünf RM., zumal Herr L. nur von „staatlichen Unternehmen" sprach. Am 15. September sollte der erste Transport abgehen, die Koffer wurden gepackt, und man wartete auf die Nachricht zur Abreise. Als diese ausblieb, ging man täglich zu dem betreffenden Büro. Einmal hieß es, daß sich die Sache nur um einige Tage verzögere, dann war der Herr Doktor erkrankt, zuletzt teilte er den Leuten mit, daß er von seinen Auftraggebern betrogen worden sei, er müsse jetzt einmal abwarten, was aus der Sache würde. Die fünf RM. sind also fort. Dr. L. hat dabei ein einträgliches Geschäft gemacht und soll dies schon vorher in Solingen gemacht haben. Dieser selbe Herr wirbt jetzt Leute zur Ausführung von Arbeiten an, ebenfalls zum „Preise" von fünf RM. Wie ist es überhaupt möglich, daß derartige Existenzen geduldet werden. J.

Anmerkung der Redaktion: Wie wir dazu von der Polizei erfahren, ist bereits ein Strafverfahren gegen zwei Verantwortliche eingeleitet. Die Kriminalpolizei Barmen, Kl. Werth, nimmt weitere Angaben von Leuten, die sich geschädigt fühlen, entgegen.

Wuppertaler Filmbühnen

Modernes Theater, Elberfeld.

Ellen Richter spricht über ihren Film

Das „Moderne Theater" wartet in dieser Woche mit einem ganz besonderen Programm auf. Es bringt den großen Film „Die Abenteurerin von Tunis" mit Ellen Richter in der Hauptrolle heraus, außerdem treten darin Theo Schall, Karl Huszar, Rosa Valetti und Falkenstein auf. Es sind weniger die spannende Handlung als vielmehr die wundervollen Naturaufnahmen, die den Film besonders anziehend machen. Wir begleiten die Reisenden von der Pariser Gare de Lyon nach Marseille, statten dem sagenumwobenen Schloß If, das wir aus Dumas' „Grafen von Monte Christo" kennen, einen Besuch ab, sehen die schöne Bucht von Cannes vor unseren Augen auftauchen. Auf der Grande Corniche geht es weiter nach Nizza, wo wir das heitere Leben und Treiben auf der Promenade während eines Blumenkorsos betrachten können, dann führt die wilde Jagd durch die romantische Gegend zwischen Mentone und Ventimiglia. Bezaubernd schön z. T. die herrlichen Aufnahmen von Tunis und der Wüste.

Mit großer Begeisterung begrüßte das Publikum die Künstlerin Frau Ellen Richter, die persönlich, und zwar in dem Kostüm auf der Bühne auftritt, das sie in den ersten Filmszenen trägt, und in humorvoller Weise uns von dessen Werdegang erzählt. Dankbar und interessiert folgten die Zuhörer ihren fesselnden Ausführungen. Besonders packend wußte sie von ihren Erlebnissen in der Wüste zu berichten, so z. B. von den Schwierigkeiten, die die Aufnahme des Samums machte.

Es folgte die reizende Tonfilm-Groteske „Familienfest bei Ping und Pong", ferner das Lustspiel „Zimmer 107" mit Hans Junkermann und Fritz Schulz; dazu die Ufa-Wochenschau. Zum Schluß traten die beiden Accordeon-Boys auf. Das Publikum zeigte sich auch hier recht beifallsfreudig.

Odeon-Theater, Elberfeld.

Neapel, „Die singende Stadt", lockt die Fremden an. Unverfälschtes Italienertum, temperamentvoll und naturverbunden, schwarzhaarig und dunkeläugig, gedeiht hier. Alles atmet Lebensfreude und Lust aus! Das macht jene leuchtende Fülle des Blühens, der fast stets tiefblaue Himmel und das durchsichtige, grünlich schillernde Meer. Die Menschen sind landschaftsbedingt, wie ihre Kunst. Giovanni, der Fremdenführer (Jan Kiepura) bezwingt alle Welt durch seinen strahlenden Gesang. Die neapolitanischen Frauen lieben ihn! Sein Schicksal aber erreicht ihn in der Gestalt der schönen, blonden Witwe Claire Landshoff (Brigitte Helm) aus Wien, die Italien bereist. Er ist ihr Fremdenführer. Auf Capri verlieben sie sich ineinander, er, der Naturbursche, und sie, die verwöhnte, launenhafte, mondäne Frau. Glückliche Stunden folgen für die beiden. Sie nimmt ihn mit nach Wien, wo er Karriere machen soll. Doch er, in seiner Reinheit, findet sich nicht zurecht in den Formen der Menschen. Verlogenheiten widern ihn an und trotz großer Aussichten kehrt er zurück nach Italien, seiner Heimat. Jan Kiepura und Brigitte Helm spielen ein harmonisch abgerundetes Spiel, ganz aufeinander eingestellt. Adolphe Menjou, der Frauenliebling in „Der Hauptmann", ein englischer Offiziersfilm um 1906, und der amerikanische Abenteuerfilm „Der Todessturz" beschlossen das Programm.

Capitol, Elberfeld.

Das Programm der Gegensätze könnte man die Spielfolge der kommenden Woche nennen. Auf der einen Seite der Tonfilm „Wo die Wolga fließt", ein Geschehen voller Dramatik, dem selbst der versöhnende Schluß fehlt, und auf der anderen Seite der Tonfilm „Kaiserliebchen", ein Singspiel befreienden Lachens, mit dem Blick in eine rosige Zukunft. Der erste Film zeigt das Rußland der 80er Jahre. Der Fürst Dimitri (John Boles) lernt Katjuscha (Lupe Velez) kennen, hat aber seine erste Liebe in der Garnisonstadt, wo er als Leutnant steht, bald vergessen. Katjuscha geht den dornenvollen Weg mancher verlassenen Braut, sinkt jedoch immer tiefer, und ein ihr zugeschriebener Mord bringt ihr am Ende lebenslängliche Verbannung in Sibirien. Dimitri, der zufällig als Geschworener bei der Gerichtsverhandlung zugegen ist, bietet alles auf, um ihre Freilassung zu bewirken. Dies gelingt ihm endlich, jedoch Katjuscha folgt ihm nicht zurück ins Leben. Das geheimnisvolle Sibirien deckt die große Enttäuschung in ihrem Leben zu. — Umrahmt von herrlichen Bildern der alten Wiener Kaiserpracht, folgt der Film „Kaiserliebchen". Liane Haid als Postmeisterliesl und Walter Janssen als Kaiser Joseph bringen durch ihr natürliches Spiel das Haus bald in die rechte Stimmung. Eine besonders fesselnde Wochenschau, eine Groteske und der Kulturfilm „Nord-Alaska" sorgen weiter für Kurzweil.

Union-Theater, Elberfeld.

Der Tonfilm „Mordprozeß Mary Dugan" ist mit Spannung geladen von Anfang bis Ende. Eine naturgetreue amerikanische Gerichtsverhandlung rollt vor den Augen des Beschauers ab. Unter Anklage steht die Revuetänzerin Mary Dugan, die ihren Geliebten, den Multimillionär Rice, ermordet haben soll. Sie ist durch die Zeugenaussagen schwer belastet: An dem Dolch, mit dem Rice erstochen wurde, werden ihre Fingerabdrücke festgestellt. Der Staatsanwalt hat leichtes Spiel und ihr Schicksal scheint unabwendbar. Ihr jüngerer Bruder Jimmy, der aus den Zeitungen von dem Prozeß erfahren hat und, da er selbst Rechtsanwalt ist, die Verteidigung seiner Schwester übernimmt, versucht den Nachweis zu führen, daß die Angeklagte unschuldig ist. Aber wer ist der Mörder? Ferner wird die Tonfilm-Operette „Monte Carlo" gezeigt. Der Film läuft in englischer Sprache, die deutschen Texte sind aufgedruckt. Jeanne MacDonald und Jack Buchanan, auch in Deutschland längst bekannte Künstler, bringen einen erfrischenden Zug in die ziemlich rührselige Handlung, die aber im übrigen die vortreffliche Regie Lubitschs erkennen läßt.

„Kino für jedermann."

Das Lichtspieltheater im Hause Hofkamp 50 ist gleichfalls dazu übergegangen, dem Zuge der Zeit folgend, eine Tonfilm-Apparatur einzubauen. Infolge der guten Akustik des Theatersaales ist die Wiedergabe des Tonfilms vortrefflich. Das abwechslungsreiche Programm ist, wie stets, sehenswert. Als erster Film rollt der Ton- und Sprechfilm „Wien, die Stadt der Lieder", eine lustige Gesangsposse, über die Leinwand. Mitwirkende sind: Siegfried Arno, Paul Graetz und Charlotte Ander. Ferner wird „Der blaue Engel" mit Emil Jannings und Marlene Dietrich gezeigt. Im dritten Film sieht man die lustigen Vagabunden Pat und Patachon.

Ufa-Palast, Barmen.

Der Spielplan der neuen Woche steht unter der Devise: Humor und Frohsinn, und wird deshalb heute besonders zugkräftig sein. Einige Stunden lang das trübe Dasein vergessen — einmal herzhaft lachen — das wünscht man sich mehr denn je. Rolph Arthur Roberts und Felix Bressart, das ulkige Zweigespann, betätigen sich in dem Tonfilm-Schwank „Der wahre Jakob" mit denkbar bestem Erfolg in dieser löblichen Richtung. Der Schwank selbst ist ein alter Bekannter von der Sprechbühne her — aber einen von den alten, die man von Zeit zu Zeit gern wiedersieht. Mit Schmunzeln verfolgt man das Schicksal des Stadtrates Struwe und seines Adjutanten Böcklein, die sich aus dem tugendhaften Pleißerbach aufgemacht haben, um das „Sündenbabel" Berlin in geordnete und moralische Bahnen zu bringen. Der Erfolg ist, daß sich dort beide bald mehr als wohl fühlen und munter im breiten Strom des reichshauptstädtischen Vergnügens plätschern. Verwickelt wird die Sache bekanntlich dadurch, daß Stadtrat Struwe an seine ihm bis dato unbekannt gebliebene Stieftochter — eine Varietetänzerin — gerät und sich Hals über Kopf in sie verliebt. In ulkigen Szenen, die im Tonfilm durch den schnellen Wechsel besonders wirksam gestaltet sind, löst sich dann schließlich das tolle Durcheinander. Schallende Heiterkeit im Publikum beweist, daß der niedliche Schwank auch heute noch recht wirksam ist. Die zweite Lachpille verabreichen die beiden ulkigen Vagabunden Pat und Patachon in dem Film „Pat und Patachon auf Freiersfüßen". Sie werden irrtümlicherweise als die Verlobten zweier hübscher Mädels angesehen und erleben dabei amüsante Abenteuer, aus denen sie — nicht gerade ruhmvoll, aber doch mit einigen Reichsmern versehen — bestehen. Ein reichhaltiges Beiprogramm schließt sich an. — Auf der Bühne weiß der „Komiker mit dem Saxophon" und einem fabelhaften Mundwerk Fred Janz viel Heiterkeit zu wecken, während die 2 Harmonys sich als ausgezeichnete Accordeon Boys erweisen.

Odin-Palast, Barmen.

In dieser Woche zeigt der Odin-Palast den ersten Ufatonfilm dieser Saison: „Nie wieder Liebe". Harry Liedtke, Felix Bressart und Lilian Harvey sind in den tragenden Rollen beschäftigt, und diese Besetzung verbürgt schon ein flottes und heiteres Spiel, insbesondere hat Felix Bressart als Kammerdiener häufig Gelegenheit, seine Komik treffend anzubringen. Wenn auch die Handlung nicht besonders hervortritt, so bietet der Film doch eine amüsante Unterhaltung, und darin liegt der große Erfolg, den er bisher gehabt hat. Ein reicher Amerikaner geht eine Wette ein, in einer Zeit von fünf Jahren sich keiner Frau nähern zu wollen. Er rüstet deshalb seine Yacht aus und begibt sich auf eine Weltreise, um seine Wette besser halten zu können. Auch die Mannschaft, die sein Kammerdiener anheuert und sich aus den verwegensten Seeleuten zusammensetzt, muß die gleiche Verpflichtung eingehen. Gegen Ende der Reise werden die Leute bereits unzufrieden, bis schließlich eine schöne Frau, die man als Schiffbrüchige aufnimmt, mit einem Schlage alles ändert. Das Beiprogramm zeigt noch ein Lustspiel: „Das verlorene Paradies" mit Ida Wüst und Otto Wallburg, ferner ein Kulturfilm und die aktuelle Ufatonwoche.

Alhambra-Lichtspiele, Barmen.

Revue — Operette — Tonfilm: drei Dinge, die immer wieder ihre Liebhaber finden. Wenn Technik und einer Anzahl Neuheiten im Parterre und in der Kuppel. Dunio und sein Partner kommen als lustige Fahrende daher, Virtuosen auf Violine und Cello, die aber dennoch echte Gefühlstöne finden. Das Komische liegt darin, wie sie den Ueberschuß an Gefühl, da, wo es ins Sentimentale umkippt, durch leichte Parodien abreagieren. Ein Cello als Laute — — das ist köstlich! Die Gruppe Glyx beweist, daß auch lebendes Porzellan durchaus nicht kitschig zu wirken braucht. Im Gegenteil, die antiken und Rokokofiguren, die gestellt werden, haben etwas von dem spiegelnden Schmelz von Meißen, von dem stumpfen Ton des Biscuit, und die farbige Schäferidylle hat die Galanterie der Amphenburger Manufaktur verblüffend getroffen. Die blonde anmutige Partnerin von Salvarus produziert sich in neuen Gleichgewichtsakten. Und die Gebrüder Schwarz lassen das Haus in ihrer Szene „Der zerbrochene Spiegel" unter Heiterkeitssalven erbeben. Um die Ueberraschung nicht zu zerstören, sei der Trick hier nicht vorweggenommen.

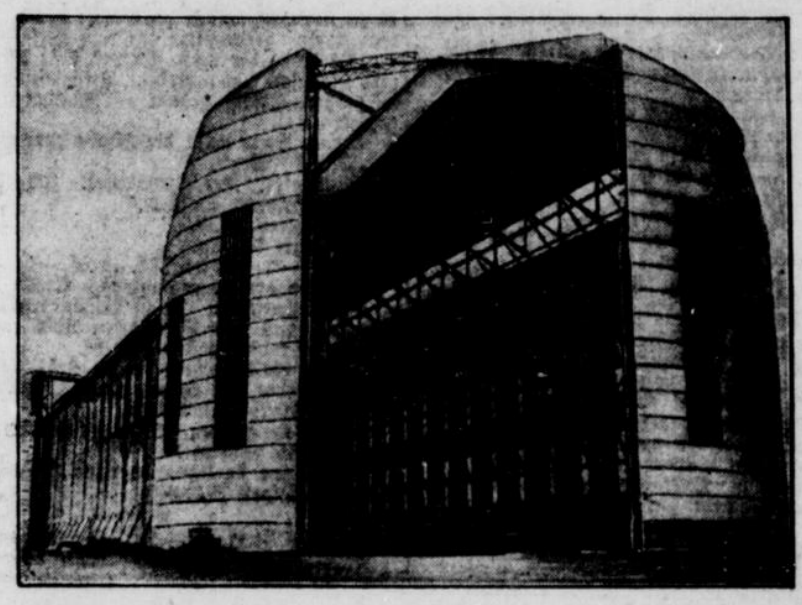
Eugenie Eduardowa schickt ihr Ballett aus Berlin. Alte Spitzenkunst — ewig neu. Junge Russinnen und Deutsche, voran die zierliche Balabanowa, wollen die Ansicht zerstören, als wenn der Spitzentanz ein verstaubtes Requisit des alten Operntheaters geworden sei. Natürlich, das Artistische haftet ihm immer leicht an, aber die Pawlowa mit ihrem Ballett konnte z. B. diese früher unerläßliche Erscheinung der Oper zu einem selbständigen Kunstwerk machen, indem sie Grazie und Beseeltheit darüber ausbreitete. Beim Eduardowa-Ballett fehlt die Grazie ebenfalls nicht. Das Scherzo von Ivanez und der Rosenkavalierwalzer von Richard Strauß, dem sie mit ihren Damen sogar einen Schuß warmblütiger Romantik gab, rissen die Zuschauer zu verdientem Beifall hin. Sehr niedlich die steppenden Hamburger Zimmerleute von Ilse Drost und Gert Castner. Und — nicht zu vergessen — das wirbelnde Finale mit hübschen Solis.

Im Tonfilmteil — stumme Filme verschwinden leider mehr und mehr und wären zur Abwechslung doch auch mal wieder ganz nett — erlebt man eine Ueberraschung. „Dienst ist Dienst", also ein Militärstück. Ein Militärschwank in österreichischen k. und k. Husarenuniformen, aber — in Berliner Jargon! Natürlich bekäme der Film erst das Fesche, wenn er auf weanerischen Dialekt synchronisiert würde. Na, auf preußisch, da versteht man allerdings den Tonfilm besser, wenn auch die überaus munteren Szenen die leichte, liebenswürdige Atmosphäre Alt-Oesterreichs vermissen lassen: Berliner Ballen mit Schlagobers! Fritz Schulz mimt den Burschen Kaczmarek, dummpfiffig, dreist, ein reiner Tor, der schließlich seinen Vorgesetzten aus dem Dreieck heraus hilft. Der Major von Ralph Artur Roberts ist nicht zu schlagen, Berthe Ostyn als Soubrette ist etwas zu sehr große Dame und zu wenig Frou-Frou. Köstlich auch der Friseur Pepi Tagsommer von Ernst Behmer. Die Metamorphose der etepeteten Majorsgattin in eine höchst anziehende elegante und rassige Frau gelang Maly Delschaft ausgezeichnet.

Filmpalast Westfalia, Barmen.

Der Programmwechsel brachte den Tonfilm „Kaiserin Elisabeth von Oesterreich". Ein Menschenschicksal, und mit ihm das Schicksal eines Herrscherhauses, zieht mit diesem Film an den Augen vorüber. Das tragische Geschick der Kaiserin, die im Film durch Lil Dagover ihre Verkörperung findet, beginnt alsbald nach der Verheiratung mit Kaiser Franz Joseph II. Bis das Drama von Meyerling den bittersten Wermutstropfen in den Lebenskelch dieser Frau gießt, und der Dolchstoß eines feigen Mordgesellen einem glücklosen und entsagungsreichen Leben ein Ende bereitet. Die Hauptpersonen werden durch tüchtige Kräfte dargestellt. Ein Vorspiel, ausgeführt von den Geschwistern Florv und Fredy an zwei Flügeln und dem Opernsänger Walter Fried vom Stadttheater Nürnberg, bildet den Auftakt. — Eine heitere Note trägt der Tonfilm „Kinder-Kabarett", der die angehenden und künftigen „Stars" bei Tanzdarbietungen zeigt. Eine Groteske und die tönende Wochenschau interessieren nicht minder. — Das Varieteeprogramm verzeichnet eine Reihe guter Kräfte. Da sind zunächst die Geschwister Florv und Fredy, die mit ihren musikalischen Darbietungen an zwei Flügeln und ihren Gesangsvorträgen starken Beifall finden. Auch Walther Fried überrascht durch seinen Tenor. Dem Humor verhilft Willi Willie zu seinem Recht. Die Lachkünstigen aber kommen besonders bei dem von der Berliner Rolf H. Skora-Bühne aufgeführten Schwank „Der verliebte Adalbert" auf ihre Rechnung.

Deutschlands größte Luftschiffhalle



Der imposante Bau der neuen Zeppelin-Luftschiffhalle in Friedrichshafen-Löwenthal, der seiner Vollendung entgegengeht.

Film und Varieté

Thalia-Theater, Elberfeld.

Die Balabanowa tanzt.

Im Varieteeteil des neuen Wochenprogramms hat man wieder Artisten von internationaler Klasse auf die Bretter gestellt. Eine künstlerische Note, die manche Nummer auszeichnet, wird dankbar vermerkt. Die Richardini-Truppe beginnt sehr vielversprechend. Ein gymnastischer Ausstattungsakt mit schöngewachsenen Menschen, flotter Technik und einer Anzahl Neuheiten im Parterre und in der Kuppel. Dunio und sein Partner kommen als lustige Fahrende daher, Virtuosen auf Violine und Cello, die aber dennoch echte Gefühlstöne finden. Das Komische liegt darin, wie sie den Ueberschuß an Gefühl, da, wo es ins Sentimentale umkippt, durch leichte Parodien abreagieren. Ein Cello als Laute — — das ist köstlich! Die Gruppe Glyx beweist, daß auch lebendes Porzellan durchaus nicht kitschig zu wirken braucht. Im Gegenteil, die antiken und Rokokofiguren, die gestellt werden, haben etwas von dem spiegelnden Schmelz von Meißen, von dem stumpfen Ton des Biscuit, und die farbige Schäferidylle hat die Galanterie der Amphenburger Manufaktur verblüffend getroffen. Die blonde anmutige Partnerin von Salvarus produziert sich in neuen Gleichgewichtsakten. Und die Gebrüder Schwarz lassen das Haus in ihrer Szene „Der zerbrochene Spiegel" unter Heiterkeitssalven erbeben. Um die Ueberraschung nicht zu zerstören, sei der Trick hier nicht vorweggenommen.

Eugenie Eduardowa schickt ihr Ballett aus Berlin. Alte Spitzenkunst — ewig neu. Junge Russinnen und Deutsche, voran die zierliche Balabanowa, wollen die Ansicht zerstören, als wenn der Spitzentanz ein verstaubtes Requisit des alten Operntheaters geworden sei. Natürlich, das Artistische haftet ihm immer leicht an, aber die Pawlowa mit ihrem Ballett konnte z. B. diese früher unerläßliche Erscheinung der Oper zu einem selbständigen Kunstwerk machen, indem sie Grazie und Beseeltheit darüber ausbreitete. Beim Eduardowa-Ballett fehlt die Grazie ebenfalls nicht. Das Scherzo von Ivanez und der Rosenkavalierwalzer von Richard Strauß, dem sie mit ihren Damen sogar einen Schuß warmblütiger Romantik gab, rissen die Zuschauer zu verdientem Beifall hin. Sehr niedlich die steppenden Hamburger Zimmerleute von Ilse Drost und Gert Castner. Und — nicht zu vergessen — das wirbelnde Finale mit hübschen Solis.

Im Tonfilmteil — stumme Filme verschwinden leider mehr und mehr und wären zur Abwechslung doch auch mal wieder ganz nett — erlebt man eine Ueberraschung. „Dienst ist Dienst", also ein Militärstück. Ein Militärschwank in österreichischen k. und k. Husarenuniformen, aber — in Berliner Jargon! Natürlich bekäme der Film erst das Fesche, wenn er auf weanerischen Dialekt synchronisiert würde. Na, auf preußisch, da versteht man allerdings den Tonfilm besser, wenn auch die überaus munteren Szenen die leichte, liebenswürdige Atmosphäre Alt-Oesterreichs vermissen lassen: Berliner Ballen mit Schlagobers! Fritz Schulz mimt den Burschen Kaczmarek, dummpfiffig, dreist, ein reiner Tor, der schließlich seinen Vorgesetzten aus dem Dreieck heraus hilft. Der Major von Ralph Artur Roberts ist nicht zu schlagen, Berthe Ostyn als Soubrette ist etwas zu sehr große Dame und zu wenig Frou-Frou. Köstlich auch der Friseur Pepi Tagsommer von Ernst Behmer. Die Metamorphose der etepeteten Majorsgattin in eine höchst anziehende elegante und rassige Frau gelang Maly Delschaft ausgezeichnet.

Filmpalast Westfalia, Barmen.

Der Programmwechsel brachte den Tonfilm „Kaiserin Elisabeth von Oesterreich". Ein Menschenschicksal, und mit ihm das Schicksal eines Herrscherhauses, zieht mit diesem Film an den Augen vorüber. Das tragische Geschick der Kaiserin, die im Film durch Lil Dagover ihre Verkörperung findet, beginnt alsbald nach der Verheiratung mit Kaiser Franz Joseph II. Bis das Drama von Meyerling den bittersten Wermutstropfen in den Lebenskelch dieser Frau gießt, und der Dolchstoß eines feigen Mordgesellen einem glücklosen und entsagungsreichen Leben ein Ende bereitet. Die Hauptpersonen werden durch tüchtige Kräfte dargestellt. Ein Vorspiel, ausgeführt von den Geschwistern Florv und Fredy an zwei Flügeln und dem Opernsänger Walter Fried vom Stadttheater Nürnberg, bildet den Auftakt. — Eine heitere Note trägt der Tonfilm „Kinder-Kabarett", der die angehenden und künftigen „Stars" bei Tanzdarbietungen zeigt. Eine Groteske und die tönende Wochenschau interessieren nicht minder. — Das Varieteeprogramm verzeichnet eine Reihe guter Kräfte. Da sind zunächst die Geschwister Florv und Fredy, die mit ihren musikalischen Darbietungen an zwei Flügeln und ihren Gesangsvorträgen starken Beifall finden. Auch Walther Fried überrascht durch seinen Tenor. Dem Humor verhilft Willi Willie zu seinem Recht. Die Lachkünstigen aber kommen besonders bei dem von der Berliner Rolf H. Skora-Bühne aufgeführten Schwank „Der verliebte Adalbert" auf ihre Rechnung.

Aus dem Geschäftsleben.

Kann die Frau dem Mann helfen?

Wie oft hatten sie über das leidige Rasieren schon diskutiert! Immer klagte er über empfindliche, rauhe Gesichtshaut, die ihm das Rasieren seines starken Bartes direkt zur Qual machte. Es gab doch andere Männer, die solche Beschwerden anscheinend gar nicht kannten. Das Geheimnis wurde durch ihre Freundin Elli schnell gelüftet. Kurz entschlossen stellte sie ihrem Mann ein Stück Kaloderma-Rasierseife in das Badezimmer. . . . Strahlend und gut gelaunt erschien er zum Frühstück. „Noch nie habe ich mich so mühelos rasiert", erzählte er, „und auch keine Spur von diesem lästigen Hautbrennen und -spannen! Daß es solche Unterschiede in Rasierseifen gibt, hätte ich nie geglaubt." 8901

10 000 RM. winken! Mit diesen Worten beginnt das im heutigen Anzeigenteil dieser Zeitung veröffentlichte „Lingel-Preisausschreiben" unter dem Titel „9 Herren suchen ihre Schuhe". Lingel, der bekannte Spezialist für Herrenschuhe, veranstaltet also ein Preisausschreiben mit insgesamt 10 000 RM. Gewinnen für richtige Lösungen. Eine rege Beteiligung, die viel Spaß und manchem auch viel Glück verspricht, dürfte zu erwarten sein. Die Bedingungen sind in jeder Lingel-Verkaufsstelle erhältlich. a283

Allen Nervösen, Frühgealterten, Erschöpften

gibt Biocitin Frische, Spannkraft und gutes Aussehen wieder.



Ein Mensch, wie verjüngt, ersteht,

blühend und gestrafft die Gesichtshaut, hell der Blick und zuversichtlich, dem Leben gewachsen, Licht und Kraft ausstrahlend auf andere Menschen. Biocitin ist vollkommener Nerven-Nährstoff nach Prof. Habermann.

Preis in Tablettenform 1,90 Mark, in Pulverform 3,60 Mark, in Apotheken und Drogerien erhältlich. Broschüre nebst Kostprobe kostenlos von der Biocitinfabrik, Berlin SW 19/19.

BIOCITIN

Probeaufnahme der kleinen Carola

Eine Tonfilmnovelle von Ludwig v. Wohl

(6. Fortsetzung.)

Emil ist bekannt dafür, daß er es versteht, jemand aufzuziehen, ohne daß er es merkt.

So treten sie alle ein bißchen näher heran, gespannt auf das, was nun kommen muß.

„Wie meinen Sie das, was ich davon halte?"

„Kannst ruhig du zu mir sagen —, wir sind hier alle aus 'ner erstklassigen Familie", meint Emil, der Torero. Ich meine: Was hältst du von der Leistung der Neuen?"

Carola Benn holt tief Atem.

Sie hat diese ganze letzte Stunde zugesehen — und wie zugesehen — sie hat die Instruktionen Klingsheims gehört — seine Auffassung von der Szene — und was diese Frau dann daraus gemacht hat —

„Ich glaube, daß sie noch nicht richtig versteht, große Gefühle darzustellen", sagte sie, und eigentlich spricht sie mit sich selbst. „Wenn sie mit dem jungen Ingenieur am Telephon spricht, ist sie nicht glücklich genug — ich glaub' ihr nicht, daß sie wirklich in ihn verliebt ist — und ich glaub's ihr nicht, daß sie solche Angst vor ihrem Mann hat, weil sie ihn in Gedanken schon betrogen hat — es ist alles nicht — echt genug. Sie ist nicht, was sie sein soll — sie hat zu viel Abstand von der Rolle —"

„Sieh mal an. Zu viel Abstand. Na, und weiter?"

Emils warnender Blick läßt aufkommendes Kichern ringsum sofort verstummen.

Er hat scheinbar noch mehr mit der Grünen vor.

„Ja — zu viel Abstand."

Carola Benn hat eine senkrechte Falte über der schmalen kleinen Nase.

Sie merkt noch nichts.

Noch lange nicht.

„Wie soll ich das ausdrücken — sie ist nicht diese Frau — sie gibt sich nur zu der Rolle her. Das ist es."

Der Torero hört sichtlich interessiert zu.

„Wie würdest du denn die Rolle auffassen?" fragt er harmlos.

„Ich würde —"

„Nein — nicht mit Worten erklären. Praktisch — praktisch — das ist die Hauptsache. Spiel doch mal die Szene — stell dich hin und spiel die Szene —"

*

Seit einer halben Stunde etwa ist Fuglhofer in der Südhalle.

Er hat zwei neu eingerichtete Exposés mit Brielack zu besprechen, — der Chefdramaturg ist wieder einmal nicht zu erreichen —,

Direktor Brielack aber verhandelt gerade mit Auslandskundschaft und — aus Langeweile eigentlich — kommt Fuglhofer auf die Idee, sich die Frau von Günther Thornberg einmal anzusehen.

Aus einer Kulisse heraus hat er den letzten Teil der Probeaufnahme mit angesehen — die Thornberg ist hübsch, das muß man ihr lassen.

Auch nicht unbegabt.

Trotzdem — er fühlt sich irgendwie irritiert.

Etwas lenkt ihn ab, ein albernes, unbestimmtes Gefühl —

Und dann sieht er unter den zuschauenden Komparsen Carola Benn.

Sein erster Gedanke ist, auf sie zuzugehen, sie von oben bis unten anzusehen und wortlos stehen zu lassen.

Er ist außer sich.

Fast hätte er sie laut gerufen — mitten in die Aufnahme hinein.

Aber dann zwingt er sich zur Ruhe.

Das geht nicht leicht.

Aber es geht.

Gut so.

Ganz gut so.

So wird sie's sehr schnell über haben.

Wie sie ausschaut!

Das heißt — sie ist entzückend.

Sie bringt es sogar fertig, lasterhaft auszusehen, die Carola! —

Als die Probeaufnahme vorbei ist, bleibt er wie angewurzelt in seiner Kulisse stehen, er weiß selbst nicht, warum.

Er hört das Gespräch zwischen ihr und dem Torero-Komparsen mit an, er sieht, wie sie reagiert, und natürlich weiß er, daß man sie nur aufziehen will — aber als sie die Szene zu spielen beginnt, fühlt er plötzlich heftige Beklemmung.

Es ist bis dahin, wo er steht, natürlich nicht jedes Wort zu verstehen — aber trotzdem — Herrgott noch einmal —

„So is das nischt", unterbrach der Torero kopfschüttelnd. „Stell dich man richtig in die Dekoration, Puppe — es is ja gerade keiner da —"

Und er verbeißt mühsam das Lachen, als die Kleine das auch tatsächlich tut.

Carola ist besessen von der Szene, sie ist wie im Rausch, — sie hat keine Ahnung von dem, was um sie herum vorgeht — sie sieht nicht, wie die Komparsen etwas zurückweichen, als Fuglhofer plötzlich unter ihnen steht — sie sieht nicht, wie Fuglhofer die Mikrophone anstellt, drei nach einander, mit einem Gesicht wie Asche, sie sieht auch nicht, wie er das Telephon vom Regietisch nimmt und flüsternd hineinspricht — zum Tonmeister hinauf.

Sie weiß nicht, daß die Tonmaschine, die Recording, zu laufen beginnt —

Sie weiß nur, daß sie spielt, sie, Carola Benn.

Es fällt ihr nicht einmal auf, daß sie die Worte der Rolle behalten hat — freilich — die Thornberg hat sie elfmal nacheinander sprechen müssen —

Eigentlich ist es ja komisch, wenn man jemandem gegenüber seine Unschuld beteuert — ihn beschwört, es doch zu glauben — wenn man aufschreit: „Rühr mich nicht an —!" — und es ist niemand da, man spricht in die Luft —

Und die Zuschauer haben nicht einmal gemerkt, daß Fuglhofer die Mikrophone angestellt hat — sie können jetzt ruhig loslachen — und tun es doch nicht.

Erst als die Szene zu Ende gespielt ist, erinnern sie sich daran, daß man die Neue ja foppen wollte, und zwingt sich dazu, zu lachen — sogar ein bißchen verlegen kommt das heraus —, aber es genügt, um Carola aufwachen zu lassen.

„Die Garbo ist 'n Dreck gegen dich, Puppe", meint Emil, der Torero, ein bißchen unlustig — die Sache ist nicht ganz so geworden, wie er sich das eigentlich vorgestellt hat. „Paß mal auf, das dauert keine vierzehn Tage und du bist in Hollywood."

Das Lachen der lieben Kollegen ist reichlich spärlich — —

Aber Carola hat nun endgültig begriffen.

Man hat sich einen Spaß mit ihr geleistet — man hat sie den Hanswurst machen lassen —

Sie ist nicht etwa humorlos — im Gegenteil —, aber die Reaktion auf ihre Spielbesessenheit ist zu stark; sie schlägt die Hände vor das Gesicht und kämpft verzweifelt mit dem Weinen.

„Na tröste dir man, Puppe", sagt der Torero. „Is nicht schlimm gemeint. Vielleicht haste sogar 'n großen Erfolg gehabt — Fuglhofer hat zugegaukt —

Carola Benn reißt die Hände vom Gesicht.

„Was!? Wer"

„Fuglhofer. Der Dramaturg. Ich glaube, er hat sich blendend amüsiert."

Der Torero grinst.

Sie starrt ihn an.

„Nein —", murmelt sie, „nein —"

Und ihr armes, geschminktes Gesicht ist voll ehrlichem Entsetzen, ist so bejammernswert fassungslos, daß dem Komparsen nicht ganz wohl ist und er kopfschüttelnd abzieht.

Carola bleibt stehen, wo sie steht, sie hat die eine Hand vor den Mund gepreßt, als müsse sie einen Aufschrei zurückhalten.

Er hat sie gesehen, er hat sie gesehen, wie sie sich lächerlich gemacht hat —

Nun weint sie laut und ohne Hemmung wie ein ganz kleines Mädchen.

*

Gerödert ist man, — tot, — erledigt.

Keine Idee, daß man heute abend etwa Bridge spielen könnte.

Außerdem überhaupt —

„Gertrud!"

„Gnädige Frau?"

„Ist mein Mann zu Hause?"

Das Mädchen ist plötzlich auf eine sonderbare Weise verlegen.

„Der gnädige Herr — — ist — — der gnädige Herr —"

Frau Minnie schüttelt den Kopf.

„Was ist mit meinem Mann?"

„Abgereist, gnädige Frau", platzt Gertrud heraus.

„Ab—gereist?"

„Ja, der gnädige Herr hat gesagt, er muß plötzlich abreisen, er hat es der gnädigen Frau aufgeschrieben — im Arbeitszimmer"

Minnie Thornberg hat plötzlich ein ganz gleichgültiges Gesicht.

„Ah ja — ich weiß schon. Es ist gut, Gertrud."

Das Mädchen ist sichtlich froh, daß es sich davonmachen kann.

Die Frau mit dem gleichgültigen Gesicht geht in das Arbeitszimmer.

Die Beine sind ihr plötzlich so seltsam schwer.

Auf dem großen Schreibtisch liegt wahrhaftig ein Brief — wie in einem dummen Film.

Sie reißt ihn auf.

„Liebe Minn! Du hast gestern mit so viel Ernst von Deiner Film-Zukunft gesprochen und Deine neuen Verbindungen scheinen ja so viel davon zu halten, daß es sicherlich ein Unrecht von mir wäre, Dich zu hindern. Aber eine Schauspielerin, die aufsteigen will, muß auf sich selbst gestellt sein — sie darf nicht einen schwerfälligen Schriftsteller zum Mann haben, der bei diesem Aufstieg eben nur ein Hindernis wäre. Schon darum — aber freilich auch, weil ich — Du verzeihst — nicht ständig von einem so stark ablenkenden neuen Milieu umgeben sein kann — reise ich heute nachmittag ab. Ich küsse Deine Hände. Dein alter Gün."

Nichts weiter.

Minnie Thornberg sinkt in den nächsten Stuhl.

Es war wirklich ein anstrengender Tag.

Schauderhaft!

Elfmal diese Szene, immer wieder von vorne.

Und wie Klingsheim ungeduldig und ekelhaft sein kann.

Natürlich, daß es kein Zuckerlecken ist, darüber ist man sich von vornherein klar gewesen.

Wie albern von Gün, so etwas zu schreiben.

Ich reise ab —

Wohin?

Was soll das überhaupt heißen?"

Die Augen tun einem ekelhaft weh von dem irrsinnigen Licht im Atelier.

Was ist Gün nur eingefallen — gerade jetzt —

Sie preßt den Brief zwischen die Finger, daß das steife Papier schmerzt. (Fortsetzung folgt.)

Briand-Anekdoten.

Aus dem Buch von Annette Kolb: „Versuch über Briand".

Als erste die bekannteste: Es ist der Ausspruch Clémenceaus über den Unterschied zwischen Poincaré und Briand: Briand weiß nichts und versteht alles, Poincaré weiß alles und versteht nichts.

*

Es war 1925, damals bei der ersten Zusammenkunft des Kabinetts Painlevé. Beim Eintritt in den Sitzungssaal befanden sich Briand und Caillaux, diese notorischen Gegner, plötzlich einander gegenüber.

„Versöhnen Sie sich", sagte Painlevé. „Tun Sie es im Interesse des Landes. Vergessen Sie Ihre Streitigkeiten."

Briand und Caillaux gaben sich die Hand und umarmten sich. „Ich wünsche Ihnen alles, was Sie mir wünschen, Briand", sagte Caillaux.

„Fangen Sie schon wieder an!" sagte Briand.

*

Niemand ist familiär mit einem Mann, den ein gewisser Nimbus umgibt. Niemand war je familiär mit Briand, selbst nicht zur Zeit, als er noch im Verborgenen kämpfte, um ans Licht zu kommen.

Zwischen Jaurès und ihm, so verbunden sie waren, herrschte doch immer Zurückhaltung und ausgesuchte Höflichkeit. Alle wertvollen Männer der Partei verhielten sich wie Jaurès. Einzig die Heloten gefielen sich darin, den „Genossen" zu duzen. Er ließ es geschehen, gab aber das Du wie einen Faustschlag zurück, daß ihnen die Lust verging, wieder anzufangen. Dagegen war er im täglichen Leben ohne jede Steifheit, ganz der Kamerad mit den Redakteuren der Blätter, an denen er mitarbeitete.

Als er Ministerpräsident geworden war und einer von ihnen zu ihm kam und ihn Herr Präsident anredete, sagte er:

„Nun, was ist? Bin ich ein anderer geworden? Duzen wir uns nicht mehr?"

*

Man verglich die Lage unserer Staatsmänner mit der Lage der Minister während der Monarchie. „Sie mußten", sagt Briand, „jeden Tag den König gewinnen, von dem sie abhingen. Wir aber, wir müssen jeden Tag neunhundert Königen gefallen. Und dann hatten sie die Bastille und in ihrer Nähe einen rotgekleideten Herrn, der ein außerordentlich einschneidendes Argument in der Hand hielt." „Sie beneiden sie also?" „Ah nein, es war zu einfach."

*

Unter einer gleichgültigen Miene verbirgt Briand die Fähigkeiten eines Organisators, die er in den Dienst der verschiedenartigsten Unternehmungen gestellt hat.

Als junger Advokat in St-Nazaire kam er auf den Gedanken, ein linksgerichtetes Blatt in diesem reaktionären Departement zu gründen.

Er brachte das Kapital Pfennig für Pfennig auf, im ganzen 2500 Fr., und damit gründete er die „Demokratie des Westens", die noch besteht.

Er besorgte alles selber oder fast alles: die Artikel, die Kreuzbänder, die Kommissionen.

Er ging noch weiter: um die Kosten der Zeitung zu verringern, erlernte er das Handwerk des Typographen. Später wollte er die Zeitschrift zu einer Tageszeitung gestalten. Aber die Druckerei hatte nicht die erforderlichen Maschinen. Er erfuhr, daß in Paris das Material eines in Konkurs geratenen Verlegers verkauft werden sollte. Unter diesem Material war eine Plattenmaschine, eine „Marinoni-labour", die damals sehr geschätzt wurde. Das ist mein Fall, sagte er sich. Er kam nach Paris und hatte das Glück, die Maschine für 900 Fr. zu kriegen. Aber damit waren seine Mittel fast erschöpft. Jetzt mußte der Transport gesichert werden, eine teure Angelegenheit. Briand beschloß, die Sache mit Hilfe des Mitarbeiters, der ihn begleitet hatte, selbst in die Hand zu nehmen. Sie gingen zum Standort der Maschine, montierten sie ab, notierten sorgfältig die Reihenfolge und die Anwendung der einzelnen Teile, gaben sie als Frachtgut auf, und fuhren sorgenvoll ab, um sie in St-Nazaire zu erwarten.

Als sie ankamen, packte sie die Angst: würden sie die Maschine wieder aufstellen können? Es gelang ihnen mit tausend Mühen, und es heißt, die Maschine arbeite noch heute.

Das ist die Jugendleistung, die Briand mit dem größten Stolze erfüllt.

*

Briand litt sehr unter einem Augenleiden, das ihn eine Zeitlang nötigte, einen Verband über dem Auge zu tragen, aber er verlor seine gute Laune nicht, und er sagte, als er bei der Rückkehr aus Genf aus dem Zuge stieg: „Sie sehen, ich habe eine Binde über dem Auge wie Amor ... und noch einige Pfeile im Köcher!"

*

Zum Schluß die beste:

Als Briand den Madrider Bahnhof verließ, wurde ihm, ehe er seinen Wagen bestieg, von zwei reizenden jungen Mädchen das Geleit gegeben, die ihn um seine Unterschrift für ihr Album baten. Nachdem Briand ihre Bitte erfüllt hatte, ergriff eines der jungen Mädchen seine Hand, um sie zu küssen. „Oh", wehrte Briand ab, „noch bin ich nicht Kardinal."

Künstliche Augen
fertigen nach der Natur und passen ein
F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden
in Hagen, Augenklinik, Grünstraße, vom 3.—8. 10. Sonntags keine Sprechstunde
274a

Das erste Herbst-Angebot

Wir haben wundervolle Velour- und Marengo-Mäntel, mit edelsten Pelzen besetzt, mit den tief besetzten, schicken Kragen, natürlich ganz gefüttert, zu

49.50

Wundervolle Mäntel, mit herrlichen echten Pelzen, sind in unübersehbaren Mengen eingetroffen — gepflegte Ware, gute Qualitäten, in allen Größen — Und merken Sie sich: auch die starken Damen haben wir nicht vergessen. Wer einen guten und soliden Mantel kaufen will, kaufe nur bei

meyer
NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Für diesen Preis gibt es modellige Mäntel, mit herrlichen Edelpelzen, wie Persianer, Bisam, Murmel, Opossum — Mäntel, die im Vorjahre viel, viel teurer waren als

69.00

Kleidung,

wie sie heute getragen wird



3.40

Sehr eleganter Filzhut. Der flott geschwungene, höchst kleidsame Rand ist seitlich aufgeschlagen. Reich garniert

9.75

Eleganter Modehut aus Haarfilz — in feiner Atelier-Arbeit —, sehr schick in sich garniert, mit herrlicher Straußfeder



Flottes Tageskleid in Mode-Cordsamt. In schönen Dessins und neuen Farben; hübsche Ausführung mit breitem Kragen. Bis Größe 52

7.90



Die große, elegante Neuheit ist die perlbestickte Jacke zum langen Gesellschaftskleid. In Kunstseiden-Marocain, mit Hüftvolants

19.75



Das moderne Wollkleid in Wollromain. Schicke Machart mit 2farb., lichter Garnierung in Kunstseid.-Marocain und tief angesetzten Falten

22.50



1.90

Der moderne, jugendlich-fesche Chasseur in guter Qualität und Verarbeitung. Mit 2farbigem Ripsband flott geputzt



4.90

Der vornehme Atelierhut — die sehr schicke Form hochapart gesteckt — mit Straußfedern und elegantem Futter

Damen,

wie sie heute gehen



Modern: Mantel aus Diagonal-Fantasie, an dem der breite Revers mit großem, langhaarigem Pelzkrag., der aparte Rükken tiptop sind. Ganz gefüttert

16.50



Neuer Schick: Der tieffallende, üppige Pelzkragen u. hohe Aermelbesätze (in diesem Fall veredeltes Lamm) am eleganten Velours-Mantel. Ganz auf gutem Futter

27.50

Aus uni Velours oder Melangestoff, vornehm-eleganter Mantel mit effektvoll-reicher Fehschweif-Ausstattung. Ganz auf gutem Futter

36.50



Sehr eleganter Velours-Mantel. Besonders reich wirkt der volle Schalkragen und Aermel-Besatz in Fohlenbacken. Ganz auf gut. Futter

45.00



Der Modemantel in Velours od. shetlandartig. Stoff. Sehr gut verarbeitet mit extra reichem, australisch. Opossum. Ganz auf gutem Futter

72.00



Aus Crewl, dem molligen Modestoff, eleganter Mantel, die Rückenpartie tailliert — mit reichem Ilitis-Opossum. Ganz auf gutem Futter

68.00

GEHEN SIE ZU

Wuppertal-Barmen
Werthersstraße 42
Hindenburgplatz 3

C&A BRENNINKMEYER

Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Montag zur Verfügung! – Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Städt. Bühnen Wuppertal

Sonntag den 27. September.
Barmen. 7 bis gegen 11: Tannhäuser, von Wagner. Preise v. 0.80—5.00 Mk.
Elberfeld. 7—9½: Weekend im Paradies. Schwank von Arnold u. Bach. Preise von 0.75 bis 3.25 Mark. 268b
Montag den 28. September.
Barmen. 8 bis nach 10: Wiederholung des Werbeabends. Preise 0.30, 0.50 u. 1 M.
Elberfeld: Geschlossen.

Schauspielhaus Düsseldorf

Sonntag 27. 9., 16 bis 18.15 Uhr, kleine Preise: Das Leben ein Traum; 19.30 Uhr: Der Hauptmann von Köpenick. — Montag 28. 9., 20.15 Uhr: Das Leben ein Traum. (Geschloss. Auff. Kein Kartenverk.) — Dienstag 29. 9., 19.30 bis 22.45 Uhr: Der Hauptmann von Köpenick. — Mittwoch 30. 9., 20 bis 22.30 Uhr: 3. Aufführ. im Prem.-Abonnement: Z. 1. Male: Die Welt der Enkel. — Donnerst. 1. 10., Freitag 2. 10. u. Samstag 3. 10., 20 bis 22.30 Uhr: Die Welt der Enkel. — Sonntag 4. 10., 11.30 Uhr: 1. Morgenfeier: F. Stepun, Dresden: „Theater und Film im Ausdruck zweier Lebenshaltungen". (Kl. Preise.) 15.30 bis 19 Uhr, ermäß. Preise: Der Hauptmann von Köpenick; 20 Uhr: Die Welt der Enkel. d3267

Thalia-Theater

— PROGRAMM —
Bis einschl. Donnerstag 1. Okt. zeigen wir im Rahmen unserer
September-Festspiele

Tonfilm-Teil

Tränen werden gelacht!
Fritz Schulz
als Husar Kecsmarek
Ralph A. Roberts
als gestrenger K. u. K. Major
Lucie Englisch
Hugo Fischer-Köppe
in dem köstlichsten aller
— Militär-Schwänke: —

Dienst ist Dienst

In weiteren Hauptrollen: Maly Delschaft, Fritz Spira, Ernst Rückert. — Regie: CARL BOESE.

Varieté-Teil

Gastspiel des großen
Eduardowa-Balletts
vom Wintergarten Berlin.
Das Ensemble besteht durchweg aus Solotänzerinnen, an der Spitze die bekannten Tanz-Stars
Nini Balabanowa / Ilse Drest
Eine Fülle von Schönheit, Grazie und virtuoser Tanzkunst in höchster Vollendung! — In prachtvoller Ausstattung wird eine Fülle der schönsten Tänze gezeigt, u. a.:
Blumen-Symphonie Scherzo
Rosenkavalier
Hamburger Zimmerleute
Ein bißchen Spitzentechnik
Tanzkompositionen von Eugenie Eduardowa — Blumenkostüme von M. Vietz — Walzerkostüme von E. Kasner

Gebrüder Schwarz
in ihrer unverwüstlichen komisch. Szene: „Der zerbrochene Spiegel."

Dunio und Partner
Die beiden lustigen Zigeuner-Musikanten.

Glyp
Lebendes Porzellan

Richardini-Truppe
in ihrem gymnastischen Akt.

Salvarus und Partnerin
Sensationelle Balancen.

— Beginn der Vorstellungen: — Wochentags 1.30, Einlaß 2.00 Uhr, Sonntags 1.15, Einlaß 1.00 Uhr. Die Vorstellungen sind durchlaufend. — Einlaß jederzeit. g854

Sonntag d. 27. Sept. vormittags 11 Uhr: Zum zweiten Male der spannende Expeditionsfilm
Mit Byrd zum Südpol

Im Salamander

Letzter Samstag, Sonntag.
Heute 8.15 Uhr, Sonntag 4 u. 8 Uhr
Paul Beckers
in der lustigen Varieté-Burleske
Der Schusterprozeß
Ganz kleine Preise. g118

Otts Biertunnel und Restaurant

empfiehlt täglich frische Seemuscheln. Feinste Zubereitung. g190 W. Ott.

Schloß Aprath

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert anschl. Tanz
bei freiem Eintritt. Verbilligte Fahrt durch Sonntagskarten. Am Sonnt. d. 18.: — Großes Erntefest. — d3476

Konzertgesellschaften Wuppertal

Stadthalle Elberfeld, Mittwoch 7. Oktbr., abends 8 Uhr

Erstes Meister-Konzert

Beethoven-Abend

Edwin Fischer

Berlin — Klavier

EDWIN FISCHER, der gewaltige Tragöde, obwohl sein Aeußeres eher den Lyriker aufzeigt — gilt heute als der bedeutendste Beethoven-Spieler unter den großen Pianisten. Sein Auftreten bedeutet immer einen Höhepunkt in der Flut der konzertlichen Erscheinungen. Wir wissen kaum mehr, was es eigentlich heißt, Klavier zu spielen, doch das Erlebnis eines Klavierspiels, wie es in unserer Zeit einzig dasteht, das Spiel Edwin Fischers, rüttelt uns wach.

Dauerkarten sowie Einzelkarten, letztere von 3—5 Mk., bei Baedeker, Hartmann, Küpper, Verkehrsverein, Schreiber & Reissmann, Köndgen, Witteborg. Solingen: Bäcker; Remscheid: Witzel; Velbert: Verkehrsbüro Ostermann. h166

Gesangspädagoge x432

Ph. Massalsky

unterrichtet nach altitalienischer Schule für **Oper** und **Konzert**.

Spezialausbildung für Tonfilm

Von mir ausgebildete Schüler wirken an ersten Bühnen. Glänzende Beziehungen zu allerersten Bühnen und Tonfilmen. **Anmeldung telephonisch Wuppertal-Barmen, Ruf Nr. 50851.**

Park-Restaurant

Barmer Luftkurhaus

(Toelleturm) Wuppertal-Barmen

Sonnabend den 26. September, nachmittags und abends, zeigen
Herr und Frau v. Kayser
Deutsche Meister 1931 und zweimalige Europameister
moderne Gesellschaftstänze
u. demonstrieren den neuesten Modetanz **Rumba**
1 f6

Besuchen Sie

in W.-Barmen die vornehmen Vergnügungsstätten

FIDELIO

Der elegante Tanzpalast
Ab 1. Oktober täglich nachm.
5-Uhr-Tanz-Tee
Kapelle: **Willy Schäfer** mit seinen Solisten
Gesellschafts-Tänzer

DIANA-BAR

die gemütliche Tanz-Bar
Verabreichung sämtlicher Getränke
Weine von Mk 2.- an! / Mixgetränke. / Pilsener Bier!
Neue Geschäftsleitung. Inhaber: **Willy Zimmermann**
r2b

Bier- u. Weinhaus Clasen

Elberfeld, Schloßbleiche 12

Rheinisches Winzerfest
Für Stimmung sorgen die Unentwegten.
Bier-Bar Wein-Bar

Morgens ab 10 Uhr
Hühnerkraftbrühe m. Einl. 32 ₰
Mittagessen
Suppe, garnierte Platte, Dessert 1.- Mk. inkl. Bedienung
Abendessen von 1.20 Mk. an.
Reichhaltige Speisenkarte.
g1708

BAVARIA

Nur noch 4 Tage
das ausgezeichnete Programm
Morgen Sonntag:
3½ Uhr und 8 Uhr.

In Düsseldorf

gewesen sein, heißt den

K·P

das schönste Tanzpalais und Kabarett besucht zu haben.

Mittwochs. Samstags. Sonntags:
4-Uhr-Mokka

Bega-Tanz-Palast

Sonntag den 27. September 1931
Preistanzen
Photo
W.-Elberfeld, Königstr. 87
Eleg. Gesellschafts-Tänzer

Beachten Sie das Doppel-Programm d. Lichtspielpalastes

CAPITOL

ELBERFELD, KIPDORF 61

2 Ton-Großfilme

Uraufführung des Tonfilms in deutscher Sprache

Wo die Wolga fließt

Nach dem weltbek. Roman „Auferstehung" von LEO TOLSTOI h27

Liane Haid
Walter Janssen
in dem entzückenden TONFILM

Kaiserliebchen

Fox tönende Wochenschau u. Beiprogramm

Restaurant „Zum Anker"

Elberfeld, Morianstr. 16/18,
Ecke Hofkamp. Telephon 258 69.

Sonntag den 27. September 1931
Doppelte Kraftbrühe mit Markklößchen.

0.80 Mk.	Gehacktes Kalbsteak mit Salat.
1.— Mk.	Schweinebraten mit Salat.
1.20 Mk.	Schinken i. Burgunder, Weinkraut, Püree.
1.50 Mk.	Kalbsleber m. Speck, gem. Salat.
1.50 Mk.	Filet-Beefsteak, pommes frites, Sc. bernaise, Salat.
1.50 Mk.	Huhn mit Spargel.
1.75 Mk.	Wiener Schnitzel garniert.
1.75 Mk.	Jungen Hahn mit Salat oder Kompott.

Dessert: Apfelkuchen.
Unsere Spezialitäten in bekannter Güte bei billigsten Preisen. k6753

4 Jahreszeiten

Telefon 20912 Elberfeld Mäuerchen 4
Mittagessen für Sonntag den 27. Sept.
Mockturtle-Suppe und Schwedische Reis-Speise zu jedem Diner g221
0.90: Kalberagout, weiß, mit Spargel
1.20: Ochsenzunge in Madeira m. Pilzen
Warme Krüstchen von 0.50 an
Täglich frische Seemuscheln mit Butter und Brot 0.60
Wicküler Export ½ L. 0.41 Pils ½ L. 0.46
Hotelzimmer incl. Frühstück 3.50

Lichtbilder-Vorträge!

„Englisch und Französisch im Film"
Lehrmethode Hartnack

ELBERFELD: Montag 28. cr., 20½ Uhr, Hotel vier Jahreszeiten, Eingang Mäuerchen 4.
BARMEN: Dienstag 29. cr., 20½ Uhr, Aula des Oberlyzeums, Bleicherstr.
Referent: Direktor Hartnack-Köln.
In diesen Vorträgen, die gleich interessant sind für Anfänger und Vorgeschrittene in beiden Sprachen, wird der Verfasser dieser erfolgreichen Methode Lehrfilme vorführen und erläutern. — Eintritt frei!

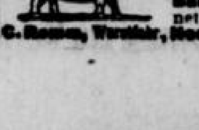
Volkstümliche Sprachkurse für Anfänger und Vorgeschrittene.
— Konversation und Handelskorrespondenz — tagen in Elberfeld und Barmen.
— Neue Kurse beginnen Anfang Oktober. —
Lehrinstitut „Sprachen im Film"
Wuppertal-Barmen, Heidterstr. 61A.

Schloßkeller

W.-Elberfeld, Schloßbleiche 8/10, Mühlenschlft 2, gegenüber Schwebebahnhof Döppersberg

Bremme-Bräu ½ Liter 41 ₰
Spezialität: **Gänsebraten** mit Kompott 1.50 ℳ
Gänseklein à Portion ... 91 ₰

Schwaben-Bräu ½ Liter 41 ₰
Spezialität: la holländische **Seemuscheln** mit Butter und Brot .... 50 ₰
1 Tasse Hühn.-Bouillon mit Einlage .. 50 ₰
E6654



Kleinfleisch
Postkolli netto 9 Pfd. ℳ 3.15
Bahnkübel netto 30 Pfd. ℳ 9.90
C. Resen, Wursthr., Norlorf (Holst.) 405

Damenhüte
werden an 1.25 mit. nach d. neuest. Mode umgepreßt. Bilder, Elberfeld, Bahnhofstr. 30.

KANT-Gesellschaft,

Ortsgruppe Wuppertal,
Wintersemester 31/32.

I. Vortrag

Montag den 28. Sept., abends 8¼ Uhr, im gelben Saale der Stadthalle Elberfeld:
Prof. Dr. Alfred Adler, Wien:

Persönlichkeit als Ganzheit.

Kart. zu RM. 1.50 (Schüler RM. 0.75) bei Schreiber & Reißmann, Koendgen, Grüttefien Nachf. u. Baedeker, sowie an der Abendkasse. h724

Rezitationsabend Edith Telemann-Flucht

Freitag den 2. Oktober, abds. 8 Uhr, im Frauenklub Elberf., Luisenstr. 43.
Moderne Dichtungen
Hofmannsthal, Rilke, Wildgans, Werfel

ODEON

Elberfeld - Poststr. 7

ebenso sehenswert wie hörenswert sind unsere
drei Schlager dieser Woche.
Auge und Ohr werden Genüsse höchster Art geboten.

I.
Brigitte Helm
der vielgefeierte Star, und
Jan Kiepura
der weltberühmte Tenor, in dem herrlichen Tonfilm:

Die singende Stadt

„O, wie so trügerisch sind Frauenherzen."
Die glutvolle Liebesgeschichte einer viel gefeierten Schönheit der Wiener Gesellschaft und eines neapolitanischen Sängers ist erfüllt von der Leidenschaftlichkeit südländischer Temperamente und dem Zauber einschmeichelnder Melodien inmitten der traumhaften Schönheit der italienischen Landschaft.

II.
In Erstaufführung für Elberfeld:
Adolphe Menjou
in:

Der Halunke

— Die Skandalgeschichte — der kleinen Ellen Morland.

III.
Ebenfalls in Erstaufführung das — gewaltige Sensationsdrama: —

Der Todessturz

Ungeheure Sensationen versetzen den Zuschauer in atemlose Spannung

Sonntag vorm. von 11—1 Uhr:
Große Frühvorstellung
zu ganz kleinen Preisen. g255

Schwaferts W.-Sonnborn

Telephon 277 94
Sonntag:
KONZERT / TANZ
Eintritt frei
Angenehmer Familienaufenthalt.

Deutscher Kaiser

Cronenfeld
Sonntag nachmittag ab 4 Uhr
Konzert und Ball
Kaffee - Restauration
Hugo Mees.

Innenglocken-



WECKER
Mk. 2.90
1 Jahr schriftliche Garantie
Fach-Etagen-Geschäft
Uhren - Hasbach
Mühlenstraße 31 Elberf., I. Etg.

...NT-
...schaft,
... Wuppertal,
...ester 31/32.
...rtrag
...pt., abends 8½ Uhr,
... Saale der
... Elberfeld:
... Adler, Wien:
...lichkeit
...nzheit.
... (Schüler RM. 0.75)
...ißmann, Koendgen,
...u. Baedeker, sowie
...bendkasse.

...nsabend
...ann-Flucht
...tober, abds. 8 Uhr,
...berf., Luisenstr. 45
...ichtungen
...e, Wildgans, Werfel

...EON
... Poststr. 7
...t wie hörenswert
... unsere
... dieser Woche.
... werden Genüsse
...rt geboten.
...e Helm
...rte Star, und
...epura
...hmte Tenor,
...en Tonfilm:
...nde Stadt
... trügerisch
...nherzen."
...esgeschichte einer
...hönheit der Wie...
... und eines neapo...
...rs ist erfüllt von
...ichkeit südländ...
...nte und dem Zau...
...nder Melodien in
...haften Schönheit
...n Landschaft.
...g für Elberfeld:
...a Menjou
...lunke
...geschichte —
...len Morland.
...tauführung das
...tionsdramas: —
...essturz
...tionen versetzen
...emlose Spannung
...von 11—1 Uhr:
...vorstellung
... Preisen.

...s W.-Sonnborn
Telephon ...
...t / TANZ
...t frei
...ilienaufenthalt.

...er Kaiser
...nfeld
...g ab 4 Uhr
...und Ball
...stauration
Hugo Mees.

...locken-
...KER
2.90
...tliche Garantie
...-Geschäft
... Hasbach
...31 Elberf., I. Etg.

„Löwenbräu"

W.-Elberfeld, Mäuerchen 32
(vis a vis Alexanderbrücke).

Mittags: Vorzügl. reichl. Eintopfgericht: M. 0.91; 6 verschied. Diners zur Wahl (für: M. 1.— Suppe, Hauptgang u. Dessert). Kein Trinkzwang!

Abends: Warme, bestzubereitete Tellergerichte zu: 75, 90 u. 90 Pf., sowie die reichhalt. Tageskarte.

Nicht eine geringfügige Preisdifferenz, sondern das tatsächlich Gebotene ist entscheidend!

Schwimmbad Hasperbach b. Voerde ... b. Hagener Vorortbahn Linie 11, ... unweit der Hasper Talsperre, ... Quellwasser, 100m lange Schwimm..., großes Planschbecken, 19—20° Wassertemperatur, Lagerwiese, große Terrasse, ... Familienaufenth. in schöner, waldreicher Gegend. ... In Kaffee mit Zutaten, ff. Getränke. —

... im Teutoburger Walde ... Nerven-, innere u. Stoffwechselleiden. Besondere Erfolge bei Blutdrucksteigerung, ... und allen Formen der Rheumatismus ... für 4 Wochen, alles eingeschlossen, von 240 Mk. ab. Prospekt. ... Hiddesen b. Detmold

Unkel am Rhein
Haus Christine. ...
... Zimmer ... 4 Mahlz. ... einschl. Bad ...

... Bad Aachen ... im Kurheim ... Gelegenh. ... Krankenpflege in Praxis ... Verpfleg. mit Kurgelegenheit ... Sport, Gymn. ... Pens.-Pr. 60 RM. monatl. ... an Fr. R. Kreuzer.

... im schönen Homburger Land
...haus Niederbierenbach, Bahnst. Wiehl, ... Amt Nümbrecht. Besteinger. ... Ia Verpflegung u. Unterkunft. ... Preise. Prospekt.

...TENWALD Bayr. Hochgebirge ... Kinderheim 1020m ü. d. M. Tel. 14 Bereits starker Schneefall. Sehr sonnig, ... eing. Heim, herrl. gelegen, beste Verpfl., vorzügl. Unterr., eig. Skigelände, ... u. Rodelbahn, ärztl. Aufs. Gesund u. erholungsb. Mädchen v. 3—18, Knaben v. 3—10 Jahr. Schnellzugstat. ...-Innsbr. Tagespreis v. 4 M. an.

Blumenstauden aller Art ... Schnitt u. für Steingärten, Erdbeer..., Beerenstr., Liguster, Ziersträucher ... — Zeitgemäße Preise. — Günstig für Siedlungsbauten. — Gartenanlagen, Umänderung u. Instandhaltung. ... zu niedr. Preisen. Ueber 30jähr. ... M. Diesner, Barm.-Marper ... Gartenbaubetr., Tl. 58755, N. Tellet.

THALIA
-Theater
Kulturfilm-Veranstaltung.

Sonntag den 27. Septbr., vorm. 11 Uhr. Einlaß 10½ Uhr:

Frühvorstellung

Zum zweiten Male der mit so großem Beifall aufgenommene

spannende Expeditionsfilm

Mit Byrd zum Südpol

Original-Aufnahmen der Admiral-Byrd-Expedition zum Südpol 1928/30, einer der größten Forscherfahrten der Menschheit.

Eintrittspreise:
II. u. III. Rang 0.50, Parkett 0.80, Sperrsitz 1.—, Rang Seite 1.20, Rang Mitte 1.50 RM. — Vorverkauf an den Theaterkassen.

Jugendliche haben Zutritt.

MODERNES
THEATER ELBERFELD
UFA-PALAST
BARMEN

Kinder



Micky-

Maus ladet morgen
SONNTAG
vorm. 11 Uhr, Einlaß 10,15 Uhr, zu einer großen lustigen
Kinder-Vorstellung
ein!

Programm:
Peterchen im Wunderland
Ein herrl. Märchenfilm von Elfen, Kobolden, Indianern, Räubern und Tieren.
3 Micky-Filme
Ping und Pong
und andere fröhliche Sachen.

Jedes 10. Kind erhält als Geschenk einen kleinen Chaplin!

— Eintrittspreise: —
Kinder: 0.30 0.50 0.70
Erwachsene: . . 0.50 0.70 1.—

Morgen Sonntag
11-1 vorm. Einl. 10.15 Uhr
in
beiden Theatern!

Ufa Palast

Noch nie sahen Sie so ein lustiges Programm — Sie lachen sich gesund und vergessen alle Notverordnungen!

Felix Bressart

Ralph Arthur Roberts



Der in
wahre Jacob

Ein Lustspielschlager, wie Sie ihn wünschen. — Dazu:

Pat u. Patachon

in ihrem neuesten Film:

Pat und Patachon auf Freiersfüßen

— Auf der Bühne: —
Fred Jans, der Komiker mit dem Saxophon. — 2 Harmonys, Akkordeon-Boys.
Sonntags 2 Uhr, Werktags 3 Uhr.

MODERNES
Theater
ELBERFELD

Unser großer Erfolg!



Ellen Richter

persönlich
und in dem großen Sensations-Tonfilm! **Die**

Abenteurerin von Tunis

Die spannenden und heiteren Erlebnisse einer scharmanten Frau auf einer Weltreise. Regie: Dr. Willy Wolff.

Bühne: **2 Harmonys 2** Die ausgez. Accordeon-Boys.
Beipr.: Hans Junkermann, Fritz Schulz in „Zimmer 107"
Groteske und **Ufa-Tonwoche.**
Sonntag 11-1 Uhr: **Kinder-Märchen-Vorst.**

sonntags 2 Uhr. Wochentags 3.30 Uhr

Billige Nach-Saison

v. 5.60 S. pro Tag gibt die **Pension Karawankenblick** im Höhenkurort Verditz 1000m Mh. Luft- u. Sonnenbäd. Diät. Küche nach Wunsch. Mildes Klima noch im Spätherbst. Neu eingericht. Schlafsim. Alpenausflüge. Prosp. Post Afritz b. Villach, Kärnten.

Asthma-Heilanstalt

Friedrichroda 38. - (Thür. Wald)

Heilung von Asthma, Emphysem und Heufieber durch spezifische Hormonbehandlung u. phys.-diät. Verfahren. Bewährteste Methode. Näheres d. Prospekt.
Dr. med. Bucerius.

Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Elberfeld —
Spezialausschank von Feldschloß Barmer Pilsener.

Spangenberger Hof - Dönberg

Jeden Sonntag: **Konzert — Gesellschaftstanz**
Die Musik wird ausgeführt von der
Jäger- u. Schützenkapelle W.-Elberfeld. Eintritt frei.

Zwei neue Miele-Wringer
Nr. 55/33
Nr. 70/33



Die Wringer haben 55 bezw. 70 mm dicke, weiche Gummiwalzen, die ein besonders wirkungsvolles Auswringen der Wäsche bei größter Schonung auch der zartesten Gewebe gewährleisten.
Die Wringer besitzen eine schier unbegrenzte Lebensdauer. Walzenlänge 33 cm. Doppelzahnräder mit Räderschutz, Pockholzlager, Messing-Druck-und Klemmschrauben. Die Wringer haben das bekannte praktische „Miele"-Zuführungsbrett D.R.G.M.

Preis: Nr. 55/33-RM 29.00. Nr. 70/33-RM 44.50

Zu haben in den Fachgeschäften.

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Altermarkt W.-Barmen Altermarkt

Täglich
Oktober- u. Schlacht-Fest
mit den preiswerten Spezialitäten v. 0.45—1.- Mk.
HARDY EBERHARD
mit verstärktem Orchester
Stimmung macht Tanz
Warme Küche bis 1 Uhr nachts.

„Goldener Herbst in der Eifel"
Gerolstein :-: Dolomit-Hotel
Perle der Vulkan-Eifel. Tel. 233, in idealer Höhenlage. Pens. ab Mk. 5.—, fl. Wass., Zentrhz., Garagen.

Niederbreisig a. Rh.
Hotel Dinget Inh. Fritz Bodenstedt
Altbekannte rheinische Gaststätte, ruhige Lage, in der Nähe des Rheines, Garten, Liegestühle. Pension Mk. 5.—, 4 Mahlzeiten, garniertes Frühstück, einschließl. Bedienung.

Sommerfrische
Römlinghoven
Haltestelle der Siebengebirgsbahn.
Gasthof und Pension
„Tant Traut"
Idyll. 1. gr. Gart., L'wiese, unmitb. a. herrl. Hochw. u. Str'bad. Pens. M. 3.—, 4 Mahlz., garn. Frühst., k. Nebenk. P. Thelenes, Fnr. 348 Königswint.

Telegramm

alle sorten schuhwaren kaufen sie jetzt spottbillig im total-ausverkauf. - ich gebe mein geschäft vollständig auf.

beginn am montag dem 28. september.

karl erdmann
früher schuhhaus böhmer
schwanenstr. 17.

Pianinos IBACH Flügel
von beständiger Qualität
Stets gebrauchte, tadellos instandgesetzte Instrumente am Lager.
Günstige Bedingungen
Sparkassenbücher werden voll in Zahlung genommen
IBACH WUPPERTAL-BARMEN Neuerweg 40, Tel. 58268

IN DER SCHWEIZ
DEM MUTTERLANDE
DES STUMPENS
überall
ECHTE **Weber** STUMPEN
IN DEUTSCHLAND
IHRES FEINEN, MILDEN
AROMAS WEGEN
ebenso beliebt

WEBERS 10-Pf SORTEN
GOLD-ROSA-RUND
NEPTUN GEPRESST
IN GOLDPACKUNG



WEBER SÖHNE A.-G. in MENZIKEN (SCHWEIZ)
WEBER SÖHNE G.m.b.H. SCHACHEN (BADEN)

General-Vertreter für das Wuppertal:
Otto Sasse, Wuppertal-Elberfeld, Nevigeserstraße 151,
Telephon 31712 — Schließfach 413.

Bahnschmerz ... sofort
Orthoforms Zahnwatte
... zu haben in den Apotheken.

...mangeln ... Elberfeld ... Nr. 36 ...

SIEGBURG
Hotel zum Stern
Wochenende

Wäscheleine abzugeben. ...-Rathenaustr. 50.

III. Ruhrländische Auto-Messe in Essen

(gebrauchte Motorfahrzeuge) vom 26. Septb. bis 4. Oktb. Ausstellungshallen, Norbertstr. 2

Halle I:	Halle II:	Halle V:
Motorfahrzeug-Ausstellung: Autozubehör-Firmen.	Film-vorführungen	Motorfahrzeug-Ausstellung. Lehr- u. Werbeschau, unt. Mitwirkg. des Stadtsiedlungsamtes Essen, der Essener Verkehrswacht u. d. Polizeipräsidiums Essen.

Zwischen Halle I und V: Ausstellung von Last- und Kippwagen.
Der Eintrittspreis für die Automesse beträgt nur 0.30 Mk.
Luftfahrt-Ausstellung „Fliegen lernen" vom 26. Sept. bis 5. Okt. im Deutschlandhaus — In der Gruga blühen über 20000 Dahlien.

Bergisch Land

Nr. 226 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Samstag, 26. Sept.

Herbst im Oberbergischen

Auf zum Wiehagen! — Blick übers bunte Wipfelmeer. Beschauliche Schlendertage im Homburgischen.

Heute gilt es, eine Wanderung zu beschreiben, die aus der gewöhnlichen Richtung im Oberbergischen herausspringt, kühn über die rheinisch-westfälische Grenze führt und in ein wunderbares Reich der Natur eindringt, das geographisch schon zum märkischen Sauerland gehört.

Mit der Eisenbahn sind wir von Wuppertal gekommen, über Wipperfürth hinaus bis Ohl-Rönsahl. Hier grüßt uns die junge, klare Wupper. Wir überqueren die Landstraße und folgen einer Abzweigung nach Rönsahl. Schöne alte Bauten in schattigen Parkanlagen ziehen den Blick auf sich, nicht weniger das schmucke Dörfchen Rönsahl selbst, umrahmt von grünen Wiesen und Feldern. Ohne es zu ahnen, haben wir bereits vor Rönsahl die Grenze überschritten, sind also in Westfalen. Auf der Höhe von Bürhausen senkt sich die Straße nach Barmert herab. Etwa 200 Meter hinter Barmert links an der Waldecke schlagen wir einen Waldweg ein. Gleich rechts steht am Waldrande eine stattliche Buche, etwas bedrängt von drei Eichen, jedoch mit prachtvollem Stamm und Geäst. Auf weichem Waldpfad ersteigen wir den Wienhagen, dessen Kuppe 479 Meter über den Meeresspiegel emporragt. Auf ihr erhebt sich ein etwa 10 Meter hoher Aussichtsturm, der 1928 von Bürgern des Amtes Kierspe und der Umgebung errichtet wurde und, wie eine Inschrift zeigt, den Gefallenen des Weltkrieges gewidmet ist.

Das Ebbegebirge mit der 663 Meter hohen Nordhelle, der 600 Meter hohe Rothenstein, der Unnenberger Höhenzug und der Gervershagener Forst begrenzen den Horizont nach Osten. Marienheide ist zu sehen, darüber hinaus südlich die blauen Berge der Gummershardt, von Gimborn und Agathaberg, westlich die Höhen von Wipperfürth, Hückeswagen, in weiter Ferne die Turmspitzen von Remscheid und nördlich Halver und Kreuzberg.

Ein Sonnenstrahl durchbricht eine Wolkenschicht und wirft Licht auf die Bergstadt Lüdenscheid. Ihre zahlreichen, um die Bergspitze hingelagerten Häuser leuchten auf. Der Aussichtsturm der Homert jenseits der Vollme und der Kolbturm grüßen herüber. In der näheren Umgebung lugen die blanken Giebel der Siedlungen aus dem Grün der Gehöfte hervor. Bäche glitzern im Sonnenschein. Märchenland im Zauber eines Herbsttages.

Ueber die waldigen Höhen hinweg grüßt uns zum Abschied der weiße steinerne Riese auf dem Wienhagen, der stumme Wächter an der Grenze von Rheinland und Westfalen, der uns so eindringlich mahnt, der toten Helden nicht zu vergessen, die uns die schöne Heimat erhalten haben.

*

Schön und lockend ist jetzt im Herbst auch das Homburger Ländchen. Manche Landschaften gewinnen erst durch die Kontraste, wie sie der Herbst schafft. Wenn das sommergrüne Land südlich der Agger sein buntes herbstliches Gewand anlegt, dann erhalten erst die kleinen Erholungsorte die rechte Fassung. Ein kostbares, funkelndes Geschmeide von rotem Golde sind die Wälder, die meilenweit die sanften Hügel bedecken.

Man muß einmal an einem Oktobertag unter den grauen Mauern von Schloß Homburg gewandert sein. Der Fuß raschelt in gelbem Laub, die Luft ist kühl und prickelnd wie Sekt. Kein Laut ringsum, nur der Fall einer Kastanie oder einer Walnuß ab und zu, wenn der Wind in den mächtigen Kronen der Bäume harft. Oder man muß am Saum der schwarzen Tannenwälder bei Drabenderhöhe herumgeschlendert sein. Das weite Land zum Rhein hin hebt und senkt sich, es scheint zu atmen. Hundert zartblaue Rauchsäulen steigen von den Kartoffelfeldern in die Luft, und blau, wie Kobalt, zeichnen sich die fernen Kuppen in die rote Borte des Waldteppiches an der Agger. Oder der Wanderer strebt auf die Höhe bei Eckenhagen, dieser herben Schönheit im Kranze der oberbergischen Schwestern. Hier oben weiten sich Brust und Seele. Vom Blockhaus aus, der ganz unter segnenden Fichten beschützten Jugendherberge, schweift der Blick über die nahe Silberkaule hinüber ins eng verschwisterte Sauerland, bis zur Nutscheid drüben an der Sieg, wo das Bergische Land seine Grenze findet.

Viele Straßen laufen durchs Land, alle flankiert von Bäumen, in denen, prall und reif, ein gewaltiger Obstsegen auf die Ernte wartet! Viele angenehme Gasthäuser, stiller geworden nach der Sommerinvasion der Wuppertaler, empfangen den späten Gast mit Aufmerksamkeit und sorgender Pflege — es ist die Zeit der „individuellen Behandlung". Die Wirtsstube summt vor Behagen, der Tisch, mit den leckeren und bekömmlichen Erzeugnissen des Landes bestellt, wird bald zum Sammelpunkt der großen Familie, die sich aus Gästen und Bewirtenden zusammenfügt. Und Punkt 9 Uhr fällt der Besucher in einen abgrundtiefen, „passiven" Schlaf rund um die Uhr, denn die milde Sonne beginnt erst nach 8 Uhr morgens Herr über den silbrigen Duft und Blust der Herbsttage zu werden. Dann aber heißt es, schnell zur Sauereiche gegriffen und den Weg unter die Füße genommen.

Der Wald ruft, in dem die Stille so vollkommen ist, daß sie der lärmgewohnte Großstädter als ein gütiges Geschenk und als eine wundervolle Arznei für seine gemarterten Nerven empfängt. Der Wald — das ist ein guter Gefährte, der zu immer neuen Wundern führt. Ein Eichhorn sammelt in die Scheuern, ein Rudel Rehe äst drüben am Rain friedvoll und hebt nur gewohnheitsgemäß die Lauscher, wenn der Markolf mit warnendem Geschrei ins Dickicht abstreicht.

Sonst Ruhe, Einsamkeit.

Und die Preise? Gegen den Sommer sind sie noch erheblich herabgesetzt. Eine ganze Woche Aufenthalt im schönen Homburger Ländchen bedeutet keine zu schwere Belastung des Etats, und für einige Mark, die in der Stadt über Sonnabend und Sonntag auch gebraucht werden, kann sich jeder ein kleines oder großes Wochenend leisten. Die Bahnverbindung mit Wuppertal ist günstig. Ohne umzusteigen, kann man bis Wiehl fahren. Von hier aus sorgen bequeme Postautos für die Weiterfahrt zu den Luftkurorten des Homburger Landes.

Brand im Alexianerkloster in Krefeld.

WG. **Krefeld-Uerdingen**, 25. Sept. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag, gegen 1.30 Uhr, brach in dem Wirtschaftsgebäude des Alexianerklosters an der Oberdießener Straße, einer Heil- und Pflegeanstalt für männliche Geisteskranke, ein Feuer aus, das in den gefüllten Scheunen reichlich Nahrung fand und sich bald zu einem Großbrand entwickelte. Die Städtische Feuerwehr unterstützte durch zwei Löschzüge die Hauswehr, die die Bekämpfung des Feuers aufgenommen hatte. Das gesamte Personal der Anstalt wurde zu den Löscharbeiten herangezogen. Dank der schnellen und tatkräftigen Arbeit der Wehren kamen Menschen und Tiere nicht zu Schaden, dagegen wurden zahlreiche Fruchtvorräte, darunter die Frucht von 25 bis 30 Morgen gedroschenem Hafer und Roggen und 20 Zentner Schweinefutter sowie viele wertvolle Landwirtschaftsmaschinen vollständig vernichtet. Die etwa 300 Kranke zählende Belegschaft der Anstalt verhielt sich während des Brandes mustergültig.

Gewerbeverein Burscheid spendet für Winterhilfe.

WG. **Burscheid**, 25. Sept. Der Gewerbeverein befaßte sich in einer Sitzung mit Maßnahmen zur Bekämpfung der Winternot. Vorerst hat er der Winterhilfe einen Betrag von 500 Mark in Form von Gutscheinen überwiesen. Die Gutscheine werden in Geschäften, die dem Gewerbeverein angeschlossen sind, in Zahlung genommen. Weiter sollen die Beamten durch den Bürgermeister ersucht werden, auf ein ganzes Monatsgehalt zugunsten der Winterhilfe zu verzichten. In dem Falle verpflichten sich die Mitglieder des Gewerbevereins, ebenfalls ein Zwölftel ihres steuerpflichtigen Einkommens zur Verfügung zu stellen.

Gladbach-Rheydt siedelt Erwerbslose an.

WG. **Gladbach-Rheydt**, 25. September. Die Stadtverwaltung ist augenblicklich in verschiedenen Dezernaten mit der Ausarbeitung bedeutsamer Pläne für die Ansiedlung erwerbsloser Industriearbeiter beschäftigt. Die Flächenaufteilung der Stadt kommt der Verwaltung bei der Durchführung dieser Pläne sehr zustatten. Schon in der nächsten Woche sollen die erforderlichen Unterlagen mit einem Gesuch um Gewährung von Mitteln an die zuständigen Regierungsstellen weitergeleitet werden. Fachkreise halten es durchaus für möglich, daß noch vor Eintritt des Winters die Holzhäuser auf den einzelnen Parzellen errichtet werden und die Siedler mit der Vorarbeit für die Frühjahrsbestellung beginnen können. Gedacht wird an eine Gartenbausiedlung, und zwar soll jedem Siedler vier Morgen Land zur Verfügung gestellt werden.

Freies Mittagessen für Erwerbslose.

Werden (Ruhr), 24. Sept. Ein nachahmenswertes Beispiel praktischer Liebestätigkeit gibt die Werdener Feintuchwerke A.-G. in Werden. Die Verwaltung hat sich entschlossen, an die Arbeiter, die im August und September wegen Auftragsmangels zur Entlassung kommen mußten und nun erwerbslos sind, ab 1. Oktober 1931 bis auf weiteres täglich ein Mittagessen für Rechnung der Firma zu verabfolgen. Diese Maßnahme, die auch die unterhaltsberechtigten Familienmitglieder der erwerbslosen Arbeiter umfaßt, erfolgt im Zusammenwirken mit den Organen der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege.

Viehdiebstahl mit Kraftwagen.

WG. **Dabringhausen**, 26. Sept. Nachts wurde in Doktorsbäumm ein Rind von der Weide gestohlen und mit einem Lastwagen fortgeschafft. Viehdiebstähle mit Kraftwagen scheinen in letzter Zeit Schule zu machen.

Auf den Hörnern des Stiers.

WG. **Herzlamp**, 26. Sept. Im Hattinger Krankenhaus liegt zurzeit der Landwirt Emil Arnscheidt aus dem benachbarten Elfringhausen, der seinem bösartigen Stier auf die Hörner geraten und sehr übel zugerichtet worden ist. Fast keine Rippe ist heil geblieben.

Eine Stiftung Geheimrat Duisbergs

WG. **Leverkusen**, 25. September. Geheimrat Dr. Duisberg von der hiesigen J. G. Farbenindustrie stiftete für die Nothilfe der Stadt Leverkusen zur Unterstützung der Bedürftigen in den Wintermonaten einen Betrag von 10 000 RM.

Heimatmuseum Wülfrath.

WG. **Wülfrath**, 26. Sept. Das Heimatmuseum Wülfrath ist geöffnet am Sonntag dem 27. September, von 11—12½ und von 3—6 Uhr. Auf vielfachen Wunsch wird die Schau der heimischen Pilze noch einmal gezeigt. — Die Firma Herminghaus & Co. überwies dem Museum eine ausgezeichnete Darstellung des Werdeganges der Viscose-Kunstseide, Fräulein Birkenbach mehrere Gebrauchsgegenstände aus alter Zeit.

Ueberfall auf ein Mädchen.

WG. **Wülfrath**, 26. Sept. Vor einigen Nächten wurde, wie erst jetzt bekannt wird, an der Wilhelmshöhe ein junges Mädchen von zwei Burschen überfallen und mißhandelt. Nur einem zufällig vorbeifahrenden Kraftwagen ist es zu verdanken, daß das Mädchen vor Schlimmerem bewahrt wurde. Die Kleider des Mädchens waren zerrissen, außerdem wies das Gesicht blutende Verletzungen auf. Der Kraftwagenführer brachte die Ueberfallene ins Mettmanner Krankenhaus.

Feierschichten auf Zeche „Alte Haase".

Sprockhövel, 25. Sept. Die Belegschaft der Zeche Alte Haase mußte vorgestern wieder aussetzen. Es ist dies die zweite Feierschicht in diesem Monat. Mangel an Absatz führt immer wieder zur Einlegung von Feierschichten. Der seit der im Monat Juli gekündigten Bergarbeiter konnte vorläufig beschäftigt werden; die Kündigung bleibt aber ausgesprochen.

Raubüberfall auf ein Pfarrhaus.

Wickede an der Ruhr, 25. Sept. Drei maskierte Räuber drangen Donnerstagabend in das Pfarrhaus in Wickede an der Ruhr ein, fesselten und knebelten den Pfarrer, seine Haushälterin und ein Dienstmädchen. Sie schleppten die Gefesselten dann in den Keller und schlossen die Türen ab. Ein Schäferhund, der sich ihnen entgegenstellte, wurde durch einen Schuß kampfunfähig gemacht. Die Räuber erbeuteten dann Geld und zwei Pistolen. Die Höhe des gestohlenen Betrages konnte noch nicht festgestellt werden. Vermutlich sind aber auch noch andere Wertgegenstände mitgenommen worden.

Wetterbericht.

Samstag den 26. September, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter
Borkum	771.7	N frisch	bedeckt
Hamburg	771.1	SSW leise	bedeckt
Swinemünde	766.2	N steif	bewölkt
Königsberg	760.7	WNW stark	Regen
Aachen	—	—	—
Frankfurt-M.	771.1	W leise	bedeckt
Hannover	771.3	NW leicht	Nebel
Berlin	766.8	NNO mäßig	bewölkt
Breslau	765.3	NW leicht	ziemlich heiter
München	771.5	SW schwach	Regen
Zugspitze *)	—	—	—
Brocken *)	676.5	N frisch	Nebel
Kahler Asten	683.6	NW schwach	Nebel
Elsfingen	774.3	NO leicht	ziemlich heiter
Brüssel	775.1	NO mäßig	bedeckt
London	776.8	N leise	bedeckt
Yarmouth	775.6	N mäßig	bedeckt
Plymouth	777.3	O leise	bedeckt
Paris	774.8	N leicht	bedeckt
Toulouse	771.3	SO leicht	heiter
Madrid	768.0	NO schwach	bedeckt
Zürich	771.4	SO leise	bedeckt
Genf	771.0	SO leise	klar
Lugano	766.6	N leise	klar
Genua	768.8	SO leicht	heiter
Rom	768.8	NO leicht	klar
Messina	767.7	still	bewölkt
Wien	—	—	—
Budapest	—	—	—
Warschau	761.1	NNW schwach	bedeckt
Kopenhagen	770.1	NNO mäßig	heiter
Stockholm	768.8	N mäßig	bedeckt
Haparanda	768.3	N schwach	klar

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Wuppertal.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern ½9 Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	771.8	771.9	771.5
Temperatur	11.8	10.8	9.2
Wind	NW leicht	NW leicht	N leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 0.5 mm
Höchste Temperatur gestern 12.2
Niedrigste Temperatur heute früh 9.5

Mit unverminderter Stärke liegt das Hochdruckgebiet seit einer Woche über Westeuropa. Es auf seiner Ostseite nach Mitteleuropa eingeströmten Warmluftmassen, die beim Aufgleiten an der kalteten Festlandluft stärkere Bewölkung und leichte Regenfälle brachten, sinken heute bereits zusammen und bedingen größere Aufheiterung. Die Störung über Polen zieht rasch nordostwärts weiter und bringt nur noch Ostdeutschland vereinzelt leichte Schauerniederschläge.

Wetteraussichten für Sonntag:

Nach kühler Nacht früh dunstig und stellenweise neblig, wechselnd, wolkig und heiter, ansteigende Temperaturen, leichte um Nord schwankende Winde.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Wolkig bis heiter, mäßig warm.

Der Fall des Hagener Straßenbahn-Direktors

Aber 250 000 RM. fehlen die Belege

Die Hagener Stadtverwaltung gegen ihren früheren Straßenbahn-Direktor. Die Villeneinrichtung Pfortes auf Kosten der Straßenbahn.

Hagen, 25. Sept. Der Pressedezernent des Landgerichts Hagen teilt mit: Die gegen den früheren Direktor der Hagener Straßenbahn, Pforte, auf Antrag der hiesigen Staatsanwaltschaft am 18. September eingeleitete gerichtliche Voruntersuchung hat bereits zu umfangreichen Ermittlungen geführt. Der Untersuchungsrichter hat sofort nach Eröffnung der Voruntersuchung die Verhaftung des Angeschuldigten beantragt. Die Anklage stützt sich vor allem darauf, daß in den Jahren 1924 bis 1931 durch den angeschuldigten Direktor Pforte ein Betrag von 250 000 RM. verwendet wurde, ohne daß irgendwelche Belege über die Verwendung vorhanden sind. Es wird dem Angeschuldigten vorgeworfen, daß er diese Beträge zum mindesten zum erheblichen Teil für eigene Zwecke verwandt habe, während er selbst behauptet, daß er die Gelder ausschließlich für Zwecke der Straßenbahn ausgegeben habe. Weder die Ermittlungen noch die Angaben des Angeschuldigten selbst haben bisher den Verbleib der Gelder einwandfrei klären können. Anhaltspunkte dafür, daß die Beträge außerhalb der Stadt Hagen verwendet seien, sind bisher nicht festgestellt worden.

Die Ermittlungen werden heute fortgesetzt und noch geraume Zeit andauern. Der auf den heutigen Tag anberaumte Termin zur Prüfung der Aufrechterhaltung des Haftbefehls wurde dieserhalb um eine Woche vertagt, um zunächst noch verschiedene wichtige Vernehmungen vorzunehmen.

In den Veröffentlichungen zum Fall Pforte wurde bekanntlich behauptet, Pforte sei nur das Karnickel für viele Sünden, die von der ganzen Hagener Stadtverwaltung in den letzten Jahren begangen seien, und er habe die Gelder ausschließlich für die Straßenbahn ausgegeben. Das städtische Prüfungsamt von Hagen hat nun folgende Verfehlungen aufgedeckt:

Herr Pforte begnügte sich nicht damit, sich von der Straßenbahn eine Villa bauen zu lassen und dabei den Kostenanschlag um 100 000 RM. zu überschreiten, sondern er richtete sich diese Villa auch mit Mitteln der Straßenbahn im Innern ganz außerordentlich luxuriös ein. Dinge, die jeder Familienvater normalerweise sich selbst beschafft, kaufte er auf Rechnung der Straßenbahn ein. Die Badeeinrichtung kostete nicht weniger als 2570 RM. Zum Badezimmer beschaffte er sich noch ein Lichtbad zum Preise von 2200 RM., ferner eine Wäscheanlage für 2200 RM., einen Küchenherd von 780 RM. Pforte hat mit Mitteln der Straßenbahn auch Teppiche, Läufer, Gardinen, Beleuchtungskörper und Möbel für seine Wohnung beschafft. Dafür wurden 6000 RM. ausgegeben. Bei den Möbeln befinden sich Einrichtungsgegenstände für das Tochterzimmer, Gartenmöbel, recht teure Spiegelrahmen, Bilder, Leisten, Sofatischen, und selbst ein Briefkasten von 40 RM. ist nicht zu vergessen. Dazu kommt für die Villa ein Haustelephon, das nicht weniger als 700 RM. verschlungen hat. Auch der Garten hat der Straßenbahn 4000 RM. gekostet. Für einen Plan für die recht künstlerische Gestaltung verlangte der Gartenarchitekt 700 RM. Insgesamt sind auf diese Weise über 60 000 RM. aus Straßenbahnmitteln ausgegeben worden.

Ob Wolle, Seide oder Samt - für Ihre Kleidung nur Stoffe in den hervorragenden Qualitäten zu den niedrigen Preisen

Auslage von Gelegenheitsposten in Kleiderstoffen, Mantelstoffen, Herrenstoffen

der Wohlgemuth-Etage W.-Elberfeld Erholungstr. 7 Ecke Walter-Rathenaustr.

Florence
wünscht ihre Freiheit

Roman von O. L. Riemasch

29. Fortsetzung.

Jeden Tag, wenn Florence von Peter kam, wandte sie sich ihrer eigenen Arbeit zu. Noch einmal zwang er ihre Feder. Sie wollte vollenden und zum Schluß kommen, mochte es gelingen oder nicht. Der Schlußpunkt hinter dem beendeten Roman war ja auch ein Lebewohl, ein Abschied von einem seltsamen Erlebnis. Davor fürchtete sie sich. Aber sie zögerte es auch nicht mehr hinaus. Denn Lionel — wartete. Er sollte Antwort und Klarheit haben, das war sie ihm schuldig.

Und doch barg Florence immer noch und trotz allem ein zages, törichtes Hoffen, Peter könnte noch einmal zu ihr zurückfinden. Ganz und gar. Aus Liebe. Wie es in Rosenzell gewesen war.

Aber eines Tages —

*

Ja, eines Tages schon in aller Frühe tauchte in dem neuen Sanatorium eine ungewöhnliche Erscheinung auf. Eine offenbar noch junge Person. Rund und drall, mit glühenden, roten Backen und mit komischer kleinstädtischer Eleganz gekleidet, fragte nach Herrn Peter aus Rosenzell.

Der Portier sah sich das Wesen, das eine schwere, altmodische Handtasche schleppte, neugierig von oben bis unten an.

„Jetzt ist keine Besuchszeit, sagte er kurz.

„Dann möchte ich den Arzt sprechen."

„Sprechstunde ist erst um zwölf Uhr. Außerdem müssen Sie angemeldet sein."

Die Bewerberin drehte sich wortlos um und ging mit ihrer schweren Handtasche auf die erste beste Treppe zu, die zu den oberen Stockwerken des Sanatoriums führte.

Der Portier schoß ihr mit fliegenden Rockschößen nach.

„He!" rief er, „verstehen Sie denn kein Deutsch?"

Die kleine, runde Person sah ihn giftig an.

„Besser als Sie. Machen Sie sich doch nicht so wichtig. Ich weiß mit Portiers Bescheid. Von Ihnen werde ich mir nicht verbieten lassen, zu meinen nächsten Angehörigen zu gehen."

„Das werden wir ja mal sehen. Ihretwegen werden wir hier die Hausordnung nicht auf den Kopf stellen. Dafür sorge ich. Bitte, dort ist das Wartezimmer."

„Ich kann aber nicht warten," sagte das dicke Mädchen laut und heftig. „Herr Peter soll sofort das Haus verlassen. Ich bin gekommen, um ihn mitzunehmen."

Der Portier lachte.

„Das werden Sie wohl nicht bestimmen. Jedenfalls — zum Patienten können Sie jetzt nicht hinaufgehen. Machen Sie uns keine Umstände, Fräulein. Sie sind hier in einem Krankenhaus und nicht in einem Hotel. Wir sind hier Ruhe und Ordnung gewöhnt."

Die Kleine stemmte den linken Arm in die Hüfte.

„Herr Peter bekommt doch sonst jeden Tag Besuch. Glauben Sie, das weiß ich nicht," sagte sie bitterböse. Dabei hingen an ihrer roten Nasenspitze ein paar Tröpfchen.

„Ach, das ist ja etwas ganz anderes," entgegnete der Mann achselzuckend. „Die Dame ist dazu berechtigt."

Das dicke Mädchen setzte die Handtasche nicht ohne Vorsicht auf den Boden und schlug dann wütend die Hände zusammen.

„Was Sie sagen! Berechtigt! Ich bin noch viel mehr berechtigt. Warum, das brauche ich Ihnen nicht zu erzählen."

Eine junge Schwester kam an beiden vorüber und blieb stehen.

„Was ist denn hier los?" fragte sie mißbilligend.

Die Mollige und der Portier sprachen gleichzeitig auf sie ein. Dann nahm sie den aufgeregten Gast ruhig bei der Hand.

„Kommen Sie erst mal mit ins Wartezimmer. Da sind wir ungestört. Zu einem Kranken dürfen Sie jetzt nicht."

Sie machte dem Portier ein beschwichtigendes Zeichen und ging voran. Das Mädchen ergriff die schwere Handtasche und folgte ihr trotzig und vor sich hin redend, wobei sie dem Mann über die Schulter hinweg noch einen wutentbrannten Blick zuwarf.

Schwester Monika wurde gerufen und verhandelte lange mit dem kampflustigen Eindringling. Später kam noch der Assistenzarzt hinzu, unter dessen besonderer Obhut Peter stand, der sich wiederum mit dem Chefarzt in Verbindung setzte. Endlich war der Fall geklärt. Das runde, rotbäckige Mädchen hatte siegreich das Feld behauptet. Mit ihrer unförmigen, schweren Tasche beladen, folgte sie der voranschreitenden Schwester, triumphierend suchten ihre Augen den Portier, aber der hatte ihr den Rücken zugekehrt und sah sie nicht.

Peter lag wie sonst auf seiner Loggia, die fast die Behaglichkeit eines kleinen Zimmers hatte. Alpenveilchen blühten in den Töpfen, links und rechts von dem Bett standen Tische mit Bildern, Büchern und vielen kleinen Dingen, die er brauchte und die ihm Freude machten. Vor ihm war eine bequeme und verstellbare Pultanlage angebracht, die ihm als Eßtisch und Schreibplatte dienen konnte. Das Panorama der weißwattierten Berge blendete herüber, die Eiszapfen schmolzen in der heißen Sonne, ein Lautsprecher schmetterte einen feurigen Marsch durch die Stille. Peter schrieb. Mit einem hingegebenen, glücklichen Lächeln auf dem mageren Jungengesicht, das sich schon ganz leise bräunte.

Er sah auf als er Schritte hörte. Er wunderte sich, daß Florence schon früher als gewöhnlich kam. Schwester Monika sah herein und zupfte etwas verlegen an ihrem rötlichen, krausen Haar.

„Heute haben Sie eine ganz große Überraschung," sagte sie — aber sie wurde schon zur Seite gedrängt.

Peter starrte wie entgeistert.

„Jettchen!" schrie er auf, und dann sagte er nichts mehr.

*

Jettchen saß nun schon eine Stunde an Peters Bett auf dem Korbsessel, der sonst nur für die Dogaressa bestimmt war. Sie hielt Peters Hand und erzählte. Langsam und bedächtig und mit Unterbrechungen. Dazwischen stand sie auf und hantierte im Zimmer und der Loggia herum, bestimmt und resolut, als gehöre sie hierher. Sie räumte auf dem Tischchen auf und schob die ärztlichen Gegenstände darauf lieblos beiseite. Sie öffnete ihre Handtasche und entnahm ihr eine unerklärliche Anzahl von Dingen, die sie um Peter herum aufbaute. Er sah in Gläsern leckere, heimatliche Forellen in Aspik, Würste, Gelees, eingemachte Früchte, eingezuckerte grüne Nüsse, Kuchen, Gebäck und so viel andere Leckerbissen, die ihm besonders gemundet hatten. Und wie sie nur Jettchen bereiten konnte, wenn sie ihren guten Tag hatte. Dann kamen Wäsche und Wollsachen zum Vorschein, ein paar Krawatten, goldene Manschettenknöpfe und eine große Nadel in Form eines Herzens und innendrin die Buchstaben J. und P. Jettchen breitete diese und noch manche andere Sachen aus mit einer Selbstverständlichkeit, die keine Bewunderung und keinen Dank beanspruchte.

Sie erzählte und ihre Backen glühten, als wirtschaftete sie am Herd in Rosenzell. Daß Peter kaum ein Wort sagte, focht sie nicht an. So war sie es seit jeher gewöhnt. Sie hatte auch keinen Blick für die fremde Landschaft. Ihre Gedanken gehörten nur dem winzigen Reich zwischen diesen engen Wänden.

Peter sah ihr zu, schloß hin und wieder die Augen, und wenn er sie öffnete, lag noch darin die Ungläubigkeit eines seltsamen Traumes.

Aber plötzlich sagte er:

„Jettchen, wie siehst du denn aus?"

Das dicke Mädchen kicherte verschämt:

„Gell, sei hab ich mich ausstaffiert. Zwei Tag lang habe ich in Freiburg eingekauft. Jetzt paß ich auch unter die feine Leut."

Sie drehte sich einmal um ihre eigene Achse herum und blinzelte zu Peter hinüber.

Das Wort Freiburg zuckte durch sein Herz mit einem schmerzlich glühenden Erinnern. Florence in ihrer blühenden Schönheit stand plötzlich da, wo Jettchen stand, umflossen von unwirklich hellem Licht, von einer süßberauschenden Musik. Und ein Gefühl von fieberndem Taumel, von verschleierter Müdigkeit und traumhaften Glücks flog wie eine Duftwelle an ihm vorbei. Song of night . . . Er preßte die Hände vor die Augen. Da sank alles in eine schwarze Tiefe.

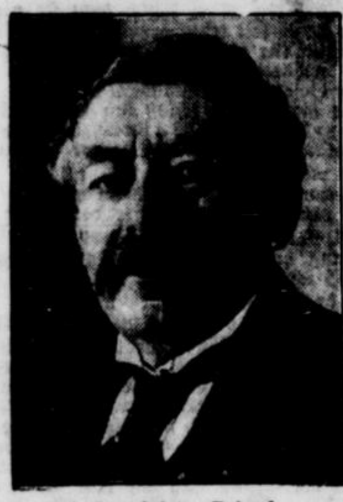
(Fortsetzung folgt.)





Briand als Mensch und Politiker

Es ist außerordentlich schwer, eine so vielseitige und in ihrem Wesen trotz aller Offenheit undurchsichtige Persönlichkeit wie Briand zu erfassen — selbst wenn man sie in der Kammer und vor der Völkerbundversammlung hat sprechen gehört oder ihr unmittelbar im Gespräch gegenübergestanden hat — und den Eindruck zu schildern, der in jeder Lage wechselvoll war. Briand hat nie die letzten Überreste des „Bohémien" verloren oder verleugnet, der er bis in die Tage seiner ersten Abgeordnetenzeit geblieben ist. Er wirkt in seiner Erscheinung ganz unfeierlich und hätte deshalb als Präsident der Republik längst nicht an den eleganten Felix Faure oder an seinen liebenswürdigen Vorgänger Doumergue herangereicht. Dem Menschen blieb es erspart, sieben Jahre der „Gefangene des Elysee" und ein Sklave der Etikette zu sein — für den Politiker war es eine schwer zu tragende Enttäuschung. Trotzdem entbehrt er keineswegs der Würde, und es gab Augenblicke in Genf, da er sich auf der Rednertribüne aufrichtete und eine Haltung annahm, die deutlich erkennen ließ, wie sehr er sich als Vertreter eines großen Volkes fühlt und sich der unsichtbar hinter ihm stehenden Macht bewußt war, die Frankreichs Weltstellung ihm verleiht. Briand, der im nächsten Jahre das 70. Lebensjahr vollendet, macht, mittelgroß und gebückt, äußerlich einen unscheinbaren Eindruck durch die schlechte Haltung. Aber der Greis, der in Kleidung und Gehabe wie ein Bürger aus einer Kleinstadt aussieht, hat ein paar fesselnde Augen, mit einem durchdringenden und doch zarten Blick, der alles zu durchschauen vermag, und dann eine Stimme, die ihm die Natur als Glücksgabe mitgegeben hat, um durch sie seine große politische Laufbahn zu machen. Das Wort ist des Staatsmannes Waffe



Außenminister Briand.

Briand verstand es, diese Waffe anzuwenden. Ihr allein verdankt er seinen Aufstieg, der ihn aus der Tiefe, vom kleinen, unbekannten Rechtsanwalt und sozialistischen Schriftsteller, bis zur höchsten Höhe, zum Ministerpräsidenten und vor das Tor des Palastes des Präsidenten der Republik geführt hat. Seine Stimme kommt aus der Tiefe der Brust, und die Töne, die aus ihr klingen, wirken auf den Zuhörer und bezaubern ihn und lassen ihn übersehen oder überhören, was an den Worten des Redners vielleicht nur Augenblicksstimmung oder wirkliche Überzeugung ist.

Wie dem auch sein mag, Briand ist Franzose von Rasse und Geblüt, und dieser in seinem Denken und Fühlen, Tun und Lassen in diesem Sinne abgestimmte Charakter ist seinen Landsleuten sympathisch. Selbst die politischen Gegner, die Briand bekämpfen, schätzen ihn als französischen Typ. Briand ist weder ein fleißiger Arbeiter noch ein Aktenmensch, wie etwa Poincaré; er ist der Mann der Intuition, der eine Sache erfaßt und in seiner Art verarbeitet, ihre Bedeutung erkennend, aber ohne sich mit den Nebensächlichkeiten abzugeben. Stresemann, der viel von Briand hielt und ihm zweifellos geistes- und wesensverwandt war — daher Briands Zuneigung und Vertrauen zu dem so ganz germanischen Ministerkollegen —, meinte einmal in einem Gespräch, er sei überzeugt, daß Briand den Dawes-Plan oder den Young-Plan überhaupt nicht gelesen und studiert habe. Aber dieser Fehler bedeute nichts gegenüber seiner souveränen Beherrschung der politischen Materie, auf die es gerade ankam. Er arbeitete mit dem Geist, nicht mit den Buchstaben.

Briand war nie ein Kämpfer, der den Zusammenstoß suchte, um die Kräfte mit dem Gegner zu messen. Er ging ihnen, soweit es möglich, aus dem Wege, und seine politische Kunst bestand meist in der Anwendung der Diagonalen und weniger der kurzen und direkten Linie. Aber sie brachte ebenfalls ihre Vorteile, größere vielleicht als die eigensinnige Politik eines Poincaré, der immer auf dem Schuldschein bestand, wo schon längst keine greifbare Masse mehr vorhanden war.

Aristide Briand hat die ihm eigentümliche Methode seiner Politik einmal [illegible] definiert, daß er sagte, er sei ein [illegible] ation", ein Mann der [illegible] des Unterhandelns [illegible] vielleicht am klar [illegible] seiner oft gleichgültig [illegible] Briand die Dinge und Me [illegible] kommen; er wartet, bis sie sich die Ecken und Kanten abgestoßen haben und dann reif sind für das Kompromiß, auf das er inzwischen geduldig hingearbeitet hat. Er verstand vor allem die diplomatische Kunst, im rechten Augenblick sein Wort und seine Überzeugung einzusetzen und mit dem Rüstzeug seinr Rhetorik die Entscheidung zu seinen Gunsten zu lenken. Dieses Geschick haben auch seine Partner im diplomatischen Spiel in Genf, Stresemann und späterhin Curtius, stets gewürdigt. Nun werden Brüning und Curtius erneut Gelegenheit haben, mit diesem Meister des politischen Schachspiels sich zu messen und auseinanderzusetzen.

Dr. Doerkes-Boppard.

Katastrophe über dem Alpenland

Obsternte im Schnee

Von Karl Perktold-Traunstein.

Seit Jahrhunderten ist das noch nicht der Fall gewesen, daß im September, zum Herbstanfang, Schnee in solchen Mengen gefallen ist. Um diese Zeit jagten die Herbststürme um die Bergesgipfel, aber Schneefall war unter einer Höhe von 1000 Meter eine große Seltenheit. Doch dieses Jahr scheint alles, was schlechtes Wetter anbelangt, in den Schatten zu stellen ...

Bereits Ende August leuchteten die Berge im Neuschnee, und im Alpenvorland regnete es unaufhörlich, so daß die zweite Ernte, die sogenannte Grummeternte, nicht mehr eingebracht werden konnte. Auf den Wiesen stehen noch die „Heuhüfeln" (aufgeschichtetes Heu) — verfault und daher unbrauchbar. Da die Gebirgsbauern auf diese zweite „Grasernte" infolge der ausgedehnten Viehzucht unbedingt angewiesen sind, bedeutet diese Mißernte eine unabsehbare Katastrophe. Und des Schicksalsschlages noch nicht genug, brach über die Alpengegend ein ungeahntes, furchtbares Unheil herein. Auf den Almen fiel Schnee. Es gibt Almen, die oft 80 bis 200 Stück Vieh beherbergen. Das Vieh gedeiht auf den Almwiesen, den sogenannten Matten, ganz besonders, und der Bauer kann im Tale unten das Viehfutter für den Winter sparen. Ende September konnte das Vieh von den Almen auf die Talwiesen zur Nachweide getrieben werden. Die Nachweide dauerte bis zum 1. November.

Durch den heutigen frühen Wintereinbruch ist die Ernte in den Gebirgsgegenden vernichtet. Die Wiesen sind mit einer dichten Schneedecke überzogen. Und auf den Almen liegt der Schnee meterhoch. Die Sennerinnen rufen um Hilfe — da die Hütten eingeschneit sind und das Vieh in den Ställen seit Tagen hungert. Das Vieh kann nicht ins Tal abgetrieben werden. Es müssen zuerst Wege geschaufelt werden, um den Abtrieb zu ermöglichen. Eine ungeheure Arbeit. Tausende von Stück Vieh sind in höchster Not.

Unaufhörlich brüllen die schweren Schneestürme über die Bergeshöhen. Lawinengefahr besteht, da der nasse Schnee schnell ins Rutschen und Rollen kommt. In den Hochwäldern brechen donnernd die stärksten Bäume zusammen. Die Bergbäche stürzen mit elementarer Gewalt zu Tal. Im Chiemgau allein sind Tausende von Festmeter Wald vernichtet, Tausende von Zentner Futtermitteln sind verloren. In unserer großen Notzeit besonders schwere Sorgen für unsere Bauern!

Bevor ich diesen Bericht abfaßte, begegnete ich einer Almviehherde. Traurig trotteln die Kühe hinter der Sennerin. Sonst herrschte lauter Jubel, wenn das Almvieh abgetrieben wurde — die schönsten Kühe wurden mit bunten Bändern und Tannenreisig geschmückt —, diesmal fällt Schnee auf die breiten Rücken des Almviehes. Auf den Almen selbst ist es schnell einsam geworden. Da und dort kämpft sich mühsam eine Sennerin mit ihrer Herde durch den Schnee. Zu den Hochalmen ziehen Bauern und ihre Söhne mit Schaufeln hinauf, um die tief verschneiten Wege freizulegen, damit das Vieh überhaupt einigermaßen hindurchkommt. Wild heult der Sturm um die Felsenwände — peitscht immer neue Schneemassen in die Schluchten und auf die Plateaus. Die Herbstromantik, wie sie sonst war, ist in diesem Jahre verschwunden. Auf den buntbeblätterten Bäumen lastet Schnee, und die Gärten der Bauern sind von der weiß-nassen Masse zerstört. Gerade in den höher gelegenen Bergbauernhöfen, die große Obstgärten um den stolzen Hochhof aufweisen, sieht es trostlos aus. Das Obst kann nicht mehr gepflückt werden. Da und dort versuchen die Bauern zu retten, was noch zu retten ist — mit Handschuhen und Regenschirmen wird in die Obstgärten gezogen. Glücklich derjenige, dessen Obst noch einigermaßen brauchbar ist.

In den alten Chroniken sucht man vergebens nach einem Jahr, das sich so unheilvoll auswirkte. Um das 15. Jahrhundert herum muß auch ein früher Wintereinbruch verhängnisvolle Folgen gehabt haben. Es wird aber erst der 4. Oktober genannt. Da fiel Schnee im Alpenvorland. Auch in den Jahren mit besonders frühem Winteranfang wie 1886, 1897, 1905 und 1911, ist von einem derartigen Schneefall im Tal zu Herbstbeginn nicht die Rede. Bis April lag auf den Alpen noch Schnee — und Ende August begann es von neuem zu schneien. Fast kein Frühling, nur ein kurzer Sommer und nun ein langer, langer Winter.

Aus Obersteiermark wird gemeldet:

Wien, 25. Sept. Aus Obersteiermark, besonders aus dem Mur- und Ennstal werden große Schneefälle berichtet. Am Prebichl blieb der von Eisenerz kommende Mittagspersonenzug vor der Einfahrt in den Prebichl-Tunnel in einer eineinhalb Meter hohen Schneewächte stecken. Die Höhe des Neuschnees beträgt durchschnittlich 70 Zentimeter. In dieser Gegend ist seit dem Jahre 1905 im September kein Schnee mehr gefallen.

Im Geiste der Mode
sich zu kleiden, ist notwendig. Zahlreiche gute Gelegenheiten dazu bietet augenblicklich die
Eröffnung der Herbst-Saison
in unserem Hause. Auch Sie werden von den vielen Neuschöpfungen, die Sie bei uns sehen können, ehrlich entzückt sein.
Die Freudenberg-Passage und unsere Schaufenster zeigen „die neue Mode"



FREUDENBERG
ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

HÖNIG
garant. rein. Bienen-Blüten-Schleuder, das Allerfeinste, was die Bienen erzeug., Dose 9 Pfd. Inhalt Mk. 10.—, 4½ Pfd. Inhalt Mk. 5.90 frei Haus unter Nachn. Garant. Zurückn. — Carl Scheibe, Honiggroßhandlung und Imkerei, Oberneuland 517, Bez. Bremen

Versende prima Tafelbutter, à 1.20 Mk. u. Ltr. Vollfettkäse à 80 ₰ zuzügl. Porto per Nachnahme. b499
W. Jahrbeis, Schakuhnen, Niederung Ostpr.

Erstkl. Herren- u. Damenstoffe, ohne Anzahlung in 8 Mon.-Raten lief. Deutschlands größt Tuchversandhaus a. Beamte, Festangestellte, Handwerker usw. Muster unverbindl. Angeb. unt. E 2107 Gschst. k6646

Haltbares b3474 Winter-Obst, Boskopp, Reinetten, Goldparmän., Bellfleur, graue Rein.-Aepfel z. Preise von 12 Mk. pro Zentn. zu verk. Boskopp 15 Mk. u. Bellfleur 15 Mk. Wwe. Wb. Lanzes, Appelsdorn, Gut Frostenbahl.

RADIO — Speich — Anlag., Reparat. u. Akkuladestelle B., [illegible] 79 u. Sandstr. 6. 216d

Bekannt reell und billig! Neue Gänsefedern, von d. Gans gerupft mit Daun., doppelt gewasch. u. gerein., beste Qual., à Pfd. Mk. 3.— Halbdaun. 4.50, ¾ Daun. 6.25, Ia Volldaunen 9.—, 10.—. Geriss. Federn mit Daun. gerein., 3.40 u. 4.75, f. zart u. weich 5.75, Ia 7.—. Versd. p. Nachn. ab 5 Pfd. portofr. Gar. f. reelle, staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück. Frau A. Wodrich, Gänsemästerei, Neu-Trebbin (Oderbruch). b431



Zur Förderung Ihres Unternehmens



RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG
Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich
Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen
Zu bestellen bei dem Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen



Adler-Schreibmaschinen
Adler Modell 7; Klein-Adler 2, Reiseschreibmaschine; Adler-Standard - Schwinghebel. Verlangen Sie Prosp. u. Vorführ. — Vertreter jetzt: — Wilhelm Baumer, W.-Elberfeld. Tel. [illegible] Reparatur-Werkstatt und Zubehör für sämtl. Systeme.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Pelze
Neuanfertigung. Umänderungen u. Reparaturen.
Kürschner Kaliasko, Elbf., Roßstraße 5.

Faltbootfahrt von Passau bis Budapest

Wunder der Donau

Melk – Dürnstein – In der Wachau. Von Wien nach Ungarn.

Von Hans Helling, Düsseldorf. (Schluß aus Nr. 220.)

Wir waren im alten Wien, das man als das tanzfrohe und fröhliche kennt, wir saßen in den Kindergärten des Wien von heute. Das große soziale Werk einer neuen Zeit stand vor uns auf: Bäder, Siedlungen, Kinderheime, Sportplätze. Und wir haben das Wien der Kaiserzeit erlebt, das ja die meisten Deutschen kennen, deren Wandersehnsucht über die engen Grenzen des Vaterlandes geht. Natürlich waren wir im Prater, selbstverständlich in Grinzing und auf der Kärntner Straße. Schönbrunn entzückte durch seine Großzügigkeit der Anlage und seinen Park. Vom Kobenzl konnten wir uns nicht losreißen. Das ist Wien, mein Wien. Ist Wien ...

Aber der Wiener geht nicht nach Grinzing und nicht in die Großlokale der Inneren Stadt. Ein Abend voll köstlicher Altstadtluft. Wir saßen im Griechenbeisl, einer Wirtschaft, wie wir sie nur in den Jan Wellem herum nicht haben. Und das will schon viel heißen. Und ein anderer Abend voll herzlichster Gastfreundschaft, wie sie eben nur in Wien sein kann, sah uns in einem verschwiegenen Garten mit hohen Pappeln und dunklen Fliederbüschen unterm Leopoldsberg draußen in Kahlenbergerdorf. Windlichter standen auf dem Tisch. Die Klampfe brummte ihre gemütlichen Dur-Akkorde in die helle Wiener Fröhlichkeit. Der Heurige floß. Vorsichtige tranken nur Gespritzten. Und die Maderln sangen die Wiener Lieder, vom Fiaker und das andere schöne: „Es wird a Wein sein ..“ Und wir sangen die Rheinlieder und die Karnevalsschlager und haben geschunkelt und — warum soll ich das nicht sagen — haben geküßt. Wir wurden so fröhlich miteinand', daß wir die ganze Gesellschaft an den Rhein geladen haben.

Uberm Leopoldsberg stand der volle Mond. Im Prater hatten die Bäume lange ausgeblüht. Mein Quartierswirt hakte sicherheitshalber fest ein bei mir. Nach Grinzing gingen wir nicht — den Heurigen hatten wir billigen — und der war — — so fein — — grüß mir die blonden, die schönen, die Frauen von Wien — — Wien, Wien nur du allein — — Donnerwetter!

Ja, Junge, um sechs Uhr schwammen wir schon wieder mit klarem Kopf auf der Donau. Richtung Budapest!

*

Hinter uns lag Wien. Ein anderer Fluß, ein anderes Land, andere Menschen und andere Sitten! Die Berge kommen seltener zum Strom, aber die Auwälder, die mehr und mehr den Fluß säumen, geben ein ebenso interessantes Bild. Da steckt noch die Urwüchsigkeit des Urwaldes drin: eine Vogelwelt, die der Mitteleuropäer selbst in den Kolonien der Vögel nicht kennt, lebt am Strom. Der wird oft weit und groß, daß man den Eindruck eines Sees gewinnt. Wo ist die Weiterfahrt? Nur Wasser und Wald. Die Strömung treibt das Boot um eine geschlungene Windung: da geht die Donau weiter.

Ein Sonntagmorgen strahlte über der Lobau, dem früher unzugänglichen Jagdgebiet des Wiener Hofes, das heute Erholungsgebiet großen Stils für die Großstadt wird. Am alten Holzgasthaus bei Fischamend hatten wir unsere Zelte in die Rauchwelle eines Holzfeuers gebaut. Der Strom hatte nichts mehr von der Aufgeregtheit seiner Bergstrecken. Fischerboote fuhren zum Fang aus. Wir saßen mit Förster und Fischer unter den großen Linden, und wieder gab es das herzliche Einvernehmen, das uns Reichsdeutschen dort überall entgegenklingt. Morgen geht es über die Grenze.

Da war wieder historischer Boden: Das alte Carnuntum, das große Militärlager der Römer zwischen Deutsch-Altenburg und Petronell, in dem Marc Aurel seine philosophischen Betrachtungen schrieb, lehnt sich an die aufsteigenden Berge des Hainburger Waldes. Noch einmal mahnt Etzels Burg an die Nibelungenfahrt, denn da oben übernachtete der Heunenkönig mit seiner schönen Braut. Ein Kalkkegel hebt sich aus der Donau hoch heraus, mit der Burg Theben bekrönt. Die schwarzen Waldlinien dahinter. Die March fließt in die Donau. Ein eigenartiges Landschaftsbild. Nun sind die Ufer links tschechisch und — ein wenig später — rechts ungarisch. Und das geht tagelang so, bis kurz vor Budapest, und läßt den tiefen Groll der Ungarn über den Frieden von Trianon ahnen.

Im Sonntagschlaf Preßburg (Bratislawa) mit der aufsteilenden Königsburg der Magyaren. Die Hitze sengt auf das Land. Ganz Preßburg liegt in den modernen Strandbädern, die an den Auwald grenzen, in deren Uferverlorenheit kein Schall vom großen Leben dringt. Die letzte große Stadt. Nun sind wir allein mit dem Strom und uns.

*

Und überall zwischen den langen Strecken der bunten Ebene mit den weißgetünchten Dörfern am ungarischen Ufer, den strohgedeckten Katen auf der tschechischen Seite, leuchten wieder die Berge auf, und die Wälder geben dem Horizont die feine blaue Linie. Um sieben Uhr abends fiel die Dunkelheit ein. Dann mußten die Zelte ufergeschützt stehen. Wir ließen die ganze Ferne unseres Lebens in unsere Herzen ein. Die österreichische Kameradin brut und brutzelte, der Wein kreiste. Hinter uns reifte in weiten Rebengärten eine neue Ernte zwischen Mais und Kirschen heran. Und die Sterne leuchteten doppelt so hell als in der Heimat.

Und dann an einem Morgen das große Bild von Eztergom (Gran). Es ist die Etzelburg des Nibelungenliedes, es ist die Wiege des Christentums der Magyaren. Hier wurde der heilige Stefan geboren, getauft und gekrönt. Die Basilika beherrschte den Strom. Dann Berge — wieder Rheinbilder — und endlich die ungarische Grenzstation Szob. Ein sonderbares Boot. Pionierponton mit Aufbau hat da die deutsche Flagge gehißt: Schwäbische Jungens, die die Sehnsucht aus dem Nichtstun der Arbeitslosigkeit in die Ferne trieb. Sie wollen zum Schwarzen Meer. Prächtige Kerle, die mit dem heimischen Mehlsack und der Schmalztonne sich auf ehrliche Art zum Balkan schlagen.

Während wir auf die Zollabfertigung warten, freuen wir uns auf das Kommende. Denn vor uns öffnet sich das grüne Tor der Karpathen und des Bakonyerwaldes. Noch einmal heben die Berge ihre grünen Schleier über den Strom, höher und imposanter als bisher. Größer die Linien, gewaltiger der Rundblick. Wir wissen: fahren wir da hinein, dann gibt uns die Donau noch einmal ein Bild ohnegleichen: die alte Feste Visegrad und das herrliche Nagymaros. Die duftigen Abendfarben eines köstlichen Sommertages stehen am Himmel. Der Expreßdampfer rauscht vorbei. Da — die Feste! Wir gehen ans Ufer. Zum letzten Male in den langen Wochen der Donaufahrt spreitzen wir die Zeltstäbe.

Noch aber blieb der Schlußpunkt der Fahrt. Wir waren vor dem Sturm auf dem breiten Fluß in den Seitenarm der Donau geflüchtet, der die 30 Kilometer lange St.-Andreas-Insel bildet. Dort lag die Sonne still über dem Wasser. Landhäuser, Badeanstalten, Bootshäuser, Sommerfrischen, Waldberge. Wir hätten ja gern noch die alte Bischofsstadt Waitzen gegrüßt, aber dort auf dem Strom blies der Sturm zu stark. Es war jener Tag, an dem im Sauerland die Häuser abgedeckt wurden und die Bäume knickten. Mit aller Kraft voraus! Es war ein schweres Erobern des Ziels. Da endlich, nach stundenlangem Paddeln, die Eisenbahnbrücke von Ujpest. Die Großstadt hat einen Lido abnegleichen gebildet. Bootshäuser und Strandhallen wechseln ab. Beim Fodorklub finden wir hilfreiches Bemühen um uns.

Und dann unser abendlicher Einzug in die schönste Stadt am Strom. Der Dampfer, Straßenbahn der Donau, stampft gegen den Wind. Eine Biegung des Flusses. Da liegt Budapest vor uns. Lichterketten über der Donau, die Brücken. Von hellem Scheinwerferlicht angestrahlt die wundervollen Linien des Parlaments. Oben die geisterhafte Fischerbastei und das Schloß. Die Krönungskirche bohrt einen hellen Lichtturm in den Nachthimmel. Buntes Lichtermeer an den eleganten Kais. Strahlend die Hotelpaläste. Ein Bild — wundervoll, wundervoll!

So lebendig flog uns diese herrliche Stadt vorbei. Nachmittagstee auf der Margareteninsel, abends bei den Zigeunerkapellen oder in dem unscheinbaren Siebenbürger Restaurant mit den ganz echten Gerichten eines anderen Landes. Thermalbäder mitten in der Großstadt. Fabelhaftes Leben zwischen den gigantischen Brücken. Nein, nein — nehmt nicht Euer Boot in Wien aus dem Wasser, Faltbootfahrer, laßt Euch nach dem fröhlichen Wiener Leben, den Wundern der Wachau, von der angeborenen kavalierhaften Gastfreundschaft der Magyaren einfangen und erlebt den Kampf dieses Landes um die Beseitigung des Vertrages, der Ungarn die Lebensfähigkeit nahm. Ein Großes um diesen Willen eines Volkes, das täglich die Kinder beten lehrt:

Ich glaube an einen Gott;
Ich glaube an ein Vaterland;
Ich glaube an eine ewige Gerechtigkeit;
Ich glaube an Ungarns Auferstehung;
Amen!

Das alles schwang durch unsere Seelen. Wir standen zum letzten Male zwischen den romanischen Säulen der Fischerbastei, und unsere Augen tranken noch einmal das Bild der Stadt und der Donau in sich hinein, ehe der Zug uns zum Norden entführte. Und unsere Herzen segneten den Strom, der uns ein sommerliches Märchen geschenkt hatte, daß unsere Liebe ihm gehören muß für und für!

Wie man sich bettet, so schläft man!



Obstbau-Verein Waldbröl.
Bestsort. Tafelobst (Boscop, Kaiser Wilh., Rabauen usw.). b3435
I. Qualität p. Ztr. 16 RM.
II. Qualität p. Ztr. 10 RM.
Kochäpfel p. Ztr. 7 RM.
einschließl. Kistenverpack. ab Stat. Versand geg. Nachnahme. Bestell. a. d. Vors. Ed. Schumacher, Landw., Hoff bei Waldbröl (Rhld.).

Offeriere: **Tafeläpfel**
Schöner von Boskoop Mk. 12.–
Maimedy u. Goldparmänen Mk. 9.–
Wirtschaftsäpfel Mk. 6.–
geg. Nachn., alles p. 100 Pfd. inkl. Verp., ab Station.
Siegm. Marx, Gondorf Mosel.

Rheinische Tafeläpfel:
Ich liefere streng reell nur Reinetten, wie Stern, Boskop, Kanada, Gold v. Blenheim, Parmäne, Baumanns etc. Ztr. 12 Mk., dieselben mit Ia Winteräpfel gemischt 8–10 Mark. Wirtschaftsäpfel 6–7 Mk. Birnen 6–12 Mk. Jeder Ztr. 4–5 Sorten. Alles mit Packung ab hier Nachn. Frische Walnüsse zum Schälen Pfd. 30 Pfg., ab Mitte Okt. lufttrocknet 35 Pfg. b3422
Hubert Schlarb, Sobernheim (Rhld.) Tel. 4

Aepfel sehr billig.
Verlangen Sie Preisl. d3465
Horn, Obstversand, **Kastätten i. Taunus.**

Arterienverkalkte
Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahr ist die Adernverkalkung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine Broschüre von Geheim. Med.-Rat Dr. med. H. Schroeder, welche jedem auf Verlangen kostenlos u. portofrei durch Robert Kühn, Berlin/Kaulsdorf 48, zugesandt wird. b298

Offeriere Ia Wellen-Zentrif.-Süßrahm-Butter 9 Pfd. für 13 Mk. frk. Nachn. L. Düchting, Pianistinne. b3128

Honig
garantiert reiner Bienen-Blüten-Schleuder, feinste Qualit., hell, goldklar, Dose 9 Pfd Inh. 10.50 Mk., 4½ Pfd. Inh. 6.– Mk. frei Haus unt. Nachn. Gar. Zurücknahme. Rektor a. D. Feindt & Söhne, Honiggroßhandl. u. Großimkerei, Hemelingen 68. b158

Frische Butter!
Offeriere Ia frische Centrifugen-Landbutter, 9 Pfd. franko Nachnahme 11,65 Mk. A. Siegenthaler, Severn i. Whf. b3436

Rheinische **Daueräpfel,**
diverse Ia Reinetten 10 Mk. pr. Ztr. Ebn. Kochäpfel 6 Mk. pr. Ztr. frei gegen Nachn. L. Müller Wwe., Obstkulturen, Hilgen b. Comp/Rh.



Siemens 35
Der Europa-Empfänger mit doppelter Entdämpfung und beleuchteter Riesenskala.
Preis einschl. Röhren:
für Wechselstrom RM 216.–
für Gleichstrom RM 235.–
Außer diesem Gerät führen wir weitere Empfänger sowie Lautsprecher für jeden Bedarf und jeden Geschmack.
Vorführung in Fachgeschäften
Ruf 182.

Riesenskala
macht den Empfang leicht

Herren- u. Knaben-Kleiderfabrik
Röttgen & Ferber
Wuppertal-Elberfeld
Detail-Verkauf im Sparkassengebäude (Schloßbleiche)
Ecke Wirmhof.

Herren-Anzüge
Ulster • Paletots
Herren, die bisher für ihre Kleidung Mk. 50.– bis Mk. 75.– angelegt haben, bitten wir um Besichtigung uns. Preislagen
Mk. 38.– und Mk. 48.–
Herren, die Mk. 80.– bis Mk. 120.– ausgegeben haben, empfehlen wir unsere Preislagen
Mk. 68.– bis Mk. 85.–
Jedes Teil dem Geschmack der Maßarbeit nachgebildet. b6732

„Kein tolleres Versehen kann sein . . ."

Sonntagsgedanken von Reinhold Braun.

Kein tolleres Versehen kann sein:
Gibst einem ein Fest
und lädst ihn nicht ein. Goethe.

Denke dir ein Bild: Goethe. Ein Mensch hat einen Jahrzehnt-Geburtstag. Ein Freund will ihm in der Kette der Ehrungen in seinem Hause ein Fest geben.

Der Tisch ist köstlich und liebevoll bereitet, der Stubl des Ehrengastes fröhlich bekränzt; die anderen Gäste sind bereits versammelt. Nur der eine fehlt, des Tages wichtigste Person.

Der Hausherr schaut und schaut zum Fenster hinaus. Die Anwesenden werden nunmehr unruhig. Endlich erklärt sich der Gastgeber den peinlichen Umstand, daß der Freund noch nicht erschienen ist, damit, daß — ach, allzu spät fällt es ihm ein — er es wahrscheinlich übersehen hat, in all der Trubligkeit, ihm den genauen Tag zu sagen.

Ein Bild, ein Gleichnis. . . .

„Man gibt einem ein Fest und lädt ihn nicht ein . . ."

Ja, aber wie? Tun wir das nicht mehr, als wir denken? Nimm beispielsweise das herzlichste und wundersamste aller Feste, die liebe Weihnacht! Man müht und müht sich um den Glanz des Festes: seit Wochen bereitet man alles aufs sorgfältigste, und schließlich wundert man sich, wenn das Fest da ist, daß man eigentlich innerlich so unerwärmt, vielleicht gar leer bleibt.

„Christ ward nicht in uns selbst geboren". Man gibt ihm ein Fest, aber selber läßt man ihn draußen. Man vergißt den eigentlichen Geist der Weihnacht in sein Herz hineinzunehmen. In allem Trubel übersieht man das Wichtigste.

Sind wir nicht bei unseren Festen allzu sehr auf den Rahmen hinaus, auf das Augenfällige und Sichtbare, als auf das Unsichtbare, gleichsam auf das Körperliche des Festes mehr als auf seine Seele und den geistigen Gehalt?

Es ist eine Närrlingszeit, die das Drum-herum zu hoch anschlägt.

Und ist's nicht mit der Sonntags-Geist-Erfassung ebenso? Für viele ist er nur noch ein Rahmen, an den sie mehr wenden, als sie verantworten können. Aber das lebendige Kunstwerk darinnen fehlt, das Seelen-Angesicht des feiervollen Tages.

Und wie steht es um die Pflege der Freundschaft, um unsere Menschengeselligkeit! Der Schwerpunkt liegt oft auf dem Dekorativen und der Essens- und Trinkfrage.

Man will dem Geist der Freundschaft eine Fest-Stunde bereiten und vergißt, ihn einzuladen. Am Rande bleibt man haften, müht sich vergeblich sozusagen nach der menschlichen Mitte hin. Aber kein schöpferisches Zentrum ist da, das die Herzen ins Eine bindet und zu dem höchsten Genuß erlöst, zu dem der Freude des Menschen am Menschen, der Seele an der Seele.

Und wo wirklich einmal solche Freude-Keime sich bilden, da werden sie vom Unwesentlichen der Stunde zerwuchert.

Lasset uns endlich auch in solchem Sinne wesentlich werden! Und den Mut der Wesentlichen besitzen! Den Mut, die Allerwelts-Art des Festefeierns, wie und wo es auch sein mag, zu verschmähen, und sein Fest, seinen Sonntag, seine Freundschaftsstunde zu erleben von der echten Magik des Wesens her, und hin zu höherem Ziele. Das heilige Bestreben gilt's, gerade in einer Zeit des Ungeistes wieder des Geistes inne zu werden, der Seele einer Menschenverbindung oder irgend einer Feier!

Maßstab muß die echte Menschenstunde werden, da mehr zu uns spricht als Zeit und Zeitgebaren, da der Hauch einer Anderswelt weht, da uns in den höchsten Augenblicken Ewigkeit anrührt.

Nur die Gemeinschaft vom Wesen, die aus dem Geiste, werden helfen am Sieg über alles, was vom Geist ist und werden trotz Sorge und sehrendem Stoß die höchste Freude empfinden, Kinder der Hoffnung bleiben, Erquickte unversiegbarer Quellen, und mitten in der Wüste werden sie Erlabte sein seines ewig firnigen Windes.

Sie werden nicht mehr viel in ihrem Leben versehen und nicht an den Versehungen der Zeit zerbrechen, weil sie Schauende sind aus Wesentlichkeit. Diese Schau aber ist ihre Kraft und Größe.



Abendfrieden. Holzschnitt von R. Pfaehler v. Othegraven.

Rundfunk-Programm

Montag, 28. September

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45—7.00: Leibesübungen. Dr. Ludwig Bach.
7.05—8.00: Morgenkonzert. Lobt Gott, ihr Christen, Choral. — Gavotte aus „Idomeneo" (Mozart). — Ouvertüre zu „Fra Diavolo" (Auber). — Estudiantina-Walzer (Waldteufel). — Melodien aus „Die Bohème" (Puccini). — Zwei Kontrabaßsoli: a) Menuett in G-Dur (Beethoven); b) Kleiner Walzer, Opus 1, Nr. 2 (Koussewitzky). — Ungarische Rhapsodie Nr. 4, D-Dur (Liszt). — Zwei Lieder aus „Die Blume von Hawai" (Abraham). — Fünf-Uhr-Tee bei Robert Stolz, Potpourri (Postal).
10.15—10.30: Gymnastik für Frauen. Hilde Bremus.
10.40—11.00: Schallplattenkonzert.
11.20—12.00: Schulfunk für Schüler aller Schulen vom 12. Lebensjahre an. Franz Schmid: Über die Nordwand zum Matterhorngipfel.
12.00: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert. Leitung: Edfoldt. Solist: Erich Rauch (Bariton). Begleitung: Breuer. Frühlings Einzug, Marsch (Blon). — Lustspiel-Ouvertüre (Aletter). — Melodien aus „Madame Butterfly" (Puccini). — Grubenlichter, Walzer (Zeller). — Baritonsoli: a) Prinz Eugen (Loewe); b) Lied des Bombardon aus „Das goldene Kreuz" (Brüll). — Frühlingsfeier, Ballettszenen aus „Hamlet" (Thomas). — Rokoko-Gavotte (Translateur). — Am schönen Rhein gedenk ich dein, Lied (Lincke). — Hört und staunt, Schlager-Potpourri (Postal).
15.50—16.20: Sepp Schüller: Puppentheater.
16.20—17.00: Jugendfunk. Rektor Simon: Wie die Tiere sich waschen, baden und putzen. — Heinz Raasch: Tanzpuppen aus Draht und bunter Wolle.
17.00—18.00: Leitung: Buschkötter. Solistin: Therese Pott (Klavier). Sinfonisches Klavierkonzert, zum ersten Male (Rosenstock). — Romantische Ballettsuite, zum ersten Male (Reuß).
18.00—18.20: Emil Götze zum 30. Todestag: Prof. Heinrich Köllner.
18.20—18.40: Maria Sevenich: Die Gefährdung der weiblichen Jugend.
18.40—19.00: Dr. Kleefisch: Die Bedeutung der Vererbung für die körperlich-seelische Entwicklung des Kindes.
19.10—19.30: Dr. Walther von Hollander: Die Wirklichkeit.
19.30—19.55: Dr. Hans Stein: Amerikanische Krise. J. M. Bonn: „Prosperity".
20.00: Abendkonzert. Leitung: Wolf. Ouvertüre „Römischer Karneval" (Berlioz). — Altägyptischer Tempeltanz (Niemann). — Rikschafahrt (Niemann). — Der Streit zwischen Frau Tschung und Frau Tschang (Niemann). — Melodien aus „Der Bajazzo" (Leoncavallo). — Deutsche Tänze (Schubert). — Intermezzo: Klassisches Lied und Ballade. Strienz (Baß), Grape (Klavier). Das Lied vom Floh, aus Goethes „Faust" (Beethoven). — Das Glück der Freundschaft (Beethoven). — Im Walde (Schumann). — Die beiden Grenadiere (Schumann). — In Waldeseinsamkeit (Brahms). — Der Salamander (Brahms). — Ständchen (Brahms). — Vorspiel zu „Die Loreley" (Bruch). — Ein Plauderstündchen mit Delibes, Fantasie (Urbach). — Wiegenlied der Elfen (Schreker). — Reigen (Rieger). — Melodien aus dem Singspiel „Friederike" (Lehar).
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik, Leitung: Edfoldt.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag 27. September 1931.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 7½: P. Bergfried. 10: P. Windfuhr. Kdg. 11¼: P. Bonn. Taufhdl. 2½: P. Windfuhr. Mittwoch 8½: P. Windfuhr. Freitag 8½: Singabend. Samstag 4 Uhr Trauung: P. Hesse. — **Neue Kirche, Gaybienstr.** 10 Uhr: P. Bonn. Kdg. 11¼: P. Windfuhr. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9: P. Weinsheimer. Kdg. 11: P. Hesse. 5 Taufhdl.: P. M. Hesse. — **Gemeindehaus, Blankstraße.** 9: P. Hesse. 11: Kdg. — **Exerzierplatz.** 9½: P. Jung. 11: Kdg. — **Hahnerberg.** 9½: P. Möller. 10¾: Kdg. — **Uellendahl.** 9½: P. M. Hesse. — **Katernberger Vereinshaus.** 7½ Uhr: P. Hesse.

Evang. Gemeinde Sonnborn. Frühpredigt 8: P. Michelhaus. Hauptgd. 10: P. Kohl. 11¼: Kdg. 2: Jungschar. 3½: Jungmädchenkreis; Filmvorführung im Vereinshaus für Kinder. 7½: Filmvorführung im Vereinshaus für Erwachsene. Montag 8½: Bibelstunde im Jünglingsverein; Gem. Chor. Gesangstunde. Dienstag 8: Turnen im Jungmädchenkreis. 8½: Posaunenchor. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde in der Grotenbeck; P. Kohl. Donnerstag 3½: Frauenverein West. 8½: Bibelbesprechung im Vereinshaus. Freitag 7: Turnen im Jünglingsverein.

Reformierte Gemeinde Ronsdorf. 9.50 Uhr: P. Kirberg.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, am Koll. Hauptgd. 9½: P. Risch. Kdg. 11¼: P. Risch, Taufhdl. 1¼: P. Risch. Abendgd. 5: P. Möller. — **Kreuzkirche, Friedrichstr.** Hauptgd. 9½: P. Reinhold. Kdg. 11¼: P. Reinhold. Taufhdl. 12¼: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Niemöller (Abendmahl). Kdg. 11½: P. Brückner. Taufhdl. 12½: P. Brückner. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Hauptgd. 9½: P. Hense. Kdg. 11¼: P. Hense. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienst 9: P. Pathe. Kdg. 11¼: P. Pathe. Taufhdl. 12¾: P. Pathe. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Wittenberg. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 12: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsangerstr. 44.** Gottesdienst 9: P. Bergfried. Kdg. 11½: P. Ternieden. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Stuhl. 11: Kdg. — **Donnerstag** 8¼ Uhr, **Alte Kirche:** P. Möller.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg, Hauptgd. 10: P. Nibdeck. 11¼: Kdg. 3: Jungmännerstunde. 4: Jungfrauenstunde. Dienstag 8½ Bibelstunde in Neuenhaus: P. Roos. Mittwoch 8½: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 3 Frauenverein Sudberg: P. Roos. 8¼ Bibelstunde in Kohlfurt: P. Roos. 8: Jungmännerstunde.

Evang. Gemeinde Dönberg. Gottesdienst 10 Uhr: P. Pasche-Neviges. 2: Kindergottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. 9¾ Uhr: P. Schoen.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Frühgd. 8: P. Hülsebus. Hauptgd. 10: P. Thumm. Mittwoch abend 8¼ Bibelstunde i. Gemeindehaus: P. Thumm. Donnerstag nachm. 3½: Frauenverein Bohwinkel. Freitag abend 8¼ Uhr: Blaues Kreuz: Bibelstunde im Gemeindehaus.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9 Predigt: P. Görg. 10½: Kdg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleyerstr. 6. Vorm. 9½ Predigt und Abendmahl: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsschule. 6 Predigt und Abendmahl: Pred. Quack. Dienstag nachm. 4: Frauenverein. Mittwoch abend 8¼: Gebetstunde und Helfervorbereitung.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Erbauungsversammlung. 11: Sonntagsschule. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde. Samstag 8: Jünglingsverein.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Versammlung. Abends 8: Jugendbund. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Landeskirchl. Gemeinschaft u. Jugendbund E.C., Elberfeld, Deweerthstr. 104 (Evg. Eintrachtstr., Tor). Nachm. 5: Jugendbundstunde. Abends 8: Evangelisationsversammlung. Mittwoch abend 8½: Bibel- u. Gebetstunde. Samstag abend 8: Jungmännerstunde.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Sonntagsschulabend. Dienstag 8: Singstunde. Donnerstag 8: Bibel- und Gebetstunde.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Soltau. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½: Predigt. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4 Uhr: Frauen-Missions-Verein. Abends 8: Vorbereitungsstunde für Sonntagsschulbelfer. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8½: Oeffentliche Bibel- und Gebetstunde.

Baptisten-Gemeinde Cronenberg, Kampstraße 5. Vorm. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt. Mittwoch abend 8 Bibel- und Gebetstunde: Pred. Soltau.

Neuapostolische Gemeinde, Elberfeld, Hardtstraße 6—8. Vorm. 9¼, nachm. 4. Mittwoch 8¼. — **Cronenfeld, Hahnerbergerstr. 277a.** Vorm. 9¼, Mittwoch 8¼ Uhr. — **Hohwinkel, Kaiserstr. 73a.** Vorm. 9¼, nachm. 4 Uhr, Donnerstag 8¼ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Düppelerstr. 19—21. Vorm. 10½: Heiligungsversammlung. Abends 8: Heilsversammlung. Mittwoch abend 8: Heilsversammlung. Donnerstag abend 8: Heimbund (Frauenstunde). Freitag abend 8: Heiligungsversammlung.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstraße 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius, Hl. Messen: 5½, 6¼ mit Predigt, 7½, 8½ und 9.20 Schulmessen mit Ansprachen, 10¼ Hochamt, 11¼ mit Predigt, 12¼ Christenlehre, 5 Andacht mit Predigt. — **Herz Jesu, Hl. Messen:** 6, 7, 8, 9 Kindermesse, 10 Hochamt, 11 mit Predigt, 2½ Kinderlehre, 5 Andacht. — **St. Marien, Hl. Messen:** 6, 7½, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. — **St. Suitbertus, Hl. Messen:** 6½, 7½, 8½, 9½, 11 Uhr. 2½ Christenlehre, 5 Andacht. — **St. Joseph, Hl. Messen:** 7, 8½, 10 Hochamt. 5 Andacht. — **St. Remigius, Hl. Messen:** 6½, 8, 10 Hochamt, 2½ Andacht. — **St. Joseph-Hospital,** 8½ hl. Messe mit Predigt, 2 Andacht. — **Städtisches Krankenhaus.** 8½ hl. Messe mit Predigt. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9½ Uhr hl. Messen mit Predigt. 2½ Christenlehre. — **Barresbeck, Kapelle der Barmherzigen Brüder.** 8½ hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Cronenberg. Hl. Messen: 7, 8½, 10 Uhr. 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Dönberg. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9¼ Uhr Singmesse mit Predigt. 3 Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Bohwinkel. Hl. Messen: 6, 7, 8½ und 10 Uhr.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Früh 7½: P. Hensmann. 9½: P. Schlingensiepen. 11¼: Kdg. — **Christuskirche** (Schwerhörigenanlage). Früh 8: P. Voget. 9½: P. Hensmann 11¼: Kdg. — **Paulinskirche.** 9½: Miss. Momeyer. 11½: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. Voget. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. Dellus. 11¼: Kdg. — **Hatzfelder Kapelle.** 10: P. Jaeger. — **Westener Vereinshaus.** 2¼ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** Früh 8: P. Schlingensiepen.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. Früh 8: P. Humburg. 10: P. Kuhlmann (Vorbereitung). 11¼: Kdg. — **Immanuelskirche.** 10 Uhr: P. Obendiek (Vorbereitung). — **Heckinghauser Kirchsaal.** 10: P. Schmidt. — **Friedhofskapelle.** 10: P. Humburg. — Kdg. 11 Uhr: Unt. Lichtenplatzerstr. 8: 11¼ Uhr: Klingelhollstr. 54a; 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 87a, Jägerstraße 24, Grunerstr. 65; 2 Uhr: Krausstr. 72, Eintrachtstraße 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal, Alte Kirche. 8: P. Hübner (Vorb. und Abendmahl). 10: Sup. Bertenkamp. 11½: Kdg. 4½ Taubstummengd.: P. Window. 5½: Nachversammlung im Gemeindeheim Sternstr. 44. — **Friedenskirche** (Schwerhörigenanlage). 10: P. Jhme. 11½: Kdg. 12½: Taufhdl. — **Auferstehungskapelle am Norrenberg.** 8: P. Kockelke. — **Johanniskirche.** 10: P. Kulp. 11½: Kdg. 2: Taufhdl. — **Lutherkirche.** 10: P. Boecker. 11½: Kdg. — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9 Uhr: P. Pfg. Graeber. 11½: Kdg. — 11½ Uhr Kdg. Klopperstraße.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 7½: P. Bastert. 9½: P. Sprecht. 11: Kdg. — **Beihanien.** 11¼ Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½ Uhr: P. Bastert. 11: Kdg. — **Hatzfeld, Holzrichterstr. 11.** 10½ Uhr: Kindergottesdienst.

Evang. Gemeinde Barmen-Rächstebreck. 8 Uhr: Vikar Bröcking. 9½: Kdg. 3: Jungmädchenverein. 5: Jungvolk. Teilnahme am Familienabend auf dem Beckacker. Montag abend 8: Jugendgruppe Hottenstein; Jungmännerturnen in der Rahnhalle. Dienstag abend 8½: Jugendchor. Mittwoch nachm. 4: Fröhliche Lernstunde. Donnerstag: Frauenverein Hottenstein. 8½: Kirchenchor: Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins. Freitag 8½: Posaunenchor; Vorb. für den Kdg.

Vereinigt-evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche. 8½: P. Altenpohl. Nachm. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Engels. 1½: Kdg. — **Beckacker.** 10: Vikar Bröcking. 11½: Kdg. — **Pilgerhöhe.** 10: P. Altenpohl. 11½: Kdg. — Dahl. 11¼ Uhr Kdg. — Dienstag 8½: Bibelstunde zu Nazareth; Gemeinschaftsstunde zu Dahl. Mittwoch 8½: Bibelstunde zu Ehrenberg. Donnerstag 8½: Bibelstunde im Alten Vereinshaus; Gemeinschaftsstunde zu Beckacker.

Evang. Gemeinde Laaken-Bismbacherbach. 9: P. Unger. 10½: Kdg. Abends 8: Blaukreuzstunde. Montag: Posaunenchor und Männerchor. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 4: Frauenbilse. 8: Singstunde. Donnerstag 8: Jungfrauenverein. Freitag 8: Jungmännerverein. Samstag 3½: Hoffnungsbund.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾: P. Trummel. 11: Kdg. Dienstag 8: Mädchenbund. Mittwoch 8: Jungmännerverein. Donnerstag 8½: Singstunde.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werlestraße 58. Vorm. 11 Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 28, I. Vorm. 9½ Predigt und Abendmahl: Pred. Quack. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Predigt und Abendmahl: Pred. Voth. 7½ Uhr: Jugendverein. Dienstag abend 8 Uhr: Missions-Arbeitsverein. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Jungmännerstunde. Donnerstag abend 8½: Gebetstunde und Helfervorbereitung.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. 11: Sonntagsschule. Montag abend 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. Donnerstag abend 8¼: Gesangverein. — **Seifenstraße 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼: Gesangverein. Donnerstag abend 8½: Missionsgebetstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8: Pred. Rüger. 11: Sonntagsschule. Abends 7½: Jugendbund. Mittwoch 4½: Nähverein. Donnerstag abend 8: Pred. Rüger.

Kirchliche Gemeinschaft, Barmen, Luisenstr. 1. Abends 8¼: Evangelisationsversammlung. Dienstag nachm. 4—6: Frauen-Arbeits- und Erbauungsstunde. Abends 8¼ Uhr: Jugendbund f. entsch. Christentum. Donnerstag abend 8¼: Bibelbesprechung. Samstag abend 7: Männerversammlung.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gasstr. 44. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jünglings- und Jungfrauenverein. 8 Uhr Predigt: Pred. Merten. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde. — **Ritth., Pfeilstr. 18.** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Oehmler. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. 6: Jugendverein. Mittwoch abend 8½ Bibel- und Gebetstunde: Pred. Oehmler.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Sedlhofstr. 5a. Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8¼. — **Nächstebreck, Wittenerstr. 86.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼. — **Langerfeld, Schwelmerstraße 116** (Hinterh.). Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼ Uhr.

Neuapostolische Gemeinde, Schwelm, Wilhelmstraße 25. Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag 8¼. — **Haßlinghausen, Wittenerstr. 259a.** Vorm. 9¼, nachm. 4, Mittwoch 8. — **Dahlhausen (Wuppertal), Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Uhr, Donnerstag 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 10¾, 11½. Nachm. 2½ Missions-Schlußandacht für die Kinder. — **St. Johann-Baptist. Hl. Messen:** 6 mit Predigt, 7 mit Predigt, 8 mit Predigt, 9 Hochamt mit Predigt, 10¼ Schulmesse mit Predigt, 11¼ mit Predigt. — **Herz Jesu. Hl. Messen:** 6¼, 8, 9½ Hochamt, 11¼. 2½ Kindermissions-Schlußfeier. — **St. Marien. Hl. Messen:** 6, 7, 8, 9½ und 11 Uhr. 2½ Andacht für die Schulkinder. — **St. Elisabeth. Hl. Messen:** 6½, 8 Uhr. 2 Andacht mit Vortrag für die Kinder. — **St. Joseph (Lichtenplatz).** 9¼ hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 u. 8¼ hl. Messen mit Predigt. — **Städtisches Krankenhaus.** 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Kathol. Gemeinde Langerfeld, St. Raphael. 7½ Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt 2½ Andacht.

Kathol. Gemeinde Beyenburg. 7 Uhr Frühmesse, 9½ Hochamt, 2½ Uhr Andacht.

Kathol. Gemeinde Ronsdorf St. Joseph. 7 Uhr Frühmesse, 9½ Hochamt, 2¼ Christenlehre und Andacht.

Kathol. Gemeinde Blombacherbach. St. Peter. 7 Uhr Frühmesse, 9½ Festhochamt. 2½ Kongregationsandacht.

Die Heilsarmee, Barmen, Bartholomäusstr. 60. Vorm. 9½: Heiligungsversammlung. Abends 6: Freiwilligen-Gottesdienst auf dem Rathausplatz. 8: Schlußfeier des Ernte-Dankfestes. Donnerstag abend 8: Evangelisationsversammlung. Freitag abend 8 Uhr: Heiligungsversammlung. — Kinderversammlungen: Sonntag vorm. 10½ Uhr Bibelunterricht. 11: Sonntagsschule.

Bettfedern-Reinigung

täglich mit modernster Maschine.
Kissen 1 Mark, Plümo 2 Mark.
Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 3 Mark.
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.

KLISCHAN

Elberfeld, Wall. b424

Achtung!

Die große Gewinn-Auszahlung

der abgelaufenen fünften Klasse hat begonnen, zu gleicher Zeit der **Lose-Verkauf** für die neue Lotterie mit den enorm **verbesserten Gewinnen**

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie

Losepreise	1/8	1/4	1/2	1/1
	5.00	10.00	20.00	40.00

Versand auch nach auswärts

Staatl. Lotterie-Einnehmer

W. Kronenberg, W.-Barmen

Fernsprecher Nr. 543 70 / Neuer Weg 50 / Postscheck: Köln 919 67

1196

Möbelmarkt

Ladeneinricht.
2 Regale, 3,50 und 4 m. 50 tief, mit 4 Kassettenpiegn, Theke mit Glasaufsatz, 2½ Met., alles Eiche, 2 Schaukästen, 2 m. od. Glas, spottb. Barm., Berlinerstr. 92. †

Gebr. Theken b. Schumann, E., Aue 54.*

*1 kl. Theke u. Schubladenregal f. Kolonialwaren, zus. 35.– E., Gesenbergstr. 6.

Eich. Theke m. geschl. Glasaufs., eich. Glasschrank m. Nickelgest. u. Glasplatt., eich. Schaukast. m. Nickelgest. u. Glasplatt. billig zu verk. Ruf 525 32. Barm., Altermarkt 34, I. †

Kl. Geldschrank, gebr., billig abzug.* Ang. Schließf. 110, E.



Dorthin müssen Sie Ihre Schritte lenken, nur dann haben Sie die Gewißheit, formschöne Qualitäts-Möbel preiswert gekauft zu haben. Meine ca. 2000 qm umfassende Groß-Ausstell. von **ca. 300 Zim.** ist nach wie vor mit eine der größten und sehenswertesten b219 Großausstellungen Westdeutschlands.

Möbelhaus **Brechtmann** Groß Ausstellung ca 300 Zimmer W. Elberfeld Hofkamp 46-46a

Gelegenheitskf. Schlafzim., echt Eiche, schwere Ausführ., z. Ausnahmepreis von Mk. 495, früh. Pr. 750, Speisezim., echt Eiche m. Nußb., pol. Front, wunderschön. Mod. z. Ausnahmeprs. v. Mk. 350.— 554a Möbelfabrik Köhler, K.-G., W.-Barmen, Gewerbeschulstr. 18, Ecke Dickmannstraße.

Für Kassakäufer e. besond. Gelegenh. **Speisezimmer** Eiche m. Nußb.-Front erstkl. Mustermodell Büfett m. Auff. 200 cm Kred., gr. Ausziehtisch 4 Polsterstühl. n. Wahl nur Rmk. 595.—

Möbel v. Brocke E., jetzt Bleichstr. 5a Kein Laden. b22

Ihr Möbelkauf ist ein Ereignis, welches sich im Leben nur selt. wiederholt. **Prüfen Sie um so sorgfältiger** jedes Angebot u. vor allem: Eine Riesenauswahl b. niedrigsten Preisen, zu vorteilhaft. Bedingung. wartet Ihrer im g322 Möbelhaus **A. Runkel** Elberfeld, Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b.

Gelegenheitskf. Schlafzimmer, echt Eiche m. Nußb., Schr. 2,20 m., statt 950 M jetzt 650 M. **Küchen** 180 u. 160 cm, bes. preiswert. 609a **Friedr. Kessen,** B., Wertherstr. 60.

Gebr. b317 **Schlafzimmer** sehr prsw. zu verk. Rud. Höfer & Co., E., Rathenaustr. 20.

Kompl. Ladeneinrichtung passend für Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte, sowie f312 **Büroeinrichtung** und 2 Geldschränke, geteilt oder geschlossen, wegen Liquidation weit unter Preis zu verkaufen. Angeb. unter R 505 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 35.

Sehr schönes, antikes 535a **Damen-Wohnzimmer** in Elfenbein, mit echter Vergoldung, Stil Louis Seize, dazu passender wertvoller Teppich u. Vorhänge, äußerst billig zu vk. W.-Barmen, Buchenstr. 21, Teleph. 567 69

Total-Ausverkauf Gute Möbel, Speisezimmer, Herrenzimm., pol. Schlafz., eich. Schlafz., Küchen, und Einzel-Möbel zu jedem annehmbaren Preise. g147 **Otto Bossen,** Elberf., Island, Kölnerstraße 75, (a. Thalia-Theat.)

2288 **Möbel** kauft man vorteilhaft bei **Reinhardt & Dickamp** Elberf., Kipdorf 69/71

Kpl. Nußb.-Schlafz., 1 Metallbett, emaill. Badew. u. Geyser, eich. Truhe, div. Lampen u. Bilder preisw. † Bm., Mozartstr. 10.

Das Haus der niedrigen Preise für b317 **MÖBEL HÖFER,** E.-W., Rathenaust. 20

5 neue Küchen und 3 neue Schlafzimmer billig zu vk. Monke, E., Alsenstr. 37. Bes. auch Sonnt. vorm.*



Neuzeitige **Speisezimmer** fabrikneu, komplett mit Ausz.-Tisch u. 4 gep. Stühlen **325.- 375.- 450.-** Möbellager **Adam,** Elberfeld, Königstr. 21

Günst. Gelegenh. Schlafzimmer, neu, umständeh. für 390 Mk. zu verk. ab 4 Uhr. Sonnt. 2—5. E., Wüstingst. 9, pt. l.*

Mod. Schlafz., 1 Bett, 3t. Schrank m. Spg., Waschk. u. Nachtschr. E., Steinstr. 12, I.*

Die wiederkehrende Gelegenheit! **Total-Ausverkauf** wegen Aufgabe uns. Möbelabteilung verkaufen wir la Qualitätsmöbel weit unter Einst. Echt eich. **Schlafzimmer** mit 180 br. Schrank von Mk. 350, 425, **Küchen** von Mk. 175, 400. Ebenso eichene Speise- u. Herrenzimmer zu jed. annehmbaren Preis. 607b **Gebr. Diehl,** Unt.-Barmen, Bendahlerstraße 4, 1 Min. v. d. Haspeler Brücke. Besichtig. auch Sonntag vorm.

Gelegenheitskf. Schlafzimmer, 200 cm breit, echt Eiche, fast neu, modern m. Waschkom. u. Marm., Stühlen u. Matr., spottbillig zu verkaufen. Rollsmeyer & Co., Barmen, 263b Höhnestraße Nr. 12.



Zugreifen!! Schlafzimmer Rmk. **350.- 470.- 595.-** komplett Möbelhaus **Gebr. Wiedenstritt,** Elberfeld, g85 Friedrichstr. 40/44

Ausnahmeangebot! Zurückgesetzt., neues **Schlafzimmer** echt Eiche, Schr. 2,20, 4t., statt 900 f. 680 M. **Schlafzimmer,** echt Eiche, Schr. 1,80, 3tür., f. nur 490 M. **Eßzimmer, Küchen,** 581v prima Modelle, gute Verarbeitg. u. bill. Preise. Siebert, Möbellager, Barm., Heckinghauserst. (neb. Haus der Freunde), T.-Eg. Schillerstr. 18.

Preiswert: Sofas, Chaiselong., Couchs, Sessel, Polsterwaren, Büfetts, Bücherschrke., sow. Kunden gegen Ziel. b423 **Kraus** Elberfeld, Hofkamp Nr. 21—23. **Große Auswahl**

M. 10.- Anzahlung Sofas, Chaisel. Metallbetten Aufl.-Matratzen Korbmöbel Einzelmöbel **Bequeme Raten!** Möbelhaus **Macht,** E. NeueFuhrstr. 15

*2 Betten à 10 Mk., Küchentisch, Braun, E., Mittelstr. 21. *

Auflege-Matratzen Draht-Matratzen Metallbettstellen ab Fabrik zu verk. Otto Löb. Elberf., Nordstraße 3. 1844

* Weiß. Kinderbett, Mod. Waschkomm., mod. Küchenbüfett u. moderne Anrichte preiswert zu verk.* Möbel-Tessmann, Elbf., Bachstraße 7.

Notverkauf! wegen dring. Zahlg. **Schlaraffia- und Kapok-Matratzen** konkurrenzlos in Qual. u. Preis. E. Schlingensiepen, Polstermeister, E., Harmoniestr. 19.

Klappstühlchen billig zu vk. E., Kipdorf 32

Mod. Kleiderschränke v. 45 Mk. an gibt ll. ab: E., Karlstr. 27a*

Polstermöbel noch billiger, Chaiselongues von 29.50 an, Sofas von 58.— an, Sessel von 40.— an, 3tl. Matr. v. 23 an Nur eigene Anfert. Polst. J. Merten, E., Luisenstr. 22. 1867

Einzel-Möbel Wohnzimm.-Büfetts i. nußb. eich. u. eich. ger., Bücherschrk. u. Schrbt. Küchenbüf., Kleiderschr. in ein-, zwei- und dreitürig, Waschkomm., Bettst., Nachtsch. billig zu vk. **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaust. 20 u. Grünst. 16/18. b317

F. n. 2tür. Kldschrk. m. Spg. u. Waschk. b. Ang. E 6843 Gst. *

Kldschr., Tische, Stühl., Betten, Holz-Kinderb., Herd, Wegen b. z. v. E., Ernststr. 8, I. Hbl.*

Anrichte m. Auff. E., Deweerthstr. 53a. *

Küchenbüf., mod., la Arbeit, 2 m brt., Eiche, f. prsw. Ring. B., Winklerstr. 4. †

Gute Gelegenheit! Gr. 3tür. Kleiderschr. m. Wäscheabt., neu, nur 100 M. A. Zinke, Schreinermeister, B., Färberstr. 35. †

Küchenschrank prsw. zu verk. b317 **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenaust. 20

Umzugshalber neu gepolstertes Sofa sehr bill. Bm., Unt. Lichtenplatzerst. 85, p†

Chaiselong., f. neu, 20 B. Heckinghauserst. 20, III, l. Eing. Turnstr.†

1 Arbeitstisch, 115/250, m. Unterpl., b. E. Kipdorf 11, II.*

POLSTER-MÖBEL aller Art. beste **Wertarbeit** kauft man günstig. als je nur bei **Schnurbusch** W.-E., Bahnhofstr. 50 Ich führe nur Garantieware aus eig. Werkstatt. 1819

+ G. erh. Chaisel. 15.M B Schwarzbach 34. IV

Einige schöne 602a **Backtische** ein schöner **Warenschrank, ein Gasofen, Lampen** für Büro u. Läger w. Räum. spottbill. Emil Spies, U.-B., Grabenstr. 8.

Umzugsh. sof. verkfl. 1 Schreibtisch (f. neu, eichen), 1 vern. Zimmer-Gasof. (6Röhr), 1 groß. Gasofen (12 Röhr.), 1 schwarz-bronz. Kronleuchter mit 12 elektr. Kerz. u. 200 Brism. (preiswert), 1 ant. Mahag.-Büfett (wie neu). † B., Heidterstr. 60, II

* 2 gr. Schreibtische, vollk., saub. Bett, Kldrschrk., Stühle, Waschkom., Nachtk., prachtv. Korbmöbel, E. Hochstr. 56, pt. Hbl.

Schreibt. m. Auff. u. Sessel, Tisch, M.-Bett, Anr. bill. E., Deweerthst. 49a, I.*

Eich.-Schreibtisch mit Schreibm.-Versenk. weg. Raumm. bill., Trum.-Spiegel 18 M., kl. Ofen m. Bl. 8 M. E., Eichenstr. 31, II*

Weg. Sterbef. zu vk. G. erh. Bett, Nachttisch, Kldrschr., Kommode. Zu erfr. Montag vorm. B., Feldstr. 14, Kontor. 589a

*Küchentisch bill. E. Hagenauerst. 29, II, l.

Eßstühle jeder Art 1868 kauft nur bei Herm. Strothmann, E., Grifflenbg. 43/43a, Telephon 229 06.

Eich. Trum.-Spiegel, gußeis. Badew., Kleiderschr., Holzbettst., vierr. Kastenwagen, Sackkarre w. Umz. b. Elb., Wall 26, III.*

F. neu. Dauerbrenn. billig zu verk. Elbf., Straßburgerstr. 8, I.*

Kl. Herd u. Füllofen, g. erh. bill. Pannes, E., Gartenstr. 42. *

Herd u. Küchentisch zu vk. Bes. Sonnt.* E. Allendahlst. 173, II, l

Gut erh. Grudeherd spottbill. Schneider, E., Alsenstr. 43. *

Fast neuer Kamin z. vk. Fr. Schlechter, E. Bachst. 26, II 16742

Sehr gut erh. Herd m. Kohlenw. spb. † Barm., Färberstr. 34

* Klein., tadell. erh. Kachelofen f. 45 Mk. E. Obergrünewaldst. 32

Gebr. irisch. Ofen zu verk W.-B. Gewerbeschulst. 133, II.†

Gebr. wß. Küchenof. für 20 Mk. zu vk. E., Worringerstr. 60, I. *

Weißer komb. Senkingherd 70×140, Mk. 25.—, elektr. Krone, 9 Fl., Mk. 15. Witte, E., Augustastr. 39, I. *

Großer **Dauerbrenner** Warenschrank, braun gestr., gr. Backtisch, Zink-Badewanne, gr. Dezimalwaage billig zu vk. E., Ernststr. 36 Tel 327 63. 16747

Umzugsh. billig zu verk.: Komb. Herd, Majol.-Ofen, Gas-Radiator, Kinderstühlch., gr. Stehlampe, Mah.-Konsole, Gardinen, Näh. Barm., Luisenstr. 28, Tel. Nr. 590 54. 612a

Dauerbrenner gut erh., zu verkauf., Kesselring, Elberfeld, Vereinstr. 8. 16728

Dauerbrenner, Küppersbusch, bill. * Schmerzenreich, E., Deweerthstr. 108.

Kachelofen, f. neu, bill. E., Morianstr. 38, I, r.*

2 Füllöf., f. n., spb. E., Kölnerst. 51, pt.*

Mod. Kamin umstb. für 100.— abz. Elb. Düsseldorferst. 44, I, r*

*Fast neu, kombin. weiß. Herd preisw. zu vk. Heinr. Gesch, Elberf., Sandstr. 4a.

Marmor-Kamin m. Einsatz, kaum gebraucht, billig abz.* Telephon 206 62.

Gas-Badeofen umzugsh. zu vk. B., Eintrachtstr. 90, pt.†

2fl. em. Gasherd (Küppersb.), Sparbr. b. E., Schuckertst. 1, I.*

Gasheizof., 6 R. E., Eintrachtst. 3, T.-E.†

2fl. Gask., neu, m. Tisch (Küppersbusch) bill. E., Friesenstr. 15, II.*

G. n. Vaillant-Badeofen mit Zimmerheiz. w. Umz. preisw. zu vk. Weiß Barmen, Dickmannstr. 31. †

Gasofen bill. Barm., Linienstr. 16, p. 568a

Kl. Gasofen u. 2 fl. elektr. Ofen zu vk. Elbf., Bärenstr. 13.*

Automarkt

AUTOMESSE W.-Elberfeld, Königstr. 103 Tel. 228 33. **An- u. Verkauf** u. kommissionsw. **Schnellverkauf** gebr. Wagen zu den günstigst. Beding.

Citroen 6—7-Sitzer **Limousine,** 6/32 PS, 4türig, **Rmk. 4550.-** Jahressteuer M. 225, D. wirtschaftlichste Automobil der Welt. Besichtigung erbet. General-Vertreter **M. Magner,** Elberf., Aue 12. g205

4/16 Opel-Lim., 4 Tür., fahrbereit, f. 450 Mk. E. Müller, B., Klingelhollst. 86†

1-5 To. Lastwagen in allen Preislag. u. Stärk. AUTOMESSE, E. Königst. 103. g228

4/20 Opel-Zweisitzer, Limous., Cabriolet ganz billig! g228 AUTOMESSE, W.-E., Königstr. 103

Fiat Limous. 6/21 PS, Typ 501, verf., verst. u. zugelass., sehr günstig gegen Kasse a. Privath. zu verk. Ang. unt. B 4695 Barmen.†

Steyr 6/30 PS, 6 Zylind., Innenlenker, 4sitz., 8/40 PS, 6 Zyl., off. Viersitzer, beide in vorzügl. Verfassung, sehr billig. x454 Häuser, W.-Barmen, Schwarzbachstr. 128. Fernruf 528 61.

4 PS Opel-Lim., 4tür., in best. Verfassg., prsw. zu vk. Tel. 559 40. 599a

1½ tons Opel-Kastenwagen in erstklass. Verfassg. preisw. u. günstigen Zahlungsbedingung. abzugeben. 2510 Bergische Automobil-Börse, W.-Barmen, Leimbacherstr. 87, Telephon 592 45.

8/35 PS Lim. 4450.-, 6 Zyl. 12/50 und 8 Zyl. 15/80 PS **Hanomag** Adler-Automobil-Verkaufs-G. m. b. H. Wuppertal-Barmen, Allee 216, Ruf 540 47

Der meistgekft. Wag. der Welt, einzig dastehend in seiner Qualität und Preiswürdigkeit. — Nach wie vor bis zu 18 Mon. Finanzierg. Bevor Sie e. Liefer- oder Personenkraftwagen anschaff., verlangen Sie Angebot u. Vorführung durch **Auto-Haus G. m. b. H. Wuppertal,** B., Leimbacherst. 85/87 Tel. 54611, 12 u. 59009 Elberf.: Kobohaus, Tel. 226 64.

Ford 8/28 Roadster g228 8/28 Cabriolet 13/40 Limousine **AUTOMESSE** W.-E., Königstr. 103

DKW Automobile General-Vertrieb **M. Magner,** W.-Elberfeld, g204 Aue 12. Tel. 339 23.

2 Ton. Hansa-Lloyd mit Plan u. Spriegel, geschl. Führerraum, 5fach bereift, zu vk. A. Köster, B., Teleph. 504 47. 44b

12/55 PS. Adler-Standard, Luxus-Sedan, fabrikneu, noch nicht vom Werk abgenommen, umstdh. billigst bei evtl. Zahlungserleichterung zu vk. Ang. u. B 242 an Gst. Barmen. 251b

la Auto-Reifen 50 Proz. Rab. 38×7 HD, 36×6 HD, 32×4½, 5.00×22. Ang. B 4353 Barmen. †

Gelegenheitskäufe! **DKW** 4Zyl., 4-Sitzer, Modell 1930 Rmk. 1650.—, Citroen-Limousine 6/25 PS, 5-Sitzer, Rmk. 1300.—, Selve 6-Sitzer 8/40 PS, Rmk. 600.-, Dürkopp 5-Sitzer 8/30 PS, Rmk. 750.-, **M. Magner,** Elbf., Aue 12. g205

Ford-Lieferwagen, neu überh., m. neu. Plan u. Spriegel 5fach bereift, spottbill. abzg. Telefon Wuppertal Nr. 323 66. *

4 PS. Opel Zweisitzer, zugel. u. versteuert, neu bereift, in gut. Zust., für 300 Mk. abzug. Rueschè, E., Tassstr. 19 Telephon 349 21. *

7 PS. Opel-Cabriolet in hervorrag. Verf., sehr preisw. abzug. Ang. E 7071 Gst. *

8/38 PS 16749 **Mercedes-Benz-Lim.** 6/30 PS Fiat-Lim., 4/20 PS DKW-Cabriolet, 11/55 PS Graham-Paige 10/50 8-Zyl.-Mannesmann-Lim., 2-To.-Hansa-Lloyd-Lastwagen, 6fach riesenluftbereift. Sämtl. Wagen äuß. bill. zu verkaufen. Wuppertaler Automarkt, U.-Barmen, Allee 1a Telephon 254 29.

7-Sitzer-Pullmann-Lim., 10/45 Brennabor, 13/60 Buick g228, 16/80 Horch, 18/80 Packard, 18/80 Buick mit weitgehendster Zahlungserleichter. **AUTO MESSE** W.-E., Königstr. 103

3-Rad-Lieferwag. Steigbov, gut. Fahrzeug, billig zu vkf. Vohwinkel, Höhe 52.*

Pontiac-Limousine, 6 Zyl., 4tür., 6fach bereift, maschinell u. äußerl. in best. Verfassung, aus Privath. gegen Kasse zu verk. Loges & Deibel, G. m. b. H. Elberf., Textilhaus, Bembergstr. 16794

7/34 PS. Opel, 6-Zyl., in best. Verf., 6fach bereift.

10/40 PS. Opel-Kombinations-Limousine, neuwertig, 5fach bereift, billig zu verkaufen. e11 Cremer & Wilckmann, Tel. 2091, Schwelm.

Achtung! Gelegenheitskauf! 12/55 PS. Nash-Limousine, Modell 1930, 4-tür., dunkelblau lackiert, noch mit Garantie, sehr preiswert abz. Zahlung nach Uebereinkunft. Ang E 1313 an die Gschst. b3459

Gelegenheitskauf aus Privathand. Erst besehen, dann Preis beurteilen. **Chevrolet** 6-Zyl., 5-Sitzer Innenst.-Limousine mit 4Tür., 21 000 km. Neuwert. Fahrzeug **Rmk. 1950.-**

Steyr, 7/23 offen, neu. Verdeck, fahrber., 6fach ber., f. Mk. 500.- zu vk. Fernruf 234 98 oder Postfach E. 221.

Ein 4 PS. offener, viersitziger b3477 **Opel** mit Allwetterverdeck, ganz geschlossen, in einwandfreiem Zustand, prima bereift, w. überzählig, spottbillig abzugeben. Otto Fleck, Dahringhausen, Telefon 74.

*500 ccm Norton u. 350 ccm Ardie mit Jap-Mot. zu vk. od. geg. steuerfr. zu tsch. ges. Göpfert, Elbf., [illegible] Nr. 1.

Motor Rad D. K. W. 500 ccm. Super Sport mit Wasserkühlung preisw. zu verkf. **Magner, Elberfeld** Aue 12. g205

Imperia-Motorrad, 600 ccm, neuwertig, m. a. Schlf. u. elek. Stoppa-Sport-Beiw. für 1150.— bar zu verk. Ang. u. B 222 Gst. Barmen. 516a

D-Rad, 500 ccm billig abzugeb. Joh. Dersch, Cronenberg, Tel. 192. f21

la Tornax-Motorrad billig zu verk. Elbf., Elberfelderstr. 4.

Motorr., Imperia, 500 ccm, z. jed. annehmb. Prs. E., Färberst. 9, p.*

Gebr. Motorräder von 50.— Mk. an. * Schmerzenreich, Elb., Deweerthstraße 108.

Imperia-Motorrad, 600 ccm, neuwertig, m. a. Schlf. u. elek. Stoppa-Sport-Beiw. sehr billig bar zu verk. Ang. u. B 222 Gst. Barmen. 515a

Fahrzeuge

1 H.- u. D.-Fahrrad, neuwert., geg. 1 Motorrad zu t. gesucht, beide Bismarck. Ang. B 4606 Barmen. †

H.-Fahrrad zu verk. E. Hermannst. 43, II.*

Rennmaschine, f. n., f. 40 Mk. zu verkf.* E., Breitestr. 24, II.

Flachwagen, 20, 30, 50 u. 70 Ztr. tragend, bill. zu vk. Heine, Elb., Uellendahlerstr. 95. 16359

Sehr guter, leichter **Flachwagen** 12—15 Ztr. Tragkr. zu verk. f84 Paul Ohliger, Haan, Telefon 221.

1 Flachwagen, 40—50 Ztr., 1 kl. Kastenw., billig zu verkaufen. Schmidt, Elberfeld, Johannisstraße 22. *

Flachwagen (30 Ztr. Tragkr.), Kippkarre, 2½ Zoll, Jagdwag., Federkarre bill. od. geg. Kohl., Koks o. Kartoff. zu tauschen. Möllers, Milspe, Kölnerstraße 75. f230

Leichte Kippkarre, 2½ zöll. und leichter Kastenwagen zu verk. H. Bürger, Schwelm, Kaiserstr. Nr. 38. Tel. 2667. e11

F. neu. mod. Kinderw. früh. Preis 148, jetzt 35 Mk. Wegener, E., Uellendahlerstr. 27.*

G. erh. Kd.-Sitz- u. Liegewag. spottb. B., Freiheitstr. 57, pt. †

Sitz- u. Liegewg. zu verkauf. Barm., Eduardstr. 5. †

Mod. Kd.-Klappwag. bill. abz. W.-Elbf., Ostersbaum 17, I. *

*Kind.-Sportwagen. E., Weberstr. 14, p. r

* Kinderw., Laufst. u. Stühlch. z. verk. Vohwinkel, Kaiserstr. 122.

G. erh. Kinderwagen bill. E. Friedrich-Storchweg 5, I

G. u. tiefg. Kinderw. E. [illegible] 70, III

Leicht. Handwagen spottbill. zu verk. * E., Hochstr. 90, I. L.

Kleidermarkt

Smoking u. Mantel, Gr. 46, f. neu. Foltin, E., Friedrichschst. 23, I*

Ueberzieher zu vk. O. Bierwirth, E., Paradestr. 50. *

Neue Anzüge, Grö. 46 bis 54 bill. Otto, E., Gesenbergst. 18. *

2 w. getr. schw. Paletot Gr. 50 u. 46. Elb., [illegible] 43, III, r.*

Schwz. Herr.-Paletot Gr. 50, [illegible] E., Distelbeckerstr. 14b, I*

Für groß. gel. Herrn g. erh. Anzug, Mantel, Regenmantel u. Ladencapes preisw. Ww. Neltmeiser, E., Leipzigerstr. 17. *

H.-Mantel, neu, Mod Slip., Gr. 46, billig. Elb., Kirchstr. 1. *

Anzug und Paletot f. schl. Figur billig. B., Südstr. 75, II, r. †

Neuer Pelzmantel, Größe 42—44, Umst. halb. billig zu vk. * E., Vogelsangst. 79, II

D.-Mant. m. Pelz 44 E., Arrenbergst. 57, I.*

Eleg. [illegible] umständehalber bill. zu verk. Ang. unter E 6947 Gst. 16705

Vermischtes

Schön. kl. Geschäft mit Kaffeestube u. 2 verrf. Zimmern geg. bar billig zu verk. Ang. E 6855 Gst. *

Kl. Metallschleiferei zu vk. Elb., Neuenteich 43, bei Funk. *

* Compl. Schuhmacherei bill. z. vk. E., Berlinerstr. 72a, II.

Lebensmittel-Geschäft, Kolonialwaren und Obst, sof. zu verk.* Ang. E 6905 Gschst.

Lebensm.-Gsch. alt eingeführt, mit Wohn. u. geräumig. Keller, für Gemüsehandel geeignet, zu verk. Ang. u. E 6629 an die Gschft. f433

Herr.- u. D.-Friseur-Geschäft m. Wohn. a. verkehrsr. Str. in E. wegen Umstellg. bill. abzugeben. Angebote E 6463 an Gschft.*

Gutgehendes **Kohlengeschäft** mit größ. Lagerplatz umstdh. zu verk. † Ang. B 4704 Barm.

†2 Regale, 2 m und 3,60 m, mit Spiegel zu vk. [illegible], B., Schuchardstr. 11.

Großfabrik — Existenz, auch für Nichtfachm. geeign., neuzeitl. eingericht. Betrieb, mit mehr. ausfahrbar. Doppeldampfbacköfen u. kompl. Einricht. (Auto usw.), voll im Betrieb, wegen Ueberlast. des Inhab. für nur Mk. 8000 zu verk. Ab Montag im Betrieb zu bes. W. Rheinberg, Düsseldorf, Wilhelm-Tell-Str. 15, pt., am neuen Polizei-Präs. a333

Unter Preis große Posten Regale in allen Längen, Pack- und Verkaufstische, 1 Zuschneidemaschine mit Motor, Konfektionsständer, Pulte, Kleiderbügel, 1 Zyl.-Schreibtisch mit Kopial., Körbe, Warenrollwagen, 3teil. Mappenschränke Gst. Stolzenberg, Reisekoffer, 1 Sackkarre, Messinggestänge für Schaufenster u. Tische, 1 Klubsessel, Kontorutensilien, Leinenvorhänge usw. * Hirsch & [illegible], Elberfeld, Hofaue 70

Abbruch-Altmaterial Ziegelsteine, Balken, Schalbretter, Träger, Eisenbinder (16,25 m Spannweite) für Hallen- oder Saalbau geeignet, sofort preiswert zu verkaufen. — Näheres V. Becker & Schaefer, Barmen, Unt. Ronsdorferstraße 3A.

Vollmilch! Niederrheinische Molkerei hat auf Abschluß täglich 2000 Ltr. mit I. Preisen ausgezeichnete, momenterhitzte Vollmilch an solvente Abnehmer abzugeben. Molkereigenossenschaft Wertherbruch, Kreis Rees. d3416

Waagen, Kalkulations-, Laboratorium-, Brief-, Paket-, Tafel-, Laufgewichts-, Dezimal-, Personen-, Schnell- und vollautomatische **Waagen** liefert B., Allee 132. T. 57290 Schnellwaag.-Löwer.

2 Schnellwaagen, neuwertig, Qualitäts-Fabrikat, billig zu verk. Angeb. u. B 259 an die Gst. in Barmen. 616a

*Dezim.-W., Schaukarr., 1 Blechw., 25 Kr., 2 Schleifsteine z. v. E. Nevigeserstr. 64a.

1- u. 2-flügelige Haustüren und Abschl.-Pendeltüren billig zu verk. Ernst Risse, Barm. Wertherstraße 13. †

Mikroskop, großes Mod. C (E. Leitz) 4 Okulare, 4 Objekt., Vergr. 29 b. 1140, ungebraucht, billig zu vk. W.-Elb. Bärenstraße 13. *

6 Gasöfen, gr. u. kl., 1 gr. rund. Dauerbrandofen, 2 Büro-Schreibtische, 1 Schneidernähm., 2 Nähm., 2 Ladentheken, 2 gr. Tische, 2 Tische wegen Umzug preisw. zu verk. B., Haspelerstraße 3. part. *

Muldenmangel m. Absauge, 2,50 ×0,23 Meter. 16699

Waschmaschine, m. Unterfeuerung, Zentrifuge f. günst. zu vk. Poll. 157, E.

Verkaufe billig neuwert. Staubsauger, Photoapparat, 9×12, Kompur 4,5. Ang. B 4671 Barm.†

Lokalkessel f. Warmwasserheiz., 8½ qm, gut erh., zu verk. B., Wertherstraße 60. Tel. Nr. 522 29. 609a

Radio-Apparat (Nora) komplett, billig zu verk. B., Luisenstraße 2. †

Radioanlage, f. neu, 45 Mk. E. Reiser, E., Ronsdorferst. 7, I

Radio-Fernempfänger 4 R. Lenzola, Lautsprecher b. zu verk. L. Mattar, Elberf., Nordstraße 60. 16693

Radio m. Lautspr. b. Engel. B. Ritterst. 48, II

Kapitalanlage! Brillant-Ring, großer Stein, circa 1 Kar., spottb. z. vk. Ang. E 6879 Gst. *

Gut. Karren-Pferde-Geschirr zu verk. od. gegen Kohlen, Kartoff. zu tausch. Näh. Milspe, Kirchstraße Nr. 35, Tel. 3077. f230

Aquarium bill. z. v.* E., Marienstr. 85a.

Kindsb., Geldtaschen zum Umhäng. verschließbar, verschied. Größ. wen. gbr., b. Tel. 623 96. †

Schön. Damenring 1 echt. Perle, 12 Brill. u. Platin aus Privat sehr billig abzugeb. Ang. unt. W 655 an Fil. B., Weststr. 2. 217a

† Gleichrichter 4-6-12 Volt, f. neu, 65 Mk., Werkbank, 2 W. Schraubstöcke, Barmen, Allee 171.

Bücher (Romane, Reisebeschr., wissenschaftliche Werke) fern. Schreibmasch., Photoapparat tadellos erh., wegen Umzug bill. abz. † Ang. B 4706 Barm.

Goldene Herr.-Uhr mit Sprungdeckel. * Ang. B 6804 Gschft.

[illegible]-Trockenanlage bill. z. v. Näh. B., Uckerstr. 3, II.†

40 qm gr. Pflastersteine b. zu verk. ev. m. Arbeit. Ang. u. E 6828 an Gschft.*

Kaffee-Säcke, leichte und schwere, zum Transport von Kohlen u. Kartoffeln, ferner Obst- u. Zwiebelsäcke liefert billigst 615a Gustav Busche, G. m. b. H., Wuppert.-Langerfeld Schwelmerstr. 122. Telephon 582 11.

Tiermarkt

Von 2 Lieferwagenpferden 1 zu verkauf. A. v. d. Mark, W.-Vohwinkel, Rottscheidtst. 2, Tel. 34335.*

Mittelschw. Wagenpferd preisw. zu vk. Elbf., Luisenstr. 63. Telephon 326 70. *

Pony mit Geschirr, Flachwagen spottb. Elbf., [illegible] 6. *

Starker 16745 **Doppel-Pony** sowie Kastenpferd billig zu verk. Koch, Elb., Wilhelmstr. 43 Telephon 260 23

Bl. kräft. Stute mit 15 Mon. altem Fohlen verk. billig. B., Sandstr. 14. †

Aelteres, zugfestes Pferd, 2441 1,75 hoch, bill. z. vk. Besichtg. Sonntagmorgen. B., Hopfenstr. 14.

Selt. schön. Oldenb. Wallach, 1,72 hoch, billig zu verk. Wm. Dörner, Brückenstraße 31. †

Tragend. Schwein geg. fett. zu vertsch. od. zu verk. Rud. Brackelmann, Bm., Kiefernstr. 26. †

Sch. Teckelhdin. (St.) z. v. E., Berlinerst. 86*

Teckel-Rd., ½ J. alt, (hirschr.), [illegible] E., Taubenstr. 3, pt.

Schäferhund, Rüde, 1 J. alt, zu verk.† N. d. Wirt Schmahl, Elbf.-Dönberg.

Jagdhunde 3 schöne Braunt. zu verk. G. [illegible], Sprockhövel

1½jähriger 16721 **Schnauzer-Rüde** mit Stammb. billig zu verk. E., Kronprinzen-Allee 66.

2 Schäferhund-Rüden, e364 ausl. scharf, wachs. u. mannf., mit prima Stammbaum, und 1 Dobermann-Rüde, schön., gr. Tier, gut wachs. u. mannfest, läßt sich v. Fremden nicht locken, zu vk. Wülfrath, Ruf 274.

† Puten zu verk. W.-Elbf., Kuckuckstr. 47

Achtung! **Schäferhundliebhaber** Junge, 8 Woch. alte Welpen prsw. zu vk. Vater Hoff Sieger 10 Amor v. d. Feldhöhe. [illegible] Barm., Steinstr. 71. †

la Reisebrieftauben weg. Schlagüberfüll. b. zu verk. E., Sternstr. 16, 4. Gt.



In u. ausl. Singvögel, Prachtfinken [illegible] Kanarienvög. [illegible] Wellensittiche 3.50, Kalt- u. Warmwasser-Fische große Ausw. Größtes Spezialgeschäft i. Berg. Lande [illegible] Wuppertal-Barmen Wertherstr. 30.

Heiratsgesuche

2 Mädels, 26 J., led. u. spars., suchen die Bekanntsch. [illegible] Herren zw. spät. Heirat. [illegible] Aussteuer vorhand. Briefe u. B [illegible] Fil. B., Berlinerstr. 62.

Heirat Dame, 45 J., gsd. Lebensauffass., verm., f. [illegible] Herrn, bevorz. höh. Lehrer, [illegible] Briefe unt. E 13[illegible] an die Gschft.

†Suche tücht., fleiß. u. spars. Lebensgefährtin mit guter Herzensb., die gew. ist, in e. landwirtsch. Betrieb einzuf. [illegible] Br. B 4609 Barm.†

Geschäftsmann, [illegible] J., eig. Wohn., sucht bald Dame zw. sp. Heirat. Vermög. erw., jedoch nicht Beding. Briefe mit Bild u. B 868 an die Fil. B., Berlinerstr. 62.

Christl. j. Mann, 28 J., 180 gr., in Stellung, sucht die Bekannt. eines durchaus christl. Mädchens, 22—28 J., zw. Heirat. Brf. mit Bild E 6876 Gschft.

Akademiker, 48 J., ziemlich groß, [illegible] Dame, gutsit., [illegible] zw. spät. Heir. [illegible] u. E 6895 Gschft.

Heirat! Suche f. meinen Haushalt (3 erw. Pers.), evang., eine tücht. Hausfrau, am liebsten ält. Fräulein bis zu 45 Jahren. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen; etwas Vermögen erwünscht, zw. sofortiger Heirat. Nur ernstgemeinte Briefe u. R 5[illegible] an die Filiale Solingen-Wald.

Geschäftsmann mit gutgehendem Geschäft und eigenem Wohn- und Geschäftshaus, 38 Jahre, sucht eine hübsche, geb. Dame aus guter Familie und gleichen Verhältnissen als b3671

Lebensgefährtin.

Damen, welche diesem ernsten Gesuch Beachtung schenken wollen, werden vertrauensvoll um ihre Adresse unter E 1288 an die Geschäftsst. gebeten. Vermittlung von Eltern oder Verwandten angenehm.

Temperatursturz?



Warten Sie nicht bis das Thermometer unter 0 gesunken ist. Wenn Sie einen Wärmespender brauchen, bemühen Sie sich jetzt schon darum. Geben Sie eine diesbezügliche kleine Anzeige für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal auf. Sie bringt Ihnen sicherlich viele Angebote. Der General-Anzeiger kommt in alle Familien.

Unterricht

Spanisch
Erstkl. Ausbildung d. Spezialisten. Direkt von Buenos Aires hierh. gekom. Ang. E 6985 Gschst.

Italienisch
Französisch
Unterr., Übers. Beste Referenzen. Berger, B., Königstr. 37. 694b

Engl., Franz., Span. Fachgem. nicht. Preise Alberts, dipl. Sprachl. Barm., Turnstr. 2, II. †

In Französisch ert. franz. Unterr. Std. 1.— Mk. Ang. E 5465 an Gst. 1934

F. S. K.
Wuppertal. Beginn neuer Kurse ab Anfang Okt. Ausl. Lehrkräfte. Mon. Mk. 5.-. Auskunft: Elberf., Nützenbergerstr. 13a.*

+ Ital., Franz., Engl. Wer sucht la Unt.? Ang. B 3703 Barm.

Neue
Halbjahrs-Lehrgänge
beginnen am 1. u. 6. Oktober.
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstraße 16.
Anerkannt beste Ausbildung.
Auch Einzel-Unterricht
in Buchführung, Kurzschrift, Maschinenschreiben, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben usw.
Auswärtige Fahrpreisermäßigung.
Ratenzahlung.
Rechtzeitige Anmeldung.

Bad Salzuflen
(viertgr. mod. Badeort Deutschlands)
Dr. med. Spindlers Lehranstalt zur Ausbildung
Ärztl. Sprechstunden-Gehilfinnen.
Verkürztes Studium. Kursgeb. 30.— M. Fordern Sie meinen ausführl., illustr. Prospekt kostenlos und unverbindl. an. d3415

FÖRSTER
KAUFMÄNNISCHE PRIVAT-SCHULE
ELBERFELD - ALEXANDERBRÜCKE
NEUE KURSE
in sämtl. Abteilg. beginnen
Anfang Oktober
Halbjahre-, Jahreskurse.
Tages- u. Abend-Klassen.
Gruppen- u. Einzelunterricht.
Buchführung, Handelskunde, Briefwechs., Rechnen, Dtsch., Maschinenschreib., Plakat- u. Schönschreib., Kurzschr. Durchschreibebuchführung, Fremdsprachen.
Ratenzahlung. Schülerzeitkarten, Erwerbsl. Ermäßig. Anmeldung bald erbeten.
Schule
Ab 1. Oktober
Bankstraße 16.

Friedr. Macke, Dipl.-Kaufm.
Privatlehrer für Sprachen u. Handelsfächer.
Kleine Zirkel und Einzel-Unterricht. Elberf., Bendahlerstr. 53, 5 Min. vom Hbf., Schwebebahn-Haltest. Kluse. Sprechst. abends 6½—7 Uhr. — Beginn kl. Kurse.

Oktober
beginnen neue Lehrgänge im Tages- und Abend-Unterricht in Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Handelskunde, Stenographie, Plakatschrift, Schön- u. Maschinenschreiben, Engl., Franz., Italien., Spanisch.
Dresel
Kaufm. Privatschule,
Elberfeld, Augustastr. 70.
Anmeldungen baldigst erbeten. 1888

Schicken Sie Ihr Kind zu den Spiel- u. Bastelnachmittagen!
Nachmittags 3—6 Uhr: Schularbeiten — Spaziergang — Spiel
Anmeldung für den ganzen Monat sowie auch für den einzelnen Nachmittag.
Lore Bickenbach,
Elberfeld, Arrenbergerstr. 4, Tel. 34428.
Verm. 9—12 Uhr: Kindergarten.*

Deutsche
Mensendieck-
Gymnastik
Alis Moebers
Gymnastiklehrerin (diplom. Güntherschule), Mitgl. vom dtsch. Gymnastikbund e.V. Berlin und ärztl. geprüfte Masseurin. Sprechzeit: Mittwoch v. 11-1 und nach vorher. Anmeld. W.-Elberfeld, Heidestr. 15, Ruf 220 90. — Uebungsraum: Blankstr. 1. †

Schüler und Schülerinnen,
deren Fortkomm. a. d. höh. Schule fraglich ist, werden am besten sofort umgeschult. Warten Sie nicht bis Oktbr. od. Weihn. Kein Zeitverlust. Indiv. Behandl. Kleine Klassen. Beste Erfolge. Verl. Sie kostenl. u. unverbdl. Prospekt. Sprechzeit täglich 11—13 u. 15—17 Uhr. 587h
Höh. Privatschule Lorke für Knaben und Mädchen.
Barmen, Lessingstr. 23, Telef. 37720 verl. Kuhlstr.

Höhere Privatschulen von Dr. Hoppmann
Kasinostr. 23/25 W.-Elberfeld Fernruf 27208
Sexta bis Oberprima
Knabenschule 1827
Mädchenschule
(Ostern neu eröffnet; Aufnahme für alle Klassen)
Abendschule für Berufstätige.
— Seit Jahren beste Erfolge. —
Anmeldung täglich von 12—1 und 6—7 Uhr.

Halbtagskurse für Frauen u. Töchter
welche sich ihre Garderobe selbst anfertigen wollen, morg. v. 9-12, nachm. v. ½3-½6
Für Fortgeschrittene und Anfängerinnen separater Unterricht. 1288
Werbelehr. umsonst. Fernruf 387 96. **M. Gästen, Elberfeld, Wiesenstraße 32.**

Siewert-Konservatorium und Musikseminar 610
W.-Barmen, Neuer Weg 53 (Creditbank). Fernr. 58844.
Fachschule für Musik, Rhythmik und Sprechen. Ausbildung auch für Anfänger und Kinder. Drucksachen kostenlos. Sprechzeit 12—1 Uhr oder nach Anmeldung.

S. Brookfield †
Engländ., Unt., Fortgeschr., Konvers. bill. Zirkel. B., Cleferstr. 79

Handelskurse,
schnellförd. Priv.- u. Einzel-Unterricht in 44d
Buchführung
Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen,
Stenographie
Masch.-Schreib., Deutsch, Korrespond., Kontorarb. Schönschrift und Sprachen. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends.
Kfm. Priv.-Schule
C. J. Hilgers
B., Stennertstr. 5, 32jährige Erf.
Beginn Anf. Okt.

Aus **England** zurück. †
C. A. A. Smith
engl. Sprachl., B., Berlinerstr. 92.

Grdl. engl. Einzelunt. w. ert. Std. 1 Mk. † Brf. B 3729 Barm.

Lernt französisch (auch Handelskorr.) bei Fr. Beck, gebor. Pariserin, Elberfeld, Tetweerstr. 121. *

Nachhilfe
sämtl. Fäch., tägl. Beaufs. d. Schularb. 2.50 w. Ang. B 4637 Barm.

Französisch, Englisch, Kurse b. Privatlehrerin. Leichte Meth. Honorar zeitgemäß. B., Heidterstr. 9, II †

Wer erteilt † spanischen Unterricht? Ang. m. Preis u. B 4699 Gst. Barm.

Lernen Sie französ. bei erprobt. Lehrerin (Französin). Std. 50 Pfg. Abds. u. Sonntags. Ang. E 6987 an die Geschäftsst.*

Portug., Span., Ital. Erteile grdl. Unt. † Ang. B 3707 Barm.

Abiturient gibt *
Nachhilfe
in allen Fächern. — Ang. E 6450 Gschst.

Engl. u. franz. Konversation bei gebild. Ausländ. ges. Ang. m. Prs. u. E 6777 an Gst. *

Gründl. Nachhilfe in **Latein** erteilt cand. phil. * Ang. E 6454 Gschst.

Unterr. u. Nachhilfe, Deutsch, Frz., Engl., Latein, Mathematik, Rechn., Masch.-Schr., Schönschr., Buchführung, Stenogr., Gagner, Reiter, Barm., Gewerbeschulstraße 94. 595b

Abiturientin m. Ausz. (?) best. ert. Nachhilfe i. Math., Franz., Engl. z. mäß. Pr. Ang. B 531 Barmen 276a

Unterricht in * Klavier, Theorie, Laute (Gitarre)
Wilhelm Bernau, jetzt Elberf., Gesundheitstr. 104.

Dipl. Klavierlehrerin unterr. Std. 1.50. * Ang. E 5811 Gschst.

Klavierunterricht ert. Dipl. konf. geprüfte Lehrerin. Mon. 7.50 M. Ang. E 5381 Gst. *

Klav.-, Violin-Unterr.
B., Rathenaustr. 37.*

Kaufm. Privatschule Witte
Fernr. 32288 Elbf., Aue 35
eröffnet im Oktober neue Lehrgänge am Tage u. abends. Unterricht in kleinen Klass. u. Gruppen. Volksschulvorbildung genügt. Weitgehende Sonderausbild. für gut Vorgebild. u. Erwachsene. Leiter: Otto Witte, Dipl. Kaufmann u. Dipl. Handelslehrer.

Deutsche Mensendieck-Gymnastik
Rhythmische Gymnastik
Gretel Glück
Mitglied des Deutschen Gymnastikbundes,
Wuppertal-Elberfeld, Sophienstr. 10. Tel. 327 30.
Sprechzeit: Mittwoch und Freitag 11—13 Uhr. *

Ingenieurschule — **Technikum Lage** Lippe — Bauschule
Werkmeisterschule — Tonindustrie
Lehrplane frei. 5137

Tanz-Schule Abendroth-Ranninger
ehem. Ballettmeistern a. d. Stadttheatern in Barmen u. Elberfeld.
Elberfeld, Distelbeckerstraße 23, I. Tel. 26188.
Sprechstunden 5—7 Uhr.
Meine neuen Kurse für moderne Gesellschaftstänze beginnen in:
Barmen „Union": Mittwoch den 30. September abends 6 Uhr für Schüler höh. Lehranstalten und 8 Uhr für Erwachsene. Anmeldung Sonntags von 11—12 Uhr in der Gesellsch. „Union" und in meiner Wohnung.
Elberfeld „Frauenklub": Montag d. 28. Sept., abends 7½ Uhr für Schüler höherer Lehranstalten. — „Stadthalle": Dienstag den 29. Septbr., abends 7½ Uhr für Anfänger, 9 Uhr für Fortgeschrittene und „Kasino": Freitag d. 2. Oktober, abends 7½ Uhr für Schüler höherer Lehranstalten und 9 Uhr für Ehepaare.
Kurse für Schüler und Anfänger sind mit Anstandslehre verbunden. 1796
Privat- und Einzelunterricht in meinem Lehrraum im Hause.
Baldige Anmeldungen erbitte höflichst.

TANZ-UNTERRICHT
Ballettmeister Obermeyer u. Tochter,
Barmen, Unterdörnerstr. 132, a. Altermarkt.
Unser Kursus für Rund- und moderne Tänze beginnt für Erwachsene am Donnerst. 1. Okt., 8½ Uhr, im Saale des Ratskaffees (Rathaus), 2. Etg., sep. Eingang.
Für Schüler stelle ich wieder Privatzirkel zusammen.
Ungenierter Privat-Einzel-Unterricht. Eigene Privat-Tanzräume. Zirkel auch nach auswärts. Anfängerkurse sind mit Umgangsformen verbunden. Das Honorar ist der Zeit entsprechend sehr ermäßigt. Sprechstunde täglich in meiner Wohnung, auch Sonntags, 11—12½ Uhr. Tel. 62165. 123b
Rumba - Fox in allen Kursen.

Tanz-Institut Friedel
Der neue Kursus beginnt im Lokale Althaus, Breitestr. 65, Montag 28. 9., Dienstag 29. 9., Donnst. 1. 10. 31. — Uebernehme für jeden Schüler Garantie. RUMBA u. alle neuen Tänze werden gelehrt. 1871
Karl Friedel u. Frau, Tanzmeister.

Preute's Tanz-Schule
E. Preute — H. Wegener
Elberfeld, Gesundheitstraße 146. Tel. 337 70.
Die neuen Kurse beginnen
Barmen, Union, Dienstag 29. Sept., abends 6¼ Uhr, für Schüler höh. Lehranstalten; 8 Uhr für Anfänger u. Fortgeschrittene. Anmeld. Sonntag 27. Sept., in der Gesellschaft Union von 11—12 Uhr und in meiner Wohnung.
Elberfeld, Gesellschaft Parlament, roter Saal, Donnerstag 1. Okt., abds. 6¼ Uhr, für Schüler höh. Lehranstalt.; 8 Uhr für Anfänger u. Fortgeschr. Bald. Anmeld. erbeten.
Einzel-Unterricht. Sonderzirkel zu jeder Zeit, auch nach auswärts. — Eigener Unterrichtsraum im Hause. *

Erteile gründlichen **Klavierunterr.** Elli Luckhaus, Bm., Wertherstr. 95. †

Anni Beuthel, staatl. gepr. Gesangspädag., erteilt 45b Gesang-Unterricht. B., Berlinerstr. 122.

Gründl. Violin- u. Klavierunterricht v. konserv. gepr. Lehrkraft. Mon 5 M. † Ang. B 4751 Barm.

Konservatorium **Potthof-Zimmermann** 1795
Elberfeld, Alsenstr. 27 — Tel. 32709
vom 1 Oktober ab Kasinogartenstraße 15.
Aufnahmen
für das neue Semester täglich von 12—1 und 5—7 Uhr. Unterricht in allen Fächern von den ersten Anfängen bis zur Reife. **Seminar** zur Ausbildung von Musiklehrern. **Sonderklasse** für Theorie, Kontrapunkt u. Komposition bei Herrn **Hubert Pfeiffer.**

Grün
ist die in dieser Saison bevorzugte Modefarbe
Unsere
Kleiderstoff- und Seiden-Abteilung
hat dieser Moderichtung ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
TIETZ
ELBERFELD

Zeitungs-Makulatur abzugeben
W.-Rathenaustr. 50
Elberfeld

Alle Fasson t. Schrauben usw., groß und klein, dick u. dünn. K. Dewald, W.-Elb., Schraubenfab. 1835

Treuhandbüro
P. WEYERMANN, Bankdir. a. D., Elb., Gartenstr. 6, Tel. 26333. Buch- u. Bilanzprüf., Vorbereit. u. Durchführ. von Vergleichsverfahr., Wirtsch.- u. Steuerberatg.

Noch 11 Nähmaschinen
Weltmarke, versenkbar, m. kleinen Schönheitsfehlern, volle Garantie Unterricht i. Hause, weit unt. Preis geg. ganz kleine Raten. Alte Maschinen werden in Zahlung genommen. Angeb. unter E 1340 Gschft. b3478

Dr. KIRCHMANNS „STERNOSIN"-
Pflanzen-Rohsäfte

Gegen Husten und Verschleimung:	Gegen Rheuma, Gicht:
Spitzwegerichsaft, Huflattichsaft	Birkensaft, Meerrettichsaft

Knoblauchsaft
zur Blutreinigung, gegen Verkalkung usw.
Originalfl. Mk. 1.50. Fordern Sie Gratisprospekt. 299d
Erhältlich in allen Fachdrogerien, bestimmt bei:

BARMEN:	ELBERFELD:
Hees, Handelsstr. 2	Beutner, Neuenteich 36
Heikaus, Altermarkt 19	Geuer, Steinbeckerstr. 52
Heuser, Heckingh'serstr. 171	Glasmeyer, Morianstr. 22
Keller, Haspelerstr. 32	Grimm, W.-Rathenaustr. 10
Krämer, Ahornstr. 2	Korte, Königstr. 49
Leyendecker, Gewerbeschulstr. 122	Ley, Aderstr. 21
Müggenburg, Heckinghauserstr. 39	Meuche, Uellendahlerstr. 81
Oberste, Rotterplatz	Müller, Bahnhofstr. 66
Pott u. Henkel, Buchenstr. 2	Müller, Döppersberg, Schwebebahnhof
Reinhardt, Wittenerstr. 10	Ruhe u. Bruns, Oststr. 61
Weppler, Tannenstr. 166	Sauer, Ronsdorferstr. 30
Zimmer, Langerfeld	Voigt, Ecke Bökel, Islandsberg.

VOHWINKEL: Peters, Königstr. 27

Bergische **AUTOBÖRSE** Bergische
W.-BARMEN Leimbach 85
An- und Verkauf
810

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 226 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Samstag, 26 Sept.

Neue Außenhandelsgrundlage

Auswirkung der Pfund-Entwertung

WG. Das Pfund ist entwertet. Ob die Ursache dieser Entwertung, die Einstellung der englischen Goldeinlösungspflicht, nur eine vorübergehende Maßnahme Englands darstellt oder nicht, spielt zunächst keine Rolle. Jedenfalls hat der englische Schritt auf die Entwicklung des Weltmarktes bereits einen entscheidenden Einfluß ausgeübt. Mit der Abhängung des englischen Pfunds vom Goldstandard ist eine Störung in all die Ausfuhrgeschäfte gekommen, die an die englische Währung gebunden sind.

Es kann kein Zweifel darüber sein, daß auch der deutsche Ausfuhrhandel von den Vorgängen stark in Mitleidenschaft gezogen wird. Empfindet doch die deutsche Wirtschaft ohnehin bei ihrer wirtschaftspolitischen Schwäche jeden Zwischenfall auf den Weltmärkten besonders stark. In mehrfacher Hinsicht wirkt die Entwertung des Pfundes auf unser Ausfuhrgeschäft nachteilig ein. Auf der einen Seite ist der deutsche Außenhandel an die Sterling-Währung auch bei seinen Geschäften nach anderen Ländern als nach England sehr weitgehend gebunden. Unsere Exporteure waren es gewohnt, ebenso wie die anderer Länder, in Pfunden zu kaufen oder zu verkaufen. Wenn das englische Pfund auf 17 bis 18 RM. zurückgeht, so erleiden sie bei den laufenden Geschäften natürlich Verluste. Zum Beispiel hat die Industrie Barmer Artikel zu 50 Prozent ihrer Gesamtausfuhrgeschäfte auf Pfundbasis abgeschlossen. Auch bei der Zentrale des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten nimmt man an, daß ein großer Teil der Maschinenlieferungen ins Ausland in englischen Pfunden bewerkstelligt wird. Wenn jetzt die Zahlungen fällig werden, werden der deutsche Exporteur und der deutsche Fabrikant zehn Prozent und mehr einbüßen, wenn es ihnen nicht gelingt, noch nachträglich eine Erhöhung ihrer Preise durchzusetzen. Daß aber dazu bei der heutigen Lage wenig Aussicht besteht, dürfte angesichts der scharfen Weltmarktkonkurrenz hinreichend klar sein.

Was die zukünftigen Geschäfte angeht, so steht selbstverständlich auch der deutsche Außenhandel vor der Frage, auf Grund welcher Währung er in Zukunft seine Geschäfte abschließen soll. Es kann nicht Aufgabe rein wirtschaftspolitischer Verbände sein, sich um Zahlungsbedingungen oder sonstige Kalkulationsverhältnisse ihrer Mitglieder zu kümmern, sondern man wird die Lösung der Frage dem Einzelbetrieb überlassen müssen. Anderseits gibt es eine Anzahl von Kartellen und ähnlichen Organisationen, die sowohl im Inland- wie im Außengeschäft das Pfund als Berechnungsgrundlage zu benutzen pflegten. Ihre Preisfestsetzungen stehen zum wesentlichen auch im Zusammenhang mit der Pfundnotierung, die für eine Reihe von Welthandelswaren, wie Textilstoffe, Metalle, Leder usw., als Gerundlage diente. Eine weitere Benutzung des Pfundes als Berechnungsgrundlage läuft auf Ermäßigungen der Weltmarktpreise hinaus, stellt gerade deshalb aber diese Organisationen vor Aufgaben, die sich nicht von heute auf morgen lösen lassen. Der natürlichste Weg würde jedenfalls sein, daß man die Geschäfte auf Goldbasis abzuschließen sucht; ob man dabei in Reichsmark oder pro forma, schon um die Engländer nicht vor den Kopf zu stoßen, weiter in Pfund mit Goldklausel oder sonst einer Währung fakturieren wird, steht noch offen. Jedenfalls ist anzunehmen, daß kaum eine einheitliche Einstellung der Verbände oder der einzelnen Fabrikanten und Exporteure in dieser Frage zu erzielen sein wird.

Aber über diese geldtechnische Frage hinaus wird der deutsche Außenhandel und damit auch die gesamte deutsche Wirtschaft von den englischen Maßnahmen bedeutsam berührt. Man darf nicht vergessen, daß der englische Markt auch zum wesentlichen die Auslandgeschäfte finanziert hat. Englands Funktion als Bankier der Welt brachte es mit sich, daß die Mittel, die nicht nur aus seinem eigenen Ueberschuß, sondern aus den Kapitalien, die aus allen Ländern anlagesuchend auf dem Londoner Platz zusammenflossen, auch zur Weltfinanzierung verwandt wurden. Es darf bezweifelt werden, daß unserem Ausfuhrhandel die Mittel zur Finanzierung des kurzfristigen Geschäfts, namentlich nach Uebersee, weiter zur Verfügung stehen werden.

Der hauptsächlichste Moment, der jedoch für die Zukunft des deutschen Außenhandels bestimmend sein muß, ist der, daß der englischen Wirtschaft eine willkommene Nebenwirkung des an sich für sie wenig erfreulichen Ereignisses der Pfundentwertung in der Weise entstand, daß die Entwertung sich einfuhrhemmend und ausfuhrfördernd auswirkt. Sicherlich rüstet die englische Industrie, nunmehr von der Last eines schweren Goldpfundes befreit, die ihr von den Bankiers des Kredits wegen aufgeladen worden war und die bisher gewissermaßen als Einfuhrprämie zu gelten hatte, zu einem verstärkten Export. Wie der Rückgang des Wertes einer Währung auf den Außenhandel eines Landes sich auswirkt, haben wir ja selbst in den ersten Jahren der Inflation erfahren. Der Exportzwang in England ist kaum geringer als im Deutschen Reich, denn in erster Linie war es ja die Verschlechterung im Außenhandel Großbritanniens, die zu der chronischen Pfundschwäche beigetragen hat. Während nämlich die Ausfuhr in den letzten Jahren sich noch auf einiger Höhe hielt, ist die englische Ausfuhr immer weiter zurückgegangen, so daß der Fehlbetrag der englischen Außenhandelsbilanz sich vergrößerte und damit im Zusammenhang die englische Zahlungsbilanz sich verschlechterte. Die Zahlungsbilanz wies im Jahre 1929 noch ein Plus von 137 Millionen Pfund, im Jahre 1930 ein solches von nur 39 Millionen auf. Nach Schätzungen wird seine Zahlungsbilanz 1931 mit einem Minus von 10 bis 20 Millionen Pfund abschließen.

Wenn der englische Außenhandel genau die entgegengesetzte Entwicklung, wie der deutsche sie durchgemacht hat, erfährt, so ist das in erster Linie darauf zurückzuführen, daß der überragende Teil der englischen Ausfuhr nach Uebersee geht, also dem Druck der Weltdepression auf die Rohstoffländer am stärksten ausgesetzt war, während 75 Prozent der deutschen Ausfuhr auf den europäischen Plätzen abgesetzt wurde, deren Aufnahmefähigkeit sich bisher noch wesentlich besser gestaltet hat. Ob England nunmehr auf Grund seiner billigeren Preise in der Lage ist, dem Reich Konkurrenz auf den europäischen Märkten zu machen, müssen wir abwarten. Jedenfalls ist aber auf den Weltmärkten mit einem verstärkten englischen Wettbewerb zu rechnen.

Weitgehend macht sich aber der Einfluß der Pfundentwertung auf das deutsch-englische Außenhandelsgeschäft selbst geltend. Der bisherige Ueberschuß im Außenhandel zu unseren Gunsten, der bekanntlich mit verwendet werden mußte, um das Loch in der deutschen Zahlungsbilanz teilweise zu verstopfen, betrug im ersten Halbjahr 1930 262,8 Mill. RM., im ersten Halbjahr 1931 noch 268,8 Mill. RM. Der deutsche Außenhandel gegenüber England ist also mit einer ganz wesentlichen Summe aktiv gewesen. Wir haben beispielsweise im ersten Halbjahr 1930 noch nach England Maschinen im Werte von 41,2 Mill. RM. ausgeführt und Maschinen aus England nur im Werte von 7,6 Mill. RM. bezogen. Noch schärfer zeigt sich das Verhältnis in der Einfuhr und Ausfuhr von Erzeugnissen der Eisenindustrie, die 1929 für 61,17 Mill. RM. nach England ausführte, während die Einfuhr von Eisenerzeugnissen aus England nur 10,83 Mill. RM. betrug. Nur in Textilerzeugnissen hält sich Ein- und Ausfuhr im deutsch-englischen Geschäft ungefähr die Waage. Es ist jedenfalls damit zu rechnen, daß der bisherige Ausfuhrüberschuß einen Rückgang erfahren wird, zumal sich England bestrebt zeigt, seinen ohnehin schon jetzt durchlöcherten Freihandel aufzugeben und zollpolitisch aufzurüsten. Welche Folgen allerdings das für die weitere Entwicklung des deutsch-englischen Handels-

Teilweise Belebung in Textil-Industrie und -Handel

Beim Einzelhandel hat in diesen Tagen das Herbstgeschäft eingesetzt und die Witterung scheint der weiteren Entwicklung des Geschäftes günstig zu sein. Dort, wo noch die nötige Kaufkraft vorhanden ist, weckt die stets wechselnde Mode immer wieder den Bedarf.

In der Textilindustrie ist in einigen Zweigen eine saisonmäßig bedingte geringe Belebung der Nachfrage festzustellen, in anderen Zweigen ist das Geschäft ziemlich unverändert und stellenweise wird sogar ein weiterer Rückgang beobachtet. Die Baumwollindustrie leidet unter der Unsicherheit der Lage des Rohstoffmarktes. Unter dem Einfluß der englischen Währungskrise gaben die Rohbaumwollnotierungen weiter nach und die bekannte Standardmarke Middling notierte am 21. September in Bremen 7,30 Dollarcents, während der Durchschnitt der Notierungen des August noch 8,40 ergab. Auch die Preise für baumwollene Garne gaben in Gladbach-Rheydt wieder um ½ Dollarcent je Kilo nach. Wenn es auch auf der Hand liegt, daß die Preise für fertige Gewebe nicht im gleichen Maße zurückgehen können und daß bei manchen Artikeln, bei denen das Preisniveau vorher schon außergewöhnlich stark gedrückt war, ein Einfluß dieses geringen Rückganges der Rohstoffpreise unmöglich erscheint, so üben Handel und Konfektion bei ihren Dispositionen doch starke Vorsicht und es fehlt deshalb der Industrie an langfristigen Aufträgen. Die vor einigen Wochen herausgebrachten Neumusterungen der verschiedenen Artikel für Frühjahr und Sommer nächsten Jahres haben deshalb bisher nur geringe Erfolge bringen können. Andererseits darf aber wohl damit gerechnet werden, daß Winterware, die vielfach auch recht zurückhaltend disponiert worden ist, noch mancherlei Nachbestellungen bringen wird, denn es wird mit einem kalten Winter gerechnet, der wohl einen erheblichen Bedarf an Rauhwaren auslösen wird.

Bei den Herstellern von Damenkleiderstoffen zeigte sich in den letzten Wochen teilweise eine etwas regere Nachfrage, wobei es sich meist um verspätet erteilte Aufträge auf Winterware handelte. Weniger günstig liegt das Geschäft der Herrentuchweberei In der Strickwarenindustrie zeigt sich eine Belebung der Nachfrage nach kurzfristig lieferbarer Ware. Bei Trikotagen werden vornehmlich Stapelqualitäten gefragt.

Die Beschäftigung der Möbelstoff- und Teppichweberei wird stellenweise als befriedigend bezeichnet.

Eine leichte Besserung zeigt auch der Auftragseingang der Samtindustrie, aber das Geschäft ist doch bei weitem noch nicht so, wie es unter dem Einfluß der zweifellos sehr günstigen Mode normalerweise hätte sein müssen. Besonders in der Damenhutmode nimmt Samt diesmal eine sehr bevorzugte Stellung ein. Auch in der Seidenweberei zeigte sich hier und da eine etwas lebhaftere Nachfrage. Man erwartet, daß die feste Haltung der Rohseidenmärkte dazu beiträgt, daß die Abnehmerschaft aus ihrer Zurückhaltung herausgeht. Unbefriedigend ist die Lage der Krawattenindustrie. Stellenweise wird hier sehr über Preisschleuderei geklagt, die sich vornehmlich auf ganz geringwertige Ware erstreckt. So werden von manchen Seiten Binder von RM. 2,20 je Dutzend angeboten. Das Geschäft in Schirmstoffen ließ meist zu wünschen übrig. Dabei ist zu bemerken, daß die guten Qualitäten hier schon seit einiger Zeit stark vernachlässigt werden und die Nachfrage meist die billigen Marken bevorzugt.

Verhältnismäßig günstig liegt das Geschäft in manchen Zweigen der Wäschekonfektion. Sporthemden sind immer noch ein großer Artikel. Auch in kunstseidener Trikotunterwäsche haben manche Unternehmen gut zu tun. Bettwäsche bringt ebenfalls stellenweise gute Aufträge.

geschäfts haben wird. Läßt sich jedoch auch heute noch nicht übersehen. Immerhin dürfen wir nicht außer acht lassen, daß die Möglichkeit einer dauernden Delvavation des Pfundes etwa auf der heutigen Basis zwischen 17 und 18 RM. für das Pfund besteht und daß dadurch unsere Konkurrenzfähigkeit auf dem englischen Markt sehr beeinträchtigt wird.

*

Englands Gesamthandel

(In Millionen Reichsmark)

	Insgesamt	Davon Anteil des Deutschen Reichs	In Proz.
1928	24 380,6	1299,5	5,3
1929	24 916,8	1403,1	5,6

Von dem deutschen Anteil entfallen

	Einfuhr aus England	Ausfuhr nach England
Waren aus Eisen (Schwerindustrie)		
1928	11,77	50,43
1929	10,83	61,17
Auf Maschinen		
1928	31,91	93,44
1929	25,68	84,90
Auf Textilfertigwaren		
1928	343,14	242,62
1929	289,67	275,66

*

Deutschlands Ausfuhr im ersten Halbjahr

(In Millionen Reichsmark)

	Insgesamt	Davon nach England	In Proz.
1928	5846,1	590,1	10,1
1929	6547,7	631,6	9,6
1930	6206,0	603,9	9,7
1931	4768,2	512,3	10,1

Deutschlands Einfuhr im ersten Halbjahr

(In Millionen Reichsmark)

	Insgesamt	Davon aus England	In Proz.
1928	7202,3	462,7	6,4
1929	6821,1	463,8	6,8
1930	5703,0	341,1	5,9
1931	3806,1	243,5	6,4

Schwierigkeiten einer Pariser Großbank

WG. Paris, 25. September. (Drahtb.) Wie Havas berichtet, hatte der Finanzminister Flandin heute nachmittag eine Unterredung mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich, Moret, dem Leiter der Finanzabteilung der Bank von Frankreich und den Direktoren der großen Pariser Kreditinstitute. Bei dieser Gelegenheit wurden die Lage der französischen Börse und namentlich die Schwierigkeiten einer großen Pariser Bank eingehend geprüft.

Wie verlautet, handelt es sich bei dem nicht genannten Bankunternehmen um die Banque Nationale de Crédit, deren Vorsitzender Vincent dieser Tage seinen Posten niedergelegt hatte. Eine Notierung der Aktien dieser Bank konnte heute nicht zustande kommen.

Ein Garantiefond geschaffen.

Für die in Schwierigkeiten geratene französische Banque nationale de Crédit ist nach Beratung der Vertreter der französischen Großbanken und des Gouverneurs der Bank von Frankreich mit dem Finanzminister ein Garantiefond geschaffen worden, der es der Bank ermöglichen soll, ihre Operationen weiter durchzuführen und allen Verpflichtungen nachzukommen.

*

Die Banque Nationale de Crédit ist 1913 durch Umwandlung des französischen Filialnetzes des Comptoir de Mulhouse in ein selbständiges Institut entstanden. Sie hat im weiteren Verlauf ihrer Entwicklung zahlreiche Provinzinstitute und Bankhäuser in sich aufgenommen. Mit ihrem Aktienkapital von 262,5 Mill. Frank ist sie eine der bedeutendsten Pariser Großbanken. Der Präsident Vincent wurde durch den bisherigen Präsidenten der Compagnie de fer d'Orléans, Richmond, ersetzt. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Schwierigkeiten der Bank ebenfalls mit der Pfundentwertung zusammenhängen.

WG. **Das Bankhaus Hermann Schüler in Bochum** hat seine Zahlungen eingestellt. Es handelt sich um ein altes Privatbankhaus, das sich namentlich auf dem Kuxenmarkt betätigte. In den letzten Jahren hat es sich jedoch von diesem Markt mehr zurückgezogen, so daß aller Voraussicht nach der Kuxenmarkt durch diese Zahlungseinstellung weniger in Mitleidenschaft gezogen wird.

WG. **Zahlungseinstellung des Bankhauses Jacob Sichel Nachf., Frankfurt a. M.** (Eigener Drahtb.) Das früher als Arbitragefirma in Frankfurt a. M. bestehende Bankhaus Jacob Sichel Nachf. hat seine Zahlungen eingestellt. Wie wir hören, blieb ein Teil der am 23. September fälligen Differenzen unreguliert. Die Engagements beim Verein Frankfurter Kollektivskontro sollen allerdings geringfügig sein. Genauere Angaben über den Status können derzeit noch nicht gemacht werden.

Bankbilanzen für August

Stark verringerter Kreditorenschwund

Rückgang um 107 Millionen RM. gegen 944 Millionen RM. im Juli. Letzte Zuckungen der Krise. — Zunehmende Festigung.

WG. Die Zahl der Monatsbilanzen veröffentlichenden Kreditbanken ist für den August unverändert geblieben. Bankfeiertage und weiterhin die Stillhaltungen und Devisenverordnungen haben im August den Kreditorenschwund bei den Banken im großen und ganzen zum Stillstand gebracht. Immerhin haben die Berliner Großbanken auch im August noch insgesamt einen Abfluß fremder Gelder in der Höhe von 107 Mill. RM. erfahren (im Juli waren es 944 Mill. RM.). Hiervon entfallen allein 66 Mill. auf die von der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite, also die Rembourskredite. Im übrigen drückt der Rückgang der fremden Gelder die letzten Zuckungen der Krisentage aus. Der Frist nach entfällt nämlich diesmal der überwiegende Teil auf Kredite, die nach mehr als drei Monaten fällig sind, bei diesen beträgt der Rückgang 33 Mill. RM. Es handelt sich hier also um Gelder, die schon vor Akutwerden der Krise, vielleicht im Zusammenhang mit den Gerüchten, gekündigt worden sind.

Fast die Gesamtsumme der Zurückziehungen entfällt auf die beiden Banken, die im Vordergrunde der Erörterungen standen, und zwar wurden der Danat-Bank 65 Mill. RM. und der Dresdner Bank 56 Mill. RM. entzogen.

Interessant ist die Entwicklung bei den einzelnen Banken in bezug auf die Fälligkeitstermine unter Ausschaltung der Rembourskredite. Von den Fälligkeiten innerhalb sieben Tagen verlor die Danat-Bank nicht weniger als 133 Mill. RM., die Dresdner Bank 26 Mill. RM., dagegen nahmen diese bei der Commerzbank um 57 Mill. RM. zu, bei der Reichskreditgesellschaft um 39 Mill. und bei der Berliner Handelsgesellschaft um 62 Mill. RM. Es sind also augenscheinlich doch erhebliche Umdispositionen bei den Großbanken vorgenommen worden. Teilweise umgekehrt war die Bewegung bei den bis zu drei Monaten fälligen Krediten. Diese haben bei der DD-Bank um 68 Mill., bei der Danat-Bank um 40 Mill. RM. zugenommen, sie gehen bei allen anderen Banken zurück, relativ am stärksten bei der Berliner Handelsgesellschaft um 39 Mill. RM.

Auf der Aktivseite zeigt sich eine starke Verschiebung zugunsten der Wechselbestände, die bei allen Großbanken zusammen um 220 Mill. RM. gestiegen sind. Die erstklassigen Flüssigkeiten sind entsprechend zurückgegangen, und zwar die Kassenbestände um 42 Mill. RM., die Guthaben bei Notenbanken um 75 Mill. RM. Auch Nostroguthaben sind, wohl zum Ausgleich gegen Kredite im Ausland, weiter zurückgegangen, und zwar um 32 Mill. RM. Die stärkste Einbuße haben die Vorschüsse erlitten, die um 132 Mill. RM. zurückgegangen sind, wovon allein 124 Mill. RM. auf Rembourskredite entfallen.

Der Druck der Banken auf die Debitoren scheint immer noch nicht besonders stark gewesen zu sein.

Debitoren gingen um nur 52 Mill. RM. zurück, die sich ziemlich gleichmäßig auf alle Banken verteilen. In Verbindung mit der Steigerung der Wechselbestände darf man annnehmen, daß es sich hier sogar nur um Umwandlung von Kontokorrent- in Wechselkredite handelt.

Interessenverband deutscher Häuteverwertungen e. V.

Laut „Berliner Börsenzeitung" tritt der geschäftsführende Ausschuß des Interessenverbandes deutscher Häuteverwertungen e. V. in Essen zu einer wichtigen Sitzung zusammen. Die Rückwirkungen des Pfundkurssturzes auf den Weltmärkten für Wildhäute haben sich bereits deutlich abgezeichnet, da die Wildhäute ausschließlich nach Pfund Sterling gehandelt werden Man rechnet in Kreisen der deutschen Häutewirtschaft mit einer Drosselung der Ausfuhr deutscher Kalbfell- und Großviehhäute nach England. In der Sitzung in Essen sollen auch Fragen nach den Vergütungen von Schäden an die Häuteversteigerer, den Verladespesen und der Höhe des Salzgeldes beraten werden.

Ruhrkohlenförderung

WG. Essen, 25. Sept. Aus der folgenden Uebersicht sind Gewinnung und Bestände der Ruhrkohlenzechen (vorläufige Berechnung) an Kohle, Koks und Briketten für die Zeit vom 13. bis 19. September 1931 und in der Vorwoche ersichtlich. Neben der Gesamtgewinnung sind in Klammern auch die auf einen Arbeitstag entfallenden Mengen angegeben, wobei zu beachten ist, daß in den Kokereien auch Sonntags gearbeitet wird.

1931 (Woche)	Arbeitstage	Förderung t	Kokserzeugung t	Preßkohlenherstellung t	Eingelegte Feierschichten[1])
6. 9. — 12. 9.	6	1 594 088 (265 681)	325 782 (46 969)	66 683 (11 447)	196 178 (33 030)
13. 9. — 19. 9.	6	1 590 355 (265 059)	329 445 (47 064)	67 531 (11 255)	197 296[2]) (32 871)

Bestände der Zechen[3])

Stichtag (Wochenende)	Kohle t	Koks t	Preßkohle t	Insges.[4]) t
12. 9.	3 212 787	5 209 046	109 073	10 333 436
19. 9.	3 183 193	5 210 187	108 730	10 325 121

[1]) wegen Absatzmangels;
[2]) das macht je Mann der Gesamtbelegschaft etwa vier Fünftel Feierschicht;
[3]) d. s. Bestände auf Halden, in Lagern, Wagen, Kähnen, Türmen usw.;
[4]) Koks und Brikette auf Kohle umgerechnet.

Unsichere Auslandsfirmen.

Ueber Firmen in den nachstehend aufgeführten Orten sind der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid streng vertrauliche Mitteilungen zugegangen. Interessenten werden gebeten, sich unter Angabe des Ortes und der Nummer mit den Geschäftsstellen der Kammer, W.-Elberfeld, Immermannstr. 15, oder Remscheid, Lindenstr. 38, in Verbindung zu setzen:

Aegypten: Alexandrien: Metallwaren 8444, Camp de Cesar: Vertreter 8388, Kairo: Händler in Bijouteriewaren und Uhren 8440, Versicherungs-Agent 8405, Belgien: Antwerpen-Berchem: Vertreter f. chirurg. Artikel usw. 8443, Brüssel: Vertreter in Kurswaren 8425, Brasilien: Rio de Janeiro: Vermittlg. v. Lizenzanmeldungen, Eintrag. v. Patenten usw. 8441, Optiker 8432, Vertretungen optischer Artikel 8431, China: Harbin: Waren aller Art 8412/13, Columbien: Bogota: Eisen- und Stahlwaren 8429, Cuba: Habana: Vertreter für Uhren 7151, Dänemark: Kopenhagen: Textilien, Metallwaren, Weihnachtsartikel usw. 8407/08, Eisen- und Stahlwaren 8428, Estland: Pernau: Haushaltsartikel, Eisenwaren usw. 8365, Reval: Pelztierzüchter und Vertreter f. Maschinen usw. 8386, Frankreich: Lyon: Vertreter f. Waren aller Art 8389, Paris: Unechte Bijouteriewaren usw. 8391, Automobilzubehör, Kleineisenwaren 8392, Großbritannien: Glasgow: Vertretungen 8415, 8414, Leeds: Metallwaren, Radioartikel usw. 8423, Liverpool: Kommissionär in Marmor, Granit usw. 8439, London: Bank 8393, Waren aller Art 8387, Manchester: Herstellung v. Schnürriemen, Litzen, Kordeln, Bändern 8421, Elektr. Apparate 8409/11, Japan: Kyoto: Stahl-, Bronze-, Porzellan-, Leder-, Seidenwaren usw. 8439, Jugoslawien: Vel. Beckereck: Kaufmann 8418, Vel Kikinda: Fabrik chem. Produkte 8420, Kaufmann 8419, Lettland: Riga: Vertreter in medizin. Instrumenten, Verbandmaterialien, Laboratoriumsartikeln usw. 8442, Niederlande: Haag: Steuerberatungs-Büro 8445/47, Peru: Lima: Vertreter f. Papierwaren 8417, Philippinen: Manilla: Musikhaus 8426, Polen: Graudenz: Eisenwarenfabrik, Apparatebau und Emaillierwerk 8390, Rumänien: Galatz: Manufakturwaren 8396, Galanteriewaren und Manufakturwaren 8397, 8404, 8395, Lederwarenhandlung 8399, Manufakturwaren 8402, Kommissionär 8406, Manufakturwaren 8401, 8400, Weberei 8398, Manufakturwaren 8403, Schweden: Stockholm: Apparate f. d. chem. Industrie, Apotheken, Laboratorien usw. 8394, Schweiz: Luzern: Spielwarenhandlung, Puppen-Klinik 8434, Rothkreuz: Ingenieur 8384, Spanien: Santa Cruz: Handel mit Textilwaren, Neuheiten, Bazarartikeln 8427, Syrien: Aleppo: Papier- und Schreibwaren, Musikinstrumente usw. 8422, Tunesien: Tunis: Vertreter 8416, Türkei: Istanbul: Handel in Seiden-, Woll- und Baumwollwaren 8436, Manufakturwaren 8434, Manufakturwaren 8438, Wirkwaren, Garne und Wolle 8435, Manufakturwaren 8433, Tuche 8437.

Modehaus Michel & Co. Nachf., A.-G., Wuppertal-Elberfeld.

In der heute vormittag stattgefundenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, die Gesellschaft aufzulösen. Zum Liquidator wurde Kaufmann Heß-Elberfeld bestimmt.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Reichsbankdiskont 8 Proz. Lombardzinsfuß 10 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Diskont %	25. September Geld	25. September Brief	26. September Geld	26. September Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	0.988	0.992	0.988	0.987
Kanada 1 kan. Doll.	—	3.846	3.854	3.946	3.954
Japan 1 Yen	5.48	2.078	2.082	2.073	2.077
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	16.38	16.42	15.58	15.62
Istambul 1 t. Pfd.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
London 1 Pfd. St.	6	15.98	16.02	15.23	15.27
Neuyork 1 Dollar	1.5	4.209	4.217	4.209	4.217
Rio de Jan. 1 Milreis	7.5	0.209	0.211	0.204	0.206
Uruguay 1 Goldpeso	—	1.498	1.502	1.498	1.502
Amsterdam 100 Guld.	2	169.93	170.27	170.03	170.37
Athen 100 Drachmen	9	4.895	4.905	4.79,5	4.80,5
Brüssel 100 Belga	2.5	58.63	58.75	58.63	58.75
Bukarest 100 Lei	8	2.537	2.543	2.537	2.543
Budapest 100 Pengö	8	73.28	73.42	73.28	73.42
Danzig 100 Gulden	6	81.92	82.08	81.92	82.08
Helsingf. 100 finn. Mk.	6	10.59	10.61	10.59	10.61
Italien 100 Lire	5.5	21.78	21.82	21.68	21.72
Jugoslavien 100 Dinar	5.5	7.433	7.447	7.413	7.427
Kaunas 100 Litas	4.5	42.06	42.14	41.86	41.94
Kopenhag. 100 Kron.	3.5	91.91	92.09	94.90	95.10
Lissabon 100 Escudo	8	14.24	14.26	13.68	13.72
Oslo 100 Kronen	4.5	94.99	95.10	99.90	100.10
Paris 100 Fr	2	16.63	16.67	16.63	16.67
Prag 100 Kronen	5	12.477	12.497	12.47,5	12.49,5
Reykjavik 100 isl. K.	—	75.92	76.08	78.92	79.08
Riga 100 Latts	6	81.22	81.38	81.22	81.38
Schweiz 100 Franken	2.5	82.17	82.33	82.17	82.33
Sofia 100 Leva	8	3.054	3.060	3.054	3.060
Spanien 100 Pesetas	6.5	37.46	37.54	37.06	37.14
Stockholm 100 Kron.	6	111.99	112.21	111.99	112.21
Tallin 100 Kronen	7.5	112.19	112.41	112.24	112.46
Wien 100 Schilling	10	59.16	59.28	59.12	59.24

Amsterdamer Devisen vom 26. Sept. Berlin 5690 bis 5710, London 935 bis 945, Neuyork 249 bis 249,30, Paris 980 bis 982, Belgien 3450 bis 3470, Schweiz 4820 bis 4850, Italien 1250 bis 1270, Madrid 2220 bis 2240, Buenos 60 bis 62, tägliches Geld: alles nominell.

Züricher Devisen vom 26. Sept. Paris 2015, London 1900, Belgien 7125, Italien 2600, Spanien 4600, Holland 205,50, Berlin 116, Budapest 9002,50, Rest unverändert.

Londoner Devisenkurse vom 26. Sept. Neuyork 389, Montreal 405, Amsterdam 912,50, Paris 9300, Brüssel 2600, Italien 7100, Berlin 1550, Schweiz 1675, Spanien 4100, Kopenhagen 1750, Stockholm 1400, Oslo 1725, Lissabon 109,75, Helsingfors 170, Prag 113,50, Belgrad 200, Rumänien 720, Athen 200, Wien 2750, Warschau 3250, Buenos-Aires 3500, Rio de Janeiro 350, Yokohama 2.725, Montevideo 2400, London auf Bombay 1.578.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 26. Sept.: 7,23.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal Stand. Middl.) vom 26. Sept., Anfang. Okt. 450, Dez. 432, Jan. 455, März 458 bis 459, Mai 464 bis 465, Juli 470 bis 471. — Tagesimport: 700. — Tendenz: Unregelmäßig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 26. Sept., Anfang. Nov. 740 Sakellaridis (565 Upper F.G.F.); März — (570); Mai 757 (—). Tendenz: Stetig.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 25. Sept., Schluß. Loco 630, Okt. 614 bis 15, Nov. 623, Dez. 633 bis 34, Jan. 644, Febr. 654, März 662 bis 63, April 671, Mai 680, Juni 688, Juli 697 bis 98. — Tendenz: Stetig.

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 26. Sept., Anfang. Plantagencrepe, Standard: 3,12 Käufer; Smoked ribbed sheets: Loco 3 bez. Käufer; Okt. dito, Okt.-Dez. 3 1/16 b. Käufer, Jan.-März 3,25 b. Verk., April-Juni 3,37 b. Wert, Juli-Sept. 3 3/16 b. Wert. — Tendenz: Stetig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 26. Sept. Sept. 29 B 28 G; Dez. 31 B 28 G; März 31,50 B 29,50 G; Mai 31,50 B 29,75 G; Juli 31,50 B 29,75 G. (Alter Kontrakt.)

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 26. Sept. Dez. 42 B 39 G; März 42 B 39 G; Mai 42 B 39 G; Juli 42 B 39 G. (Neuer Kontrakt.)

Londoner Kolonialwollauktionen.

WG. **London**, 25. Sept. (Drahtb.) Bei Fortsetzung der 5. diesjährigen Kolonialwollauktionsserie kamen heute 10 284 Ballen zum Angebot. Die Auswahl in Merinos war sehr mäßig, in Croßbreds sogar gering. Bei wiederum gutem Besuch entwickelte sich lebhaftes Geschäft, als Käufer war der heimische Handel, der im größeren Umfange Abschlüsse tätigte. Insgesamt wurden innerhalb der Auktion 9976 Ballen abgesetzt. Gegen gestern waren folgende Preissteigerungen zu verzeichnen: Austral Merinos Spinner fleeces fein 5 Prozent höher. Austral Merinos Spinner fleeces mittlere 2½ bis 5 Prozent höher, Austral Merinos Handel fleeces gute und geringe 2½ Proz. höher, Austral Merinos Spinner Spieces 5 Prozent höher, Austral Merinos Handel Spieces 2½ Prozent höher. Für Neuseeland Croßbreds fein, mittlere und grobe waren die gestrigen Preise gut behauptet. Puntas feine in Kammzugqualitäten zogen um 15 Prozent an. Puntas mittlere in Kammzugqualitäten stellten sich 10 bis 15 Prozent höher als am Schluß der Vorwoche. Austral Scoureds geringe waren gegen gestern um 2½ bis 5 Prozent höher. Waschwolle Merinos fein und mittlere notierten gegen gestern 2½ Prozent höher.

WG. Der 8. Versteigerungstag brachte laut Textil-Zeitung nachstehende Ergebnisse: Eine umfangreiche Schur aus Queensland der Marke Amby Downe erzielte in Goldpence für A I-Qualität 7.25 bis 6.75 gegen 7.5 vorige Woche, für A 7.75 bis 7.25, gegen 8 bis 7.75, für B 7.5 bis 6.5 gegen 7.75 bis 7.25, für C 6.25 bis 5.75 gegen 6.25. Brocken erzielten 5.5 bis 5.25 Goldpence gegen 6, also 10 Prozent weniger, Bäuche 5 Goldpence wie vorige Woche. Als Beispiel für Scoured selen Viktoria-Wollen genannt. Harbyrne Geelong erzielten für ex. super Merino Lamm 12.75 Goldpence gegen 15 in der Vorwoche, also 15 Prozent weniger. Super-Merino Lamm stand 10.25 und Merino Lamm 8 Goldpence. Von O'Beirne/Geelong erzielten die Super-Merino-Kammwollen 11.75 bis 12.25 Goldpence gegen 12.5 in der Vorwoche. I. Wahl 11 gegen 12 bis 11, Super Merino-Stücke 9.5 gegen 11, also 15 Prozent weniger, Merinostücke 7.75 bis 7.5 gegen 8.5—8, also 12.5 Prozent weniger, gewöhnliche Merinostücke 6.75 gegen 7.5, also 10 Prozent weniger, und Comeback-Stücke, für die 6.25 gegen 8.25 geboten wurden, gingen zurück.

Berliner Produktenbörse vom 25. 26. September

	25. 9.	26. 9.	
Weizen, neue Ernte	216.0—219.0	216.0—219.0	ruhig
Sept.	232.0—234.5	233.5—000.0	
Okt.	231.0—232.0	231.5—232.0	
Dezember	233.5—234.7	234.6—000.0	
Roggen, neue Ernte	189.0—191.0	189.0—191.0	ruhig
Sept.	205.0—206.0	205.0—000.0	
Okt.	202.5—000.0	202.5—000.0	
Dezember	201.0—000.0	202.5—000.0	
Futt. u. Indgerste	149.0—156.0	149.0—156.0	ruhig
Hafer, loco	—	—	
Hafer, neue Ernte	137.0—144.0	137.0—144.0	fest
Sept.	149.0—000.0	150.5—151.5	
Okt.	149.0—000.0	—	
Dezember	150.5—000.0	152.0—153.0	
Weizenmehl	26.75—32.50	26.75—32.50	stetig
Roggenmehl	26.50—29.25	27.00—29.50	stetig
Weizenkleie	10.50—10.75	10.50—10.75	stetig
Roggenkleie	9.25—9.50	9.25—9.50	stetig
Raps	—	—	
Erbsen Vikt.	20.00—27.00	20.00—27.00	
Futtererbsen	—	—	
extrah. Soyabohnenschrot 46% ab Hamb.	11.30—00.00	11.30—00.00	
extrah. Soyabohnenschrot 46% ab Stettin	12.00—00.00	12.00—00.00	
Leinkuchen	13.40—13.60	13.30—13.50	
Trockenschnitzel	6.20—6.30	6.20—6.30	
Speisekartoff., wße.	—	—	
„ rote	—	—	
„ and. gelbfl.	—	—	

WG. Köln, 25. September

Produktenbörse. (Notierungen in RM. für 100 kg, Frachtlage Köln.) Rhein. Weizen, neue Ernte (74—74½ kg) 22,50—22,75, ausl. Weizen 23—21,25, rhein. Roggen, neue Ernte (73—72½ kg) 20,75—21, ausl. Roggen 22 bis 22,25, hies. Hafer, neu 14—15, ausl. Futtergerste 19—19,75, inl. Wintergerste, neue 17,50—17,75, inl. Sommergerste, neu 17,75—18, grober Mais 20—20,50, kleiner Mais 20,50—21, inl. Weizenmehl 32,75, rhein. Weizenbäckermehl (mit Auslandweizen) 35,50, inl. Roggenmehl 70 Proz. 28,75—29,50, dito 70 Proz. mit Auslandroggen 29,50, inl. Roggenschrot 24,75, dito von Auslandroggen 25,25—25,75, Weizenkleie 9,50—10,75, Roggenkleie 8,25—8,75, Biertreber 10,50—11,25, Leinkuchenmehl 36% 13,50—13,75, Erdnußkuchenmehl 50 Proz. 11,50—11,75, dito 54 Proz. 12,50—12,75, Sojaschrot (extrahiert) 46 % 12,25—12,50, Rapskuchen 38 Proz. 8,50, Palmkernkuchen lose 21 Prozent 11—11,25, Trockenschnitzel lose 4,50—5, Zuckerschnitzel lose 8—8,25, Rohmelasse 4—4,50, inl. Wiesenheu, lose, neu 3,50—4,40, inl. Kleeheu lose neu 5—6, gepr. Roggenstroh, neu 1,30—1,50, gepr. Weizenstroh, neu 1,30—1,50. Stimmungsbericht: Getreide auch heute wenig verändert, Mehl und Kraftfutter leicht befestigt.

Berliner Metall-Notierungen vom 26. Sept. Preise in RM. für 100 kg. Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 60,50 RM.; Raffinadekupfer, loco 61 bis 63 RM.; Standardkupfer, loco, nom. 57,50 bis 59,50 RM.; Standard-Blei per Sept. 22 bis 24 RM. nom.; Banka-, Straits-, Australzinn in Verkäuferwahl 230 RM.



Große herrsch. Etage mit Garten oder Einfamilienhaus zu m. ges. Ausf. Pr.-Ang. E 7033 Gst. 16702

5—6-Z.-Wohn. mit Küche, Bad u. Mansarde für Dez., ca. 160 Mk., ges. Ang. E 6460 Gschft.

Ich suche per 1. 10. oder früher 16739 5 Zimmer, Küche, Bad, 1 oder 2 Mansarden. Ang. u. E 7005 an Gschft.

Suche 5 bis 6 Zim.-Wohg., Südst., Miete 48., Südst. bill. Miete. Ang. E 6834 Gschft. •

Suche in der Südst. 5 Zimmer, part. od. 1. Etg. u. 1 Mans. Ang. unter E 7024 Gschft. 16710

Herrschaftliche **5-Z.-Wohnung** mit Bad, Mans. u. Ver., am liebst. m. Garten, in d. Nähe Anlagen o. Ob.-Barmen, ges. Ang. u. W 650 an die Fil. Barm., Weststr. 2. †

4-Zim.-Etage u. Bad in bess. Hse. v. kinderl. Ehep. z. 1. 1. 32 ges. Ang. u. B 4635 Barm. †

Geschwisterp. sucht i. gut. Hause 4-Zim.-Wohng. mit Gart., a. liebst. i. 2-Fam.-Haus, welch. käufl. ist. Lage: Oberbarmen od. Wichlgb. 4 Z. z. Tausch. † Angeb. unt. W 640 Fil. B., Weststr. 2.

In Elberf.-Südstadt **abgeschlossene 4-Zimmer-Etage** gesucht. Preisangeb. u. E 7003 an Gst. •

Auswärtige Familie sucht in Barmen od. Oberbarm., nicht zu weit vom Bahnhof, eine Wohnung, bestehend aus: 4 Zimmer, Küche, Bad, ev. Wintergart. u. Mansarde. Mietpreis ca. 80 Mk., dafür wird Sicherheit für Mietzahlung gestellt. Ang. E 1325 Gschft. 1171

Beamter (kinderlos. Ehepaar) sucht 4 Zimmer u. Küche, 1. oder 2. Etage, mögl. mit Bad u. Veranda. Angeb. m. Angabe d. Lage u. des Preises E 7013 an die Gst. w257

Beamtenwitwe mit 2 erw. Tocht. s. abg. **4-Z.-Wohnung** u. 1 Mans., elektr. L. u. mögl. m. Bader. Ang. m. P. E 6847 Gst.

Ruh. Fam., pktl. Zahl. s. 3-Z.-W. Ver. od. Ang. B 4641 Barm. †

4 od. 5 Zimmer m. Mf. im Zentrum Elb. oder B. ges. • Angeb. E 6849 Gst.

Schöne abgeschl. † **4-Z.-Wohnung.** mögl. mit Bad, von ruh. Fam., 3 Pers., ges. Nähe Anl. oder Unterbarmen bevorz. Ang. B 4656 Barm.

Mutt. u. erw. Tocht. such. 4-Z.-Wohnung in bess. Hause Nähe Rüsterstr. 4 Zimmer Tausch. Preisangeb. E 6852 an Gschft. †

Abgeschl. Et., 4 R. in bess. Hause, v. kl. Fam., 2 Pers., ges. • Ang. m. Pr. E 6871

† 4 Zim. sof. ges. Ang. B 4664 Barm.

• Kinderlos. Ehep. s. eine 3-Z.-Wohng. in Elb. Angeb. E 6458.

3-Z.-Wohn. m. Ver., El., Nähe Mausen g. Gr. K. v. Ev. Tausch. Näh. Gschft. 132 •

Suche 3 od. 5 Zim. mit 1 Mf. in abg. H. Ang. E 6872 Gst. •

3-Zimm.-Wohn. ges. evtl. Tausch. Ang. m. Preis E 6822 Gst. •

3-Zimmer-Wohnung in der Südstadt ges. Ang. m. Ang. d. Mietpreis. E 6457 Gst. •

• 3—4 Zim. 1. Etg. m. Ver. 15. 10. o. 1. 11. v. ruh. Miet. ges. Ang. u. E 6882 Gst.

3 kl. od. 2 gr. Msd. z. sof. ges., evt. geg. Verricht. v. Haus- u. Reinigungsarbeit. • Ang. E 6799 Gschft.

Kleine, ruh. Famil., Erwachs., gar kein. Verkehr, auch kein Radio, s. 3 Zimmer. Ang. E 6764 Gst. •

Suche 3 Z. od. 3 Mansd., Miete 48. u. 1 Mansd. Gas u. Elektr. Ang. u. E 6902 Gschft.

Beamter sucht schöne 3-Z.-Wohnung abgeschl. Nordst. Gr. Ktc. od. (3 Pers.) • Ang. E 6739 Gschft.

Alleinst. Dame sucht freie 3-Z.-Wohn., evtl. mit Mansd., z. 1. 11. Südst. bevorz. E. Kasinostr. 26, I.

3×3-Z.-Wohn. ges. ev. Tausch, Südst. • Pr.-Ang. E 6988 Gst.

Sch., sonn. 3-Z.-W. ev. m. Bad, Balk. o. Ver., kein Pt., a. 2., bev. v. kdl. Ehep. sch. Zahl. s. o. sp. ges. Nur Pr.-Ang. B 4787 Bm.

Jg. sof. kdl. Ehep. s. 2-3-Z.-Wohn. gr. K. vorb. Angebote mit Pr. E 6854 Gschft. •

Alleinst. ält. Dame s. 2 Z. u. Küche. • Pr.-Ang. E 6778 Gst.

3-Zimmer-Wohnung mögl. mit Bad, aber nicht Bedingung, von kinderl. Ehepaar, sicherer Mietzahler, per sofort od. später gesucht. Angeb. unter E 7072 Gschft. 16685

Brautpaar sucht **2-3-Wohnung** mit Bad od. Nebenraum. Sich. Zahl. • Ang. E 6451 Gschft.

Nähe Sadowastraße, Viktoriastr. einfache **2-od. 3-Z.-Wohn.** sofort ges. Ang. u. E 6774 an Gschft. •

Solides Ehepaar od. Kind. s. 2 Zim. (auch schöne Mans.), evt. geg. Uebern. v. etwas Hausarbeit. • Ang. E 6877 Gschft.

• Aelt. alst. Dame s. für sof. 2-Z.-Wohng. Ang. E 6865 Gschft.

Kind., kinderl. Ehepaar sucht p. 1. 11. abgeschl. Wohng., 2—3 Z. u. Küche, mit Badezim., evtl. Neubau. Eilang. m. Pr. E 6893 Gst. 16696

Suche 2-Zim.-Wohn. gleich wo. Pünktl. Z. Ang. E 6832 Gst.

2 jg. Ang. s. auf. 2 Z. m. Kochgel. Ang. m. Pr. E 6837 Gst. •

Suche per sof. 9456 **2-3-Wohnungen** mit Angabe d. Mietpreises. Angeb. und. E 7001 an d. Gschft.

Beschlagnahmefreie **2-3-Wohnung,** Nähe Arrenberg, sof. zu vermieten. Anfr. u. E 7027 Gst. 16726

2 Mansardenzimmer in der Südstadt gesucht. Ang. E 7070 an die Gschft. 6467

Nähe Brill 2 leere Z. an Dame od. Herrn, evtl. Verpfleg. Ang. E 7047 an Gschft. •

2 sonn. Zimmer, a. Mansd. v. ruh. zahlf. Mieter per 1. 11. ges. Gr. K. vd. Ang. E 6997 Gst. •

• Aelt. Dame, ruhige Mieterin, sucht 2 od. 3 Zimmer, möglichst Zentrum. Angeb. m. Preis E 7043 Gschft.

Berufstät. Dame s. in Barm. 1—2 leere Zimmer mit Licht u. Wasser. Ang. B 4790 an Gst. Barmen. •

Jg. kinderl. Ehep. s. 2-Zimmer-Wohnung. Gr. K. vorb. Ang. m. Preis E 6448 Gst. •

2 Z. sucht ält. Ehep. Ang. B 4674 Barm. †

• Jg. Ehepaar sucht 2 große Mans. Südstadt. Tausch. Ang. E 6424 Gschft.

1 gr. od. 2 kl. leere Zimmer v. ber. Dame ges. Preis-Angeb. u. B 4608 Gst. Barm. †

1 leer. Z. od. Msd. Nähe W. Altermarkt v. ruh. H. ges. K. vd. Ang. B 4612 Barm. †

Zwei große leere Zimmer per sof. gesucht. Am liebst. Elberf.-Mitte. Ang. u. E 6826 Gst. •

Alt. Dame s. leer. Z. mit Wass. u. Gas. † Ang. B 4681 Barm.

Aust. Frl. s. 1 gr. od. 2 kl. Zimm. † Ang. B 4700 Barm.

1 leer. Zimm. ges. Ang. E 6858 Gst. •

Kdl. Ehep. s. 1 o. 2 Z. Ang. E 6819 Gst. •

Gewerbl. Raum v. Dauermieter ges. Ang. u. Ang. d. Grß. u. d. äuß. Preises u. E 6740 an Gschft. •

Etage für Manufakturw.-Geschäft p. 1. 11., ca. 150 qm, ges. Ang. m. Preis- u. Größenang. u. E 6808 an Gst. •

2 Zimm. mit Elektr. **für alte Dame** ges. Mögl. Elberf., Südst. Ang. E 6860 •

2-300 qm Arbeitsraum für leichten, saubern Betrieb zu miet. ges. Angeb. mit Preis u. E 6878 an Gschft. •

Autowerkstatt und Schlosserei gleich wo, zu m. ges. Ang. E 6830 Gst. •

Gewerbl. Raum, ca. 20 qm, mgl. B., Adlerbrücke. Ang. m. Preis unt. B 4670 Gst. Barmen. 143

Lagerraum Nähe Island gesucht Möbeld. Macht. E. Neue Nuhrstr. 15 16744

Raum z. Unterstellen von Möbeln, Nd. Island ges. Ang. mit Prs. u. E 7031 Gst. 16725

Suche p. sof. oder sp. Nähe Hauptbhf. od. Hofaue klein. hell. Raum o. Privatz., ca. 30 qm, mgl. m. Zentralh. Ang u. E 7044 Gst.

Raum zum Einlagern von Mobiliar sof. ges. † Ang. m. Prs. u. Gst. u. B 4761 Barmen.

Anstreicherwerkstatt gesucht, wo f. Miete gearbeitet werden kann. Näheres Elberfeld, Frankenstr. Nr. 7. 16723

Raum v. 35—40 qm zu mieten gesucht. • Angeb. mit Preis u. E 7010 an Gschft.

Möbl. Zimmer

In Vohwinkel gut möbl. Zimmer zu verm. Vohwinkel, Friedrichstr. 56. e332

Möbl. Zim. in bess. ruh. Hause in V.-Vohw. a. sof. ausz. Hrn. abz. 3 Min. v. d. Bahn Tel. 322 88. e382

Elberfeld:

Altermarkt 15, Eing. Kest.: Möbl. Z. b. •

Albrechtstr. 63, II.: Fr. m. Z. m. W., Licht, hzb., u. sp. Gg. z. b. •

Alsenstr. 47, part.: G. m. W.- u. Schlfz. •

• Arrenbergerstr. 37, Ittel: Gut möbl. Z.

Arrenbergerstr. 65, p.: Frdl. möbl. Zim.

Auerschulstr. 18: Möbl. Zimmer sof. zu v. •

Bachstr. 83, II: M. Zimmer zu v. 16713

Bachstr. 85, Näh. i. Lad.: Sch. möbl. Z., 1 od. 2 Bett. Kochgel., el. L. •

Bahnhofstr. 34, pt. lks.: Fr. Mansf., el. L. Kochherd. a. 1 o. 2 Dam. •

Bahnhofstr. 16, III: G. m. Z. a. wöchtl. •

Bahnhofstr. 521: Saub. Z., el. L., fl. Wass., Heiz.

Bahnhofstr. 52, I.: • Saub. Z., fließ. Wass., el. L., Heiz., z. 1. 10. fr.

Baustr. 57: Bess. ruh. H.: M. Z. zu v. •

Bergstr. 23, I: Groß. saub. möbl. Zimmer, el. L. u. Dauerbrenner a. Dauermieter. •

Berlinerstr. 26: G. m. Zim. m. 2 Betten •

Blankstr. 34, III: Möbl. sonn. Zim., Tel., fl. Wass., m. o. od. Pens. •

• Bleichstr. 9, part.: Frdl. möbl. Zim.

Bleichstr. 12, II: Möbl. gr. Z. m. H. f. Ehep. •

Bleichstr. 18, III: Gut möbl. heizb. Zimmer, el. L. zu vm.

Bleichstr. 16, III: Frl. m. Z. mit el. L. •

• Breitestr. 48, II: Schön möbl. Zim.

Breitestr. 182, I.: Möbl. Zim. f. bess. Herrn. •

Distelbeckerstr. 11, III: Sb. mbl. Z. wöch. 5 M. •

Döppersberg 13, pt. r.: Einf. möbl. Z. •

Döppersberg 17, pt.: Frdl. mbl. Part.-Z. •

Döppersberg 17a: Möbl. Z. m. Kchg. •

Elberfelderstr. 27, R. Landger.: Beleg. m. Z. m. 1 o. 2 B. Kl. u. B., m. o. od. Pf. o. Küchenben. z. b. •

Erlenstr. 9, Südstadt: Schön. Wohn-Schlfz. mit gr. Ver., evtl. auch Wohn- u. Schlfz. behagl. einger., in ruh. Einfam.-Haus, bequem gelegen, zu verm. Heizung, elekt. Licht, Bad- u. Tel.-Benutzung. 16717

Ernststr. 17, I: Gut m. Z. mit el. L., heizb., billig. Bennat.

Feldstr. 28, II: Schön möbl. Zim. zu v. •

Fellenstr. 13, I: Fr. m. Mansdz., elektr. Licht, sep. Eing. •

Friedrichstr. 32, II: M. Z. Schrbt. Chais. el. L. •

R. Friedrichstr. 32, p.: Saub. Zimm. bill. •

Friedrichschulstr. 5, II: Schlfst. f. Mädch. fr. •

Gartenstr. 105: Schön möbl. Z. in ruhig Lage Nähe Sandg. u. Hardt bill. z. v. •

Gerstenstr. 16, pt.: Behagl. m. Z. m. Schrbt., el. L., ev. Kochgel. b. •

Grifflenberg 78, pt.: Durch Versetzung gut möbl. Zim. mit Schrbt., el. L., in gut. Et.-Haus prsw.

Grünstr. 20: Möbl. Zimmer zu verm. •

Hainstr. 73: M. Z. Gas- u. Kohlend. 5 M.

Hermannstr. 7, I: Schön möbl. Zim. •

Hochstr. 90, II: Sch. möbl. Z. 5 Mk. •

Hochstr. 93, I: Mb. Z., heizb., el. L. •

Hofkamp 7a, II: Möbl. Z., el. L., Kochgel. sof. •

Hofaue 24: G. möbl. Partz. u. W.- u. Schlfz. el. L., fl. W. Kochgel. ev. Tel.- u. Klav.-Ben. •

Hombüchelerstr. 50, I.: Schön möbl. Zim. •

Island 8, III: Gut möbl. Zimm. bill. •

Island 10, 2. Etg.: Sehr gut möbl. Z. mit od. oh. Pens. •

Karlstr. 1, II: M. Z., el. L., Ehep. o. 2 H. •

Kleebstt 30, I: Fr. m. Z. m. el. Licht •

Königstr. 168a, pt.: Frdl. möbl. Zimm. •

Königstr. 121: Mehr. (part.) Wohn- und Schlafz., evtl. Verpfleg., 1—3 Pers.) •

Möbl. Wohnung

gemütl. Wohnzimmer, Doppelschlafzimmer u. kleine Küche z. v. Mk. 50.—. Näh. Elbf., Hofaue 95, Zigarrengeschäft. 16506

Ruhig, vornehm und billig wohnen Sie mit bester Pension und aufmerksamster Bedienung Gustavstr. 3 (Elb.), Linie 11, 1 Minute v. Halt.-St. Sadowastr. I. Ref. k6590

Ecke Kölnerstr. u. Islandberg 6, I. Etg.: 2 bess. möbl. Z. •

Kölnerstr. 63, II: Fr. saub. Z. m. Küchenb. •

Laurentiusstr. 28, II: Eleg. Herrenzim. u. Schlafzimm., durchgehend, zu verm. •

Laurentiusstr. 30, I: Sch. m. Z. zu v. •

Luisenstr. 65, pt.: Frdl. m. Z. m. od. o. Pens. sof.

Marienstr. 124: Bed. mbl. Wohn-Schlafz., sonn. Lage. 30 M

Neustr. 4, II., a. Rath.: Hzb. gemütl., saub. m. Z., el. L., an Da. od. Hrn. m. od. o. Pf. •

Nevigesstr. 30: M. Z., Kochg., el. L. s. bill. •

• Oberstr. 35a, I: Gr. mbl. Z. m. Kochgel.

Obergrünewalderstr. 23: Frdl. möbl. Zim. •

Ohligsmühle 3, II: Kl. mbl. Mansz. b. •

Osterfelderstr. 16: M. W.- u. Schlfz., el. L., fließ. Wass., zu v. •

Oststr. 21, II: Gr. Z. m. Ver., 2 B., Herd, el. L., bill. z. v. •

Platerniusstr. 18, III: Gut mbl. Wohn- u. Schlafz., auch f. Ehep. per sof. od. spät •

Robertstr. 8, II: Gut mbl. Z., el. Licht. •

Für solid. Herrn bill. Schlafst. Speicherz. E. Steinenfelderstr. 3, II. •

Stuttbergst. 62, I: M. Speichz. f. Ehep. •

Schleswigerstr. 23, II, r.: Frdl. mbl. Z. m. 1 od. 2 Betten sof. •

• Schlachtbleiche 12, II, Hbh. Schatz, Z. m. P. 75

Sonnb. Alte Dorfstr. 40: Möbl. Z. m. el. L. an d. Herrn. •

2 große möbl. Zim., 1. Etg., ruh. Haus, an Herrn zu verm. • Elb., Sophienstr. 3

Tannenstr. 6, I: Schön möbl. Z., Südst. el. L., abg. H., bill. sof. o. 1. •

Ulmenstr. 12, i. d. Wortmannst.: G. m. Z., el. L. •

Untergrünewalderstr. 20: G. m. Z., el. L. 1. 10. •

Untergrünewalderstr. 12: W. gut möbl. W.-Sch. u. bzw. Schlfz. m. 2 B. 1. 12 Mk. a. ordentl. Ehepaar. •

Neuenbahlerstr. 134, I: Gut möbl. Zimm. •

Westenbahlerstr. 181: Möbl. Parterrez.

Vereinstr. 11, II, R. H.-Pbf.: Gut mbl. Z. mit el. L. u. Tel.

Wolkenburgtreppe 1: Z. m. all. Bequ. b. 1886

• Zietenstr. 19, II: Behagl. Z., ruh. Lage, Südst., R. Hbhf. elekt. L., z. 1. 10. an Herrn.

Briller Viertel. In ruhig gel. Villa gut möbl. Schlafz. m. schöner Veranda zum Garten zu vm. Viktoriastr. 20. 1820

2 möbl. Z. (Küche u. Schlafz.) mit Kochgelegenh. u. Wasserl., sep. Eingang. Ang. E 6452 an Gschft. •

Gut möbl. hzb. Z., el. L., sep. E., a. Rath. a. 2 sol. H. o. D. ev. mit Kochg. Näh. Gst. 134 •

Schön möbl. sonnig. Wohn- u. Schlafz., auch einz. abg. evt. mit Verpfleg. Elbf. Hombergstr. 6—8, II Tel. 200 95. 16755

Elegt. möbl. Wohn- u. Schlafz., 1. Etg., Heiz., Teleph., ruh. Lage Elberf., Nähe Hardt, zu vermiet. • Ang. E 6453 Gschft.

1 o. 2 mbl. Z. mit Klav. Schreibt. etc. Südst. Ang. E 6827 •

• Z. Aufg. z. Hardt, Neuenteich usw.: Biet. 1—2 Pers. i. Vill., ruh. zentr. L. gepfl. Schlafz. u. Wohnz., auch einz., m. u. od. Pens. an.

Z. Witwe, e. möbl. Z. wird sof. jg. Herr ges. Gas, El., Hzg. bd. Bill. Ang. E 6769 Gst. •

Beh. möbl. Wohn-Schlafzimm. Frau Konsul Max Esser, E., Gödenstraße 16. 16727

W.- u. Schlafz., Nd. Rathaus zu verm. • Zu erfr. in Gst. 133

In ruh. Einfamil.-Haus a. Brill 16736 **1 od. 2 gut möbl. Z.** ausgeb. Mansd., el. L. an einz. H. od. D. Elbf. Scheibenstr. 1, Nh. Breitestr.

Barmen:

B. Albert Molineusstr. 2: M. Z. m. Hz., fl. Kalt- u. Warmw. †

U.-B. Haspelerstr. 43, I.: Gut. sonn. möbl. Z. †

U.-B. Ritterstr. 33: Möbl. Part.-Zim. †

B. Allee 55, Dieberich: Möbl. Mansdz. 2 Bett., Kochgel., Wch. 8.— sofort. 590a

B. Allee 231: 1 od. 2 große, gut möbl. Z. Tel. 536 47. 1438

B. Berlinerstr. 22: Möbl. Z. preisw. †

B. Berlinerstr. 122: Bed. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. fl. W., ev. Kochgel., f. 1 o. 2 Pers. zu v. 45b

B. Bismarckstr. 51, II.: Gut möbl. Z. m. el. L. u. Zrheiz. sof. Nähe Kaiserbrücke. •

B. Fischertal 46, II: Fr. m. Z. m. o. o. P. sof. †

B., Fischertal 79, III, (Anlag.): G. mbl. Z. m. Veranda sonnig. †

B., Carolinenstr. 2a, I: Schön mbl. Z. sof. †

B., Cleferstr. 55, II: G. mbl. Z. in ruh. H. †

B. Hünefeldstr. 2a, I: Gut m. Z., el. L., heizb. 2 M. v. Bhf. Rittb. w. 5 M. †

B., Jägerstr. 45, II: Behagl. sonnig. Z. †

B., Jägerstr. 92, I, lks.: Frdl. möbl. Z. in ruh., abg. Hause, mit od. ohne Pens., billig zu verm. †

B., Kaiserstr. 16, I: M. Z. an Frl., Kochg. †

B., Kampstr. 46, I: Gut möbl. Zim., el. L., fließ. Wasser. †

B., Kampstr. 48, II. Linnartz: Schön m. Z. (evtl. Wohn- u. Schlafz.) in ruh. H. Nähe Zentr. a. sof. b. o. D., auch m. Verpfleg. †

B., Leimbacherstr. 61, I: Frdl. mbl. Z. m. u. od. Pension. †

B., Neuerweg 42 B, I: Gut möbl. Z., sep. 2 Fl. gewerbl. Partz. †

B., Neuerweg 57, III: Gut möbl. Zim. †

B., Oberwallstr. 53: Sonn. Mfz. m. Kchg. zu erfr. part. lks. †

B., Paradestr. 10, p.: Behagl. möbl. Zim., el. L., Bad u. all. Bequemlichk. zu v. †

B., Schafbrückenstr. 13, part.: Heizb. gr. möbl. Z. i. bess. Hse. †

B., Schafbrückenstr. 18: Drei möbl. Z. einz. à 4 Mk. p. Woche. †

B., Schwanenstr. 1, II. R. Amtsger.: G. mbl. Z. m. Küchenben., sch. freie Lage, i. bess. H. †

† B., Schuberstr. 38: In herrsch. Hause Nähe d. Anlag. mbl. Z. a. ruh. Dame 1. 10.

B., Siegesstr. 126, p.: Gut möbl. Zim. mit Klavier zu verm. †

B., Turnstr. 2, II. l.: Sch. m. hzb. Z. sof. †

B., Unterdörnerstr. 74, Pilger: Gr. m. Mans., a. Ehep. o. 2 Frl. Kchg. †

B., Wegnerstr. 6, III: Möbl. Z., el. L. †

2 möbl. Z., sep. Eg., m. fl. Wass., el. L. u. Gas, an berufst. Ehep. od. Dame. Näh. B., Oberdörnerstr. 94 †

Sehr gut möbliertes **W.- u. Schlafz.** auf Wunsch Küchenbenutz., Heiz., Tel., beste Lage, Nähe Hpt.-Bahnhof, abzugeb. † Ang. B 4614 Barm.

• Schön möblierte **Etagen-Wohn.** 4 Zimmer, Küche u. evtl. 2 Speicherzim., in ruhigem Hause, Schloßstr., U.-Barm., vorteilhaft zu verm. Ang. E 2187 Gschft.

In gut. Hse. Nähe Stadtz. u. Bahnh. **2 gut möbl. Zimmer** an bess. Herrn abz. Bad u. Tel. i. Hause Ang. u. B 256 an Gst. Barmen. 610a

Eleg. und behagl. **W.- u. Schlafz.,** mit od. oh. Pens., Heizg., Bad, in gut. H. an 1 od. 2 Herr. o. kinderl. Ehep. ab 1. 10. prsw. Barm., Bredderstraße 99, II, Ecke Berlinerstr. †

2 hübsche Z., möbl. od. unmöbl., mit od. oh. Pens. B.-Lichtpl., Am Dausendbusch 8. †

2 Zimmer, möbl. od. unmöbl., in ruh. Hse. Allee, an berufstät. Dame zu vm. Ang. B 254 Gst. Barmen. 594a

1 od. 2 Zimmer, ganz od. teilw. möbl., fließ. Wasser, Gas, Elektr., Balkon. B., Schönebeckerstr. 44, II. Etg., an berufst. Dame billig zu vm. Ruf 596 29. 1442

Gesuche

M. Zimm. f. ein. T. in d. Woche ges. Ang. m. Pr. E 6851 Gst. •

Möbl. Zimmer, ruh., Nähe Stadtm. Elb ges. Preisang. Schließfach 110, Gst. •

Herr sucht per 1. Oktober Herren- und Schlafzimmer, möbl., eventl. mit Pension. Bedingung: **sonnige, erhöhte Lage.** Nur Angeb. mit Preisang. w. berücksicht unter W. S. 102 postlagernd Köln. •

Gut möbl. Z. b. jg. H. sof. ges. R. Schützenst. bev. Ang. m. Pr. B 4678 Barm. †

Behgl. möbl. ungest. Wohnzim., evtl. mit Schlafz., m. sep. Eg., el. Licht, Heizg., in ruh. Hause Nähe Schwebebahn, sof. zu mieten ges. Ausf. Ang. mit Preisang. E 6442 an Gschft. •

• Junge Dame sucht behagl. möbl. Zimm. in gut. Hause Nähe Breitestr. Angeb. u. E 6797 an Gschft.

Gesucht ab 1. Okt. e. Anzahl **möbl. Einzel- u. Doppelzimm.** mit u. od. Pension. Ang. mit Preis an Peter Brang, „Salamander" Elberfeld. a321

Mod. Zimmer! Saub., separ. möbl. wird von Dauermieter zum 1. Nov. ges. Nähe Königsplatz, Königstr. — Ang. mit Preisang. u. E 6955 an Gst. •

Möblierte Küche u. Schlafz. v. Ehepaar ges. Ang. unt. E 6635 Gst. 16720

Vermischte Anzeigen

Wasserdichte Wagendecken, Pläne und Pferde-Regendecken liefern vorteilhaft: Kremer & Schumann, E., Ostersbaum 32, Tel. 201 44. 1773

Wo kaufe ich als **Wiederverkäuf.** meine Krawatt. ein? Nur in der 44b **Krawattenfabr.** W.-Oberbarmen, Berlinerstr. Nr. 88.

Steuerberatung Buchfg. im Abonnem. C. J. Hilgers, W.-Oberb. 25. Tel. 527 07

Benötigen Sie Hilfe bei 1825 **Zahlungsstockungen** u. dergl.? Schreiben Sie unt. E 5776 an die Gschft. ds. Bl.

Detektiv-Büro Diskr. u. fachm. Beratung und Besorg. all. Rechts-, Straf-, Prozeß-, Zivil- und Kriminal-Angelegh. Auskünfte a. Art! W.-E., Altenstr. 30, II

Selbstfahrer! Eleg. 5-S.-Limousine mit u. od. Fahrer. Tel. 257 11. •

Mäntel nach Maß, reinwollene Stoffe **von 55 Mk. an Tuchwenzel,** W.-Barmen, 253d Loherstraße 2, Schwarzbachstr. 6.

Wo fehlt die doppelt. Buchführung? Jung. Kaufmann, jahrel. i. größ. Kaufhäusern tät., eigm. sich besond. f. Einricht. ein. rationell., wenig Kost. u. Zeit erford. Buchführg. für mittl. u. klein. Geschäfte, sucht Beschäft. dieser Art geg. zeitgem. Vergüt. Uebernehme a. Nachtragung von Buchungsarb. Ang. B 4676 Gst. Barm. †

Wer appretiert laufend Strumpf- u. Mützen-Gummibänder? Ang. mit äuß. Preisen u. B 246 an Gschft. Barmen. 570a

• Wer liefert Kohlen geg. Waschmaschine? Ang. E 6835 Gschft.

Wer überläßt selbst. Familienvat. gut erh. Anzug, Gr. 46 u. Paletot geg. schriftl. o. sonst. Arbeit? Ang. E 6836 Gst. •

• W. schenkt Kindsch. a. Arb? Ang. E 6760 Gst.

Achtung! Der Not u. Zeit Rechnung trag., fertige Anzüge und Paletots zu 22 Mk. an. Gut. Sitz u. Zutaten. Ang. D 377 an Fil. E., Grifflenberg •

Zentralheizungen Wir zahl. Provis. f. den Nachweis gepl. Anl. u. Rep. ev. Gew.-Bet. Ang. E 7042 Gst.

Größere Elektro-Installation geg. Zahnbehandlg. zu verg. Ang. unt. E 2190 Gschft. 16689

Zahlungsschwierigkeiten, außergerichtl. Vergleiche, Sanierung, Ia Referenzen. † Bernhard Herg, Bm., Rosenstraße 8, Ruf 598 52.

Milchkundschaft z. 1. 10. 31 abzugeb. Ang. unt. W 651 an die Filiale Barmen, Weststraße 2. †

Wer kann die Verteilung von Kaffee, Tee und Kakao in Freundes- u. Bekanntenkreis, bei hoh. Verdienst übernehm.? Nähere Auskunft erteilt Bremer Kaffeeversand Schröder & Co., Bremen B. 8, Gastfeldstr. 61. a112

Ihr Radio versagt? Fachm. Reparatur jeden Gerätes billigst. R. Heuser, W.-Elberfeld, Stuttbergstr. 28, Telephon 230 54. 1869

Achtung! Hausfrauen Barmens Landwirt bietet 553a **Ia Milch zu 20 Pfg.** an bei allmorgendlicher Lieferung frei ins Haus. Angeb. unt. B 238 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Wer weist feiner Maßschneiderei die Anfertigung von 16733 **Anzügen, Paletots und Mänteln** gegen gute Provision nach? Angeb. unter E 7032 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Wer lief. Dauerbr. geg. Matratz.? Ang. E 7034 Gschft. 16750

Wer liefert Herrenz. gegen Anstreicherarbeiten? Ang. u. R 893 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Detektiv E. Nuelle, Elberfeld Bachst. 66, I. T. 234 46. Zuverl., erfolgr., billige Ermittlung., Beobachtg., Auskünfte!

Defekte Herrenschuhe, der. Hinterteile noch gut, auch solche, die reparaturbedürft. o. durchweg gut erhalt. sind, werd. zu streng reellen Preisen angekauft. Ankauf nur Dienstag u. Mittw. von 9—1 Uhr. Auf Wunsch w. sie nachm. abgeh. E. Grünstr. 8, Souterrain. Telephon 247 67. b3472

PELZ Reparat. Umarbeit. besond. preiswert: R. Grothe, Elberf., nur Grünstr. 22, I •

Damenhut-Umarbeitungen n. d. neuest. Modellen, z. Zufriedenheit d. verwöhnt. Dame, v. 1.- M. an. Reinig., Färb. bill. • E., 43 Kipdorf 43.

Ihren Ofen, Herd u. Kachelofen, repariert jetzt bill.: Herweg, E. Lucasstraße 2. Beratung kostenlos. Tel. 27035 (30jähr. Erfahrg.) •

Frauen u. Mädchen f. ihre Kleid. u. Mänt. anfert. u. änd., Std. 25 Pfg. Zuschneid. w. b. mir ausgef. B., Gr. Flurstraße 31, III. Buhr, Schneiderin. †

Klavierstimmen und Reparaturen g. u. b. Vollmer, B.-Rittb., Krautstr. 36. Tel. 577 89. 6096

Elektrische Anlagen werden gut gegen Ratenzahlung ausgeführt. Ang. unter E 8224 Gst. 1730

Festgedichte aller Art, Ernst u. mit Humor gebaart. Orbach, Elbf., Wilhelmstr. 40. II. 1617

Wer nimmt auf ein. Leertransport von Nähe Waldbröl nach Barmen ca. 100 Ztr. Holzschnittware mit? Preisangeb. B 4654 Gschft. Barmen. 593a

Wer führt regelmäß. Sendungen n. Köln? Tel. 505 62. 591a

Ia Aachener Tuche in 5 Mon. Raten liefert nach überall an Beamte, Festangestellte, Handwerk. usw. Angebote unt. E 6870 an Geschst. •

• Wer lief. Kohlen geg. Schneiderarb.? Ang. B 4688 Barm.

Erfahr. Masseur empfiehlt sich außer d. Hause Ang. u. B 4701 Gst. Barm. †

Obstbäume geg. Haushaltwaren zu tauschen gesucht. Ang. E 6838 Gst. •

Kegelbahn frei. Erstkl. Doppelbahn noch frei. Preis 4 M einschl. Kegeljungen. O. Winter, E., Neuenteich 82. Tel. 27767. •

Hausbesitzer! Innen- und Außenanstrich bill. 12 Mon. Ziel, 5 Jahre Garantie Ang. B 4611 a. Gschft. Barmen. †

Wann fährt Last- o. Möbelwagen nach Detmold u. nimmt Schlafzimmer mit? Ang. E 6983 Gst. •

Wer nimmt wöchentlich ca. 3 To. Eisenwaren als e11 **Beiladung** per Lastzug mit nach Hannover. Ang. B. 215 an die Filiale des Gen.-Anz. Schwelm.

W. schr. Schrbm.-Arb. Ang. E 6863 Gst. •

Priv.-Auto-Vermiet. f. N.- u. Beruf. St. 2.40 Km. 18 S. Tel. 33096 •

Ruf 324 88. Buick-Lim. frei. 1800

252 44 Buick u. Chrysler frei f. Herrenfahr. •

Ischens Eiltransporte, Umzüge, Gesellschafts-Fahrten 5239 Telephon 584 36.

Tel. 250 85. 1840 **7sitz. Pullm. Limousine** f. Bern- u. Stadtf. frei.

26927 (1841) Privat-Autovermiet. Std. 2.50. Km. 20 S.

Gesch.-Auto 12/50 Adler-Lim. m. zuverl. Fahrer für Geschäfts- u. Lieferf. Km. 20 S. Telephon 577 41. † Ang. Tour. u. Vereinb.

[illegible] Lim., Km. 18 S. Tel. 230 49. 1866

Privat-Autovermiet. Hensberg. 1834 **Teleph. 320 24.**

1½ To. Lastwg. fährt leer zweimal d. Woche W.-Barmen—Hagen. Frachtangebote unt. B 237 an Gst. Barmen. 587a

25377 (1867) Autovermietung. Std. 2.50 M Km. 20 S.

Mod. Lim. frei. Gebr. bill. Tel. 329 29. 1865

Eiltr. u. Umzüge, bis 2 To. Tel. 319 61. •

57626 mit u. ohne Fahrer, eleg. Wag., sehr billig

Eiltransp. u. Umzüge bill. Tel. 329 29. 1854

Privat-Pension E. & M. Goecke bietet Dauer- u. Erhol.-Gästen angen. Aufenthalt u. sorgf. Verpfleg., auch Zim. mit Frühst., z. zeitgem., bill. Preisen in best. Lage Barm. Nähe Anlagen, B., Ringelstr. 9. 596a

Gesch.-Inhaber, Ev., biet. einer allst., ält. Person mit etwas Kapital liebevolles Heim, gute Verpflegung b. Familien-Anschluß Angeb. unter N 54 postlagernd Hilden.

Bürgerl. Kegelklub sucht für Dienstags einige Mitglieder, nicht unt. 40 Jahren Br. E 6907 Gst. •

Verloren Gefunden

Elb. Dm.-Armb.-Uhr Montag morg. verl. • Abz. E., Hofkamp 50, III

Gold. D.-Armbanduhr a. 24. 9. v. Wicht. Markt b. Lothringerstr. verl. Andenk., geg. Bel. abz. Dietz, B., Lothringerstr. 51 †

Kaufgesuche

Gute Wirtschaft v. tücht. Leuten ges. Ang. B 4613 Barm. †

Milchgeschäft zu kaufen ges. Ang. u. B 4709 Barm. †

Gut erhalt. Shapingbank, 450—550 mm Hub u. leichte Drehbank sofort geg. bar zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. Standort unt. No. A. S. 400 an Gschft. Gen.-Anz. Solingen-Wald. e324

Gebr., gut erhaltene **Bandappretier- u. Trockenmaschine** mit 3 Trommeln für Dampfheizung zu kaufen ges. Ausführl. Angeb. unter Angabe d. Fabrikats, der Trommelabmessungen u. des Baujahrs unt. B 252 a. Gst. Barmen. 608a

Bandkalander, 15—20 cm Arbeitsbreite, mit Papierwalze, gebraucht, aber gut erhalt., zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. möglichst mit Lichtbild oder Zeichnung erbeten unter E 1322 an die Geschäftsst. d. Bl. a379

Mehrere gebrauchte amerik. Pers.-Wagen gleich welch. PS, gegen Kasse zu kauf. gesucht. Otto Vogel, Barmen, Fischertalerstr. 28, Telephon 552 57. †

Radiatoren und Heizofen f. herrsch. Haus zu k. ges. Angeb. unter E 6991 an die Geschäftsstelle dss. Bl. •

Elektr. Handbohrmaschine, prsw., neu o. gebr., zu kauf. ges. H. Schmale, Radevormwald. Ruf 123.

Schuhmacher-Einrichtung Masch. usw. z. kauf. ges. Ang. u. B 90 a. H. Hüser, Wermelskirchen. e346

Gebr. Pappschere, ev. Tischschere, billig zu kauf. ges. Angeb. B 4607 Gst. Barm. †

Zick-Zack-Nähmaschine, fehlerfrei, neues System, geg. sof. Kasse zu kaufen ges. Ang. mit Preisangabe u. G K an Fil. Rd.-Lüttringhausen. 1195

Neuw. Nähmasch. ges. Ang. E 6862 Gschft. •

Piano, gebr., schwarz oder Eiche, geg. bar, 250 Mk., ges. Angeb. m. Marke etc. u. E 6768 an die Gst. 16669

Gebr. Gbb. a. Priv.-Hand zu kauf. ges. • Angeb. mit Preis u. E 6894 an die Gst.

Gebr. mod. Küche z. kf. ges. Ang. E 6848 •

Kl. Warenschrank oder Regal, Größe ca. 1.65 lg., 2.50 h., 0.40 tief, ges. R. Wiekner, W.-B., Berlinerstraße 101, Tel. 528 06. †

Aktenschrank und Dauerbrenner zu kaufen gesucht • Ang. u. E 7046 Gst.

Gut erhalt. Schreibmaschinentisch m. Schrank, Schreibmaschine unter Mk. 100 und Harmonium zu kaufen gesucht 1230 Preisang. E 1334 Gst.

Gebr. Möbel kauft Tieffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 233 42

Gebr. Kleiderschrank zu kf. ges. Ang. m. Preis E 6897 Gst. •

Kl. Kleiderschr. z. k. ges. Ang. E 6868

• Aelt. Kleiderschr., Waschtisch u. Stühle. Ang. E 6911 Gst. •

Alt. Kleiderschrank ges. Ang. mit Preis u. E 6789 an Gst. •

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E. Bachstr. 50, T. 236 70. 1843

• Gr. od. kl. Mahag.-Bücherschrank zu k. g. Ang. E 6833 Gschft

Gebrauchtes b3475 **Speisezimmer-Büfett** zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 1388 an die Geschäftsst.

Runder Tisch, ebenf. mit Auszug, sowie einige Stühle zu kaufen gesucht. • Telephon 206 62.

Aktenschrank u. Dauerbrenner zu k. ges. Ang. u. E 7057 an Gst. 16752

Gut erhaltener b455 **Schreibtisch** und Sessel zu kaufen gesucht Angeb. unt. E 7089 an d. Gschft.

Gut erh. Küchenherd zu kauf. ges. Angeb. B 4650 Gst. Barm. †

Mittl. Dauerbrenner ges. E., Karlstr. 20, pt. Telephon 223 40.

Gebr. Waschkomm. z. k. ges. Ang. E 6866.

Dauerbrenner, gebr., in gut. Zustd., ges. Ang. E 6813 Gschft.

Dauerbrenner, gut., sof. ges. Ang. u. B 4604 Barm. †

Heizofen für Zentr.-Heizg. zu kauf. ges. Tel. 569 28. †

Dauerbrenner, g. erh., ges. Pr.-Ang. B 4605 Barmen. †

Kl. Dauerbrenn. u. Kamin, wen. gbr., zu k. ges. Ang. m. Preisang. u. E 6634 an die Gschft. 16641

Gut erh. Küchenherd zu k. ges. Wedding, B., Werthersstr. 46A †

Badeofen gut erh., f. Kohlenheiz. ges. Preis-Ang. u. E 6443 an Gst. •

Dauerbr. u. Chaiselongue ges. Ang. m. Preis E 6850 Gst. •

Feuersicherer Schrank, geeignet zur Aufbewahrung von Zeichnungen, zu kauf. ges. Mindestmaße innen: Höhe 1200 mm, Breite 900 mm, Tiefe 600 mm. Angebote an: Rich. Hofbeing & Co., Maschinenfabrik, Haan, Rhld. 184

Suche zu kaufen ein. **Glas-Kronleuchter** (Lüster). Elberfeld, Kasinostr. 19. b486

Auto, 4 Sitz., 6—10 St.-PS., Jahrg. 1930/31, geg. Kasse zu k. ges. Ang. E 6889 Gst. 16703

1½ To Lieferauto, gschl. Kasten, zu kf. ges. W. Gobat, 9a. Telephon 570 76. †

Gebr. Kleinwagen, mögl. Limous., gut erh., geg. bar zu k. ges. Ang. m. Angabe d. Fabrik. u. Preis. u. E 6909 an Gst. •

DKW oder Dixi-Limousine, in tadellosem Zustand zu kaufen gesucht gegen Barzahlung. Angeb. u. E 2192 Gst. a385

Gebr. Limousine, in gutem Zust., bis 8 PS, geg. bar z. k. ges. Ang. E 1336 Gst. 1440

Offen-Limousine, 10/50, wenig gef., a. Privathand zu kauf. ges. Angeb. mit genauen Angab. u. Pr. unt. E 6787 Gschft. •

Gut erh. neuerf. **Motorrad,** gegen bar zu k. ges. Ang. mit äuß. Preis u. 1224 an d. Filiale in Solingen, Hauptstraße 194 erb. 679

Herren- u. Damen-**Fahrräder** gebr., a. rep.-bed., f. uns. Radverleih zu kaufen gesucht. • W. Voß, G. m. b. H., Elberf., Kirchstr. 8.

Gebr. H.-Fahrrad kauft W. Jfach, E., Wollenburg 56.

G. erh. H.-Fahrrad zu k. gesucht. Kurt Brademann, Bm., Ringelhofstr. 17a. †

Wenig gebr., helle Kinderwag. in Blau od. weiß zu k. ges. Ang. mit Prs. unt. B 4666 Barm. 607a

G. erh. Bahn. o. Mil. Mant. ges. Gr. 112. B., Schellenbeckerstr. 58, I †

Schneiderreste, Garn etc. kauft Groell, Elbf., Auerstr. 30. •

Hosenträgerband größere u. kleinere Posten g. Kasse ges. Ang. E 6288 Gst. •

Gemälde berühmter Meister kauft stets geg. sof. Kasse, strengste Diskr. H. Herz, W.-Elbf., Neue Nuhrstr. 21, I. Tel. 237 88. Große Verbind. i. Ausland. •

Radio! Kaufe Einzelteile, Meßinstrum. u. def. Netzempfänger. Ang. u. E 6816 Gschft.

Akkumulator.-Ladegerät, Drehstrom 225 V. für 10 bis 20 Akku zu laden, zu k. ges. Ang. unt. H 65 an die Fil. B. Heckinghauserstr. 131. †

Kompressor f. Spritzappar., gut erh., ges. Prs.-Ang. u. B 4760 Barm. †

Ventilator für 3 Feuer ges. E., Simonsstraße 89.

Ledergarnituren, braun u. weiß, sow. **Gummibänder** für Hosenträger geg. Kasse zu kaufen ges. Fernspr. 594 25. 580a

Flügeltüre, 1. od. 2teilig, gut erhalt., zu kauf. ges. Tel. 380 32.

Akk.-Sauger, gebr., 1,3 Amp. [illegible] Wetterstr. 94 [illegible] †

[illegible] kauft jed. Quantum [illegible] W. Benjamin, Elberf., Grünstr. 8, Telephon 247 67.

† [illegible]

Dackel jung. gebr. Dackel [illegible] sehr gute Hände. Angeb. E 6896 [illegible]

[illegible] braunrot. rein. **Zwergdackel** od. Zwergpinscher (Hündin) ges. Ang. E 2189 an Gst. [illegible]

Airedale, 1—3jähr., [illegible] zu kaufen ges. Ang. u. R 800 an d. Fil. B., Berlinerstr. 62 †

Rasserein. [illegible] **Scotch-Terrier,** Drahthaar-Terrier oder Teckel ges. Ang. m. Preis E 1330 Gst.

Unterricht

Dame ert. gründl. Unterricht in Laute (Gitarre). Monatlich 8 Mark. Ang. E 9029 Gst. •

Klavierunterr. ert. gepr. Dipl.-Musiklehrerin. E. Jansen, U.-B., Wittensteinstraße 57. †

Rhythmik-Gymnastik Thea Ney staatl. gepr. Lehrerin für rhythm. Erziehung **Dalcroze-Bienadorf** Kurse u. Einzelstunden für Erwachsene, Kinder u. Kleinkinder, Vor- u. Nachmittagskurse für Damen, Abendkurse f. Berufstätige, Kindergärtnerinnenkurse. Wohnung: Elberfeld, Königstraße [illegible]. Uebungsraum: Königstr. 168. Tel. [illegible]. Beginn neuer Kurse ab 1. Oktober. •

Privatschule für Töchter besserer Stände **Roland & Hessler** Damen-Moden, Elberfeld, Kolf 14. Man fordere Prospekt. Anfang Oktober Beginn der neuen **Zuschneide-Lehrkurse** für Schneiderinn. u. Privatperson. 1799

Technikum Lange i. L. [illegible]

Schwartz's Tanz-Schule Wuppertal-Elbf., Karlstr. 8. Tel. 27185. Sprechst. 11-2, 6-8. Weitere Kurse beginnen im **Hotel Elberfelder Hof (Roter Saal)** für Schüler: Mittw. 30. Sept., 6½ Uhr für Anfäng.: Mittw. 30. Sept., 8½ Uhr. Rumba-Fox im Lehrplan. 1905 Honorar bedeutend ermäßigt.

Amtliche Bekanntmachungen

Grundstücks-Zwangsversteigerungen.

Am 8. Oktober 1931 sollen im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 9, folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden: 279/15b

um 16 Uhr: Flur 177 Parzelle 54/23 **Heckinghauserstraße 10** groß 3,31 Ar. Aktz. K 66/31.

um 16¼ Uhr: Flur 336 Parzelle 18 **Schönebeckerstr. 38a/40** groß 5,34 Ar. Aktz. K 92/31.

um 16¼ Uhr: Flur 2 Parzelle 17 **Hatzfelderstraße** Wiese, 23,69 Ar groß; Flur 2 Parzelle 18 und 19 **Hatzfelderstraße 133** bebauter Hofraum, 15,64 Ar groß; Flur 2 Parzelle 20 **Hatzfelderstraße** Wiese, 26,56 Ar groß. Aktz. K 97/31.

um 16½ Uhr: Flur 239 Parzelle 66 **Bendahlerstraße 86** groß 27,71 Ar. Aktz. K 47/31.

um 16¾ Uhr: Flur 3 Parzelle 143/53 **Hatzfelderstraße 116a** groß 11,47 Ar. Aktz. K 95/31.

Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Fortsetzung der Versteigerung von Herren-, Damen- u. Kinder-Bekleidung.

Montag 28. Sept. 31, nachm. 4 Uhr anfangend versteigern wir in W.-Elberfeld, Island 22 (1. Stock), an der Isländerbrücke, im Auftrage der Firma Friedr. Hamm & Co., W.-Barmen, wegen vollständiger Geschäftsaufgabe: g104

Damenkleider, Damenmäntel, Morgenröcke, Blusen, Kleiderröcke, Kinderkleider, Kindermäntel, Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Kinder-Anzüge, Herren-Uebergangs- u. Wintermäntel, Burschen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Gehrock-Anzüge, lange Hosen, Sporthosen

zu jedem annehmbaren Gebote.

Vorbesichtigung und Anprobegelegenheit vormittags 9—1 Uhr und nachm. 3—4 Uhr.

Jos. Wiedenstritt beeid. Taxat. u. Gerichtssachverst.,
Jos. Wiedenstritt jr. Taxator u. Auktionator, W.-Elb. Friedrichstr. 40-42. Fernspr. 205 12

Freiwillige Versteigerung.

In meiner Amtsstube in Wuppertal-Elberfeld, Bankstr. Nr. 5, werde ich am **Freitag dem 2. Oktober 1931, nachm. 4 Uhr**, eine mit 6 v.H. jährlich verzinsliche

Darlehnshypothek von 19000 R.-Mk.

eingetragen im Grundbuche von Seefeld (Kreis Rendsburg) Band III, Blatt Nr. 52, Abteilung III, Nr. 13, öffentlich versteigern. f6707

Der Notar: Scherf.

Möbel-Versteigerung.

Montag 28. Sept., 31, nachm. 3 Uhr, versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in W.-Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29 (Nähe Wall), freiwillig, u. a.: g104

1. gut erhaltenes Klavier (Nußbaum) u. Flügel (schwarzpoliert);
2. prachtv. Wohnzimmerschrank (Nußb.), Sekretärschrank (Mah.), Damenzimmer-Einrichtung, besteh. aus Schrank, Sofa, 2 Sesseln, Tisch u. 4 Stühlen, moderne Klubgarnitur, bestehend aus Sofa und 2 Sesseln 2 kl. Klubsessel, Sofatische, Pfeilerspiegel m. Konsolen, Rohrstühle, Salon-Stehlampe, Bettstelle (Eiche) m. Matr. und Woll-Aufl.-Matr., Bettstelle (Eiche) m. Matr. u. Roßhaaraufl.-Matr., Bettstelle (Nußb.) m. Matratze, Nachtkonsole (Eiche) m. Marmorplatte, Waschkommode (Nußb.) m. Marmor, Waschkommode (Nußb. m. Spiegel, kl. Ladentheke, Schreibmaschine „Mignon" und Plüschteppich;
3. 2 fast neue Bade-Einrichtungen: Emaille-Wannen und Wand-Gasbadeöfen.

Vorherige Besichtigung gestattet.

Josef Wiedenstritt, beeid. Taxat. u. Gerichtssachverst.,
Josef Wiedenstritt jr., Taxator u. Auktionator, W.-Elb. Friedrichstr. 40-42 Fernspr. 205 12

Zwangsversteigerung.

Am Montag dem 28. 9. 31 nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in Wuppertal-Oberbarmen, Villa Murmelbach, Murmelbachstraße 7, öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung die zu einer Wäscherei- u. Bügel-Anstalt gehörenden Sachen und Gegenstände, wie: 7446

1 Abzugmangel, 6 Arbeitstische, 3 Motoren verschiedener Stärken, 4 Treibriemen, 1 Gaskompressor, 1 Muldenmangel, 1 Brustplatte, 1 Gardinenspanner, 1 Zentrifuge, 11 Waschkörbe, 1 horizontale Waschmaschine (Trommel), 6 Bügeleisen, 3 Waschkübel, 1 Waschkessel, 1 Kastenwagen.

Versteigerung findet bestimmt statt.

Theis, Obergerichtsvollzieher, Wuppertal-Barmen

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Textil- u. Bekleidungshaus G. m. b. H. in Wuppertal-Barmen, Hofpelerstraße 1—3, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins am 19. September 1931 aufgehoben worden. 279/21b

Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Dampfwäscherei Hobrath, Inhaber Wilhelm Hobrath, Wuppertal-Wichlinghausen, Nordstraße 44, ist am 1. August 1931 mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse eingestellt worden. 279/20b

Amtsgericht Wuppertal-Barmen.

Konkurs-Versteigerung v. Holzbearbeitungs- u. Nähmaschinen, e. Geldschrankes u. von Schirmgriffen etc.

Montag den 28. September 1931, morgens 10 Uhr anfangend, versteigern wir in

W.-Elberfeld, Berlinerstraße 63b,

im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Rechtsanwalts Dr. Jlgner in W.-Elberfeld, u. a.: g103

1. Zwei Summa-Patent-Holzbearbeitungsmaschinen, 8 Phönix-Nähmaschinen, 6 Nähmaschinenköpfe, 3 Motoren (1 PS), eintüriger Geldschrank, Bürotisch mit Aufsatz, Garderobenständ., große Anzahl Lattenregale, Bretterregale, Arbeits- und Packtische in allen Größen, Stühle und Hocker, Anlege- und Stufenleitern, Ladentheken, Dezimalwaage mit Gewichten, elektrische Lampen und Armaturen;
2. Große Posten Schirmstöcke, Schirmgestelle, Damen- und Herrenschirm-Griffe, Halbseide, Baumwolle, Futterale und Papierdüten.

Besichtigung a. Versteigerungstage ab morgens 9 Uhr.

Jos. Wiedenstritt, beeidigter Taxator und Gerichts-Sachverständiger.
Jos. Wiedenstritt jr., Taxator und Auktionator, W.-Elberfeld, Friedrichstr. 40-42, Fernsprecher 205 12.

Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Pharmwerk A.-G. zu Wuppertal-Barmen soll die Schlußverteilung erfolgen. Dazu sind RM. 877,92 abzüglich der noch zu zahlenden Gerichtskosten verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen zum Betrage von RM. 19 254,94, darunter bevorrechtigte Forderungen der ersten Klasse in Höhe von RM. 1301,49, der zweiten Klasse von RM. 487,91. Das Schlußverzeichnis liegt auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts, Abteilung für Konkurssachen, in Wuppertal-Barmen zur Einsicht aus. 614a

Wuppertal-Oberbarmen, 24. Sept. 1931

Der Konkursverwalter: Dr. Bernards.

Konkursversteigerung von Kontor- u. Geschäfts-Einrichtung.

Am Dienstag dem 29. Sept. cr., vorm. 11 Uhr, versteigere ich im Geschäftslokal Schwarzbachstr. 148 zu W.-O.-Barm., auf Veranlassung des Herrn Rechtsanwalts Lauth, als Verwalter einer Konkursmasse, Kontor- u. Geschäftseinrichtung meistbietend gegen bar: 217b

1 kleinen Geldschrank, 1 gut. eintür. Geldschrank, 1 kl. eichen. Diplomatenschreibtisch, 1 gute Schreibmaschine Stoewer Rekord, 1 tann. Ausstellungsschrank mit Glaswänden, 1 tann. 2türig. Schrank 3 Rohrstühle, 1 Wanduhr, 2 Registraturschränke mit je 20 Klappen, 1 Rolljalousieschrank, 1 gute Telefonzelle aus Eichen, 1 Doppelstehpult m. 2 Drehschemeln, 1 gute Kopiermaschine Romeo (Modell A1x), 7 elektr. Lampen, 3 Fenstervorsetzer, 1 Spiegel, 1 alt. Schreibtisch, 1 Bleistiftspitzmaschine, ferner Regale, Tische, Schränke, Leitern, Trennwände etc.

Herm. Erdelmann, ger. vereid. Taxat. u. Auktionat., B., Parlamentstr. 28. Tel. 597 80

Konkurs-Versteigerung v. Baumaterialien u. Werkzeugen

Montag den 28. September 1931, vorm. 10 Uhr, verst. ich im Steinbruch **Elberfeld, Gelpe (Bergisch Nizza)** im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalts Dr. Thyssen, Elberfeld, nachfolgendes:

180 qm hammerrechtzugeschl. Bruchst.
1 Schrägaufzug für Erdbewegung m. Winde, 1 Wasserpumpe m. 10 Meter Schlauch, 1 transportables Klosett, 1 Preßluftkeillochhammer (Demag) m. Eisen, 7 Meter Transmission m. 2,50 Vorgelegen, 2 kleine Preßlufthämmer (Fröhlich & Klüpfel);
ferner i. Anschluß hieran 12 Uhr vm. **in Elberf., Lürchenstr., Lagerplatz,** 20 Meter Granittreppenstufen, mehrere T-Eisen, Sprengschanzen, Absperrböcke, 3 Ziehkarren, 1 fahrbare Baupumpe, 1 Bohrhammer, Rinnsteine u. a. m.

Wilhelm [illegible], beeidigter Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, [illegible] 16. Tel. 203 30.

Einfamilienhaus

9 Zimm., m. [illegible] Garten u. Garage, sof. beziehb., in schöner, freier Lage, aus Nachlaß preisw. zu verk. Ang. u. B 230 Gesch. Barmen. 536a

---

Beschluß.

6. G. 160/31.

In Sachen

der Zwangsinnung für das Friseur- und Haarformerhandwerk Elberfeld, vertreten durch ihren Vorstand, die Herren Robert Wolff und Ernst Weyerstall in W.-Elberfeld, Antragstellerin,

Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dres. Heineberg und Grobel in W.-Elberfeld,

gegen die Inhaberin eines Friseurgeschäftes, Frau Martha Menz in W.-Elberfeld, Kölnerstr. 54, Antragsgegnerin,

wird im Wege der einstweiligen Verfügung, wegen Dringlichkeit des Falles auch ohne mündliche Verhandlung, folgendes angeordnet:

1. Der Antragsgegnerin wird bei Vermeidung von Geldstrafen in unbeschränkter Höhe oder von Haftstrafen bis zur Dauer von 6 Monaten für jeden Fall der Zuwiderhandlung verboten, in öffentlichen Ankündigungen anzupreisen, daß sie für die von ihr ausgeführten Dauerwellen eine Haltbarkeit von 7 Monaten garantiere.
2. die Antragstellerin wird für berechtigt erklärt, im „General-Anzeiger der Stadt Wuppertal" diesen Beschluß auf Kosten der Antragsgegnerin einmalig zu veröffentlichen.
3. die Kosten des Verfahrens werden der Antragsgegnerin auferlegt.
4. der Streitwert wird auf 500 RM. festgesetzt.

Gründe:

Die Antragstellerin hat folgendes glaubhaft gemacht: Die Antragsgegnerin betreibt in W.-Elberfeld ein Friseurgeschäft. Sie hat im „General-Anzeiger der Stadt Wuppertal" vom 21 September 1931 in einem Inserat für die von ihr ausgeführten Dauerwellen eine Haltbarkeit von 7 Monaten garantiert.

Eine unbedingte Garantie für die Haltbarkeit von Dauerwellen kann nicht übernommen werden, weil die Haltbarkeit sich nicht allein nach der Art und Güte der Friseurarbeit bemißt, sondern weil auch andere Umstände, wie zum Beispiel die Beschaffenheit des Haares, dafür von ausschlaggebender Bedeutung sind. Die allgemeine bedingungslose Angabe, daß Garantie für sieben Monate übernommen werde, muß daher in den Kreisen des Publikums den Anschein eines besonders günstigen Angebots erwecken, daß nämlich die Antragsgegnerin die Haltbarkeitsgarantie für alle Fälle, auch für solche ungeeigneter Haarbeschaffenheit usw., übernimmt.

Bei dieser Sachlage liegen die Voraussetzungen der §§ 3 ff. des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vor. f6666

Obige Anordnung erschien daher geboten.

W.-Elberfeld, den 24. September 1931.

Amtsgericht, Abtl. 6.
gez. Kramer, Gerichtsassessor.

Ausgefertigt:
L. S. gez.: Schmidt, Justizangestellter, als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle des Amtsgerichts.
Beglaubigt: Dr. Heineberg, Rechtsanwalt.

Freiw. Nachlaßversteigerung besserer Möbel zu W.-Barmen.

Am Montag dem 28. Sept. cr., vorm. 10 Uhr beginnend, versteigere ich im herrschaftlichen Hause Allee 122 (Haltestelle Ecke Farbmühlen- und Adolfstraße der Talbahn), die zu einem Nachlaß gehörigen gediegenen Mobilien etc. meistbietend gegen bar: 217b

I. Eßzimmer in Eiche: 1 Büfett, 1 Spiegel, 1 Ausziehtisch mit Decke, 12 Rohrstühle, 1 Nähtisch, 2 Erker-Sofas, ein 8eckiger Tisch mit Decke, Erker-, Tür- u. Fensterdekorationen, 2 Ampeln.

II. Herrenzimmer: 2 eich. Bücher-Klappenschränke, 1 Trumeauspiegel, 1 nußb. Tisch, 1 Plüschsofa mit 2 Sesseln, 1 guter Vorwerk-Kaschar-Teppich (3×4,40 Meter), 1 el. Krone, 1 gemaltes Blumenbild, 1 Bronze-Lichtfigur, 1 Oelbild (Seestück von Wentschel), 1 Jap.-Bronze (Pferd mit Reiter), 2 kl. Bronzen (Fasan und Drossel), 2 Fensterbehänge, 1 Geweihleuchter, 1 Spiegel mit Stufe, 1 nußb. Ausziehtisch, 1 Anzahl Bücher, 4 eich. Rohrstühle, 18 Bilder u. Gemälde, 1 Gasofen, 1 led. Klubsofa.

III. Schlafzimmer in Nußbaum: 2 Bettstellen mit Zugrahmen, 3teil. Roßhaarmatratzen u. Bettzeug, 2 Nachtkonsolen, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Ruhesofa, 2 Rohrstühle.

IV. Wohnzimmer in Mah.: 1 Tisch mit Decke, 3 Rohrstühle, 1 Nähtisch, 1 Vertiko, 1 alt. Teppich (3½×4½ Meter), 1 Spiegel mit Konsölchen, 1 Tischchen mit Lampe, 2 Fensterbehänge, 1 Lehnsessel, 1 Taschensofa, 1 Polstersessel, 1 Gasöfchen, 1 Wanduhr, 1 Garderobenständer, 1 gr. Bild, 1 el. Krone.

V. Fremdenschlafzimmer in Mah.: 2 Bettstellen mit Matratzen u. Bettzeug, 1 Schrank, 1 Waschtoilette, 2 Nachtschränkchen, 1 Spiegel, 2 Stühle, 2 Waschgarnituren, 2 Bettvorlagen.

VI. Mädchenschlafzimmer: 1 kirschb. Bettstelle mit Matratze u. Bettzeug, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 2 Stühle, 1 Vorlage, 1 Weckuhr.

VII. Jagdzimmer: gute Geweih-Sammlung mit 2 Leuchtern, 1 Fuchsgruppe, 1 Hirschkopf, 1 eich. Gewehrschrank, 1 Schrotflinte, 1 led. Sessel, 2 eich. Rohrstühle, 1 eich. Bank, 1 mah. Ausziehtisch, 2 Peddigrohrsessel, 1 Gasradiator-Ofen.

VIII. Diverses: 10 Stühle, 2 Sofas, Spiegel, Teppich, 2 Koffer, Gartenmöbel, 1 antike kl. Hausuhr, 1 Bronze-Standuhr, Aufstellsachen in Glas, Zinn und Silber, chin. Teller, Gläser, Nippes, Vasen, Bett-, Tisch- u. Haushaltwäsche und 20 Meter 90 cm breiter, guter, schwerer Treppenläufer etc.

Besichtigung nur am Auktionstage von vorm. 9 Uhr ab.

Eintritt nur für ernsthafte Kaufinteressenten gegen Vorzeigung von RM. 30.—.

Herm. Erdelmann, ger. vereid. Taxator und Auktionator, Barmen, Parlamentstraße 28. Tel. 597 80.

Am Montag d. 28. 9., vorm. 11 Uhr, werden im hiesigen Güterschuppen folg. Gegenstände meistb. geg. Barzahlung versteigert: f6711
325 m Hemdentuch, 32 m Damast, 13 Künstlerdecken, eine Kanne Kaseinfarbe
Güterabfertigung W.-Elb. (Steinbeck).

Grundstücks-Markt

Schönes Grundstück Friedenshain, 1600 qm, zu verk. Ang. E 2095 an Gst. f20

Wieder einige Villen Tölleturm durch mich äußerst günstig zu verk. od. z. verm. Bernh. Herz, Barmen, Rosenstr. 8 Ruf Nr. 598 52. †

Honnef a. Rh. Sch. Einf.-Haus m. Gart., Bad u. allen Bequ. f. 18 Mille z. vk. Hauszinsfrei. † Ang. B 4760 Barm.

Landgut

bei Köln, linksrheinisch, 300 Morgen Rübenboden, gute Gebäude, für 550 RM. pro Morgen sofort zu verkaufen. — Anfragen unter E 1337 a. Geschst. b3473

Eigenheime

In schöner Lage von Barmen und Elberfeld Eigenheime abzugeben, von 5—7 und 8 Zimmern, einschl. Küche und Mansarde, eingerichtetem Badezimmer und Garten. Geringe Anzahlung und geringe Monatslasten. Die Häuser können teils sofort, teils im Frühjahr bezogen werden. Näh. von 9—1 und von 3—7 Uhr bei 608a Büchsenschütz, Barmen, Lenhestraße 36.

Besseres Einfamil.-Haus in der Südstadt preiswert zu verkaufen. Angeb. u. B 4784 a. Gschst. Barmen. †

Gut verzinsl. **Wohnhaus** in guter Wohnl. Barmens b. 5—7000 Mk. Anzahlg. zu kaufen gesucht. Ausf. Angeb. u. B 261 Gst. Barmen. 217b

---

Nachlaß-Verkauf eines Landgutes.

Das Landgut Obensiebeneick Nr. 16, bei Dönberg, groß etwa 45 Morgen, ist durch mich günstig käuflich. g104

Der Nachlaßverwalter:
Josef Wiedenstritt, Gerichtstaxator — W.-Elberfeld, Friedrichstraße 40-42.

Das zur Konkursmasse der Firma Grüner & Co., Holzhandlung, gehörige

Lagergrundstück

in Elberfeld, Uellendahlerstraße 46/52 (25 Ar 29 qm), mit vorzüglich eingerichteten aufstehenden Etagenlagergebäuden, Büros und Stallungen ist durch mich weit unter Hälfte der Taxe unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück hat zwei lange Straßenfronten, die sich gut für den Bau von Wohn- oder Geschäftshäusern eignen würden. b3464

Das Grundstück eignet sich wegen seiner günstigen Lage und guten Gebäuden für jeden anderen Zweck.

Rechtsanwalt Claßen, Konkursverwalter, W.-Elberfeld, Königstraße 65. Fernsprecher 340 76.

Gelegenheitskauf!

Im Auftrage einer Hypothekenbank habe ich in Elberfeld gelegene

12 Wohnhäuser,

welche sich in bestem Zustande befinden, zu verkaufen. f6743

Der ganze Kaufpreis kann als

1. Hypothek

10 Jahre zu günstigem Zinssatz stehen bleiben. Erforderlich sind ca. 8000 Mk. Anfragen unter E 7046 a. d. Geschst.

Haustausch Hohenlimburg i. W. — Wuppertal?

Wegen geschäftlicher Disposition ist schöne Besitzung in Hohenlimburg i. W. gegen ähnliche Besitzung in Wuppertal zu tauschen. Angeb. u. E 1330 a. Geschst. b3468

Einfamilien-Hausgrundstück in d. Südstadt Elb. geleg., sehr bill. zu verk. Ang. B 4782 Gst. Barmen. 620a

Zentral geleg. **2 Wohnhäuser** mit gewerbl. Räum. u. Garag. zu 45 000 (Mieteinnahme 7500) an schnellentschlossen. Selbstkäuf. zu verkf. Erfordl. 15 000 Mk. Ang. E 6993 Gst. *

Einfamil.-Haus. Nähe Anlag., günst. geleg., 15 Zim., mit allen Bequemlichk., Gart., Verand. etc. zu verk. Ang. unter B 4691 Barmen. †

Einfamil.-Haus 6 Z. (Neubau), mit Garten. Anz. 2700 Mk. zu verk. Ang. u. W 644 an Filiale W. Westftr. 2. †

Gutes mass. Etagenh. bei 10 Mille Anz. zu verk. Angeb. u. E 6734 an d. Gst. *

Landhaus 557a (Nähe Friedenshain) 12 Zimmer, Diele, Halle Küche Anrichte, Kammern, Veranden, Loggia, ca. 7000 qm gr. Gelände als Landschaftsgarten, Waldparzelle, Obstgarten, Blumengarten, zu verkf. R. d. Heinz Dickmann, Architekt, W.-Barm., Heidterstr. 3, S.-R. 532 68.

Herrschaftl., 3stöckig. **Wohnhaus** mit Garten (z. Vermietung geeignet f. 3 Familien) bei 15 Mille Anzahlung zu verk. Lage: untere Allee Angeb unter B 253 an die Gst. in Barmen 598a

Abgeschl. Etg.-Haus, Südst. Elbf. geleg., in g. Zust. f. zu vk. Wohn. 4 Z. u. Mf., w. frei o. K. Ang. B 4667 Barmen. †

Für Metzger vorzügl. gelegenes **kl. Haus** mi frei. 3-Z.-Wohn. u. Mans., kl. Laden billig zu verk. Postfach 157, Elbf. f6699

Einfam.-Haus (Eigenheim), 5 Z., mit all. Bequeml., zu verk. B. Herm. Löbbstraße 13. †

Einf.-Haus, 6 Zim. (Neub.) a. Rande d. Stadt, mit gr. Gart. freiwerd., wegzugsh. zu verkaufen. Angeb. E 6990 an Geschft. *

2 schöne Häuser mit freier Wohnung u. gewerbl. Räumen W.-E. Berlinerstr. b Ang. E 6771 Gst. *

Mehrere Zinshäuser erbteilungsh. äußerst prsw. zu verk. Häuser sind in bester Verfassg., 10 Proz. Verzinf. 10 000 Mk. Anzahl. sind erfordl. Ang. u. B 4682 an Geschft. Barmen. †

Haus Honnef a. Rh. 7 Z., 9 Ar Obstgart., prsw. zu vk. Ausk. B., Albertstr. 18, II. Tel. 578 53. *

Etagenhaus zwischen König- u. Allenstr., mit gr. Geschäftsräumen bill. * Ang. E 7007 an Gst.

Elberf., Oberkiepen: 3600 qm Fläche, z. Teil Höhenlage mit schön. Aussicht, für Gartenanlage sehr geeign., bill. f. RM 5500. Klawonn, E., Morianstraße 34. *

Neubau-Villa, beste Lage, soll durch mich äußerst preisw. verk. werden. † Bernh. Herz, Wuppert.-Barmen, Rosenstraße Nr. 8, Ruf 598 52.

Etagenhaus in g. Zust. mit 6000 RM. Anz. sehr prw. Ang. E 6868 Gst. *

Kleines Wohn. u. Geschäftshaus, f. jed. Geschäft pass., Mittelpkt., Nh. Rathaus, sof. beziehbar, Wert 40 000 Mk., f. nur 20 000.— schnell krankhtsh. b. 10 000 Mk. Anzahlg. zu vk. Ang. u. E 6785 an die Geschäftsstelle. *

Kl. Geschäftshaus m. Café. Erf. 10 000 M. Ang. E 7000 Gst. *

Herrschaftl. Einfamilienhaus elf Räume, Oberbarmen, schöne Lage, preisw. zu verk., ev. zu verm. Anfr. unt. B 264 Barm. x447

Gesuche

Ca. 10 Morgen **Gemüse- u. Obstland** mit gut. Schuppen od. Haus in d. weiteren Umg. Wuppertals zu kauf. gesucht Direkte Ang. u. E 6949 an Gst. *

Sched, 300 qm, mit Wohnh. zu k. gs Ang. B 4639 Barm. †

Suche frei werdend. Haus, mögl. mit Einzelz., im Zentrum d. St. Ang. u. E 5842 Gst *

Haus mit Wohn. und gewerbl. Räumen zu kaufen ges. Angebote mit Beding. B 4505 Geschft. Barmen. †

Haus, 7—10 Zimm., mit Grundst. in Elb. zu kf. ges. Ang. mit Lage u. Preis unter E 7040 an Geschft. *

Haus mit Garten am Rande d. Stadt Elb., auch Fachwerk, 6—8 Räume, zu k. ges. Ang. u. E 1321 an die Gst. erb. *

1-2-Fam.-Haus zu kf. ges. (Wichlgh.) Ang. B 4640 Barm. †

Etagen-Wohnhaus bei voller Auszahlg. zu kaufen gesucht. * Ang. E 6780 Geschft.

Einfaches kleines e11 **Haus** in Schwelm od. Umgeg. bis Oberbarmen zu kauf. ges. Angeb. mit Preis, Steuern usw. u. S. 214 Fil. Gen.-Anz., Schwelm.

Geld auf der Bank oder Sparkasse? Nein! Ich kaufe I. Hyp. u. Grundschulden geg. Kasse Ausf. Angeb. über Höhe, Lage d. Grundstücks etc. Vermittler Papierkorb! Ang. unt. B 260 an die Gst. in Barmen 557a

Kl. Haus zu k. o.m. Ang. E 6873 Gst. †

Wohn- und Geschäftshaus, evtl. mit Kaffee und Konditorei, in Wuppertal oder Umgeg. zu kf. ges. Ang. mit ausf. Ang. über Rentabilität (sonst zwecklos), erb. unt. Postlagerkarte Nr. 84, Oberhausen Rheinld. b895

Restaurant od. Sommerlokal zu kauf. od. mieten gesucht. Einfamilien-Haus m. großem Garten kann in Zahlg. od. Tausch gegeben werden. * Ang. E 1326 Gschft.

Kleines Haus mit Garten bei größerer Anz. zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis und Lage unt. E 6622 an Geschft. *

Kaufe Haus, für Geschäft passd., bei groß. Anzahlg. † Ang. B 4763 Barm.

Mass. Etg.-Haus in d. Südst. zu k. ges. Gr. Anz. k. gel. w. * Ang. E 7045 Gschft.

Rentabl. Etagenhaus zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 4783 an Gst Barmen. †

Maschinen

Elektromotoren gebr., billigst 590b Mot.-Repar. u. Anker-Wickeln.
Eugen Richter, Ing., B., Gewerbeschulstr. 6, Telephon 542 06.

Gebr. **Drehstr.-Motor** b3470 10 PS, ca. 1400 T., 220/380 Volt, f. neu. Ang. E 1331 Gschft.

Einphasen-Induktionsmotor, 2 PS., 220 Volt, g. 3—5 PS. Motor, gl. Type umzutsch. ges. Ang. E 6775 Gst. *

Motore, Drehstrom, ½, 6 und 12 PS., **Umformer, Zähler, Bandstühle,** Jacquard- und Schachtenstühle, Schußspulmaschine, Scherrahmen, Scherböcke u. viel. Zubeh., **Riemengänge,** 1-, 2-, 3-flechtige, Verschnürungen, Neuheiten, Bobinen, Zackenspulen Bote u. sonst. Zubeh., Winde und Doubliermaschinen, Spleißböcke, Treibriemen, Bandrollmaschine, Sengmaschine, werden sehr billig abgegeben. 602a
Emil Spies, U.-B., Grabenstr. 8, Tel. 589 20.

Gleichstromdynamo, 3,7 Kw., 220 V., 95 M, Drehstrommotor, 220/380 V., ¼ PS. 35, Stern-Dreieckschalter 9,50, all. gebr., z. vk. Ang. E 1342 G. b897

Shapingmaschine, modern, 500 mm Hub, m. Schrbst., 1 Feil- und Sägemaschine, Thiel, Größe 4, gut erhalt., billig abz. Angeb. unt. B 4789 Gschft. Barmen. x443

Drehbänke Fräsmaschinen Bohrmaschinen 545b gebr., jed. gut erhalt., bill. zu vk. Gebr. Gemmelroth Barm., Tel. 508 28

Pinnmaschine Led K I, 2 Schuhmachernähmaschinen, Adler u. Singer, zu verkauf. Remscheid, Kronenstr. 11. f312

Metzgerei-Maschinen (1 Wolf, 1 Kutter), neuwertig, billig zu verkaufen. * Ang. Markmann Maschinenfabrik, W.-Barmen, Bredderstraße 23.

Gebr. Hobelbank u. ca. 30 Kubikmet. Eichenholz, trocken, unter Preis zu vk. B., Wertherstraße 60 Tel. 522 29. 609a

Mechaniker-Drehbank u. Schweißappar. b. B. Hatzfelderst. 152, I. *

Besondere Gelegenheit! Einige wenig gebr., tadellos erhaltene **Nähmaschinen** sehr preiswert abz. Deutsche Nähmasch.-Vertr.-A.-G., Elbf., Neue Fuhrstraße 21. Tel. 206 19. b226

Neue Nähmaschine, neuer Spülschrank mit Bürsten spottb. Näh. Zigarrengesch. Gembruch, E. Ecke Morianstr. u. Hoff. f6712

Nähm., Rundsch., b. E., Marienstr. 31, I *

S.g. Hoh.-Nähm. 30 M E., Klotzbahn 15a, I. *

Schreibmaschinen gebr., billigst: 612b Adler, Mercedes, Ideal, Continental, Underwood, AEG-Schreibmasch. Barm., Neuerweg 3.

Sehr billig!!! **Gbr. Schreibmaschinen** Adler, Conti, Mercedes, Stoewer-Record, AEG, Triumph, gut durchrepar. in eig. Werkst. Gerlach, B., Mittelst. 18. 549b

3 Schreibmasch. abzug. zu 30, 40, 90 u. 150 Mk. Elberf., Seilerstr. 28, I. *

G. erh. Waschmasch., Ia Wassermotor, bill. zu verk. A. Stoffel, B., Scheurenstr. 14. †

Musik-Instrumente

Ibach-Piano 295 Mk. Miete v. 10 Mk. an, neue Pian. v. 800 M. an Radio-Sprechappar. E. Menge, Elberf. Bahnhofstr. 52. 1850

Miet-Pianos 5965 b. Kauf Miet-Gutschrift Bongardt, B. Albertstr. 25 früher Loherstraße

Gutes, neues a147 **Piano** billig, E., Island, Kölnerstr. 75, I.

* Gut erh. Klavier, schwarz pol., 250 M, Ia Parlophon mit 40 Platten 65 Mark E., Hochstr. 56, pt. Hdl.

Umzugshalber wen. gebr. Klavier b. z. v. Ang. B 4592 Barm. †

SPAETHE
PIANOS in allen Preislagen
Sprech-apparate Schallplatten
Gebr. Pianos preiswert, vorrätig
SPAETHE W.-Elberfeld Herzogstraße 37.

Nbb.-Piano, Ia Mrk., Förster b. Möbelh. * Hügeneil, E., Bergst. 23

Markenklavier Spaethe, neuw., bill. Ang. E 6831 Gst. *

G. erh. Harmonium bill. Schmelzle B., Unterdörnerst. 78, I. †

Günstiges Angebot! Aeolsharfen-Harmoniums Modell Tannhäuser, neu, mit Orgelton u. durchgeb. doppelt, Aeolsharfe, 3 Spiele, 5 Okt., 12 Reg., 183 Messingstimm., Orig.-Preis RM. 603, für nur RM. 390. Groß. Werke entspr. mehr 5 Jahr. Gar. Frachtfr., Probelf. Kat. 10 umf. Mar Horn, Eisenberg-Thür., Orgel-Harmonium-Fabrik, früh Zwickau-Werdau.

F. n. eich. Parloph. m. Pl. zu verk. od. g. 3-R.-Rehempfg. zu tsch. Kern, Barmen, Bartholomäusstr. 41 †

Kongreß der Zauberer

Das ist doch einmal etwas anderes. Wenn die Magier aller Länder in Berlin zusammenkommen, so könnte man eigentlich das Beste hoffen. Denn wahrhaftig, so ein bißchen Hokuspokus wäre jetzt an allen Enden der Welt sehr erwünscht. Wenn diese würdigen Herren im Frack und Gehrock uns die Tribute, die kurzfristigen Kredite, die Arbeitslosen und die Absatzstockung wegzaubern könnten, so wäre uns geholfen. Und die Engländer würden ihr notleidendes Pfund mit Vergnügen aus der magischen Westentasche geläutert hervorgehen sehen. Überall wären Aufgaben, des Schweißes der Zauberei wert, im Fernen Osten wie in Österreich, in Spanien wie 'n Nordland, am grünen Tisch der „Konferenzen" und in der „Weltwirtschaft".

Aber — ach —, die würdigen Herren Zauberer klagen ebenso über die schlechten Zeiten wie alle anderen. Sie beraten mit „Tagesordnung" und Vorsitzenden und Kassierer über die „Notlage" wie alle anderen. Wenn sie unter sich sind, nennen sie sich selbst „Illusionisten", und nichts ist heute von so fragwürdigem Wert, wie die Illusion. Sie können die Meister der schwarzen Kunst, wohl Taler aus notorisch als leer beguatachteten Zylinderhüten ziehen und Kaninchen aus dem Ärmel schütteln, aber sie können das nur für sich, und wenn man nicht fragt, wieso. Auch der Markt der Magie ist bedenklich erschüttert, und der Kongreß der Zauberer hat seine Sorgen wie wir alle.

Es sind im Grunde brave bürgerliche Leute, die Magier und Mitglieder des „Magischen Zirkels". Sonderklasse des fahrenden Volkes der Artisten. Sie haben natürlich auch „Kanonen" ihres Faches unter sich, alle aber sind sich darüber einig, daß sie ihre Geheimnisse, ihre Tricks, die kleinen und die großen, unverbrüchlich vor jedem Laien bewahren. Denn wenn man erst weiß, wie das Kaninchen aus der Manschette hüpft, oder die uhrwerklose Uhr auf der dünnen Metallplatte läuft, so ist kein Spaß mehr und kein Augenaufreißen dabei. Deshalb wurden auch auf dem „Kammerkunstabend" des Magischen Kongresses zwar die verblüffendsten Dinge vorgeführt, aber es wurde beileibe kein Trick erläutert, denn die Herren Zauberer wußten, daß auch Leute da waren, die nicht mang sie mong gehörten, und da versiegelten sie ihre Lippen ebenso, wie ihre Westentaschen und seltsamen Kästen. Dressierte Schmetterlinge, junge, appetitliche Mädchen, die auf das Hokuspokus aus dem Nichts kamen und wieder im Nichts verschwanden, fabelhafte Damenhüte, die sich geisterhaft aus Papierschnitzeln zusammenfügen — alles konnte man bestaunen, doch überall stand daneben der Spruch: „Nie sollst du mich befragen!"

Und die Magier, die so mit Reden und Taten in Berlin ihre „Belange" erörterten, waren im wesentlichen nicht Berufs-Zauberer, gehörten nicht zu den honorierten Hexenmeistern des Varietés. Es waren Liebhaber der Schwarzen Kunst, die ihr im Nebenamt, in ihren Mußestunden mit aufgestreiftem Rockärmel huldigen. Von allen Küsten kamen sie, vom Balkan und von Paris, von London und aus Amerika. Träumer, Bastler, Künstler der Fixigkeit, verliebte Anbeter der täuschenden Göttin „Illusion".

K. E. K.

Was nicht jeder weiß.

Das deutsche Ackermaß Morgen bezog sich ursprünglich auf die Fläche, die man einen Vormittag (einen Morgen) umpflügen konnte. Später wurde das Maß auf eine bestimmte Größe festgesetzt, aber in den verschiedenen Ländern des Deutschen Reiches ganz verschieden. So rechnen Anhalt und Preußen 2553 Quadratmeter auf einen Morgen, Hessen und Nassau 2500 Quadratmeter, Sachsen 2767, Württemberg 3151, Bayern 3407 und Baden 3700. In Hamburg faßt der Morgen sogar 9657 Quadratmeter. Braunschweig aber leistet sich einen Feldmorgen mit 2500 Quadratmeter und einen Waldmorgen mit 3335 Quadratmeter.

*

Die vielen Erdbeben in Japan hatten auf die Tunnel der Tokioer Untergrundbahn keine Wirkung. Dies veranlaßte die Japaner, statt der Hochhäuser sogen. „Tiefenkratzer" zu bauen. Diese wurden in Form von Zylindern gebaut und besitzen bis zu 35 Stockwerken. Ein sinnreiches Beleuchtungssystem sorgt für die nötige Helligkeit, und riesige Ventilatoren bewerkstelligen die Luftzufuhr.

*

Die Heuschrecke springt dreißigmal so weit wie sie lang ist, die Springmaus fünfzehnmal, ein Löwe oder Tiger nur dreimal so weit.

*

„Blaustrumpf" war früher der Spottname für Aufpasser und Angeber, weil die Polizeidiener damals vielfach blaue Strümpfe trugen. Heute versteht man unter diesem Begriff schriftstellernde Frauen.

*

Lucullus soll einst seine Gäste mit einem Gericht aus Nachtigallenzungen bewirtet haben. — In Rußland werden die Zungen der Seekarpfen der Wolga in Essig eingemacht und versandt. Sie heißen dann Sassani.

*

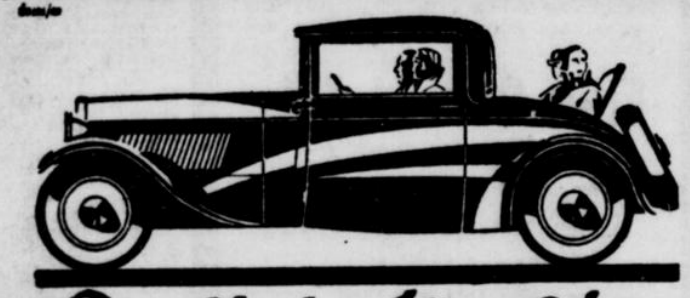
„Ruhe ist die erste Bürgerpflicht." Diese Redensart ist einem öffentlichen Anschlag entnommen, den der Minister Graf von der Schulenburg-Kehnert am 17. Oktober 1806, drei Tage vor der Schlacht bei Jena, an die Berliner Straßenecken heften ließ.

*

Die reichste Frau der Welt soll die Japanerin Nene Suszuki sein. Ihr Vermögen wird auf ungefähr 30 Millionen Pfund Sterling geschätzt.

Ist ein Meteor zollpflichtig?

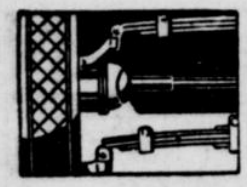
Das Aufleuchten von Meteoren am nächtlichen Himmel wird bekanntlich als glückverheißendes Symbol gedeutet. Daß ein solcher Himmelsbote aber auch Schaden und Streit stiften kann, beweist ein Vorfall, der sich kürzlich in einem westlichen Staate Nordamerikas ereignete. Hier fiel ein Meteorstück auf den Pachtacker eines Farmers. Dieser empfand an dem geschmolzenen Eisen große Freude und begann, es zu einer Erwerbsquelle auszugestalten, indem er es ausstellte und von Schaulustigen — und das waren nicht wenige — sich ein Eintrittsgeld zahlen ließ. Dieser materielle Segen, der dem Pächter so gewissermaßen vom Himmel gefallen war, erboste den Eigentümer des Pachtackers. Er legte also dem Pächter dar: der Acker ist mein, folglich sind auch alle mineralischen Schätze, die auf ihm, unter ihm oder in ihm gefunden werden können, gleichfalls mein, mithin auch das Meteor, das ihm auszuhändigen sei. Der Pächter weigerte sich, die Freundschaft ging in die Brüche, und die Sache kam vors Gericht. Bevor sie von diesem aber noch entschieden werden konnte, mischten sich die U.S.A.-Zollbehörden ein. Sie beschlagnahmten nämlich kurzerhand das Meteor als Roheisen mit der Begründung, es habe seinen Weg in die U. S. A. genommen, ohne daß es vorschriftsmäßig, wie das Gesetz es befiehlt, „deklariert, zur Verzollung angemeldet und verzollt worden sei".



Ein Auto für 1685.–

Wenn Sie beabsichtigen, sich einen kleinen, aber leistungsfähigen Wagen zuzulegen, so denken Sie daran, daß ein Zweitakt-Motor weitaus elastischer ist. Vergessen Sie nicht, daß Frontantrieb und Doppelschwingachsen Vorteile sind, die Ihnen in dieser Preislage niemand bieten kann. Wenn Sie 2, 3 oder 4 Personen bei geringsten Ausgaben befördern wollen, dann müssen Sie einen DKW-Frontantrieb fahren!

2 sitz. Roadster, 500 ccm Motor . 1685.–
2 sitz. Roadster, 600 ccm Motor . 1760.–
2–3 sitz. Roadster, 500 ccm Motor 1785.–
2–3 sitz. Roadster, 600 ccm Motor 1825.–
Cabriolet, 2 Innen-, 2 Notsitze . 1985.–
Günstige Ratenbedingungen
Preise ab Werk · DKW · ZSCHOPAU, Sa.



DKW
FRONTANTRIEB

LORENZ
RADIO-GERÄTE
für tonschönen Empfang,
technisch vollkommen
durch
25 Jahre Erfahrung
im Sender- und Empfängerbau

LORENZ

Unverbindliche Vorführung durch jeden Radiohändler

b29

In Portugal und Ungarn





waschen Sonnen Sonst so:

aber es ist gar nicht lange her, daß auch unsere Mütter sich in mühseliger Arbeit am Waschfaß abplagen mußten! Persil gebührt der Ruhm, mit dieser rückständigen Waschmethode aufgeräumt zu haben! In den 20 Jahren seines Bestehens hat es sich einen Freundeskreis geschaffen, der weit in die Millionen geht! Überall wo Frauen wohnen, sind sie ehrliche Bewunderer dieser wundervollen Arbeitshilfe geworden. Ein einziger stürmischer Siegeszug — das ist der Weg, den Persil genommen hat! Beachten Sie nur eins: wenn Sie wirklich die großen Vorzüge, die Persil bietet, auswerten wollen, dann befolgen Sie die richtige Anwendung!



Auf je 3 Eimer Wasser kommt 1 Paket Persil.



Die Waschlauge wird kalt angerührt und für jeden Kessel frisch bereitet.



Einmaliges kurzes Kochen der Wäsche genügt.

Persil bleibt Persil

Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers: Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Die Verlobung unserer Tochter Grete mit Herrn Emil Vinneman beehren wir uns anzuzeigen

Julius Heiss und Frau
Elisabeth geb. Newels

W.-Elberfeld, 27. Sept. 1931
Poststr. 11

Meine Verlobung mit Fräulein Grete Heiss beehre ich mich anzuzeigen

Emil Vinneman

Wuppertal-Elberfeld
Wall 26

Kein Empfang

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Helma mit Herrn Dr. iur. Hans Eckert gebe ich hierdurch bekannt

Frau Maria Sieburg

Meine Verlobung mit Fräulein Helma Sieburg, Tochter des verstorbenen Spezialarztes Dr. Emil Sieburg und seiner Gemahlin Frau Maria geb. Söling, zeige ich hierdurch an

Dr. Hans Eckert

Wuppertal-Elberfeld, 27. September 1931
Luisenstraße 54

Statt Karten

Anni Sack
Fritz Most
Verlobte

W.-Elberfeld, den 27. Sept. 1931
Gartenstraße 20

Statt Karten

Paula Halbach
Helmuth Kappenstein
Verlobte

W.-Ronsdorf Grund — W.-Crönenberg H. Dohr
26. September 1382

Danksagung

Für die uns erwiesene liebevolle Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres treuen Vaters danken wir allen herzlich.

Frau Elisabeth Kaleriem und Kinder.

Wuppertal-Elberfeld, im September 1931.

FAMILIEN-NACHRICHTEN

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Statt Karten

Clare Emde
Willy Schaufelberger
Verlobte

Barmen, Sonntag den 27. September 1931
Adlerstraße 15

Es hat Gott dem Allmächtigen nach seinem heiligen Ratschluß gefallen, heute nachmittag 4¼ Uhr nach kursem, schwerem, mit großer, stiller Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, unseren innigst geliebten Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

Aloysius Elmi

im Alter von 26½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Es bitten um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen:

Albert Elmi u. Frau Sofie geb. Oepen
Oskar Elmi u. Frau Maria geb. Gummert
Jakob Fischbach u. Frau Maria geb. Elmi
Agathe Elmi.

Dornap, Mailand und Bologna in Italien, Barmen und Amerika, den 24. Sept. 1931.

Die Beerdigung findet am Sonntag 27. Sept., 4 Uhr, vom Trauerhause Dornap, Düsseldorferstraße 381, aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am Montag 28. Sept., morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Düssel gehalten.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

So jemand versehentlich keine besondere Anzeige erhielt, wolle man diese bitte als solche betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Ruhe sanft, du treues Herz,
Dir der Friede, mir der Schmerz.

Heute morgen ist meine liebe, einzige Schwester und unsere Kusine

Frl. Adele Ahrem

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden im 69. Lebensjahre in Frieden heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Wwe. Ewald Albert
Selma geb. Ahrem.

W.-Elberfeld, den 25. September 1931.
Wiesenstr 64.

Die Beerdigung findet am Montag 28. Sept., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

---

5. Mose 32, Vers 4.
Der Fels vollkommen ist sein Tun; denn alle seine Wege sind recht.

Es hat dem Herrn nach seinem ewigen Ratschluß gefallen, meinen lieben Mann, unsern Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

August Beckmann

plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages, im Alter von beinahe 66 Jahren, aus dieser Zeit in die ewige Herrlichkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau August Beckmann
Karoline geb. Korfmann.

Wuppertal-Langerfeld, Schwelm, Milspe, den 24. September 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag 29. Sept., nachm. 4 Uhr, vom Versammlungslokal Schwelmerstr. 48 aus statt. Trauerfeier ½ Std. vorher.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 334d

---

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend gegen 7½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Conrad Lotz
Maria geb. Brod

im Alter von 64 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Conrad Lotz sr.
Otto Lotz und Frau
Conrad Lotz jr. und Frau
Paul Lotz und Frau
und 4 Enkelkinder.

Wuppertal-Elberfeld (Liebigstraße 2), Leverkusen-Wiesdorf, den 24. September 1931.

Die Beerdigung findet am Montag 28. Sept., nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Heirats-Gesuche

Frl., 27 J. alt, 168 gr., sucht Herrenbek., zwecks sp. Heirat. † Br. B 4615 Barmen.

Alleinst., geb. Dame, 37 J., gt. häusl. Wesen, sucht zw. Heir. geb. Herrn. Kompl. 2-Zim.-Wohn. vorh. Briefe u. B 4702 a. d. Gst. Barmen. †

Schuldl. gesch. Frau v. ausw., 29 J., ev., groß, blond, angen. Ersch., sucht d. Bekanntsch. e. charaktfest, liebev. Hrn. in gut. Posit. zw. Heirat. Witwer angen. Nur ernstg. Briefe u. E 6846 an die Geschäftsstelle. *

Dame aus guter Fam., 36J., hsche Erscheinung, 1,70 m gr., gebild., mit eig. schön. Heim (berufl. tätig), w. mit bess. Herrn in gesich. Posit. zw. Heir. bek. zu werden. Ausf. Br. m. Bild u. E 6737 Gst. *

Geb. Witwe, ev., 60 J., ohne Kind., schl. Ersch., ers. Lebensk., gl. Ziel, harm. Ehe, z. Gestalt. ein. schön. Lebensabends durch Gegenseitigk. u. bitt. Herr, gleich. Alt., ebl. bezw. Char., natürl. A. gesich. Lebensverh., die gleich. zustreb., um gefl. Mitteil. unter B 241 Gst. Barm. *

Geb. Frau, Mitte 30, mit schön. Wohn. u. Einricht. u. 1 Kind, wünscht die Bek. e. charaktery. ev. Hrn. entspr. Alters zw. sp. Heirat. Nur ernstgemeinte Briefe B 4686 an Gst. Barmen. †

Alleinst. Fräulein, 45 J., mit schön. eig. Heim, 5 Zimm. u. Kl. ausbaufr. Geschäft, sucht alt. Herrn, nicht unter 50 Jahren, zw. Heirat k. zu lern. Briefe u. C 6953 an Gschft. *

Dame, 40 J., g. aut. Fam., im Gesch. u. Haush. tücht., w. Hrn. k. zu lern. in guter Pos. zw. Heir. Witwer, m. 1 od. 2 K. ang. A. ernstg. Brf. B 4692 Bm.

Ja. Gärtner, 27 J., ev., groß u. schlank, mit gut. Geschäft, w. die Bekanntsch. ein. tücht. Binderin od. Gärtnerstochter zw. Heirat. Etwas Vermögen erw. Briefe mit Bild u. F 6912 an die Geschäftsst. *

Strebs. sol. Junggesell., 30 J., gute Ersch., m. etw. Verm. f. Eint. in Geschäft od. Landw. Br. E 4550 Barm. *

Zurückgekehrt
Dr. Ballin
Facharzt für innere und Nervenkrankheiten.
Elberfeld, Neustr. 4. Tel. 29610.

Zurück
Dr. Bauer
Wuppertal-Elberfeld, Bankstraße 8.

Dr. Hub. Müller
Zahnarzt
verzogen nach
Elberf., Friedrichstr. 67,
Tel. 26788
gegenüber dem Rathaus.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen
Dr. Hermann Schaefer
Unterbarmen. x43

Von der Reise zurück
Dr. Simon
Chirurg u. Frauenarzt a566
Elberfeld, Königstr. 133 b,
Sprechstunden: 3½—4½.

Meine Praxis befindet sich jetzt
Moltkestraße 2
Hans Walch
staatl. gepr. Dentist
Telefon 26054 f3

Ich wohne jetzt Kipdorf 93
Nähe Altenmarkt k6731
Schulte-Strathaus
vereid. Landmesser und Ing.

Kopf-, Herz-
u. a. Schwächen u. Schmerzen, Angstzust., Platzangst, Schlafl., Asthma, Bronchien u. Atemwehen, beh. spez. seit 20 Jahren 2771
H. Krebs, Barm.-U.
an 4 Kaiserbrücke Telephon 5494 NB.

Felke Heilweise
Augend., Homöopht., Bio., Diät.
Marg. Schifferdecker
Schülerin von Pastor Felke.
Lennep, Kölnerstr. 23. Mittw. 10—12 u. 2½—6; Opladen, Kölnerstr. 167, Mont. u. Dienst. 10—12 u. 2—6. f171

Ihr Wunsch erfüllt:

Das gediegene Nußbaum-Wohnzimmer
in geschmackvoller Zusammenstellung:
1 Wohnzimmerschrank m. Schreibklappe,
1 Couch m. Roßhaarauflage u. 2 Rollen m. Federeinlage, aparter, dauerhafter Mokettbezug, 1 runder Ausziehtisch, 2 Stühle, 1 bequemer Sessel, 1 Klubtischchen
zusammen ..... Mk. 575.-

Möbelhaus Giesecke
Elberfeld, Herzogstraße 30 und 37

Eine
Höchstleistung
der
Möbeltechnik!

Hochelegantes Schlafzimmer
echt afrik. Birnbaum, poliert,
1 Schrank 200cm, erstkl. Ausf.,
2 Betten, alles abgerundet,
1 Frisiertoilette, herrl. Form,
2 Konsolen mit Glasplatten,
2 Stühle, 1 Gondel mit Bezug.
Dieses Zimmer verkaufen wir jetzt zum ungewöhnlich 265b billigen Preis von
Mk. 740.-
Reifsmeyer & Co.
Hünnestr. 12 Barmen



Gratis erhalten
Sie Spezialliste mit vielen Bildern über Blumenzwiebel.

	10St.	100St.
Hyazinthen	1.30	12.50
Tulpen	0.65	5.90
Narzissen	1.10	10.—
Crocus	0.30	2.50
Schneeglöckchen	0.30	2.20

Vogelfutter für alle Vögel; unser großer Umsatz garantiert für frische sauberste Qualität. Vogelkäfige in all. Preislagen für alle Vogelarten. Hochedle Harzer Kanarienvögel von 7 Mk. an, Prachtfinken von 95 Pfg., Wellensittiche 3.50 Mk., Kalt- u. Warmwasserfische, Aquarien in großer Auswahl riesig billig im
größten Spezialgeschäft des Bergischen Landes. 141b
Röpling & Zörnitz, W.-Barmen, Werthestr. 50

Nachdem ich nunmehr die staatliche Prüfung abgelegt habe, übe ich die seit 36 Jahren bestehende Praxis mit meinem Vater gemeinsam aus
Dentist Hans Loh
staatl. geprüft
Wuppert.-Elberfeld, Kipdorf 84 / Tel. 23682

Grigor Khatchikian aus Persien
Reparatur und Reinigung von Perser- und Orientteppichen, Original Persische Arbeit
Fachmänn. Beratung und Auskunft in allen Teppich-Angelegenheiten.
Elberfeld, Brüningstraße 2 Fernru 26961. Gegründet 1912 1885

Beerdigungs-Institut Schütt - Elberfeld
Telefon 232 42
Mein Geschäft habe ich von Wilhelmstraße 1 nach
Karlstraße 3 verlegt

Neu! Neu!
Med. Bäder, Bestrahlung u. Massage
Ia Bedienung. 1861
Junge Kaufmann Elberfeld
Beschäftigt 14.1

Nähmaschinen Mk. **130.-**
Weltmarke, fabrikneu, ohne Anzahlung Lieferung sofort frei Haus. Wochenrate Mk. 1.50. Zahlungsbeginn 1. Nov. Nähkursus im Hause kostenlos. Altmasch. nehme in Zahlung. Angeb. u. E 6159 Gschft. *

Priv. Entb. Heim
Frau Hillringhaus, Schwelm, Römerstr. 3, Telph. 2678. Kassenmitgl. Arzt frei. — Mäßige Preise. x240

Ia Winteräpfel
alle Sorten, waggonweise abzugeben. — Gefl. Anfragen an Max Haasenstein & Vogler, Kassel, unt. K. L. 194 U. a138

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Kettnaßanzeige

BERLIN
in nächster Nähe des Bahnhofs Zoo
HOTEL HESSLER
139
Zimmer von Mk. 7.— an einschließlich Bedienung
Haus I. Ranges
Inh.: M. Friediger

Wir Fachleute
kennen genau die Qualitätsvorzüge aller Erzeugnisse. Anspruchsvollen Kunden **empfehlen** wir daher immer nur **Bockhacker-Herde**



Zu haben in allen guten Fachgeschäften
Bockhacker Werk A.-G., Gevelsberg i. Westf.

Stellen-Anzeigen

Nr. 226 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 26. Sept. 1931

Zur Erweiterung uns. Lebens-Organisation suchen wir
1 Bezirks-Inspektor
1 Platz-Inspektor
für den hiesigen Bezirk gegen Gehalt, Spesen usw. Direktionsvertrag. Verschwiegenheit wird zugesichert. Schriftl. Bew. nur von Fachleuten (pers. Akquisition u. Organisation) erbt. an Aachener und Münchener Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln — Hansaring-Hochhaus. d3461

Leistungsfähige d3469
Packpapiergroßhandlung
sucht in Rheinland-Westfalen
gut eingeführten Reisenden
Angebote unter E 1332 an die Geschäftsst.

Herren
zum Vertrieb unserer besteingeführten
Pfaff-Nähmaschinen
gef. Unterstütz. i. Verkauf; wsch. Abrechn.
Pfaff-Nähmaschinenhaus, Elberfeld, Walker-Rathenaustraße 14. f6627

Ich suche einen jüngeren 567a
Maschinen-Ingenieur
oder Techniker, mögl. aus der Textilveredelungsmaschinen-Industrie und wenn mögl. mit kleiner Interessenteinlage in ausbaufähiger Stellung. Angeb. m. Geh.-Anspr., bisher. Tätigkeit, Zeugnissen usw. erb. u. B 245 Geschäftsst. d. Bl. Barmen.

Jungmeister und Kaufleute
können sich durch Mitarbeit an einer Selbsthilfeeinrichtung des Handwerker- und Kaufmannsstandes eine †
Existenz
verschaffen. Angeb. B 4655 Barmen.

Gute Existenz
w. arbeitsfr. Herren durch d. Vertrieb leicht verk. pat. Bedarfsart. an Geschäfte geboten. Kap. u. Lager ca. 100 Mk. erford. Ausführl. Angeb. E 6461 Geschst. *

Schnürriemen- u. Gummiitzenfabrik
sucht sofort einen tüchtigen, selbständigen
jungen Mann
für Korrespondenz u. Kalkulation. Nur Herren aus d. Branche mit Fachkenntniss. u. in Engl. Ausk. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. B 4677 a. Geschst. Barmen, †

Achtung!
Händler (in) f. eine gute Sache ges. Zu melden 8—10 u. 19 bis 21 Uhr. Eldf., Mäuerchen 34, I. r.*

Selbständiger
jung. Mann (o. Frl.) firm in Buchf., Maschinenschr., Verl. d. evtl. Engl. u. Franz. korresp. als alleinig. Kraft v. fl. Masch.-Fabr. sofort gesucht. Eilangebote mit Gehaltsansprüchen unt. E 6856 an Geschst. *

Gesucht tücht., strebs. und intelligenter *
Bäckergehilfe,
Alter 30—40 J. Bewerb. muß schon als 1. Gehilfe gearbeitet haben u. mit d. verschied. Ofensystemen vertraut sein. Handschriftl. Bewerb., Lebenslauf u. Zeugn. u. E 6691 an Geschst.

Suche für meine
Konditorei und Bäckerei
jg. Bäckergehilfen z. weiteren Ausbildung Ang. E 6994 Gst. *
Jgdl. Hilfsarbeiter uml. 16 J. ges. Bohwinkel, Kaiserstr. 116.*
Ordentl. 14—15jähr. Junge für Bandwirkerei gesucht. Oberbarmen, Schützestr. 8. f439

Schreiner-Lehrl.
sofort gesucht. 587a B. F. Reinshagen, Brm., Breddenstr. 4.

Weibliche
Bedeutend. Damen z. Verk. e. prakt. Haushaltart. D. R. P. a. e. R. a. Private in Wuppert. u. Umg. ges. Näh. Mont. b. 28. Cafe Schmitz, E.-Island*

Wir suchen noch 10 Werbedamen
für äußerst leichte Tätigkeit.
Tagesverdienst bis z. RM 30.-
u. mehr. Vorstellg. Montag 28. Sept. von ½3—6 Uhr im Hotel Triererhof, Elberfeld, Organisat. Liebel.

Barmer Band- u. Spitzenfabr. f. p. 1. Nov.
pers. Stenotypistin
die auch nach Diktat französ. u. englische Korrespondenz erledig. kann. Angeb. mit genauer Angabe der bisher. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. u. B 4638, Gst. Barmen. †

Bedeutende Großhandlung
sucht für die Abteilung Strick- und Fantasie-Waren zur Aushilfe eine rührige
Lageristin und Verkäuferin
zu sofortigem Eintritt. — Angebote mit Angabe der seitherigen Tätigkeit u. Beifügung von Zeugnisabschriften erb. unter E 6999 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Stellen Gesuche

Kaufm. geb. Mann f. Stelle a. Kassierer, Verwalter oder s.
Vertrauensposst.
Bürgschaft kann gest. werd. Ang. B 4623 an Gst. Barmen. †

Gelernter Schlosser u. Dreher, 21 J., m. Führersch. 3b, s. St. a. Chauffeur, Auto-Rep., selbst. erlieb., verricht. auch a. Arb. Kaution kann gest. werd. Ang. B 4752 an Gst. Barmen. †
Automechanikermeist. sucht pass. Stellung. P. Moll, Elberfeld, Bergstr. 5. *

Jung. Metzger
sucht Stelle, ev. als Volontär. Räh. b. Wiegand, E., Briesft. 8 Tel. 242 44. f6698

Konditor-Gehilfe,
27 Jahre, sucht sof. Stell. Alfred Keuth, W.-Elb., Hofsteinerstr. 8. Tel. 236 21. *
Gibbers
Jung. Waldecker *
Bäckergeselle
m. Autof.-Sch. sucht Stell. als Bäckergel. o. a. Kond.-Vol. z. Beding. Räd. Wilde, Elb., Carnapstr. 39.

Intell. jg. Mann sucht Besch., gl. w. Art, geg. ger. Entl. Pers. in Stenogr., Schreibm. u. sämtl. Bürosarbeiten. Ang. u. E 6904 an Gst. *
Strebs. jg. Mann
36 J., kautionsfähig, sucht Beschäft. Ang. B 4663 Gst. Barm. †

Hutlitzen
Lang. Mitarb. gr. Firma, durchaus m. der Branche vertraut, sucht s. zu veränd. Geboten wird: unermüdl. Arbeitskr.; pers. Bekanntschaft m. int. u. ausl. Kundsch., pers. franz. u. engl. Sprachkenntn. Gefl. Zuschr. u. B 4652 an die Gst. Barmen. †

Weibliche
Perf. Stenotypistin
mit all. Bürsoarbeit. vertraut sucht p. sof. oder später Stelle. *
Ang. E 6820 Geschst.

Jg. Stenotypistin
fertig in Maschinenschr. u. Stenogr., f. Anfangsstell. ev. als Sprechstundenhilfe. *
Ang. E 6874 Geschst.

Korrespondenz.
Geb. Dame s. stund.- od. halbtagsw. kfm. Korresp. od. wissenschaftl. Arb. zu erlieb. (evtl. eig. Maschine). Ang. E 6772 Gst. *

Jg. Kontoristin f. St. al. Telephonist. od. Reg. Ang. B 4661 Barm. †

Abiturientin
pers. in Maschinenschreib. u. Stenogr., sucht bescheid. Anfangsstell., mögl. i. B. Ang. B 4748 Barm. †

Scheiberin f. Kunden 4 Mk. pro Tag. f444
Angeb. unt. R 897 B., Berlinerstr. 62.

Ige. gebild. Dame, erfahr. in all. einschlägigen Arbeiten, sucht Stellung als *
Sprechstundenhilfe
Ang. E 6763 Geschst.

Jg. Helferin (Stenotypistin), die auch Hausarb. m. übern., sucht Stellg. b. besch. Anspruch. Ang. unt. B 4489 Barmen. †

Ohne Gehalt
sucht gebildete Frau, Mitte 40, gesund, s. sympath. Wirk. imd pass. Wirkungskr. † Ang. B 4680 Barm.

19jähr., evgl.
Kinderpflegerin
aus Sachsen sucht Stell. Gute Zeugn. vorh. Schr. Ang. an Hilfe, Erkenschwik b. Recklinghausen, Abtenerstraße 70. v900

Frl. f. St. i. fl. Hsh. bei gut. Behandl. † Ang. B 4661 Barm.

Fräul., gewandt im
Handnähen,
sucht Stellung in
Schneiderei †
od. Putzgeschäft.
Ang. B 4684 Barm.

Suche zum 1. 10. oder 15. 10. zu meinen 2 Kindern von 7—9 Jahren ein evangel.
Fräulein oder Stütze,
nicht unter 25 Jahren. Geld. muß sämtl. vorkommenden Hausarbeiten mit übernehmen, perfekt im Kochen u. Nähen sein. Höhere Schuldildung. Dauerstellung. — Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Frau Marg. Diederichs, Solingen, Brühlerstraße 33. c79

Lehrmädchen
für Büro sofort ges. Ang. u. E 2184 an die Geschst. f6674

Hausperson!
Haushälterin.
Suche für frauenlos. Haushalt kl. Wohnung, ehrl. Frau o. älteres Frl. Angeb. u. E 6951 Gschst. *

Zum 15. Okt. suche ich für meinen kleinen, herrschftl. Haushalt ein durchaus erfahr., selbständiges
Küchenmädchen.
Frau Adr. Frowein, Wuppert.-Elberfeld, Am Buschdauschen 11.

Brv., kath., jg. Mädchen, kinderl. u. mit Hausarb. vertr., ges. Ang. E 6845 Gst. *

Mädch., b. 4. Hause schlafen k., f. ganze Tage ges. B., Sonnabendstraße 10. †

*Sauberes, ordentl.
Alleinmädchen,
m. gut. Zeugnissen, nicht unt. 20 J., durchaus pers. in Haush., welch. a. gut kochen kann, f. kl. ruh. Etagenhaush., 2 Erw. 1 Kind ges. o. a. Kinder-gärtn., b. all. Hausarb. m. übern. Ang. E 6901.

Jg. Mädchen,
20—25 J., erfahren in all. Hausarb., m. gut. Zeugn. a. bess. Häusern f. Anfang ges. Solche, die Interesse haben, in d. Sprechstunde mitzuarbeit., bevorz. (Gelegenheit zur Ausbildung). Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspruch. unter E 6952 an Gst. f437

Alleinmädchen,
in Hausarb., Kochen u. Nähen erf., f. bess. Et.-Haush. bald od. sp. ges. Waschst. u. Putzh. vorh. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. erb. u. E 6954 Gschst. f6730

Einf., solides, evgl. in allen Hausarb. durchaus erf. †
Mädchen
mit gut. Zgn. für meinen Haushalt (2 Pers.) ges. E. Budik. Ang. u. B 4687 an die Gst Barmen.

Für herrsch. Haush. wird b. sof. ein tücht.
Mädchen
gesucht, f. all. Hausarb. Selb. m. ganz selbständ. i. Kochen sein u. absolut ehrlich. Bl.-Bohwinkel, Hammerstein, Göltenstraße 12. e232

Suche f. m. Einf.-Haus (3 Pers.) ein tücht., ehrl., in all. Hausarb. erf., evgl.
Mädchen
mit gut. Zeugn. z. 1. 10. Ang. E 2194 an die Geschäftsst. *

Erfahr., zuverl.
Mädchen
gesucht. — Barmen, Mozartstr. 9. 619a

Jg. Mädchen, welches zu Hse. schl. kann, in Haushalt ges. Zahnes, Cl.-Fr.-Handstr. 4. f6692

Jg. Mädchen
sofort gesucht. *
Räd. Geschst. f135

*Zum 1. 10. erfahr. Mädchen mit guten Zeugn. in best. Hsh. gesucht. Zu melden Eld., Telephon 355 28

Frl. o. unabh. Frau in frauenlos. Haush. f. ¾ Tg. ges. Ang. u. E 6770 an Gst. *
Putzhilfe
für Etg.-Hsh. f. 4-mal wöchentl. von 9—12 ges. Angeb. m. Empfehlg. u. Lohnanspr. E 6783 Gst.*

Für Schreibmaschine
perfekte Kraft
gesucht. Vertrautheit mit allen Büroarb. erforderl. Ang. unt. R 891 an Frl. Bm., Berkmerstr. 62. 455

Junge Verkäuferin
od. Volontärin, die zu Hause schlafen kann, für Metzgerei nach Bohwinkel, ges. Angebote u. V 164 an die Filiale in Bohwinkel. e232

Gew. Damen,
Hausierer, für den Vertrieb eines bill., leichtverkfl. Haush.-Artikels ges. Ang. u. B 4757 Barmen. †

Zum Verkauf von Strümpfen an Private gesign. Damen mit groß. Bekannt.-Kreis ges. Eventl. Kom.-Lager d. Kaut. Ang. E 1328 Gst. *

Jg. Verkäuferin
ges. Gr., Bachstr. 95*

3 schicke Winzerinnen
f. 3. u. 4. Okt. z. Bedienen d. Gäste ges. Angebote u. E 6899 an die Geschst. *

Jüng. Fräulein
f. leichte Bürsarbeiten sofort ges. o134
Ang. E 10 134 Gst.

Pers. Stärkewäsche-**Büglerin**
für 2—3 Tage ges. * Wäscherei Adams, Eldf., Ludwigstr. 5.

Kettenschererin
für einige Std. am Tage gesucht. Bm. Gr. Friedrichstraße Nr. 44—48. I. 617a

Laufmädchen
für sof. ges. f6690
M. Marschall, Elberf., Turmhof 6.

Wo jetzt Hausmädchen?
Bin 24 J., staatlich gepr. Krankenschw., beschäftigte selbst. zu leisten, sehr kinderl. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 6903 an Gst.*

Geschäftstochter
21 J., gesund und kräftig, sucht Stelle in Geschäftshs. für Geschäft u. Haush., am liebst. Metzgerei. Angeb. unt. E 1343 an die Gst. b698

Kelt. Fräulein, perfekt im Kochen u. im g. Hausw., s. f. b. od. sp. selbst. Wirkgskr. Ang. E 6766 Gst. *

Cuxhavenerin
sucht Stelle als †
Haustochter
ohne gegenst. Gehalt. Kinderlieb. Ang. B 4755 Barmen.

Dame, 40er J., erf. i. Kochen, Nähen u. Krankenpfl., auch geschäftsgewandt, sucht, m. in dies. Zeit e. Pflicht zu erf., Stellg. als
Hausdame
od. zur Pflege ein. Krank. in nur bess. Hause. — Verdienst Nebensache. Ang. u. B 4619 Gst. Barm. †

20jähr., kath.
Mädchen
aus Essen, kinderlb., sucht St. zum 1. 10. od. spät., welches Ia Zeugn. aufzuw. hat. Frdl. Ang. an F. K., Düssel b. Dornap 139, Ruf 215. *

Jg., saub. Mädchen, sucht Wasch- s. Putzstell. f. nachmittags. Ang. E 7011 Gst. *

Suche für mein kath.
Fräulein,
32 J. alt, gute St. für Anfang Novbr. bei Famil.-Anschl. Geld. das 12 Jahre lang meinen kl. Geschäftshaush. selbst zu meiner größten Zufriedenh. geführt. Ang. u. V 170 an d. Filiale Bohwinkel.*

Jg. Mädch., 18 J., sucht St. i. Haush. Geld. möchte sich im Kochen weiter ausb. Ang. E 7014 Gst. *

Brav., kath. Mädch. sucht St. f. ¼ od. ganze Tage. Ang. u. E 7022 an Gschst. *

Aelt. Mädchen,
das pers. im Kochen, Backen, Einmach. u. all. häusl. Arbeiten erfahr. ist, sucht St. als selbständ. Stütze od. Köchin. C. E. bei Brüsner, Udenhausstr. 22, Essen. b689

Bess. kinderliebes
Mädchen,
18 J., v. auswärts, sucht Stelle a. Haustochter geg. Taschengeld. Ang. u. E 1324 a. d. Geschst. f212

Jg. Mädch. v. ausw., w. sich in Stellung w. sucht sofort St. im Haush. W. mehr Wert a. g. Behandlg. a. auf d. Lohn g. * Ang. E 6898 Geschst.

Jung. Mädchen, 26 J., kath., a. Bochum, sucht f. sof. Stellung als Alleinmädchen. Kochkenntnisse u. Jahreszeugnisse aus Herrschaftshaus. vorhand. Ang. unt. H 1327 a. d. Geschst *

Suche f. meine ehrliche, fleiß. u. will. **Hausangestellte** v. Lande (29 Jahre) anderw. Stellg. zum 1. Nov. od. später. Ang. u. K 147 Fil. Barm., Alle 193. †

Waldeckerin
(Näherin) m. sämtl. Hausarb. vertr., i. Stell. in Barmen z. 15. 10., evtl. früher Anfr. u. Tel. 52886 od. Ang. u. B 4690 an Gst Barmen. †

Brav. kath. Mädch. sucht St. f. 1. Okt. Stell. Herr. i. all. Hausarb. Zuvord. Ang. Nr. 30 Fil. Gräfrath f63

† Mädch. v. ausw., 21 J., pers. i. sämtl. Hausarb., a. Koch., f. St. (a. Bkf.) G. Jan. Ang. B 4644 Barm.

Mädel,
20 J., vertraut mit all. Arbeit, sucht St. in Privat- od. Geschäftshaushalt. Ang. E 6875 an Geschst. *

Zuverl. Mädchen
v. Lande sucht Stell. für Küche u. Haushalt. Angebote unt. E 6798 an Geschst. *

Ehrl. saub. Mädchen (22 J.), sucht Stelle für sof. od. spät. im Haushalt für halbe oder ¾ Tage. Ang. E 6733 an Geschst. *

Jg. Mädchen, 18 Jahre, sucht zum 1. 10. Stellung im Haush. Gut. Zeugn. vorh. Emmi Schran, Bochum-Hordel, Sechs Brüderstr. 6. †

Ordl. Mädch. v. 2b., erf. i. Näh. u. Koch., sucht St. im Haush. Ang. B 4696 Barm. †

Frl. aus gut. Hse., 26 J., 4 Jahre im Krkhs. u. Kinderh. geard., pers., i. Hdh., Koch., Büg., mit gt. Referenz. 333b
sucht Stellung
zu Kind., Krankh. od. Hausb. b. bescheid. Anspr. Ang. u. 100 Fil. Langerfeld.

Suche f. 21jähr. sehr gewissenh., fleißiges
Mädchen
von ausw. Stelle im Haushalt z. 15. Okt. od. spät. Geld. wat sch. einige J. i. Dienst. Ang. B 4598 Barm. †

Evgl., 20j. Mädchen f. Stelle im Haush. od. als Markwerf.
Maria Lohmann, Langenberg Rhld., Asbachtal 2. f149

Kinderl., bess. Mädchen f. St. f. halbe T. o. ganz. E 6857*

Bess. Waise, 24 J., sucht bürgl. fraueni. Haush. zu führen. * Ang. unt. H 879 an die Filiale Mirke.

Ordtl. ält. Mädchen mit gut. ig. Zeugn. sucht Stell. in gut. Hause. Angeb. unt. E 6960 an Gschst. *

Jg. saub. Frau mit g. Empfehl. sucht Putz- auch Waschst. * Ang. E 6821 Gschst.

Putzstelle f. ehrl. Frau f. Freit. od. Samst. stundenw. o. Waschst. * Ang. E 6890 Gst. *

Gört. flk. Frau f. Wasch- P.- o. Stdst. Ang. E 6818 Gst. *

Durchaus zuv., saub. Frau sucht Stell. f. halbe Tage. Ang. u. B 4697 Gst. Barm. †

Saub. ehrl. Putzfrau f. St. f. ½ Tage od. stundenw. bish. n. † bess. Hausb. gesw. † Ang. B 4657 Barm

Arbeits-Gesuche

Hausschneiderin
f. Kund. f. Damengarderobe a. Kender. pro Tag 3,50 Mk. * Ang. E 6817 Gschst.

Aelt. Bautechn. sucht Beschäft. f. Taxat.-Immob.- od. Baugesch. g. ger. Vergt. Ang. E 6801 Gst. *

* Fachm. tapez., str. Deck. saub. u. gut. Him. m. Ang. E 9789 Gst.

Fachmann tap., str. Decke 3, 8 Mk. Ia Möbelanstrich. Ang. u. E 6995 Geschst. *

Buchführung
etc. in Tages- und Abendstd. durch erf. Kaufm. u. kgl. Prokur. Ang. E 6455 Gst. *

Moderne f6695
Kürschnerin
ändert zu staunend billigen Preisen. Gute Empfehlungen! Ang. E 6779 a. Gst.

Maler- u. Anstr.-Gesch.
führt alle Innen- u. Außenarbeiten, Ia Referenzen, sauber u. billig aus. Ang. u. E 5891 an Gst. *

Anstr. f. Kd. Decke str. 3 M., Tapez. M. 40 Pfg. Ia Arbeit. Ang. E 7012 Gst. *

Maler- und Anstreicherarb., Dekorationen.
Schilder- u. Möbelanstrich werden gut u. billig ausgeführt. W. Simolett, Eldf., Königstraße 278. *

Verl. Schneiderin f. einige Std. i. u. aus d. H. Ang. E 6984 Gst. *

Polierer
tapez. u. Deckenstrich. Zimmer 8.— Mark. Ang. E 6842 Gst. *

Lederhandschuhe
reinig. u. färb. v. 80 ₰ an. Bongert-Korn, C., Luisenstr. 132, 1.*

Anstr. top., str. Decke 3. 7 Mk. sauber. * Ang. E 7004 Gschst.

Teilhaber Vertreter

Teilhaber
mit ca. 1000 RM. Einlage für best. Betrieb, Verbr.-Mass.-Artik. ges. geschützt, für jed. Haush., bester Hochkonjunkt. Pr. Sache u. Lebens-Existenz, kein Bluff. † Ang. u. R 889 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Textilfirma
sucht z. Ausw. vertr. ausgezeichneter † **Export- u. Konzern-**
beziehungen Anschluß an ähnl. Unternehmen. Keine Sanierung. Angeb. unter B 4636 Gst. Barm. †

Kohlen-Sparplatten-
Vertrieb bei hohem Verdienst zu verg. † Barm., Schließfach 76

Guter Verdienst
d. Uebernahme e.
Kaffee-Vertretung
z. Verkauf a. Selbstverbr. Kaffee-Rösterei Hartmann & Co. Hamburg 36. a112

Vertreter
ges. f. Schnellwaag. dir. ab Fabr. Ang. B 4633 Barmen. †

In Privatverkaufsartikel
Lebensexistenz
mit gutem Einkommen garantierend, für noch einige freie Bezirke zu verged. Größte Dauerumsätze und ständige Nachbestellungen nachweisbar. Angeb. u. G. N. 1302 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln. a307

50 % Kohlen-Ersparnis
Vertreter zum Vertrieb von Sparplatten
an Private gesucht. Sehr lohnender Artikel. Große Verdienst-Chance. Tatkräftige Unterstützung beim Verkauf. — Angebote unter E 6637 an die Geschäftsst. f6718

Vertreter
für leicht verkäufl. Konsumart. bei hoh. tägl. auszahlb. Verdienst sof. gesucht. Hausierer verbeten. Sicherh. in Höhe v. 20—50 Mk. erw. Ang. u. E 6956 Gschst. *

Tüchtige f452
Generalvertret.
für Neuheit sofort ges. Auslieferungslager je nach Größe des Bezirks 3—500 Mk. erfordert. Ang. u. B 4788 an die Geschäftsst. dss. Bl.

Fern-Lastzugführer
mit mehrjähriger Erfahrung u. Bareinlage als Teilhaber gesucht. Angeb. unt. E 1335 Geschst. f312

Für Markenartikel
mit großzügiger Reklame wird bei Apotheken, Drog., Parfümerien, Friseur. bestens eingeführt.
Generalvertreter
mit Ia Referenzen und Lagersicherheit gesucht. Ausführliche Angebote unt. J D 22892 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100. a112

Erfahrener Kaufmann übernimmt in eigenen Räumen für a112
Leipzig Auslieferungslager
und Vertretung eingeführter, leistungsfähiger Firmen. Ausführliche Angebote erbeten unter L. S. 626 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Teilhaber
mit 10—12 000 Mark z. Erw. eines nachweisb. hochrentabl. Unternehm. der Vergütungsbr. erf. Fachm. bevorz. Angeb. unter E 6625 an die Geschäftsst. f429

Wer beteiligt sich
still oder aktiv an gutgehendem Detailgeschäft (Papier- u. verw. Branche), Erstklassige Vertretungen vorhanden. Zirka 5—10 Mille erforderlich. Angebote unter E 6623 an die Geschäftsstelle d. Bl. f430

Die Nähmaschinen-Saison beginnt. Wir suchen b226
Verkaufsvertreter,
lernen Verkaufsvertreter an, zahlen hohe Provision. Deutsche Nähmaschinen-Vertr. A.-G., Elberf., Neue Fahrstr. 21, Tel. 208 19.

Eine große Existenz
die eine selten gute Rentabilität ohne jede Uebertreibung aufweist, biete ich Ihnen. Es kommen nur Herren oder Firmen in Frage, die Vertretungserfüllung nachweisbar sicherstellen können. a139
M. Treffer, Hannover,
Schlägerstr. 5.
(Gründungsjahr 1856.)

Geldmarkt

Darlehn — Diskret!
a. jedermann b. 2 J. Hypoth.-Z. 8%, A. 96% Wechselkred. 1 J. 11% Pehtkr. Z. 11%, A. 100% Briefbeleih. 50—60%, 7-8% Gldpfdb.-B. 50%, Br., Rstkfg. Vk. b. 86% ohne Vork. Bezirksv. A. Grote, B. Reichsst. 31 B.-Zt.: 9-20, So. 11-13. †

1., 2., 3. Hypothek., Geschäfts- u. Baugelder, Ernst, Eldf., Bergstr. 21 10—1 u. 3 bis 6 Sonnt. 10—1*

1. Hypothek,
8000.— Mk., auf Bauernhof, 25 Morgen, i. g. mass. Gebäud., in B.-B. ges. Ang. u. B 4799 Gschst. Barmen. †

1. Hypotheken, Umschuldungen, Abtösung von Aufwertungen, günstige Zinsen, schnelle Bedienung. Bernhard Herz, Bm., Rosenstraße 8. Ruf 508 52. †

1. Hypotheken
H. Zietzling,
Barm., Liebigstr. 41. Teleph. 603 08. 578b

Heinz Dickmann
Architekt 557a
Immobilien, Hypotheken, Bauunternehm.
W.-Barm., Heidterstr. 3. S.-N. 532 68.

Bar-Darlehn
an Beamte u. Angestellte prompt u. reell od. Vort. Holl, Eld., Wilhelmstraße 3.

HYPOTHEKEN
ferner Darlehen zu jed. Zweck ohne Vorkosten d. Zweckspartkasse. Ernst Schade, B., Ob. Seibelstr. 4. Sprechz. vorm. 624a

Sichere Kapitalanlage.
1—2000 RM. von Kohlenhandlung geg. gute Zinsen, ev. Gewinnbeteiligung ges. Ang. E 1318 Gst. *

6000.— Mk., 1. Hyp. o. Privath. gesucht. Ang. u. B 898 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Unkündbare Darlehen
zum Ankauf oder Entschuldung von Mobilien, Maschinen, Ausbauwerk, zum Studium usw. erhalten Sie zu sehr günstigen Bedingungen ohne Vorkosten durch die
Mobilier-, Spar- u. Darlehnskasse „Familienschutz", Köln,
Geschäftsst. W.-Barmen, Merkurhaus 3. 50, Tel. 586 94. Sprechst. v. 11—13 Uhr. Verlangen Sie kostenlos Drucksachen oder Vertreterbesuch. 601a

Baugeld-Hypotheken
Ablösung gibt seriöse Bausparkasse durch sof. Abschluß e. Bausparvertrages. — Neue Wege schnellster Zuteilung. 1847 General-Agentur der Reichsbausparkasse A. G., W.-Elberf., Unabhängige Stelle 6 Sachkundige Agenten ges. für die Bezirke: Düsseldorf, Hagen, Siegen, Duisburg, Krefeld, Weserwald.

„Gäntie"
Erste deutsch-schweizerische Bausparkasse gibt sof. Darlehen für 1 u. 2 Familienhäuser zu 6% Zinsen, bei 25—30% Eigenkapital. Umschuldung, Hypothekenablösung usw. 3% Zinsen u. 1, 2 od. 3% Tilgung. Auch Zwischenkredite z. m. Zinsen. Bezirksl. Elberfeld, Eichenbeckerstr. 58. f786

10 000 R.-Mk.
bei 10% Zinsen u. 10% Tragung jährl. geg. doppelte Sicherheit auf 2 gute Wohnhäuser gesucht. Ang. B 4650 Barmen. †

8—10 000 Mk. 1. Hypothek
Prima Kap.-Anlage aus Privathand ges. Angeb. u. B 257 a. Geschst. Barmen. †

Achtung!
Hyp.-Kapitalien aus Privathand v. 5000 ℳ aufw. ohne Vorschuß, 7½% b. 98% Ausk. Hundhausen, B., Ob. Seibelstr. 9 Ruf 600 53. 606a

25 000 Mark
sind sofort als erste Hypothek zu verg. Ang. E 6986 Gst *

10—15 000 Mk.
erste Hypothek auf erstkl. Objekt v. Selbstgeber gesucht. Ang. E 6992 Gst. *

1. Hypothek
von 12—15 000 auf Ia Objekt im Mittelpunkt gesucht. f6724 Ang. E 7029 Geschst.

10-12 000 Mk.
evtl. auch geteilt, als 1. Hypoth. auf nur gute Mietshäuser zu vergeben. Angeb. u. B 4708 Barmen. †

6—10 000 Mark sofort an erst. Stelle zu vergeben. Angeb. u. B 4670 Barmen †

9-12 000 Mk.
1. Hypothek a. mass. Wohn- u. Geschäftshaus ges. Angeb. u. B 4648 Barm. f431

6000 Mark nur aus Privathd. sofort ges. Sicherh.: Hyp. u. ganz erstkl. Bürgschaft Monatl. Zinszahlg. Ang. u. B 4749 Gst. Barm. †

4000.— Mk.
auf Bestpfg. am Brill nur aus Privathand ges. Angeb. E 7002 an Geschst. *

Geschäftsinhaber u. Hausbesitzer sucht a. Privathand †
4000 Mark
für einige Monate. Ang. B 4685 Barm

Auf Privathaus mit Grundstück 1. Hypothek von 4000 Mark a. Privath. ges. Ang. E 7026 Gschst. f672

Beamter, Hausbes., f. 3000 Mk. Darlehn g. mon. Rückz. auf 2 Jahre. Ang. unter E. A. Fil. Leverk.-Wiesdorf, Hauptstraße 103. e396

Metallwarenfabrikanten
Fabr. sucht Vertreter f. d. Bezirk Deutschland. Angeb. unter E. A. Fil. Leverk.-Wiesdorf, Hauptstraße 103. e396

Fern-Lastzugführer
mit mehrjähriger Erfahrung u. Bareinlage als Teilhaber gesucht. Angeb. unt. E 1335 Geschst. f312

Wer beteiligt sich
still oder aktiv an gutgehendem Detailgeschäft (Papier- u. verw. Branche), Erstklassige Vertretungen vorhanden. Zirka 5—10 Mille erforderlich. Angebote unter E 6623 an die Geschäftsstelle d. Bl. f430

Eine große Existenz
die eine selten gute Rentabilität ohne jede Uebertreibung aufweist, biete ich Ihnen. Es kommen nur Herren oder Firmen in Frage, die Vertretungserfüllung nachweisbar sicherstellen können. a139
M. Treffer, Hannover,
Schlägerstr. 5.
(Gründungsjahr 1856.)

Suche für vorzügl. „Neubett", gel. gesch. **1000.— Mk.**
ges. hohe Verdienstbeteiligg. Ang. unt. B 262 an die Gschst. Barmen. 621a

Selbstd. Schneiderm. sucht 300 M. b. Selbstgeb. z. mon. Rückz. u. Sich. Als Vergüt. 1 kompl. Anz. Mant. od. Kostüm n. Maß g. Ang. B 4673 Barm. †

Darlehen
v. 300 Mk. geg. Sicherheit ges. Ang. u. E 6782 an Gschst. *

500 Mark †
geg. gute Sicherh. f. kurze Zeit ges. Ang. u. W 645 an Fil. Barmen, Wertstr. 2.

† 200 Mk. f. Beamt. u. Hausbes. Kur 275 ℳ Ang. B 4689 Barm.



Überlegen Sie nicht lange
wenn Sie Ihren Umsatz steigern wollen. Bringen Sie sich durch eine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal bei dem kaufenden Publikum empfehlend in Erinnerung.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 226 — des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal — 26. Sept. 1931

Landwirtschaft,
ca. 20 Morgen, zwischen Elbf. u. Cronenberg gelegen, zu verpachten. Anfr. u. G 100 an die Fil. in Cronenberg. f21

16 Morgen Land
Wiesen, Weiden, Obsthof, Garten etc. freie Wohng., 4 Z., große Diele, Scheune, Elektr., Gas, Wass., Zentralheizung, sof. od. später zu verm. Ferner f382
6 Bauplätze
zu verkaufen. Näh. bei Rob. v. Hagen, Ronsdorf.

Modernes 588a
Einfam.-Haus.
Toelleturm, 12 Räume, Zentrlh., alle Bequ., Garten, baldigst zu verm. Mon. 240.— Ang. B 250 Barm.

Eckladen
Schönebeckerstr. 71, Barmen, sofort bill. zu verm. Näh. Tel. E. 320 03. *

Laden
zu verm. Oestreich, Elb., Bahnhofstr. 48, Telephon 692 62. *

Bäckerlokal
mit Dampfofen (ausziehbar) sof. zu verm. Unt.-Barmen, Moltkestraße 12. †

Ladenlokal
zu v. E., Höchsten 4, an der Hochstraße. *

Laden
2 am groß. m. 2 Schaufenst., Okt. zu vm. Näh. E., Bahnhofstr. 42, im Café. *

Laden
E., Karlstr. 32, Ecke Nordstr., jetzt Lebensm., sof. o. 1. Okt. Näh. E., Karlstr. 32. *

Ladenlokal †
mit 3 Zimm., Nähe Wichl. Markt, sof. o. sp. Ang. R 892 Fil. B., Berlinerstr. 62.

Ladenlokal
mit 2 Hinterzim., in allerbester Geschäftslage Elbf., mit 20% über Friedensmiete sof. zu verm. Kein Wucherpreis. Näh. Telephon 551 24. †

2. Etage,
7 Z., Küche u. Bad, alles in best. Ausstatt., m. Zentralheiz., Parkettböden etc., Jan., ev. früher, zu verm. Näh. E., Bahnhofstr. 42, im Café. *

Für
Arzt od. Anwalt
1. Etage: 6 Räume, Berlinerstraße,
2. Etage: 5 Räume, Kemnastraße. †
v. Okt. zu vm. Näh. B., Berlinerstr. 105, II.

Freie Wohn., Rüllerstr. 32, 6 Zimmer, part., zus. od. geteilt evtl. mit Lagerkeller u. Garage z. v. f6734

Abgeschl. 6-Zim.-Wohng.
grß., helle Räume, Elektr., mit Badez. u. Mans., im Mittelp. Elb. sof. zu v. Ang. E 6996 Gst. *

2 schöne 6-Zimm.-Etagen
passend für Rechtsanw. od. Arzt, Barmerstr. sof. zu vm.* Ang. E 6781 Gst.

Für Arzt oder Anwalt.
Mod. Etg., 6 Z., Küche u. Badez., gute Lage, prsw. zu vm. Ang. u. E 7021 Gst. a297

Nähe Hofaue, Landgericht, ist e. 1. Etg.,
5 Zimmer,
mit all. Bequemlk., zu verm. Ang. unt. E 6694 Gschst. f63-6

Vohw.-Hammerstein, Gödenstr. 11, sonn. 1. Etage, 5 Zimmer, Badezimmer, sofort od. spät. zu verm. *

594b 5 Zimmer, Küche u. Badez., II. Etg., gut., abgeschl. Haus, Allee, sof. frei z. v. Ang. u. B 206 a. d. Gst. Barmen.

Sonnige 6-Zim.-Wohn.,
Küche, Bad, eventl. Mans., in gut. Hse. z. 1. Nov., ev. früh., zu verm. Nichts anzulegen. Gartenbenutzung. Näh. Vorsteher, B., Karolinenstraße 15. 613a

5-Z.-Wohnung
abgeschl. 2. Etg., m. Ver. u. Spch., m. o. oh. Mans. Nähe Ba. Ans. p. 1. 10. o. 1. 11. Ang. B 4791 Barm. †

In d. Gartenstadt W.-Ronsdorf sehr schöne
Villa
in schönem Garten, möbl. od. unmöbl., zu 200 Mk. monatl. zu verm., evtl. auch geteilt. Carnap & Sohn, W.-Ronsdorf, Telephon 8. f382

Solides Handelsunternehmen der Eisenbranche
ist wegen Umstellung des Betriebes zu verpachten od. zu verkaufen. Evtl. kommt auch tätige Teilhaberschaft in Frage. — Angebote umgehend unter E 1329 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b3467

Eckladen in Elberfeld,
3 große Schaufenster, mit und ohne Geschäfts-Etage u. Einrichtung sofort zu vm. Bonn, Händelstraße 1, Tel. 6517. b3048

Ladenlokal Luisenstr. 12
(gegenüber Erholungstr.), in welchem seit Jahren Nähmaschinengeschäft betrieben wird, v. 1. Januar od. früher mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst b. Caspary, 2. Etage.*

Zentrum W.-Elberfeld
Ladenlokal
55 qm, 3 Schaufenster, mit Büro- u. groß. Lagerraum zu verm. Lokal eignet sich für jede Branche, jedoch besonders für Metzgerei od. Feinkostgesch. Angeb. u. K S 930 beförd. Rudolf Mosse, Köln. a112

In allerbester Geschäftslage, Barmen, Wertherstraße, ist ein
Ladenlokal
mit Zentralheizung u. Warmwasserversorgung sofort zu vermieten. Briefe unter B 4705 Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

In
herrschaftlich. Hause
im Zentrum der Stadt Elberfeld, Nähe Königsplatz geleg., aber vollständig freistehend, m. wunderbarer Fernsicht, ist v. 1. November die erste Etage, bestehend aus 6 Zimm. und groß. Wintergarten, Küche, groß. Speisekammer und Mädchenzimmer, zu vermieten. Elektr. Licht und Warmwasserheizung vorhanden. Mitbenutzung des großen Nutz- u. Ziergartens. Gefl. Anfragen unter E 6718 an die Geschäftsst. b455

Haus, ev. mehrere Etagen,
mit Einzelzimmern u. allen Bequemlichkeiten (Zentralheizung, Warmwasser), für Pension, Heim etc. geeignet, zu vermiet., evtl. möbliert. Zentrale Lage. Angebote unter E 6773 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Vermietung.
In Barmen, Nähe Altermarkt, 603a
6 bis 8 Zimmer
auch geteilt, sofort zu vermieten. Günstige Geschäftslage, besonders für Aerzte und Rechtsanwälte. Neubau Meckelstraße
3- u. 4-Zimmer-Wohnungen
mit eingerichtetem Bad per 1. 11. zu vermieten. Näheres von 9—1 und 3—7 Uhr bei Büchsenschütz, Barmen, Lenbestr. 36.

Herrschaftliche 1. Etage
6 Zimmer, Küche, Badezimmer, Veranda, Mansarde u. Fernheiz., zu verm. 618a Barm., Uferstr. 10. Näh. Faust, II. Etg.

Freie Wohnungen
In unseren Häusern sind folgende Wohnungen zu vermieten: f6714
Otto-Hausmann-Ring Nr. 31:
3 Zimmer mit Kochküche u. Badezimmer.
Kriegerheimstraße Nr. 25:
3 Zimmer mit Kochküche u. 1 Mansarde.
Schuckertstraße Nr. 1:
3 Zimmer, 1 Küche, 2 Mansard. u. Badez.
Nähere Bedingungen durch unsere Geschäftsstelle am Weiher Nr. 56. Fernsprecher 354 61. —
Heimstätten-Baugenossenschaft e.G.m.b.H.

2 billige herrschaftl. Wohng.
(Nähe Toelleturm): 1. 3 Zimmer m. Wintergarten, Küche, Bad u. 2 Mans., monatl. Mietpreis 135 Mk. — 2. 3 Zimmer, 1 Küche, Bad u. große Loggia, monatl. Mietpreis 110 Mk., v. sof. durch mich zu vermiet. Zentralheizung u. gr. Garten vorhanden. 217b
Herm. Erdelmann R.D.M. B., Parlamentstr. 28. Tel. 597 80

Moderne Wohnung,
Küche, Wohn- u. Schlafzimmer, m. eingericht. Bad, Vorratsschrank, Abstellraum a. d. Sp., Nähe Zoo, abzugeben. Angeb. unter E 2191 an die Geschäftsst. e153

In guter Wohnlage (Stadtmitte Barmen) wird abgeschl. II. Etage, 6 Zimmer und 1 bis 2 Mans. (Bad u. Gartenbenutz.), z. 1. Nov. od. später frei. Näh. Barmen, Ottostr. 59. Tel. Stadtz. 2450. z450

Frei gelegene z424
5-Z.-Wohnung
m. Zentr.-Heiz., Bad u. Speicherzim. sof. zu verm. Garage u. Lagerraum vorh. — Berges, U.-Barmen, Hirschstraße Nr. 31. Telephon 506 85.

Abg. Et., 5 Zimm., Badez., 1—2 Mans., in d. Brillerstr. sof. zu verm. Angebote unt. E 6861 Gst. *

Freie Wohnung.
1. Obergeschoß, 4 u. 5 Zimm. m. Bad, a. Kaiserpl. U.-B. sof. zu vermiet. Näh. A. Becher u. Schaefer, W.-Barmen, Untere Ronsdorferstr. 3A. *

Abg. 2. Etg.,
5 Z., Küche, Badez. u. Mansd., preisw. zu verm. Sträter, B., Wertherstr. 73. Tel. 597 92. 605a

In herrschaftl. Hse. an der Hardt
abgeschl. sonnige Hochpart.-Wohn.
m. Gartenbenutzung zu verm. 5 Räume, Küche, Bad, 1 od. 2 Mans. Ang. E 6633 an die Gst. f6697

5-Zimmer-Wohn., abgeschl., el. Licht, Gas u. Wasser, E., Kölnerstr. 48, 2. Etg., sofort zu verm. *

Herrsch. Wohn., 5 Räume,
Küche, Badez., Mans., Zentr.-Heiz. u. Gart. zu verm. Näheres Kamp, W.-Elberfeld, Platzhoffstraße 2, I.*

Parterre-Wohnung,
5 Zim., Küche, Balkon, el. Licht, Heiz., in freier Lage Südstadt zu vm. Ang. u. E 2188 Gschst. *

Abgeschl. 5-Z.-Wohng.
1. Et. v. 1. Okt. zu vm. B., Jägerstr. 49. †

5-Z.-Wohn.
2 Mans., Veranda, el. Licht, in ruh. Hse. nahe Haltest. Kluse zu verm. Angeb. u. E 7008 an Gschst.*

5 Zimmer
mit Bad u. Balk., Elektr., Gas, Miete 45 Mk. od. 4 Zimm. Miete 50 M, Bachst. E. Abfindung für vollständ. Renov. Näh. Sonnt. v. 10—1. * Weißgerber, Elberf., Bachstraße 53.

Sch., abgeschl. 2. Et., 5 R. u. 2 Abst.-R., el. Licht, 1. Nov. E., Froweinst. 28, III.*

Wegzugshalber
5-Z.-W. mit gr. Ver. Südst., 1. 11. frei, w. Gegenst. v. Mk. 100 übern. w. Gr. R. erf. Ang. E 6705 Gst.*

Wohnung
zu vermiet. in Bad-Lippspringe für sof. od. spät., passend f. Pensionäre od. Erholungsbed., an nur ruh. Mieter (Alleinmieter). W. besteht aus Küche, 4 mittelgr. Zimm., Badez. nebst Zubehör, abgeschloss. 2. Etage, in bestem Zustand. Haus ist 1926 erbaut u. liegt in schönst., ruhiger Lage zwisch. Kurpark u. Kurwald. Preis monatl. 50 Mk. Ang. E 1317 Gschst. b3480

Freie abg. Etg.,
5 Z. u. Mans., zu v. Friedenspl. B., Wichlinghauserst. 93, I. 611a

4 schöne Zimmer oder 2×2 Zimmer zu vermieten. Elb., Weberstr. 1. f6685

Freie, abg. 1. Etg.,
4 gr. Zimmer,
Mans., nichts anzulegen, Miete 77 M, sof. zu vm. E., Berlinerstr. 92, I f6675

Freie abg. 1. Etg. 4 oder 5 Zimmer in Hammerstein zu vermieten. *
Prachtvolle Lage,
3 Seiten Sonne,
ruhige Wohnstr., Bad, Hzg., Spchz., Näh. bei Möbelhaus Schmidt, Telephon 314 72.

Unterhaus von 4 Räumen zu verm. Schlösser, Elb., Eichenstr. 30. *

In herrsch. H. der Südst. Elb. mod. 2. Etg., 6 gr. Z., Bad, Diele, Speisek., Erk., Ver., Heizg., sof. Ang. E 6615 an Gst. f6628

4 große Z. mit elekt. Licht an Beamt. od. Wanderkl. z. 1. 10. Pr. 30 M. Lüttringhausen Groß-Hülsberg 22. †

Neuzeitlich eingerichtete, abgeschl. f6339
4-Z.-Wohnung
part., m. Bad, Balkon, ev. Mans., sof. in d. Südst. zu vm. Ang. u. E 5706 Gst.

4-Zimm.-Wohng., Ptr.
(nichts anzul.) bill. zu vm. Ang. B 4660 Gst. Barmen. 604a

4 schöne Zimmer Friedrichshulstr., Nh. Bachstr., zu verm. * Ang. E 6738 Gschst.

In mein. von mir mitbew. f. ruh. Hs. ist e. best. 4-Z.-Etg. m. Badez., Verand., frei u. sonn. geleg., an zahlungsf. Mieter mgl. sof. zu vm. George Ward, Bm., Pfälzersteg 5, Nähe Wertherbrücke. 465a

Schöne, abgeschloss. 3-Zimmer-Wohnung m. Bade- u. Abstellr., Speisekam., Bleiche u. el. Türöffn., günst. zu vm. Ang. B 244 Gst. Barmen. 565a

Abgeschl. 1. Etg.,
4 Z., 1 Badez., elekt. Bel., in gut. Hause, E., Hahnerbergst. 235*

e230 Vohwinkel.
4- od. 5-Z.-Wohng., erstkl. einger., m. all. mod. Komfort, Bad, Diele, Warmwasserverf., Zentralh. pp., Mietp. 100—130 mon. Ang. V 250 Fil. Vohw.

Schöne Part.-Wohn., 4 Zimmer, Nh. Breitestr., i. abg. Hse., an ruh. Leute. Ang. E 6950 Gst. *

4-Zimmer-Wohnung part., davon 2 Z. gewerbl. zu benutzen, mit Eing. v. d. Straße, sof. zu vm. Fried.-M. je 450.—. Barmen. Zollstr. 96. *

4 Zimm., 1 Mans., 4. Et., Zentr., Preis 70 Mk. Angeb. unt. E 6892 Gschst. *

4 Zimmer zu verm. Preis gesetzl. Miete. Sedanstr. 41. Näh. ert. Banker, Elberf., Mathildenstr. 7. *

4—5 Z.-Z. sof. bill. z. v. E., Moritzst. 19a. Näh. Tel. 320 05 *

Im Herzkamp 129
4 Z. m. Bad u. Gart. sof. zu vm. Näh. B., Chamissostr. 1, pt. †

Herrschaftl. Wohnung
in Elb., Kruppstr. 82, sof. od. später zu v. 4 Zim. u. Mansde., fert. Bad mit warm. Wasser u. Heizung, Balkon u. anderes.* Telephon 334 88

Abg. 4-Z.-W.
nebst Bad, Zentr.-Etagenheizg., Bartholomäusstr. 86, prsw. zu vm. Näh. B., Liebigstr. 35. †

* Geteilte 1. Etg., 4 schöne Z. u. Spchz., an ruh. Miet. sof. E., Viehhofstr. 17, I

Südstadt.
Wunderbare 3- od. 4-Zimmer-Wohnung m. Badez. u. Garage z. 15. 10. u. 1. 11. zu v. Tel. 354 20.*

Etage, 4 Zimmer,
Gas, El., zu v. Näh. E., Johannisst. 18 *

Freie 3 u. 4 Zim., mit o. oh. gewerbl. Raum zu verm. E., Berlinerstr. 46, I. *

4 Z., El., Gas, geg. 3 Z. zu tausch. ges. Ang. E 6449 Gst. *

Hochparterre:
abgeschl. 4-Z.-Wohn. in Unterb. zu vm. † Ang. B [illegible] Barm.

Freie 4-Z.-Wohnung
mit Badez., abgeschl. 2. Etg., Wuppertr. 1. 11. f. Mk. 75.— zu vermieten. Ang. B 4590 Gst. Barm. †

Ich habe drei
4-Z.-Wohnung
mit Bad v. 1. Okt. z. Preise von 65, 80 u. 90 Mk. monatl. Miete in d. Emilien- u. Emmastr. zu vm. Heinr. Witte, Baugesch., B., Siegesstr. 146. Tel. 50883 597a

Abgeschl. 2. Etg., 4 Räume u. 1 Speicherzimmer, zu vm. Göller, Barm., Gewerbeschulstr. 37 †

Freie 3- bis 5-Zimmer-Wohnung
Hardt zu vm. Ang. E 6632 an Gst. f6700

Unterhaus,
4 Zimmer u. Küche, per 1. Nov. zu vm. B., Kaiserstraße 18. Tel. 564 62. 137b

Mod. 4 Z., Bbs., 1. Etg., Stadtrand (Nordseite) zu vm. † Ang. B 4758 Barm

Zu vermieten!
im Hause Platzhoffstr. 3, Elberfeld, zum 1. Oktober oder später f6529
Erdgeschoß und erstes Stockwerk
mit Zubehör, auch getrennt. Näheres: Notar Chrzescinski, Elberfeld, Königstraße 69. Fernspr. 383 88.

Elberfeld, Stadtmitte
I. und II. Etage 7 schöne Räume
mit Zubehör für Geschäft, Praxis oder Wohnung ganz od. geteilt günstig zu vermieten. Angeb. unter E 6886 Geschst. †

Schöne 1. Etage, 6 Zimmer, 45b
für Büro- oder Wohnzwecke zu vermieten. Brüning & Bongardt, B., Gemarker Ufer.

Herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn.
in der äußeren Südstadt zu vermieten, und eine bessere, abgeschlossene f6729
5-Zimmer-Wohnung
im Zentrum mit Zentralheizung u. Bad zu verm. Angeb. unter E 7026 a. Gschst.

Herrschaftliche Wohnungen:
8 Zimmer u. Zubehör, sowie 5 u. 3 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näh.: Elberfeld, Königstraße 87a, II., od. Tel. 360 32. *

2. Etage Zentr. Elberfelds,
5 Zimmer, Küche, Bad, vollst. renoviert, sofort od. später zu vermieten. Elberfeld, Grünstraße 7, 3. Etage. *

In herrsch. Einf.-Haus an den Anlag. ist eine **Wohnung von 4—5 Zimmern,** Wintergarten, Bad, Küche, mit Nebenräumen, Zentr.-Heiz. u. Warmwasserversorgung zu vermiet. Angeb. unt. B 249 an Gst. Barm., Neuerw. 57. 583a

W.-Elberfeld, Brillerstraße 1,
drei Etagen, ganz oder geteilt, zu vermiet. Zu besichtig. morgens zw. 10 u. 12 Uhr.*

Zu vermieten:
In ruhiger Lage i. Zentr. Barmens e.
Vierzimmer-Wohnung
von etwa 50 qm, eine 472a
Drei- bezw. Vierz.-Wohnung
von etwa 65 qm, beide auf 1. Etage gelegen. Angebote unter B 247 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Schöne Parterre-Wohnung
auch als Büro geeignet, 3 Z., Küche, Abstell- u. Kellerraum, Zentr.-Heiz., nichts anzulegen, Königstraße, Nähe Breitestr., sofort preiswert zu vermieten. Angebote unter E 2186 an die Geschäftsst. d. Bl. *

2 schöne, helle Kontorräume,
(Erdgeschoß) mit Zentralheizung, Nähe Bahnhof Steinbeck, sofort oder später zu vermieten. — Näheres: W.-Elberfeld, Spichernstraße 12, I. *

Geschäfts-Etage
150 qm, ganz od. geteilt zu 3 bezw. 4 od. 6 Räumen, in unmittelbarer Nähe der Rathausbrücke, für Verkauf, Büro oder Praxis bestens geeignet, sof. zu vermt. Angeb. unt. B 263 an die Geschäftsst. d. Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 626a

Elberfeld, Altenmarkt,
I. Etage, 2 helle Büroräume zu vermieten. Ang. u. E 6885 an die Geschäftsst. †

Helle gew. Räume
in jeder Größe, sofort zu vermieten. — Näh. Hennies, E., Opphoferstr. 9. f6631

Parterre-Räume,
ca. 80 qm, mit Tresor, sowie
ein Büroraum, 1. Stock
ca. 45 qm (mit Tresor), evtl. auch mit Büromöbeln, zentrale Lage, Nähe Hptbhf., sofort günstig zu vermieten. Angebote unter E 2195 a. Geschst. f6737

Zwei Kontorräume mit 80 qm Lagerraum,
in Stadtmitte Barmens, in der zweiten Etage geleg., mit Warenaufz. bill. zu vm. Angeb. u. B 4572 Gschst. Barmen. 276b

Werkstatt mit guter Einfahrt
evtl. mit hellem Lagerraum u. kl. Büro, an Hauptverkehrsstr., Talsohle Barmen, zu verm. Angeb. unt. B 265 Barmen. f445

z422
Garagen
7.50 Mk. monatlich. U.-Barmen, Allee 6a.

Werkstatt oder Lagerraum, ca. 35 qm, zu v. B., Oberdörnerst. 93. 514a

Werkst. mit Wohnr. zu verm. Näh. Elb., Prinzenstr. 96, II.*

Verkaufsstell. m. Einr., b., l. hell. Spchz., n. anzuleg. Körfer, B., Allee- u. Wasserst.-E. †

Gewerbl. Raum, ca. 30 qm gr., hell, m. el. L., Gas u. Heiz. zu v. E., Bleichstr. 5. 1801

* E., Luisenstr. 63, Stallung u. Wagenplatz ev. auch Lagerraum zu vermieten.

Garage
sehr billig zu verm. Nähe Allee, Loherst., Adlerbrücke. Ang. u. B 4529 Barm. 495a

Kl. Werkstelle b. Näh. E., Luisenstr. 62, II*

Heller 495a
gewerbl. Raum
f. a. Zwecke geeign., sehr billig zu verm. Angeb. unt. B 4522 an die Gst. Barmen.

Neu ren. Shedraum
36 qm gr. m. Elektr., Gas u. Wass., sofort bill. zu verm. Elb., Reitbahnstr. 16, p. *

Schöne, große *
Garagen
mit Heizung in der unt. Ravensbergerstraße bill. zu vm. Telephon 354 20

Hell. gewerbl. Raum ca. 150 qm gr. Raum, a. geteilt. f. sch. Betrieb (ev. m. Wohn.) E., Luisenst. 116, I. *

4 Zimmer, Bad, Küche
abgeschlossene Etage, Zentralheizung, sof. günstig durch Rob. Herns, B., Wertherstr. 41. Tel. 537 49. †

Brillerviertel. Sehr sch., herrsch. Wohn., 4 Zimmer, einschließl. Küche, Diele, Bad, Mans., Zentralhzg., 2. Stock, evtl. mit Garten, sof. od. sp. zu verm. Ang. unt. E 7023 Gst. f6716

Sonn. geräum., abg. 4-Z.-Wohn., 2. Obergeschoß od. Bad u. Zentralhz. Mittelp., Mk. 68.95 mon., ist f. an ruh. sich. Mt. abz. Ang. B 4786 Bm. †

Herrsch. Etage
v. 4 gr. Z., Küche, Winterg., Ver., Speisekamm., Baderaum, Mans.- u. Spchz. z. 1. od. 15. 10. od. sp. zu v. Zentralh. u. ev. auch Gartenbenutz. Näh. B., Kastanienst. 4 Tel. 527 19. 627a

Hahnerbergerstr. 29
4 Zimm., 1. Etg. u. Speicherzimm. zu v. Tel. 329 17. f101

4-Zimmer-Wohnung
beschl.-frei, part., in nächster Nähe Zentr. Elberfeld, per sofort zu verm. Angeb. u. E 2193 an Geschst.*

Schöne
4-Z.-Wohnung
(evtl. mit Möbel), Mansz., Bad usw., u. Gartenbenutz. Nh. Nordpark, zu verm. Angeb. unt. 652 an die Filiale Barmen, Weststraße 2. †

Sch., abg. 4-Z.-W. mit ca. 100 qm gew. Raum u. Stallg. in Rittersh. Berlinerstraße, v. 1. Jan. * Ang. B 4665 Barm.

Wohn., 4 Z., 1. Et., ganz nahe a. Altermarkt B., a. f. Berufszw. geeign. Nb. B., Höhnest. 9, III. †

Gertraudenstr.
abg. Etg., 4 Zim.
Vorgart., Erk., Balk., ev. m. Mans. zu v. † Ang. B 258 Barm.

4-Z.-Wohnung
3. Etg. zu vermiet. Reifinger, Elberfeld, Königstraße 87. *

Eine halbe, abgeschl. Etage von f6614
3 gr., sch. Zim.
in gut. Hse. v. 1. Okt. zu verm. Ang. unt. E 7025 an d. Geschäftsst.

Südstadt
Abgeschl. 1. Etage,
3 Zimmer
u. 2 Mans., m. groß. Ver., per 1. 10. od. spät. zu vm. Herrl. Ausf. üb. d. Wuppertal. Angeb. unt. E 6585 Gschst. f6582

Freie
Neubau-Wohnung,
Hardtstr. 80, I., 3 gr. Zimm., Küche, Bad, Str.-Heiz., alle Bequemlichk., RM. 110 u. Heiz. K. Küpper, E., Eulenstr. 1. *

Tauschwohnung.
Biete 3 große Z. geg. 3 gr. od. 4 kl. Zim. Ang. E 6841 Gst. *

Freie 3-Z.-Wohnung evt. mit Stall. Nähe Friedenshain v. 15. Okt. od. später zu v. Ang. E 6776 Gst. *

3 kleine Z. geg. 3 Z. oder 2 große Nordstadt zu tausch. Ang. E 6864 an Geschst. *

3 schöne Zim., B., Eichenstr., geg. 2 Z. zu tausch. ges. Ang. B 4549 Gst. Barm. †

3 Zimmer
Elberf., Aue, zu v. Ang. E 6784 Gst. *

3 Zimmer
an ruh. Miet., Nh. Königsplatz, sof. zu verm. Ang. E 6998 an die Geschäftsst.

3-Z.-Wohng. 1. Etg. geg. Berg abzugeb. Mittelp. Bill. Miete. An. E 6884 Gst. *

3-Z.-Wohnung
zu v. Das. gewerbl. Räume v. 20—200 qm. Dampf, Schuppen f. Auto vorh. Postf. 157, Elb. f6699

3-Z.-Wohnung,
in Einf.-Haus (Liebigstr.) m. all. Bequeml., zu v. Ang. B 4658 Barm. 600a

Wortmannstraße
Schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Wintergart., Parterre, m. od. oh. Mans., in best. Hause, an kleine Familie zu vermiet. Angebote u. E 7030 an die Geschst. f6722

Mod. 1. Etage
3 Zimmer,
Küche m. kl. Vorratskammer, Baderaum, 1 Mans., mit Heizg., el. Licht u. Kochgas, per 1. Okt. od. spät. zu vermieten. Franke, Elbf., Altermarkt 32. †

*Vermiete sof. mod.
3-Zimmerwohn.,
Bader. Miete 51.50 M. Hölriegel, Elb., Nessenbahlerst. 332, II.

In ruh., best. Hse. 3 schöne Zimmer in abgeschl. 1. Etg. m. Balk., i. Zentr., a. 1 o. 2 Pers. f. Ang. B 4683 Gst. Barm. †

Mansd.-Wohn.,
3 gr. schöne Zimm. mit all. Bequemlk., per 1. 11. zu verm. E., Adlerstr. 34, III.*

2. Etage,
3 evtl. 4 freie, sch. Zimm. m. Veranda, in guter Wohnlage zu verm. Ang. unt. E 7035 an Gst. f6748

Suche 3 Zimmer (Oststadt) geg. 2 Z. mit Ver. zu tausch.* Ang. E 7006 Gschst.

Opphof 182: 3 Zim. mit Ver., Neubau, mit od. oh. Speichz. sof. od. spät. zu vm. Groß, Elberfeld, Oberstraße 44b. *

Schöne 3-Z.-Wohng. 1. Etage, in best. H. Mittelp., eventl. mit Mansarde zu vm. * Ang. E 7009 Gschst.

3-Zimmer-Wohnung
Nordstr., part., sof. zu vermieten. e232 Barm. Tapetenfabr. Krämer & Busch, Wuppert.-Vohwinkel Neue Nordstraße.

3 Zimmer,
Neubauwohn. Opphoferstr. 182, Elbf., sofort billig zu vm. Tel. 259 67. f6738

Schöne, sonnige
3-Zimmer-Wohnung
mit 2 Mansarden a. Königsplatz, sof. zu vermieten. *

Königs-Café,
Elbf., Königstr. 16.

Fr. 3-Z.-Wohn., sch., gerade Mfd., 2. Et. i. best. 2-Fam.-H., Gas, Wass., el. L., m. od. oh. Zentralheiz., an Ehep. od. einz. Da. B., Gödenstr. 34, I.

*2 Zimmer 1. Et. E., Gertrudenst. 17, Gr. K.

2 schöne, leere Z., Südst., ev. Küchenben., ruh. gut. Haus, Untermieter, zu v. Ang. E 6906 Gst. *

* 2 Z. 1. Et. m. 1 Spchz. Friedensm. 30 M. Ang. E 6883 G.

Verschiedene schöne
2 u. 3 Zimmer
auch Neubau, m. Bad u. Ver., bill. Miete, an Möbelkäufer zu verm. Angeb. unter E 6880 an Gst. f6704

2 sch. Zimm., leer o. mbl., preisw. zu v. El. Licht, ruh. Lage. Ang. E 6867 Gst. *

*2 Zimmer m. Elekt., Gas, Waschk., Nähe Barresb. g. Bergt. abz. Ang. E 6844 Gschst.

2 große Part.-Zim. sofort zu vm. Elekt. Licht. Elbf., Distelbeckerstr. 14b, I. *

2 Zimmer,
Kochn., Ver., Bad, sonn. u. frei geleg. (Riescheid) frei z. v. Ang. B 4756 Bm. †

2 Zimmer
sof. zu vm. Mon. 30 M (Riescheid). Ang. B 4601 Barm. 217b

2 Part.-Zimmer,
elektr. Licht, Zentr.-Heiz., im Mittelpkt. Elberf. an alleinsteh. Person od. Ehepaar ohne Kinder sofort frei zu verm. Angeb. u. E 7041 an Gschst.*

Schöne 2-Z.-Wohng. 1. Etg., m. groß. Berlinerstr., an 1 o. 2 ruh. Pers. frei zu v. Ang. u. R 896 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

2 Z. 3. Etg., in gt., abg. Haus, el. L. u. E., vollst. renov., g. Erst. d. Ausl. a. gr. Karte zu v. Ang. u. E 7036 an Gst. f6751

†Freie 2-Z.-Wohng. Mittelp. sof. billig Ang. B 4634 Barm.

In ruh. Hause 2 kl. Zimmer an alleinst. Frau zu v. E., Neue Friedrichstr. 6a. *

In Oberbarmen
Parterrewohnung von 2 und 4 Zimm. 1. 11. oder später an ruh. Famil. zu vm. Ang. u. B 4808 an Gschst. Barmen. †

2 Zimmer sof. zu v. Nähe Ehnern. Barmen, Weustr. 6. †

2 Mansd. m. Bader., G. u. El., in Neub. f. z. v. E., Danzigerstr. 5. *

2 sch. Mans. m. Ver. in best. Hause an einz. Dame sof. † Ang. B 4753 Barm.

† In ruh., abg. 2-Fam.-H. 2 gr. Part. u. 1 Mansd.-Z. mit el. L., G., W., Gart., Bleiche an ruh. Fam. ab 15. 10. zu verm. Näheres U.-Barmen, Iltisstraße 20. †

*2 kl. schöne Zimmer an eine ruh. Person, E., Harmoniestr. 25, p.

Billige 2 Mansd.-Z. bei Möbeleinkauf zu vm. E., Löwenstr. 9*

1 l. sonn. Etg.-Zim. z. 1. 10. zu v. Elekt. Heizm. M. 12, ev. Wäsch. Ang. B 4693 Barm. †

1 schön. Zim. 1. Et. nebst Keller in abg. Hause an berufstät. Frl. v. 15. Okt. zu v. B., Feldstr. 25, I. †

Gr. l. Z. z. Unterst. v. Möbeln sof. z. v. Ang. E 6786 Gst. *

Anst. Frl. sch. Giebelz., B., Altermarkt 16, z. v. Miete 14 M. Zu bes. Mont. 5—6. †

1 Mans. i. best. H., E., Haubahn, zu v. Ang. E 6887 Gst. *

1 leeres Zimmer an allst. Pers. zu v. Ang. E 6948 Gst. *

1 sch., gr. Z. m. W., El. zu v., part., für Büro o. Wohn. Näh. E., Johannisstr. 18. *

Gr. l. Zimmer an alleinst. Dame o. Hrn. auf Rieschelb zu v. † Ang. B 4672 Barm.

1 gr., leer. Z. 1. Et. zu verm. B.-Ritth., Fröbr.-Tillmannsst. 6 †

* 1 leer. Z. m. El. u. Gas sof. zu vm. Preis 18 Mk. mon. Zu bes. Sonnt. gz. Tag u. Wch. ab 6 nm. b. Neimann, E., Lindenst. 5a

1 Büroraum
u. 1 Lagerraum zu vm. Näh. Elbf., Wiesenstr. 29, 1. St. 10—12 Uhr. f6629

Mittelpkt. Elberfelds Part., Büroraum, Lager, Keller, 220 qm, unt. Friedenspr. Ang. E 6908 Gst. *

Ruh. Lage Elberf. 1 Büroraum ev. Wohnr. sof. * Ang. E 6946 Gschst.

Kleine Bleichstr. Nr. 4, a. d. Hofaue
2 helle Büroräume m. Heiz., mit o. ob Lagerraum, 50 qm, 1. Okt. zu verm. *

Wir beabsicht., den an der Bachstr. 7 in Barmen geleg. Teil unser. Lagerplatzes, ca. 500 qm groß, m. aufsteh. Gebäuden, Büro, Garage, Heiz., für alle Zwecke pass., sofort zu verm. Besond. geeign. f. Bauhandwerk, Lagerei, Kohlengeschäft etc. H. Will & Söhne, B., Bachstr. 7. 540a

Helle gewerbl. oder Lagerräume zu vm. E., Wilhelmstr. 4, I *

Gr. Lagerraum, Stallung u. Wagenplatz,
Nähe Steinbeck, sof. billig zu verm. Tel. Nr. 352 29. f6741

Auto-Werkstatt Barmen Allee 187/189
neu zu verm. Näher nur Tel. 503 15. r446

Günstig geleg. 1859
Doppel-Werkstelle mit 4-Zimm.-Wohn. u. kl. Ausstellraum, am best. geeignet für Klempn. u. Install., preisw. v. 1. Nov. Elbf., Aue 70, part.

Heller gew. Raum zu vermieten. Hanemann, Elbf., Friedrichstraße 39. f6709

Garage mit Fernheiz.
Allee 187/9, Tel. 503 15

Mietgesuche

Gutgehende 593a
Metzgerei
mit Wohnung zu mieten gesucht. Ang. B 4631 Barm.

Bass. Ladenlokal
im Zentr. d. Stadt für Zigarrengeschäft geeign., ges. Mietpr. 75—100 Mk. Ang. u. E 6916 Gschst. f6719

Lokal,
mit 1 od. 2 Dienstzimmern, i. engem Zentrum Elb. sofort ges. Ang. u. E [illegible] an die Gst. [illegible]

Sonnige 6-Z.-W.
baldmögl. ges., ev. Z. geg. 4-Z.-Et. Ang. m. Pr. E 6881 Gst. *

Geschäftslokal Barmen,
mittl. Größe, mit mögl. groß. Straßenfront, in gut. Lage zu mieten ges. Ausführl. Angebote über Beschaffenh., Lage mit Preis erb. unter B 4754 an die Geschäftsstelle Barmen. †

Tüchtige Fachleute
suchen für sof. od. auch spät. Restaurants zu pachten. Auch kommt nächste Umgegend in Frage. Sicherheit vorhd. Angeb. unt. E 6545 an Gst. d. Bl. d3418

Ält., alleinst. Ehep. sucht z. Frühjahr 1932
Herrschaftliche Wohnung
4-6 Räume, Küche,
Bad, Mädchenzimmer, Heizung, Warmw. Bedingung. Gegend Zoo, Brill od. Südst. Nur Ang. mit Preis u. E 6444 Geschst.*

Aelteres ruhiges Ehepaar sucht
Wohnung
in besserem Hause, 4 Z., Kammer, Küche, Badezimmer und Nebengelasse erwünscht. Beste Referenzen. Angeb. mit Preisang. etc. unter E 6762 an die Geschäftsst. d. Bl.*

5- bis 6-Zimmer-Wohnung,
mit Küche u. allen Bequemlichkeiten per 1. 3. 32, evtl. früher ges. Vermittler verbeten. Angeb. mit Preis E 6900 Gschst. *

4- od. 5-Zimmer-Wohnung
m. Küche, mögl. Bad, per sofort gesucht. Ang. B 4786 a. Geschst. d. Bl. Barmen.

Herrschaftl. 4- oder 5-Zim.-Wohng.
m. Küche u. Zubeh. in ruhiger Lage Elb. gesucht. Angeb. unter E 6913 Gschst. f6740

Für eine ältere Dame suche ich eine
4-Zimmer-Wohnung,
1. Stock, mit all. Bequemlichkeiten, mögl. Briller Viertel od. Nähe Königstraße. — Nahrhaft, Elberfeld, Tel. 203 44.

Rechtsanwalt sucht zu mieten in W.-Elberfeld: g253
1. für 1. Jan. 32, evtl. früher,
Stadtmitte, 3 große Büroräume,
2. für 1. April 32 evtl. früher
Wohn. von mindestens 5 Räumen und Nebenräumen mit allen Bequemlichkeiten, mögl. m. Gart.
Ausführl. Angeb., insbes. m. Angabe d. Lage u. Preis, unter E 6824 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 226 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Samstag, 26 Sept.

Um die Punkte

im bergisch-märkischen Fußball

Die gestern im „General-Anzeiger der Stadt Wuppertal" bekannt gegebenen Bestrafungen von Vereinen und Mannschaften werden hoffentlich Spielern und Anhängern die Augen darüber geöffnet haben, daß die Verbandsbehörden mit aller Schärfe einschreiten, wenn die Spielfelder zum Tummelplatz sportlicher Leidenschaften werden, wenn der Fanatismus die Massen beherrscht und sich Ausschreitungen ereignen, sei es auf dem Platze, sei es in den Zuschauerrängen.

Der Sport gräbt sich sein eigenes Grab, wenn er nicht in anständigen Formen betrieben wird. Hoffentlich sind diese ersten Bestrafungen ein Menetekel für unbeherrschte Spieler und radaulustige Elemente!

Infolge der Bestrafungen fallen in der Bezirks-Liga die für den 27. September vorgesehenen Spiele

Sportgemeinde Langerfeld — Ras. Gerresheim
Tura Barmen — Viktoria Düsseldorf

aus.

Bezirksliga.

Die erste Gruppe

tritt diesmal in Wuppertal nicht auf den Plan. Eine rein bergische Angelegenheit ist die Begegnung von FC. Solingen 95 und Germania Küllenhahn auf Krahenhöhe. Beide Vereine haben bisher noch keine Punkte erringen können. Es geht also darum, wer vorläufig den Schluß der Tabelle bilden soll. Wir halten einen Triumph des Liganeulings über den alten bergischen Fußballpionier für möglich.

Ratingen 04 empfängt SC. 99 Düsseldorf. Ein äußerst wichtiges Treffen, da beide Mannschaften noch keinen Punkteverlust zu verzeichnen haben und alles daran setzen werden, ihre führende Stellung zu behaupten. Der siegende Verein ist vorläufig nicht zu erreichen.

BC. 05 Düsseldorf spielt im Ostpark gegen SSV. Elberfeld. BC. stellt in diesem Jahre eine gefährliche, aber recht unbeständige Mannschaft, die Fortuna geschlagen, aber gegen Ratingen verloren hat. Unter diesen Umständen halten wir den Kampf für offen.

Zweite Gruppe.

SC. Sonnborn 07 empfängt den V. f. L. Benrath, der, nach seinen bisherigen Resultaten zu urteilen, offenbar die Absicht hat, die Gruppenmeisterschaft ohne Punktverlust zu erzeichen. Dieses Spiel haben die Benrather allerdings noch nicht gewonnen, da die Sonnborner in der vertrauten Umgebung stets gefährlich sind.

In Obercassel wird die SpuSpvg. Barmen die Niederlage vom Vorsonntag wieder wettmachen. — Schwarz-Weiß Düsseldorf hat gegen VfB. Hilden auch auf eigenem Platze kaum Chancen.

In der dritten Gruppe

wird Schwarz-Weiß Barmen auf eigenem Platze seinen Anhängern zu beweisen haben, daß die vor 8 Tagen beobachtete Formverbesserung von Dauer ist. Gegner ist der Ohligser FC., der sich in den bisherigen Kämpfen recht gut geschlagen hat, aber den Schwarz-Weißen kaum gewachsen sein dürfte.

VfR. Ohligs und FC. Schwelm werden sich ein hartnäckiges Treffen liefern, das erst beim Schlußpfiff entschieden ist.

Die Düsseldorfer Turu empfängt den BV. Lüttringhausen. Turus Spielstärke hat nachgelassen. Trotzdem sollten die Düsseldorfer auf eigenem Platze ihren bergischen Gast niederhalten können. — Eller 04 und BV. 04 Düsseldorf messen sich im Ortskampf, für den man den Elleranern die größeren Aussichten geben kann.

Erste Bezirksklasse.

In der Wuppertaler Gruppe stehen sich Victoria Barmen und Union Elberfeld an der Schützenstraße gegenüber. Der Ausgang ist offen. — Vormittags 11 Uhr stellt sich der noch ungeschlagene BV. Velbert bei den Vohwinkler Alemannen vor. Ein Sieg der Gäste ist zu erwarten. — Ein entscheidungsvolles Treffen gibt es in Cronenberg, wo SC. Cronenberg und SC. Barmen aufeinanderstoßen. Beide Vereine müssen danach trachten, weiteren Punktverlust zu vermeiden, da sie sonst zu weit zurückfallen. — Borussia Velbert hat bisher nur wenig gezeigt, so daß man ihrem Gast, TuSpV. Ronsdorf, Siegesaussichten geben kann. — SpV. Heiligenhaus müßte unter normalen Verhältnissen gegen SSV. Velbert den kürzeren ziehen.

In der Gruppe Remscheid werden die Remscheider Bewegungsspieler den BV. Cronenberg niederhalten. Auch SSV. Remscheid müßte mit seinem Besucher, dem SpV. Dahlhausen, fertig werden. In Sudberg wird der SpV. Wermelskirchen zwei weitere Punkte verlieren.

In der Solinger Gruppe gibt es ein Ortstreffen zwischen SpV. Höhscheid und BV. Solingen 98, dessen Ende offen ist. BV. Ohligs wird dem SSV. Hilden das Feld überlassen müssen. Die SpVgg. Benrath 10 empfängt den SSV. Haan, der nach Kampf einen Sieg davontragen wird.

Zweite Bezirksklasse.

Im Gau Wuppertal sind folgende Spiele angesetzt:

SSV. Hochbarmen gegen Polizeisportv. Berg. Land (auf dem Sportplatz am Scharpenacker Weg in Barmen); SpV. Haßlinghausen gegen Nächstebreck; Richrath gegen SpV. Langenberg; FC. Velbert gegen Postsportv. Wuppertal; Rasensp. Tönisheide gegen SC. 08 Elberfeld.

Im Remscheid-Solinger Gau spielen: BV. Burscheid gegen SSV. Lüttr.-Grund; Spvgg. Goldenberg gegen SpV. Solingen 09; VfB. Wald gegen Adler Solingen; FC. Unterhaan gegen VfB. Merscheid; BV. Schlagbaum gegen Germania R.-Hasten.

Gauklasse.

Gau Wuppertal: Grün-Weiß Schwelm — Tv. Haßlinghausen 1860; SpV. Flandersbach — Sportfreunde Dönberg.

Gau Remscheid-Solingen: Grün-Weiß Solingen — Postsportv. Remscheid; Spv. Hünger — Ras. Hückeswagen; BC. Auferhöhe — TV. Wald-Merscheid; TV. 1860 Wermelskirchen — SpVgg. Radevormwald.

Die Nachmittagsspiele beginnen um 4 Uhr.



In Hannover

kommt am Sonntag der zweite Fußball-Länderkampf dieser Saison zum Austrag. Es ist das sechste Treffen

Deutschland-Dänemark

und wird besonderes Interesse hervorrufen. In ausführlicher Weise berichtet über dieses Länderspiel der

Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg und Mark

Ab 6 Uhr zum Preise von 10 Pfg. überall zu haben!

Die Gruppensieger ermittelt

Berliner Nachwuchs-Tennisturnier

WB. **Berlin**, 25. Sept. (Eig. Drahtb.) Beim Tennisturnier der Nachwuchsspieler in Berlin wurden am Freitag die fünf Gruppensieger alle festgestellt. Es sind Hartz, von Cramm, Schwenker, Riemer und Tübben. In der Siegergruppe spielt jedoch Kuhlmann an Stelle des weniger spielstarken Riemer, dessen Gruppensieg mehr ein Zufall war. In der B-Gruppe sind Riemer, Walch, Eichner, Henkel und Haensch.

In der ersten Gruppe errang von Cramm den Gruppensieg durch einen 6:3-, 8:6-, 6:3-Sieg über Kleinlogel. Schwenker fertigte Ernst 6:2, 6:2, 6:0 ab und besiegte dann Henkel 6:8, 6:3, 5:7, 8:6, 6:3. In der letzten Gruppe war Tübben über Werner Menzel 6:8, 6:2, 6:1, 8:6 erfolgreich.

Inzwischen wurden die ersten Spiele der Gruppe A ausgetragen. Hier errang Tübben über Schwenker einen 6:4-, 6:4-, 6:0-Erfolg, von Cramm gab Hartz 4:6, 6:2, 6:2, 6:3 das Nachsehen. In der Gruppe B siegte Haensch über Riemer 6:4, 7:5, 6:0 und Walch führte gegen Eichner 6:4, 6:4, als dieses Spiel abgebrochen wurde.

Abschluß der Ronsdorfer Tennissaison.

Blau-Weiß Ronsdorf schlug Rot-Weiß Nevigges 9:5. 20:11 Sätze, 173:121 Spiele.

Die besten westdeutschen Fechter in Wuppertal-Barmen.

Am kommenden Sonntag wird in dem Fechtsaal der Barmer Kegel-Sporthalle, Oberdörnen 104, der Wanderpreis des Barmer Turnvereins ausgefochten. Wie im Vorjahre treten auch am Sonntag die besten westdeutschen Florett-Mannschaften an. Der Deutsche Fechtklub Düsseldorf, mit der Mannschaft Finke, Graichen, Esser, Jackisch und Schulze ist Verteidiger des Wanderpreises, wird alles daransetzen, den Wanderpreis zum zweiten Male und damit endgültig in seinen Besitz zu bringen. Die Mannschaft des Barmer Fechtvereins, die im Vorjahre mit nur einem Punkt dem DFC.-Düsseldorf unterlag, ist durch Moos verstärkt worden, so daß sie mit dem Kreismeister Wichmann dem zweiten Sieger Kronenberg, Leverkus, der ebenfalls gegenüber dem Vorjahre stärker geworden ist, Moos und Wagner dem Papier nach den Düsseldorfern den Wanderpreis streitig machen könnten, wenn nicht der Kölner Fechtklub Ueberraschungen bringt. Hier sind vor allem Müller und Mielke die gefährlichsten Gegner, da sie als Linksfechter große Vorteile haben. Hirth ist ein alter Sonderklassenfechter, während Kunstmann und vor allem Hödicke im letzten Jahre schöne Erfolge erzielt haben. Die Mannschaft des Rheinischen Fechtklubs Düsseldorf stellt in dem mehrfachen Kreismeister Krämer den stärksten Gegner.

Das Hockeyprogramm in Westdeutschland.

Interessante Kämpfe in Berg-Mark. — Rot-Weiß Köln gegen Bonner HTV. — Marienburger HTC. bei Etuf-Essen. — Rafselberger HCl. in Krefeld.

Ein äußerst interessantes Spielprogramm zeichnet wieder den morgigen Sonntag aus, allerdings beschränkt sich die Ausbeute im Bergischen nur auf einige Treffen untergeordneter Bedeutung. Dagegen steigen in Düsseldorf schon verschiedene wichtige Ortsspiele, auf deren Ausgang man sehr gespannt sein wird.

Die Spiele in Berg-Mark.

Der Elberfelder H. T. C. trägt gegen Rot-Weiß Düsseldorf einen Klubkampf aus, der von vier Mannschaften bestritten wird. Anschlag 4 Uhr für die 1. Herren.

Die Elberfelder Turngemeinde Weiß-Rot hat nachmittags 2.30 Uhr auf dem Freudenberg den Remscheider Turnverein 1861 verpflichtet.

Schwarz-Weiß Barmen tritt um dieselbe Zeit auf Mallack der H.-Abt. der Vereinigten Stahlwerke aus Düsseldorf gegenüber.

Der Solinger H. Cl. weilt beim FC. Velbert und darf dort seinen Gegner nicht unterschätzen.

In Hagen stehen sich zwei Neulinge gegenüber, es kämpfen dort SpVgg. Hagen 11 und Sp V. 08 Lüdenscheid miteinander.

Das Düsseldorfer Programm sieht als Hauptereignis den Lokalkampf zwischen dem dortigen Hockey-Club und Schwarz-Weiß Neuß. In Honigheim wird diesmal die erste Entscheidung um die Vorherrschaft im Hockey fallen.

Ein zweites Ortstreffen gibt es an der Altenbergerstraße zwischen dem Deutschen Sportclub und dem Rhein. H. T. C., hier sollte der D. S. C. glatt zum Siege kommen, denn die Gäste zeigten vor acht Tagen noch nichts besonderes. — Heute, Samstag, spielt der D. S. C. 99 gegen den Postsportverein und am folgenden Tage in Krefeld gegen SpV. 10, in beiden Treffen muß man die 99er als Favoriten ansehen.

Und in den übrigen Bezirken.

Besonderes Interesse beansprucht die Begegnung zwischen dem Bonner HTV. und Stadion Rot-Weiß Köln. — Der Kölner HCl. trifft auf den Bonner FV. Blau-Weiß mißt seine Kräfte mit dem Mülheimer H. T. C. und Schwarz-Weiß mit Sp. Cl. Marienburg. — Etuf Essen hat den Marienburger H. T. C. aus Köln und der Krefelder H. Cl. den Rafselberger H. Cl. aus Duisburg zu Besuch.

Radsport

Meisterschaft des Gaues Bergisch-Land im Zweier-Paarfahren.

Mit der morgen zum Austrag kommenden Meisterschaft im Zweier-Paarfahren über eine Strecke von 50 Kilometer, ausgehend von Hilden (Start Waldschenke), über Haan — Vohwinkel — Gräfrath — Wald — Ohligs — Hilden, welche Strecke zweimal zu durchfahren ist, geht die Radsportsaison offiziell zu Ende. Die den Straßensport betreibenden Vereine schicken ihre besten Leute ins Treffen, und es wird noch einmal ein spannendes Rennen geben.

Der Jugend ist ein gleicher Wettbewerb vorbehalten, jedoch fährt sie nur eine Rundstrecke von 25 Kilometer ab.

Gleichzeitig veranstaltet der Gau Bergisch Land eine Wanderfahrt zum Start und Ziel, anschließend veranstaltet er eine Fuchsjagd.

*

Motor-Fuchsjagd ins Bergische Land des Gaues Rheinland (IV) A. D. A. C.

Die Ausschreibung für die Fuchsjagd des Gaues Rheinland (IV) des A. D. A. C., die am 4. Oktober in das Bergische Land führt, hat in den rheinischen Motorsportkreisen ein lebhaftes Echo gefunden. Die Meldungen laufen in großer Zahl ein. Die Sportleitung muß aus Sicherheitsgründen jedoch darauf bedacht sein, sowohl in der Klasse der Wagen wie der Motorräder die Teilnehmerzahl auf 100 zu beschränken.

Stadion Elberfeld
Sonntag den 27. September, nachmittags 4 Uhr
Großes Fußball-Meisterschaftsspiel
S. C. Sonnborn
V. f. L. Benrath
Vormittags 11 Uhr
Handball-Meisterschaftsspiel
S. C. Sonnborn — Einigkeit Barmen

Germania-Sportplatz, Nevigeserstraße
Sonntag den 27. September 1931, vormittags 11 Uhr
Großes Freundschaftstreffen
Spvg. Sol.-Gräfrath I.
Germania Elberfeld I.
Vorher Jugendspiele. — Erwerbslose nur gegen Vorzeigung der Invalidenkarte Ermäßigung.

Handball im Hösen!
Sonntag vormittag 11 Uhr: Gr. Gesellschaftstreffen
Tura I. — Eller 04 I.

Sportfreunde Schwarz-Weiß
Platz im Nordpark, Barmen
Sonntag nachmittag 3.15 Uhr
Fußball-Meisterschaftsspiel
Schwarz-Weiß — FC. Ohligs
Erwerbslose erhalten nur gegen Vorzeigen der Stempel- u. Invalidenkarte ermäßigten Eintritt.

Florett-Fechten
Mannschaftskampf um den Wanderpreis des BTV. 46
Sonntag den 27. September, von 9 Uhr bis 18 Uhr, im Fechtsaal der Barmer Kegelsporthalle, Oberdörnen 104.
Die besten westdeutschen Fechter auf der Bahn.

WSV.-Handball in Berg-Mark

In Gruppe 1, der zahlenmäßig kleinsten Abteilung, gelangen nur 2 Meisterschaftsspiele zum Austrag. SC. Barmen erwartet an der Zollstraße den FC. Schwelm und das Vohwinkeler Ortstreffen BV. gegen Alemannia.

In Gruppe 2 weilt die Langerfelder SpG. an der Schützenstraße beim Favorit SSVg. Barmen. SC. Sonnborn tritt daheim gegen den TSV. Einigkeit Barmen in die Schranken. Post SV. Wuppertal trägt schon das dritte Treffen auf eigenem Platze aus. Diesmal ist der SSV. Velbert der Gegner.

In Gruppe 3 ist Schwarz-Weiß Barmen Gast bei Union Elberfeld. Das Ende kann niemals zweifelhaft sein, da der Neuling dem Favorit nicht gefährlich werden kann. Besonderes Interesse wird man der internen Lokalbegegnung SSV. Elberfeld gegen Germania Elberfeld entgegenbringen. Nach der Papierform werden die Stadionleute auch auf eigenem Boden eine Niederlage nicht verhindern können. Das Spiel findet auf dem Freudenberg statt. BV. Velbert erwartet Viktoria Barmen.

In Düsseldorfer Gruppen sind auch die meisten Mannschaften beschäftigt.

In Gruppe 7 beansprucht die Begegnung Polizei Bergisch Land gegen Solingen 95 erhöhtes Interesse. BV. Wald wird auch zu Hause gegen die 1. SpVgg. Gräfrath eine Niederlage nicht verhindern können. BV. Solingen 98 erwartet den VfB. Remscheid. Eine spannende Auseinandersetzung wird der Kampf TSV. Wermelskirchen-Unterstraße gegen Tura Höhrath werden.

Gesellschaftsspiel: Tura Barmen — Eller 04. Beginn 11 Uhr.

Wintertagung des Schiklubs Sauerland

am 10. und 11. Oktober in Hagen.

Die diesjährige Wintertagung des Schiklubs Sauerland findet am 10. und 11. Oktober in Hagen statt. Am Samstag dem 10. Oktober finden nachmittags leichtathletische Wettkämpfe in Form eines Dreikampfes auf dem Hagener Sportplatz AH. 60 statt. Am Sonntag dem 11 Oktober, vormittags, findet dann die öffentliche Vertreterversammlung ebenfalls im Parkhause statt.

*

Die Veranstaltungen des Schiklubs Sauerland im kommenden Winter.

Der Schiklub Sauerland veranstaltet auch im kommenden Winter in gewohnter Weise seine sportlichen Wettkämpfe. Die Jugendläufe und Geländeläufe finden am 3. Januar 1932 in Wilingen (Waldeck) statt, während die Meisterschaftsläufe, der Damenlauf und die Staffelläufe vom 29. bis 31. Januar in Winterberg abgehalten werden. Da der Schiklub Sauerland im folgenden Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann, dürfen diese Wettläufe als Jubiläumswettläufe angesehen werden.

Schwimmen

Klubkampf Neptun Lüdenscheid gegen Poseidon Elberfeld.

Am morgigen Sonntag treffen sich die Wettkampfmannschaften der obigen Vereine zu einem Klubkampf in Lüdenscheid. Der Kampf besteht aus zwei Damen-Staffelkämpfen, vier Herrenstaffelkämpfen und zwei Wasserballspielen. Den Abschluß bilden zwei Wasserballspiele der ersten und zweiten Herrenmannschaft.

Pferdesport

Rennen zu Krefeld.

Von der so idyllisch im Stadtwald gelegenen Krefelder Turfstätte, die am Sonntag und Mittwoch ihre Anhänger zu Gast ladet, hat die Masse der Besucher noch nie enttäuscht den Heimweg anzutreten brauchen, da der Veranstalter stets mit Erfolg bemüht war, dem Publikum nicht nur guten Sport zu bieten, sondern auch die Rennfolge so interessant zu gestalten, wie es heutzutage nur eben möglich ist. Auch am Sonntag wartet der Krefelder Rennverein wieder mit einem Programm auf, das zwei „Zugnummern" enthält, die ihre Anziehungskraft auf das Turfpublikum nicht verfehlen dürften: Den Preis der Rheinprovinz und das Neptun-Jagdrennen durch den See. In sportlicher Hinsicht verdient der Preis der Rheinprovinz den Vorzug; denn das See-Jagdrennen, dessen Ausgang durch die Zwischenfälle im Wasser meistens entscheidend beeinflußt wird, hat hauptsächlich einen dekorativen Wert als Schaunummer, und ist auch wohl nur deshalb mit in das Programm aufgenommen worden, um in diesen trüben Zeiten wieder einmal die Lachmuskeln der Zuschauer gründlich in Bewegung zu bringen.

Unsere Voraussagen

1. Rennen: (Mentha), Halbe, Gold und Silber, Apache;
2. Rennen: Maikater, Leitstern, Thymian;
3. Rennen: Menelik, Ontario, Gemse;
4. Rennen: Segnr. Lauscher, Bergschüler;
5. Rennen: Avanti, Filmenau, Missouri;
6. Rennen: Curator, Fernpaß, Orchilla;
7. Rennen: Megara, Puffer, Ma Chere.

Das Herdfeuer im Luftschiff.

Zum ersten Male wird jetzt ein offenes Herdfeuer auf einem lenkbaren Luftschiff brennen, während man bisher eine solche Flamme wegen der drohenden Feuersgefahr sorgfältig vermeiden mußte. Das neue Riesenluftschiff „Acron" der Vereinigten Staaten braucht nämlich nicht mehr die Vorsichtsmaßregeln anzuwenden, die notwendig waren, solange die Ballonhüllen mit dem so leicht entflammten und explodierenden Wasserstoff gefüllt wurden. Die Füllung mit dem feuersicheren Helium ist erst möglich geworden durch eine außerordentliche Verbilligung dieses Stoffes, die durch die große Heliumfabrik zu Amarillo in Texas erreicht worden ist. Das für das neue Luftschiff gebrauchte Helium würde nicht weniger als 60 Milliarden Mark gekostet haben, wenn man es vor 16 Jahren zu diesem Zweck hätte benutzen wollen. Die kleinen Mengen des Stoffes, die damals käuflich waren, kosteten 10 000 Mark für den Kubikfuß. In den Vereinigten Staaten war damals aber auch nicht ein Kubikfuß vorhanden. Die Fabrik von Amarillo, die vor etwas über zwei Jahren eingerichtet wurde, hat mehr als 22 Millionen Kubikfuß Helium erzeugt, deren Kosten sich auf 40 Mark für 1000 Kubikfuß beliefen. Nunmehr ist die Erzeugung noch weiter verbessert und verbilligt worden, und seit dem Juni 1931 ist man imstande, den Stoff für etwas mehr als 20 Mark für 1000 Kubikfuß zu gewinnen.

Dieser Ersatz des gefährlichen Wasserstoffes bietet viele Vorteile für den Luftschiffbau. Bei allen früheren Luftschiffen mußten die Motoren unter dem Hauptkörper des Schiffes in besonderen Gondeln angebracht werden. Dies war notwendig, um soweit als möglich die Gefahr auszuschalten, daß durch den Motor der Wasserstoff in Brand gesteckt werden könnte. Auf dem „Acron" sind die Motoren in den Schiffskörper eingebaut, wodurch eine größere Schnelligkeit erzielt werden kann. Auch brauchen die Mannschaften nicht mehr auf Leitern vom Schiff nach den Gondeln zu klettern, und das ist eine große Erleichterung für die Bedienung. In den Küchen des „Acron" befinden sich offene Gasfeuerherde, und man genießt den Anblick einer lodernden Flamme, der bisher an Bord des Luftschiffes streng verpönt war.

Die Handballkämpfe in der DT.

Beginn der Handball-Meisterschaftsspiele im Wuppertaler Gau der D. T.

Am kommenden Sonntag wird im Wuppertaler Gau mit vollen Segeln der Meisterschaftsbetrieb im Handball aufgenommen. Der erste Sonntag bringt direkt einige recht Spielbetrieb und sind vor allen Dingen recht gute Paarungen getroffen. So u. a. trifft der vorjährige Gaumeister auf seinen stärksten Rivalen, den TV. Vohwinkel. Auch die Gauklassen-Neulinge Bonsfeld-Nierenhof und TV. Beule greifen bereits am Sonntag in den Kampf ein. Im einzelnen finden folgende Spiele statt:

Oberbarmer Turnerbund — TV. Vohwinkel (11 Uhr Schenkendorffplatz, Villa Foresta). Cronenberg gegen Ronsdorfer Turnerbund (2,45 Uhr in Cronenberg). Unterbarmer Turnerbund — Allgem. TV. Elberfeld (11 Uhr auf dem Jahnplatz). Barmer Turngemeinde gegen Wülfrather Turnerbund (4 Uhr Schenkendorffplatz). Elberfelder Turngemeinde — MTV. Beule (11 Uhr auf dem Freudenberg). TV. Sonnborn — Barmer Männer-TV. (11 Uhr Stadion Elberfeld). TV. Bonsfeld-Nierenhof — Barmer Turnverein (11 Uhr Platz am Jahnhaus in Langenberg). Turnverein 99 — Mittelbarmer TV. (4 Uhr Platz an der Cronenbergerstraße).

A-Klasse: In dieser Klasse steigen ebenfalls interessante Treffen. In erster Linie dürfte die Begegnung zwischen der Ronsdorfer Turngemeinde und dem Turnverein 1872 zu beachten sein. Der Turnverein Hatzfeld kämpft gegen den Männer-TV. Langenberg. Das Spiel TSV. Velbert gegen TV. Langenberg führt zwei gleichwertige Gegner zusammen. TV. Mettmann empfängt den Ev. Arb.-Verein Barmen.

Bergischer Gau.

Die Meisterschaftsspiele nehmen in allen Klassen ihren weiteren Verlauf. Wie am Vorsonntage kommen auch diesmal in der Gauklasse wiederum vier Treffen zum Austrag, so daß sich in beiden Gruppen schon ein interessantes Anfangsbild der Tabelle entwickeln wird.

Gauklasse: Remscheider Tbd. 1. — Remscheider TV. 61 1. (11 Uhr Heidendankplatz). Hasten 1. gegen Herbeck 1. (11 Uhr). Hilgen 1. — Goldenberg 1. (11 Uhr in Hilgen). Lennep 1. — Volksjugend 1. (4 Uhr Stadion Lennep).

Bezirksklasse: Honsberg 1. — Goldenberg 1b (11 Uhr). Witzhelden 1. — Reichsbahn Lennep 1. (3 Uhr in Witzhelden.

Freundschaftsspiele: Wermelskirchen 1. — Burscheid 1. Beyenburg 1. — Eintracht Dortmund-Lindenhorst 1.

Wandertag der Turnerjugend.

Der rheinische Turnkreis hat für kommenden Sonntag einen Wander- und Spieltag für die Kinderabteilungen der rheinischen Turnvereine erwählt. Etwa 800 Vereine des Rheinlandes werden ihre jüngsten Mitglieder unter sachkundiger Führung der Natur näher bringen und die Freude am Spiel recht kräftig entfalten. Auch der Bergische Gau wird an diesem Tag die Knaben und Mädchen mit der Heimat vertraut machen. Die einzelnen Führer werden gebeten, an den Turnwart Lehrer Brenne in Burg a. d. Wupper genaue Teilnehmerziffern nach den Wanderungen abzusenden.

Im Niederbergischen Gau

finden folgende Spiele statt:

Gauklasse: TV. Gruiten — TuSpG. Benrath. TV. Haan — Solinger TV.

A-Klasse: Kreuzweger TV. — TV. Gräfrath. TV. Obligs 88 — TV. Schlagbaum. TV. Merscheid — TV. Jahn Solingen. TV. Hassels — TV. Wald-Merscheid. TuSpV. Obligs — TuSpV. Opladen. ATV. Quettingen — TV. Ausderhöhe.

B-Klasse: TV. Leichlingen — TuSpV. Opladen 2. TV. Immigrath 1. — ATV. Hilden 2.

Der Märkische Gau

meldet folgende Spiele:

Kreisklasse: Altenhagen gegen Hagen 1860. Milspe 74 — Beyerdhe. Turngem. Schwelm — Germania Boelerheide. Jahn Lüdenscheid — Germania Eilpe. Tus. Eilpe — BV. Hagen. Hasve 1860 gegen Schalksmühle.

Gauklasse: Gevelsberg 62 1. — Beyerdhe 2. Nächstebreck 1. — Langerfeld 1. Tgd. Schwelm 2. — Milspe 74 2.

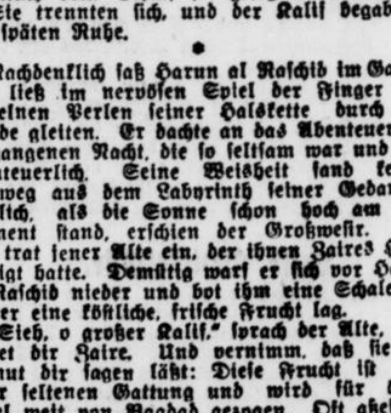
Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Fortsetzung der Handball-Meisterschaftsspiele.

Mit aller Macht setzen am Sonntag die Serienspiele der ATT.-Handballmannschaften ein. Nachdem der bergische Kreis schon zwei Spielsonntage hinter sich hat, beginnen mit dem kommenden Sonntag die Punktespiele des Kreises Niederrhein und Ruhr-Mittelmark. Nicht weniger als 30 erste Mannschaften wird der Kreis Berg. Land beschäftigen, deren Paarungen zu hervorragend interessanten Kämpfen führen sollten.

Gut Heil Schwelm — Blombacherbach. TGd. Beyenburg — Oehder TV. Barmen. TV. Schwelm — Rotter Turnklub Barmen. MTV. Elberfeld — Einigkeit Dornap. TV. Neuenhaus-Cronenberg — Teutonia Barmen. TV. Schwelm 2. — Radevormwald 1. TV. Mettmann — Dahlbeksbaum Velbert. TV. Wülfrath — Krebwinkel Velbert. Osterbuscher TK. Remscheid — Hasten Büchel. TV. Frisch Auf Remscheid — TV. Güldenwerth. Remscheid Bliedinghausen — Tura 29 Wermelskirchen, Mangenberg Solingen — Schützenhöhe Solingen. SpVg. Wald — Widdert Solingen. Einigkeit Schaberg — ATV. Obligs. TV. 76 Burg a. d. Wupper — TV. Haan.

Kleiner Irrtum.



Frau Rundlich liest das Buch „Der Idiot" von Dostojewski. Als sie es neulich nirgends finden kann, läuft sie aufgeregt zum Portier und fragt: „Haben Sie nicht den ‚Idioten' gesehen?"

Der grinst und antwortet:

„Ich glaube, der Herr Gemahl ist im Rauchsalon."

FRANZ KARL WAGNER:

Harun al Raschid besucht Zaire

Und es begab sich eines Tages, daß der Beherrscher des Reiches aller Gläubigen zu dem Großwesir sagte: „Ich langweile mich, Mustapha, und mein Gemütszustand gleicht der öden Wüste. Weißt du nichts, was mir Abwechslung bringen könnte?"

„Dreihundert Frauen, die schönsten aus allen Ländern der Erde, birgt dein Serail, o Kalif. Dort wirst du dich erheitern."

„Ich danke dir für dieses Vergnügen."

„Oder soll ich Fatme rufen, die Unvergleichliche, daß sie vor dir tanze?"

„Du bist ein Tropf!"

„Willst du die Gaukler sehen, Herr, die Schlangenbeschwörer die Feuerfresser?"

„Du holst deine Ratschläge aus einem ausgetrockneten Brunnen, Mustapha. Fällt dir nichts Besseres ein!?"

Der Großwesir seufzte und schüttelte verzweifelt den Kopf.

„Höre," sagte Harun al Raschid, „gibt es denn niemand in ganz Bagdad, dem wir heimlich eine Freude bereiten könnten, irgendeinen armen Teufel oder einen, dem Unrecht geschehen ist?"

„Du hast bereits das Füllhorn deiner Gnade in überreichem Maße an deine Untertanen verschwendet, o Kalif. Sieh um dich! In den Straßen der Stadt gibt es keine Bettler mehr, die Gefängnisse sind leer, Kranke und Bresthafte hast du den Heilkünstlern übergeben, so daß überall Wohlstand und Zufriedenheit herrscht."

Harun al Raschid trat an die Marmorbrüstung seines Dachgartens und blickte über die Stadt. Von den schlanken Kuppeln der Minaretts verhallten eben die letzten Rufe der Muezzin, und die Schatten des Abends breiteten ihre dunkle Wand zwischen Erde und Firmament.

„Aber irgendwo muß ein Unzufriedener zu finden sein, Mustapha. Bei Allah, die Menschen sind doch niemals gänzlich glücklich."

„Dann wird es das beste sein, wir machen uns auf die Suche," antwortete der Großwesir.

„So komm!"

Harun al Raschid und Mustapha traten in die Kleiderkammer des Palastes. Dort legten sie ihre kostbaren Gewänder ab und hüllten sich in einfache dunkle Mäntel. Dann verließen sie durch eine kleine Nebenpforte den Palast.

Über Bagdad war es inzwischen dunkel geworden, und die Straßen lagen einsam. Ziel- und planlos schlenderten sie durch die Nacht, da und dort einen Vorübergehenden aufmerksam musternd.

„Nichts," brummte der Kalif mißmutig, „nicht einmal das kleinste Abenteuer."

„Ich habe es dir vorausgesagt, weiser Kalif," sagte Mustapha. „Bagdad schläft um diese Stunde bereits den Schlaf des Gerechten und wir sollten das gleiche tun."

Aber Harun al Raschid eilte rasch voran, so daß der wohlbeleibte, gemütliche Mustapha bald atemlos wurde. Nach einiger Zeit begegneten sie einem Greis. Er war hohlwangig und sein Kopf von struppigen Haaren umgeben.

„Freund," redete ihn der Kalif an, „ich sehe, daß es dir nicht zum besten geht. Hier nimm dieses Gold und verbringe deine Tage ohne Sorgen."

Doch der Alte schüttelte den Kopf. „Allah hat mich zwar nicht mit Glücksgütern gesegnet, aber die Gnade des Kalifen hat meinen Sohn als Hüter in den Palast berufen und er wird reichlich für seine Dienste entlohnt. Wer du auch seist, Unbekannter, hab Dank für deine Güte!"

„Nun gut," sagte der Kalif, „wenn du schon für dich nichts wünschest, so gibt es vielleicht unter deinen Bekannten jemand, dem wir helfen könnten. Wir sind reiche Kaufleute und haben hier gute Geschäfte gemacht. Damit Allah unsere Karawanen auch weiterhin beschützen möge, wollen wir ein gutes Werk tun."

Schweigend sah der Greis lange vor sich hin. Er zögerte, und forschend glitt sein Blick mit leichtem Mißtrauen über die beiden Fremden. Endlich sprach er:

„Eine wüßte ich wohl, die der Hilfe bedarf. Sie ist ein junges, verlassenes Wesen und steht allein in der Welt. Wenn ihr außer Gold auch weisen Rat zu geben habt . . .?!"

Harun al Raschid lächelte. „Wir sind weit in der Welt herumgekommen, Freund, und dieser, mein Begleiter, kennt alle Suren des Korans auswendig. Du kannst uns ruhig den Namen deines Schützlings nennen."

„Es ist Zaire, die Tochter des Melonenhändlers Abdallah, der vor kurzem starb. Nun führt sie den Laden ihres Vaters allein, das ist keine leichte Aufgabe und schafft Sorgen. Sie wohnt in jenem niederen Haus, neben dem Pastetenbäcker. Salem!"

„Aleikum!"

Der Alte ging.

Harun al Raschid und der Großwesir schritten dem bezeichneten Hause zu. Als sie zur Tür kamen, fragte aus der Dunkelheit eine Stimme: „Was wollt Ihr?"

„Bist du Zaire?" fragte der Kalif?

„Ich bin es."

Das Mädchen kam näher, doch es war zu dunkel, um mehr zu erkennen, als daß sie eine junge, schlanke Gestalt besaß.

„Wir haben mit dir zu sprechen, Tochter des Abdallah, willst du uns nicht in dein Haus eintreten lassen?"

„Wer seid ihr?"

„Kaufleute aus Medina, die dir frohe Botschaft bringen. Fürchte dich nicht."

Zaire besann sich einen Augenblick, dann trat sie durch die niedere Haustüre und entzündete eine Öllampe. Laden und Wohnraum bestanden aus einem Gemach. Überall gab es große Körbe und Holzschüsseln, in denen tagsüber die Früchte aufbewahrt wurden. Doch überall herrschte Ordnung und Sauberkeit.

„Mädchen," begann der Kalif, „ein Freund hat uns erzählt, daß dein Herz voll Kummer ist. Wir haben uns in den Kopf gesetzt, diesen Kummer von dir zu nehmen. Erzähle, was dich bedrückt und wir werden dir helfen."

Zaire hob die Lampe. Sie hatte den Docht emporgezogen, so daß der Raum von Helle erfüllt war. Ihre großen dunklen Augen ruhten mit grenzenlosem Erstaunen auf Harun al Raschid. Lange sah sie den Kalif an, dann sagte sie mit seltsam weicher Stimme, die ein wenig zitterte:

„Du irrst, Fremder, ich wünsche nichts mehr, ich bin glücklich."

Der Kalif war von dieser unerwarteten Antwort betroffen. Doch nicht nur von ihren Worten, sondern auch von der großen Schönheit Zaires. Biegsam waren ihre Glieder wie die einer jungen Gazelle, die Farbe ihrer Haut glich dem hellen Braun des Karneols und ihr dunkles Haar wetteiferte mit der Feinheit glänzender Seide.

Harun al Raschid ergriff ihre Hand. „Sage uns die Wahrheit, Zaire," drängte er, „sag uns alle Wünsche deines Herzens, damit wir sie erfüllen können."

„Ich bin wunschlos, wie ich dir bereits sagte. Weile noch bei mir in meinem Hause und schenke mir die Gnade deiner Gegenwart."

Der Kalif und der Großwesir ließen sich auf einem Teppich nieder und Zaire legte ihnen köstliche Früchte vor. Und als der Kalif und Mustapha ihre Pfeifen hervorzogen, stopfte sie diese mit flinken, gewandten Fingern. Als es eine Weile schweigsam unter ihnen gewesen war, fragte sie:

„Soll ich etwas singen, liebt ihr das Saitenspiel?"

Der Kalif nickte bejahend, Zaire nahm eine Zimbel und begann . . .

Sang leise das uralte Lied der Sklavin Dalaram, sang es allein für Harun al Raschid, den unbekannten Fremdling, der sie regungslos anblickte.

Da schlich sich der Großwesir leise hinaus.

*

Als die Sichel des Mondes im grauen Frühdämmer verblaßte, trat Harun al Raschid aus dem Haus.

„Welch eine Nacht!" sagte er aufatmend.

„Welch ein Nacht!" entgegnete der Großwesir und hüllte sich fröstelnd und müde in seinen Mantel. Eine Weile gingen sie schweigsam nebeneinander. Dann fragte Mustapha:

„Wann wird diese Blume deinen Harem zieren, o Beherrscher der Gläubigen. Ich sah, wie dein Auge wohlgefällig auf ihrer Schönheit ruhte." Aber der Kalif antwortete mit einem Seufzer:

„Du siehst alles mit der Brille der Sinne, Mustapha. Bei Allah, dieses Mädchen denkt an keinen Mann. Auch verschmäht es Kostbarkeiten. Ich wollte es schmücken mit herrlichen Gewändern, ich bot ihm wertvolle Edelsteine, wollte es mit Prunk und Glanz umgeben, wollte es mit einem meiner Vertrauten vermählen . . . aber es hat alles zurückgewiesen.

Harun al Raschid fuhr sich mit der Hand durch den Bart, in dem bereits an vielen Stellen weiße Silberfäden schimmerten. Er seufzte. „Komm, wir wollen uns etwas ausdenken, um dennoch diese seltene Tugend zu belohnen. Jedenfalls sende morgen Diener zu ihrem Laden und kauf sämtliche Früchte. Stell es geschickt an, daß sie nichts merkt."

„Ich werde tun, was du befiehlst, Herr. Möchtest du angenehm von Zaire träumen."

„Auch dein Schlaf sei gesegnet, Mustapha."

Sie trennten sich, und der Kalif begab sich zur späten Ruhe.

*

Nachdenklich saß Harun al Raschid im Garten und ließ im nervösen Spiel der Finger die einzelnen Perlen seiner Halskette durch die Hände gleiten. Er dachte an das Abenteuer der vergangenen Nacht, die so seltsam war und doch abenteuerlich. Seine Weisheit fand keinen Ausweg aus dem Labyrinth seiner Gedanken. Endlich, als die Sonne schon hoch am Firmament stand, erschien der Großwesir. Mit ihm trat jener Alte ein, der ihnen Zaires Haus gezeigt hatte. Demütig warf er sich vor Harun al Raschid nieder und bot ihm eine Schale an, in der eine köstliche, frische Frucht lag.

„Sieh, o großer Kalif," sprach der Alte, „das sendet dir Zaire. Und vernimm, daß sie in Demut dir sagen läßt: Diese Frucht ist von einer seltenen Gattung und wird für deine Tafel weit von Bagdad gezogen. Oft aßest du sie schon, aber wußtest vielleicht nicht, woher sie kam, und daß sie ausschließlich nur für dich bestimmt ist. Denn so ist der Mensch. Gleichgültig gegenüber erhabener Vorzüglichkeit und nichtsahnend, und doch immer auf der Suche nach Seltenem. Darum vernimm weiter, o Kalif: Zaire hat dich erkannt, als du in ihr Haus tratest, aber sie verschwieg es, weil auch du dich nicht zu erkennen gabst. Zaire hat dir Dalarams Liebeslied gesungen, weil du voll Güte zu ihr kamst, weil sie dich liebt, o Kalif. Und hättest du nur ein Wort gesagt, sie wäre als letzte Dienerin in deinen Palast gekommen, nur um dir nahe zu sein. Alles Gold aber, das du ihr botest, hätte sie getauscht gegen ein zärtliches Lächeln . . .!"

Lange saß Harun al Raschid stumm und ohne Antwort. Endlich fragte er:

„Und wo ist nun Zaire . . .?"

Sie hat heute Bagdad verlassen für immer, o Herr. Vor dem schwarzen Stein in Mekka wird sie für dich zu Allah beten. Möge es dir Glück bringen, großer Kalif . . .!"

Und ehe ihn jemand hindern konnte, eilte er rasch aus dem Palaste.

Stuhlverstopfung. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das natürliche „Franz-Josef"-Bitterwasser ein äußerst wohltuendes Abführmittel. In Apoth. u. Drog. erh. 1191

Hauptniederlage: Richard Nagel, Elberfeld, Berlinerstr. 47-49. Telefon Nr. 224 11—224 13. 9 24



DER BOXER

DER „META BRUNS"

Humoristische Erzählung von W. W. Jacobs

„Da wir grade von die Borkämpfers reden, Herr", sagte der Nachtwächter, die sind längst nich mehr das, was sie waren, als ich noch 'n Junge war. Monate und Monate setzen sie's in die Zeitung, wenn sie boxen wollen, und wenn's endlich losgeht, tun sie's mit Handschuh'n. In ein oder zwei Tagen sind sie wieder fein auf'n Damm. Gestern sah ich 'n Bild, wie einer als Uebung gegen 'nen Sack losstieß, der nich zurückstoßen konnte. Früher, Henner Pitt, der in seine alten Tage hier den „Blauen Affen" hatte, der machte es anders, wenn er Uebung haben wollte, das können Sie glauben. Der setzte sich seinen guten Hut auf und zog seinen schwarzen Rock an, und denn los ins Wirtshaus! Und da hatte er über alles 'ne andere Meinung als die Leute. Besonders den Seeleuten widersprach er. Und dann brauchte er nich lange zu warten, daß er Uebung kriegte.

Ein Boxer is mich über 'n Weg gelaufen, so einen finden Sie wohl in der ganzen Welt nich noch mal. Der war mit mich an Bord von die „Meta Bruns". Er musterte als Leichtmatrose an, wie er das fertig gekriegt hat, weiß ich heute noch nich, denn er war allens andere, man bloß kein Leichtmatrose. Wir hatten schon so einen Kerl an Bord, bevor daß er kam, der hieß Jan Timm. Das war einer von die größten und stärksten Männer, die ich je gesehen hab, und das will was sagen. Gebaut war er mehr wie so 'n Bulle als wie 'n Mensch. Wenn man ihm widersprach, stellte er sich an, wie so 'n Verrückter.

Jan Timm war das einzige Unangenehme an dies Schiff. Wir hatten 'nen Alten, gute Steuerleute und gutes Futter.

Die Reise, von die ich Sie erzähle — wir fuhren zwischen Hamburg und Australien —, kam Jan ungefähr 'ne Stunde vorher an Bord, als das Schiff abfahr'n sollte. Wir waren alle unten. Jan kam die Leiter runtergekrochen, da streckt Karl Pott die Hand aus, um ihn zu halten, wenn er unten ankam.

„Was fäßte mich an?" fuhr Jan ihn an.

„Ich wollt dich bloß festhalten, Jan", sagte Karl und lachte dabei. Jan lehnte sich mit 'n Rücken gegen 'n Koje.

„So! Mich festhalten wollt 'st also! Warum denn, wenn mich die Frage erlaubt is?"

„Ich dacht, du könnt'st vielleicht ausglitschen. Aber 's tut mich leid, wenn's nich der Fall war."

„Tut dich leid, daß ich nich ausgeglitscht bin?"

„Och, Jan, du weißt ja, wie ich's meine", sagte Karl und lächelte ungemütlich.

„Lach mich nich so dumm an!" brüllte Jan.

„Ich lach ja gar nich", sagte Karl.

„Er hat mich 'n Lügner genannt!" sagte Jan und sah sich nach allen Seiten um, „'n Lügner! Halt mol meine Jacke, August, ich will ihm mal die Knochen kaputt schlagen!"

August nahm die Jacke wie so 'n Lamm, obgleich daß er Karls Busenfreund war. Der kuckte sich um, ob er nich die Leiter raufspringen könnte und ausknei fen. Aber Jan stand grade davor. In diesem Augenblick steckte Ulli Simms, das war der neu angemusterte Leichtmatrose, seinen Kopp aus die Koje raus und sagt ganz ruhig:

„Sie sind doch nich bange vor ihm, Maat?"

„Was?", schrie Jan und fuhr zurück.

„Machen Sie nich so 'n Spektakel, wenn ich reden tu!" sagt Ulli. „Was is das für 'n Benehmen, Sie Grobian, Sie!"

Ich dacht, Jan wär hingeschlagen vor Staunen, daß einer so mit ihm sprach. Sein Gesicht war puterrot, und er glotzte Ulli tn, als ob er nich wüßt, was er mit dem machen sollt. Und wir glotzten auch, denn Ulli war man 'nen kleinen Kerl und sah gar nich stark aus.

„Vorsichtig, Maat", flüsterte Karl, „Sie wissen nich, mit wem Sie reden!"

„Blödsinn!" sagte Ulli. „Mit dem is doch nix los. Der is zu fett und zu dämlich, um einen was tun zu können. Solange als ich hier an Bord bin, soll er Sie nich hauen."

Er trudelte nun ganz aus seine Koje raus und stellte sich breit vor Jan hin. Dann hielt er ihm seine Faust unter die Nase und sah ihm stramm ins Auge.

„Fassen Sie bloß den Mann an!" sagte er ganz ruhig und zeigte auf Karl, „und ich will Ihnen solch 'ne Tracht Prügel geben, wie Sie sie noch nich gesehen haben. Lassen Sie sich das gesagt sein!"

„Ich wollt 'n ja nix tun", sagte Jan mit 'ne sonnerbar sanfte Stimme.

„Das is dein Glück!" sagte der junge Kerl und schüttelte seine Faust gegen ihn, „das is dein Glück, mein Junge. Wenn hier in dieser Back geprügelt werden soll, dann tu ich das!

Zu sehn, wie Jan seine Hände in die Taschen steckte und versuchte, zu pfeifen, und sich dann hinsetzte auf 'ne Schiffskiste und sich den Kopf kratzte, das war das Dollste, was ich je gesehn hab. Mit einmal fängt er an, so leise vor sich hin zu singen.

„Stoppen Sie das Gesinge!" sagt Ulli. „Wenn ich will, daß Sie singen sollen, will ich Sie 's schon sagen."

Jan hörte gleich mit 's Singen auf, und dann hustete er leise hinter'n Rücken von seine Hand, und nachdem daß er 'n bißchen mit seine Füße rumgeschnurrt hatte, ging er an Deck.

„Gottsdunner!" sagte Karl und kuckte uns an, „haben wir hier 'n verdammten Preisboxer an Bord gekriegt?"

„Wie nennen Sie mich?" sagte Ulli und sah ihn an.

„O nix, Maat."

„Sie halten Ihren Schnabel gefälligst", sagte Ulli, „und reden, wenn Sie gefragt werden. Verstanden?"

Er war man 'n Leichtmatrose, denken Sie mal an, Herr, und sprach so zu die Vollmatrosen!

Aber 's einerlei, wenn Jan das vertragen konnt, dann dachten wir, wär's für uns das beste.

Jan blieb an Deck, bis daß wir unter Segel waren, und ging uns allen aus 'n Weg. Er tat seine Arbeit wie 'n Mann, der nachtwandelt, und als das Frühstück kam, rührt' er 's kaum an. Ulli aß mächtig, und als er fertig war, ging er an Jan seine Koje und schmiß alle seine Sachen 'raus und sagte, er wollte sie haben, weil sie besser wär' als seine. Und Jan saß da und sagte nix. Schließlich suchte er sich seine Sachen wieder zusammen und packte sie ganz still in Ulli seine Koje.

So 'n friedlichen Tag hatten wir noch nie in der Back gehabt, denn besonders die ersten Tage auf See hatte Jan immer seinen Raptus. Diesmal mischte er sich in nix. Das war für uns so 'ne angenehme Veränderung, daß wir Ulli ordentlich dankbar waren, und bei 's Abendessen kloppte Karl Pott ihn auf 'n Puckel und sagte, er wär 'n tüchtiger Kerl. „Ich wußt, was mit Sie los war, mit Ihre Fäuste, gleich als ich Sie sehn tat", sagte er so recht bewundernd.

„Wieso das?" fragte Ulli.

„Ich konnt's an Ihre Nase sehn."

Man kann nie wissen, wie man's die Leute recht machen soll! Karl hatte das kaum zu Ende gesagt, da sprang Ulli auch schon auf, mit 'ne Tasse heißen Tee, und goß 'n die ins Gesicht.

„Da, Sie Flegel!" sagte er, als Karl prustend aufsprang und sich das Gesicht mit 'n Jackenärmel abwischte. „Was fällt Sie ein, mich zu beleidigen!"

„Kommen Sie man an!" sagte Karl und tanzte vor Wut. „Kommen Sie man an! Preisboxer oder nich Preisboxer, ich will Ihnen das eintränken."

„Setz dich hin!" sagte Jan zu ihm.

„Erst will ich das mit ihm aushaben, Jan", sagte Karl. „Wenn du bange vor ihm bist, ich nich!"

„Setz dich hin!" sagte Jan nochmal und sprang auf. „Willst du mich beleidigen?"

„Wieso denn?"

„Wenn ich ihn nich unterkriegen kann, kannst du's auch nich, so is die Geschichte, Maat."

„Aber ich kann's probieren!"

„Na gut", sagte Jan. „Erst mich, und wenn du mich nich unterkriegen kannst, wie kannste ihn denn unterkriegen?"

„Setzt euch alle beide hin", sagte Ulli und trank Jan seinen Tee als Ersatz für seinen aus. „Und merkt euch das, ich habe hier das Kommando in diese Back, und vergeßt das nich! Setzt euch hin, alle beide, bevor daß ich euch mir erst mal lange!"

Sie setzten sich alle beide hin. Aber wie Karl sich hinsetzte, das ging Jan nich schnell genug, und er gab'n 'ne Ohrfeige, daß 'n abends noch immer der Kopp brummte.

Damit ging's los, und wir merkten bald, daß wir nun anstatt einen Herrn zwei hatten, infolge von die sonnerbare Art, wie Jan die Dinge nahm. Er gab Ulli immer nach, ohne zu mucksen, und wenn jemand anners muckste, denn war's 'ne Beleidigung für Jan. Wir konnten' nich aus klug werden, und allens, was wir aus Jan rauskriegen konnten, war, daß er mal an Land ne Hauerei mit Ulli Simms gehabt hatte, an die er all sein Lebtag denken müßt —

Nach ungefähr drei Tagen war unser Leben nich das Leben wert, und die Back war mehr 'ne Sonntagsschule als sonst was. Zunächst stoppte Ulli das Fluchen, aber Sie hätten hören sollen, Herr, wie die fluchten, wenn er nich dabei war!

Dann verbot Ulli das Kartenspielen für Geld. Aber wir machten heimlich aus, daß Hosenknöppe 'n halben Groschen und Jackenknöppe 'n Groschen sein sollten. Das ging so lange gut, bis Karl Pott einen Abend wie so'n Verrückter rumtanzte, daß er 'n paar Dutzend Jackenknöppe gewonnen hatte. Da kam Ulli dahinter, und Jan mußte auf seine Order die Karten über Bord schmeißen.

Liebesgeschichten und sowas konnte Ulli nich ausstehen. Willi Röper fiel damit einen Nachmittag rein, ohne daß er's gleich merkte. Er lag in seiner Koje und rauchte und semelierte. Schließlich sah er nach Jan rüber, der vor sich hindöste, und sagte:

„Soll mich wundern, ob du wohl die kleine Deern in Melbourne diese Reise wiedersiehst, Jan."

Jan riß seine Augen weit auf und schüttelte die Faust nach ihm. Willi meinte, das wär Spaß und sagte: „Ja, ich kuck dich an, Jan. Ich kann dich sehn."

„Was für 'ne Deern is das?" fragte Ulli, der in die Koje neben seine lag, und ich sah, wie Jan seine Augen zumachte und auf einmal anfing zu schnarchen.

„Ihr'n Namen weiß ich nich", sagte Willi. „Aber sie war ganz weg in Jan. Sie gingen immer zusammen ins Theater."

„Hübsche Deern?" fragte Ulli ihn weiter.

„Und ob!" sagte Willi. „Da können Sie sich auf verlassen, daß Jan immer die hübschesten Mädels hat, wo wir hinkommen. Sechs oder sieben davon hab ich selbst gekannt, die . . ."

„Was?" schrie Jan und wachte auf einmal auf und sprang aus seine Koje.

„Halt den Schnabel, Jan, wenn wir uns hier unterhalten", sagte Ulli barnig scharf.

„Willi hat mich beleidigt", schimpfte Jan los. „Lügt da von Mädels, wenn alle hier in die Back wissen, daß ich die hasse wie Gift!"

„Ich sag dir nochmal, Jan, halt deinen Schnabel!" sagte Ulli. „Nu, Willi, was is mit diese kleine Deern? Wie heißt sie?"

„Och, das war man bloß 'n Spaß von mich", sagte Willi, der nun merkte, daß er 'ne große Dummheit gemacht hatte. „Jan . . . haßt sie . . . wie . . . Gift!"

„Sie lügen mich was vor", sagte Ulli streng. „Was war es?"

„Man Spaß, wirklich Ulli", sagte Willi.

„No, denn will ich jetzt auch 'n bißchen Spaß machen", sagte Ulli. „Jan!"

„Ja?" sagte Jan.

„Ich will mich nich selbst verhauen, ich will 'n nich für sein Leben unglücklich machen", sagte Ulli. „Nimm du ihn mal vor und verhau ihn so lange, bis er allens erzählt, was du mit die Deern angestellt hast."

„Ihn verhaun, daß er von mich was erzählt?" sagte Jan und glotzt ihn ganz dumm an.

„Du brauchst das gar nich zu wiederholen; du hast es ja gehört", sagte Ulli. „Du bist 'n verheirateter Mann. Ich hab selbst zwei Schwestern und will diese Art Sachen mal 'n Ende machen. Wenn du ihn nich unterkriegen kannst, werd ich's tun."

Willi war kein großer Held, und ich dacht schon, er würd an Deck laufen und sich bei 'n Käppen beklagen. 'n Augenblick sah's wirklich so aus. Aber er stand denn doch man was blaß auf, als Jan auf ihn zukam, und den nächsten Momang stieß er mit die Faust zu, und bevor, daß wir uns umdrehn konnten, ich will verdammt sein, wenn Jan da nich an der Erde lag. Aber gleich kam er wieder hoch, als wenn er betäubt wär, und schlug wild nach Willi und verfehlte ihn. Den nächsten Momang lag er wieder. Wir wollten unsere Augen nich trauen, und von wegen Willi, der kuckte, als wenn'r aus Versehn 'n Wunner getan hätt.

Als Jan das zweite Mal aufstand, war er so kaputt, daß er kaum stehn konnt, und Willi konnt mit ihm machen, was er wollte, bis er schließlich Jan seinen Kopp unter'n Arm nahm und da so lange drauf rumhammerte, bis daß sie beide müde waren.

„Ich hab genug", sagte Jan. „Ich hab meinen Meister gefunden."

„Was?" platzte Ulli los.

„Ich hab meinen Meister gefunden", sagte Jan nochmal und setzte sich hin.

Ulli kuckte ihn ganz sprachlos an. Wir dachten, nun würd er selbst auf Willi losgehn. Aber ohne ein Wort zu sagen, ging er an Deck. Da ging Willi rüber und setzte sich bei Jan hin.

„Ich hoff bloß, ich hab dich nich zu weh getan, Maat", sagte er freundlich.

„Mich weh getan?" brüllte Jan. „Du? Du mich weh getan? Du, du elendes Knochengerüst? Wart bloß, bis ich dich mal an Land für fünf Minuten allein faß. Denn sollst du fühlen, was wehe tun heißt!"

„Du bist mich 'n Rätsel", sagte Willi. „Wirklich! Aber's das kann ich dich jetzt schon sagen, wenn du an Land gehst, kannste allein gehn."

Es war für uns alle 'n Rätsel, und die Geschichte wurde immer schlimmer mit die Zeit. Jan entschuldigte seine Feigheit damit, daß er uns von 'n Mann erzählte, den Ulli in 'ne Prügelei totgeschlagen hätte.

Bei Ulli seine Sonntagsschulmanieren und daß Jan ihn noch beistand, waren wir alle bannig froh, als wir in Melbourne ankamen. Das war gerade, als wenn man aus 'n Gefängnis käm, mal für 'ne kleine Weile von Ulli wegzukommen. Bloß Jan nich, denn Ulli nahm 'n mit. Abend für Abend paßte er auf ihn auf.

Schließlich tat Jan uns wirklich leid. Und Karl Pott, teils um seinetwillen, aber wohl mehr, um sich selbst 'nen Spaß zu machen, dacht sich was aus, um alles wieder ins richtige Gleis zu bringen.

„Bleib mal heut abend an Bord", sagte er eines Morgens zu Jan, „und du wirst was sehn, was dich überraschen wird."

„Noch was Schlimmeres als dich?" fragte ihn Jan, den seine Stimmung immer schlechter wurde.

„Wir wolln heute Schluß machen mit Ulli", sagte Karl und faßt ihn bei'n Arm. „Wir haben das arrangiert, daß er 'ne Lektion kriegt, nach die er für 'ne Zeit still liegt."

„Oh!" sagte Jan bloß.

„Wir haben mit Dodgy Pete abgemacht, daß er uns heut abend besucht", flüsterte Karl ihm zu. „Denn is bloß der zweite Offizier an Bord, und der wird wohl schlafen. Dodgy ist ein von die besten Leichtgewichte in Australien, und wenn der nich mit Mister Ulli fertig wird, wär's jammerschade."

„Du bist ja 'n netter Kerl", antwortete Jan. „Ja, wirklich, das bist du, 'n netter Kerl."

„Ich dacht, es würd dich freun", sagte Karl.

„Freun bloß?" sagte Jan. „Du hast mich 'n Stein von's Herz genommen." —

Um halb sieben kam Dodgy an Bord, und nun ging der Spaß los.

Es war 'n ekelhafter, gemein aussehender, kleiner Kerl, dieser Dodgy, und so 'n richtiger eingebildeter Fatzke.

„Habt ihr hier aber 'n muffiges Loch!" sagte Dodgy, 'ne große Zigarre in 'n Mund. „Daß ihr's dadrin aushalten könnt, wundert mich!"

„Och, für 'ne Back is es gar nich so schlecht", sagte August.

„Was is denn das in die Koje da?" fragte Dodgy und zeigte mit seine Zigarre nach Ulli hin.

„Hsch! Vorsichtig!" flüsterte Karl blinzelnd. „Das is 'n Preisboxer!"

„Oh!" grinste Dodgy, „ich dacht, es wär 'n Affe."

Sie hätten 'ne Stecknadel fallen hören können, Herr, und uns überkroch so'n angenehmes Gefühl bei den Gedanken an die Prügelei, die wir gleich so ganz allein für uns haben sollten, als Ulli seine Jacke hinlegte und seinen Kopp aus die Koje raussteckte.

„Jan", sagte er und gähnte.

„Ja?" sagte Jan und grinste wie wir alle.

„Wer is denn der hübsche junge Herr da, der die Talerzigarre raucht?" sagte Ulli.

„Das is 'n junger Mann, der sich das Schiff mal ansehn will", sagte Karl.

„Jan", sagte Ulli, nimm den hübschen kleinen Herrn und gib ihn 'n Tritt, daß er die Leiter rauffliegt!" Dann nahm er seine Jacke wieder und nähte weiter. „Und mach nich so viel Spektakel dabei, weil ich Koppweh hab, sonst würd ich's selber tun."

Das gab nu 'n großes Gelächter. Karl Pott lachte sich beinah dod. Und denn, ich will verdammt sein, wenn Jan nich aufstand und anfing, seine Jacke auszuziehn!

„Was is nu los?" sagte Dodgy ganz erstaunt.

„Ich muß Order parieren", sagte Jan. „Letztmal als ich in Hamburg war, hat Ulli mich mal halbdod geschlagen, und ich mußte ihn versprechen, daß ich sechs Monat lang tun wollt, was er sagt. Tut mich leid, Maat, aber ich muß Sie die Leiter rauf expedieren."

„Mich rauf expedieren?" sagte Dodgy mit 'n häßliches, kurzes Lachen.

„Probieren kann ich's doch wohl, Maat, was?" sagte Jan.

„Meine Jacke brauch ich für den da nich erst auszuziehn", sagte Dodgy.

Dann hielt er mit 'n häßlichen Blick auf Jan seine Fäuste hoch und sprang auf ihn zu.

Den ersten Stoß verfehlte Jan, und den nächsten Momang kriegte er einen an die Kinnlade, daß sie beinah brach, und dann folgte einer ins Auge, daß er stolpernd gegen die Wand flog, wo Dodgy ihn mit seine Fäuste wie wild verbackte. Das hat Jan wohl wieder zu Verstand gebracht, denn den nächsten Momang lag Dodgy auf 'n Puckel von 'n Stoß, der beinah seinen Kopp weggerissen hätt."

August nahm Karl seine Uhr und fing an zu zählen, und nach 'ne kleine Weile rief er: „Zeit!" Das war 'ne Dummheit, da es die Prügelei gestoppt hätt, wenn nich Karl noch gerade rechtzeitig gesagt hätt, daß sie zwei Minuten nachging. Das gab Dodgy 'ne Schanze, und er stand wieder auf und ging vorsichtig um Jan 'rum und fluchte mächtig, daß die Back man so klein wär.

Er traf Jan drei- oder viermal, und wenn Jan zurückstieß, war er nich da. Das machte Jan so wütend, daß er ihn auf einmal mit beide Arme packte und quer durch die Back warf, wo zum Glück für ihn — ich mein für Dodgy — Karl Pott saß.

August rief wieder: „Zeit!" und wir gaben sie fünf Minuten, während daß wir Karl zu Bett brachten, und denn ging's wieder los. Jan hatte sein Gesicht in 'n Eimer gesteckt und seine mächtigen Arme abgerieben und war frisch wie 'n Fisch. Dodgy sah man was wackelig aus, aber er paßte fix auf und war vorsichtig, und was Jan auch anstellte, er schien 'n nich wieder in die Gewalt kriegen zu können.

Fünf Minuten später aber war allens vorbei, denn Dodgy konnt nich mehr ordentlich sehn, außer daß er Jan aus 'n Weg ging, und schlug wild um sich. Das Ende davon war, daß er 'nen banigen Schlag von Jan kriegte, der ihn auf die Erde warf, ohne daß er wieder aufstehn konnt.

Jan half ihn schließlich wieder auf die Beine, und sie schüttelten sich die Hand und spülten ihre Visage in demselben Eimer ab und fingen an, einer den andern zu rühmen. Wie so'n paar Katzen furrten sie jetzt, bis daß wir auf einmal 'ne leise Stimme aus Ulli Simms seine Koje hörten.

„Is allens vorbei?" fragte er.

„Ja", sagte einer.

„Was macht Jan?" sagte Ulli seine Stimme wieder.

„Kuck selbst", sagte Karl.

Ulli setzte sich in seine Koje auf und kuckte raus, und wie er bloß Jan sein Gesicht sah, schrie er laut auf und fiel wieder zurück, und, so wahr wie ich hier sitz, er fiel schlankweg in Ohnmacht. Wir wußten gar nich, was wir sagen sollten. Denn nahm Jan einen Eimer und goß Wasser über ihn, und nach und nach kam er wieder zu sich und schlang, noch ganz betäubt, seine Arme um Jan seinen Hals und fing an zu heulen.

„Heiliger Bimbam!" rief Dodgy Pete aus, „das is ja 'n Weib!"

„Es is meine Frau", sagte Jan.

Nu verstanden wir allens; wenigstens die Verheirateten von uns verstanden's. Sie war an Bord gekommen, teils um bei Jan zu sein und teils um ihn unter Augen zu haben, und daß Karl Pott sie für 'n Preisboxer gehalten hatte, hatte ihr ganz famos in ihren Kram gepaßt.

Wie Jan sie nu wieder nach Haus kriegen sollte, wußten wir nich recht, aber zufällig hatte der zweite Offizier durch die Luke gekuckt und auf 'ne passende Gelegenheit gewartet, die Prügelei zu stoppen. Und unsern Käppen machte das so viel Spaß, wie wir alle angeführt waren, daß er sie 'ne Passage zurückgab als Stewardeß, damit sie auf die Schiffskatze passen sollt."

Uebungen der Reichswehr bei München.



Infanteriegeschütz in gedeckter Stellung beim Abschuß.

Hohe Favoritensiege

WSV-Meisterschafts-Handball in Berg-Mark

Auf der ganzen Linie gab es vor allem in den Wuppertaler Gruppen sichere Favoritensiege, während im Bergischen der Sieg der Polizisten über den stärksten Rivalen — FC. Solingen 95 — bemerkenswert ist.

In Gruppe 1 fiel die Vorentscheidung über die Besetzung des zweiten Tabellenplatzes. SC. Barmen und FC. Schwelm standen sich in einem erbitterten Ringen gegenüber. Obwohl der Club aus Schwelm hoch siegte, war der Kampf keineswegs einseitig. Im ersten Teil hatte der Club durch seinen wurfgewaltigen Angriff manche Vorteile, die er auch zahlenmäßig zum Ausdruck brachte. Denn beim Wechsel hieß es schon 6:0 für die Gäste. Im zweiten Teil hatte Barmen teilweise mehr vom Spiel, wußte sich aber nicht durchzusetzen, weil Schwelm über eine stabile Deckung verfügte, die sich nicht überwinden ließ. Dagegen stellte Schwelm durch ein siebentes Tor den sicheren 7:0-Erfolg her.

BV. Vohwinkel hielt sich die erste Hälfte gegen den Ortsgegner Alemannia noch gut. Denn es hieß nur 1:0 für die Besucher, die sich im zweiten Akt allerdings stärker und überzeugender durchsetzten. 4:1 lautete der Sieg der Alemannen.

Tura Barmen stand in einem überaus interessanten Treffen im Höfen dem alten Rivalen Eller 04 gegenüber. Zunächst wollte es bei den Barmern traditionsgemäß nicht klappen. Die besten Aktionen vereitelte die gute, aber teilweise zu harte Düsseldorfer Abwehr. Auch hatte der Sturm mit den Würfen reichlich Pech, da die Bälle in zahlreichen Fällen das Torgehäuse trafen. Mit 4:1 für die Elleraner wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause konnte Eller durch Ausnutzung von Freiwürfen sogar auf 6:1 zu ihren Gunsten erhöhen. Wie immer gerade gegen Eller, schien auch diesmal die Niederlage für die Tura unabwendbar. Und doch gelang der Tura, die nicht in stärkster Sturmbesetzung war, das Unmögliche: Innerhalb zwanzig Minuten wurden nicht nur fünf Treffer zum Gleichstand erzielt, sondern es langte in den letzten Minuten sogar zum knappen, nicht unverdienten Siegtreffer.

In Gruppe 2 war man besonders auf das Abschneiden des Favoriten SSVg. Barmen gegen den stärksten Partner Sportgemeinde Langerfeld gespannt. Es kam jedoch anders, als erwartet wurde. Die Blaugelben waren in seltener Wurflaune und ließen den Gegner gar nicht zu Worte kommen. Hoch mit 12:2 (8:1) dokumentierten die Vereinigten ihre unangefochtene Führerstellung. Eine interessante Auseinandersetzung kam in Sonnborn zwischen dem dortigen SC. und dem TSV. Einigkeit Barmen zustande. Die größere Wurfkraft der Barmer Gäste gab schließlich den Ausschlag. Endergebnis: 7 zu 4 für Einigkeit. Post SV. Wuppertal traf zu Hause mit dem SSV. Velbert zusammen. Lange Zeit waren sich die Partner ziemlich gleichwertig. Beim Wechsel hieß es auch 3:3, während zum Schluß die eifrigen Postsportler einen knappen 5:4-Endsieg sicherstellten.

In Gruppe 3 war natürlich den Barmer Schwarz-Weißen, die als Gast beim Neuling Union Elberfeld weilten, der sichere Sieg nicht zu nehmen. Die Barmer konnten ein prachtvolles Stürmerspiel vorführen und ihre Ueberlegenheit immer wieder durch zählbare Treffer ausdrücken. Unions Innensturm zeigte wiederholt gute Ansätze, ohne mehr als den verdienten Ehrentreffer beim Stande von 4:0 für die Gäste zu buchen. Zuguterletzt siegten die Barmer mit 14:1, ohne sich ganz ausgegeben zu haben.

Großes Interesse brachte man der Elberfelder Lokalbegegnung SSV. gegen Germania entgegen. Das Treffen hinterließ bei den sehr zahlreich erschienenen Zuschauern den denkbar besten Eindruck. Eine Halbzeit lieferte der SSV. überraschenderweise eine gleichwertige Partie.

Bis zwei Minuten vor dem Wechsel lag SSV. noch in Führung. Alsdann kam Germania im Anschluß an einen Strafwurf zum Ausgleich. Im zweiten Teil zeigte es sich, daß die Germanen über das größere Stehvermögen verfügten, während die SSVer. sich scheinbar im ersten Teil zu sehr verausgabt hatten. In regelmäßigen Abständen stellten die Germanen den Endsieg bis 7:1 sicher. Elberfelds Sturm fiel im zweiten Teil zusammen. Der Hüter, der im ersten Teil offenen Beifall erhielt, war an den vielen Treffern schuldlos. Die Leitung gefiel.

Das Spiel SV. Geka 1. gegen Tura Barmen (Reserve) brachte das Ergebnis 5:8 (3:4). Es war in der ersten Halbzeit ziemlich ausgeglichen. Geka warf das Führungstor, jedoch fand sich Tura sehr schnell und bis zum Wiederanpfiff stand das Spiel 4:3 für Tura. Die zweite Spielhälfte brachte leider einige scharfe Momente, die zu zwei Platzverweisungen für Tura führten. Infolge Nachlassens des Gekasturmes brachte Tura es fertig, trotz der 9 Spieler das Spiel an sich zu reißen.

BV. Velbert hatte Viktoria Barmen zu Gast. Eine Halbzeit hielten sich die Gegner die Waage, wobei Velbert allerdings mit 3:2 führte. Alsdann konnte BV. das Treffen durch seinen wurfkräftigeren Sturm mit 5:3 für sich entscheiden.

In der Düsseldorfer Gruppe kamen folgende Ergebnisse zustande: Unterbach — Turu Düsseldorf 3:3 (!), VfL. Benrath — Post SV. Düsseldorf 4:6, Düsseldorf links — SC. 99 Düsseldorf 2:9, Jugend Neuß — BC. 05 2:3, VfB. 10 — Bilk 13 2:3, Polizei Düsseldorf — BV. 04 6:2, SV. 04 Düsseldorf — Gerresheim 08 2:3.

In der 7. bergischen Gruppe Solingen-Remscheid beanspruchte das bedeutendste Treffen: Polizei SV. Bergisch Land gegen den FC. Solingen 95 naturgemäß das größte Interesse; ging es doch um die Vorentscheidung der Gruppenmeisterschaft. Im ersten Akt waren die Aussichten noch verteilt. Die Führung wechselte. Mit 3:2 für die Polizei ging es in die Pause. Nach Wiederbeginn entschied der Polizeisturm das Treffen schnell. Die Fünferreihe fand sich immer besser zusammen, wobei sich Mittelstürmer und Rechtsaußen besonders auszeichneten. Schnell hieß es 6:2. Die ohne Klein spielenden 95er rissen sich mächtig zusammen, holten auch bis auf 6:4 auf, mußten sich alsdann noch einmal durch die Polizei geschlagen bekennen.

BV. Wald leistete der 1. Spvg. Gräfrath erheblichen Widerstand, ohne die Endniederlage verhindern zu können. 8:4 lautete der Erfolg der Gräfrather. BV. Solingen 98 enttäuschte gegen den VfB. Remscheid. Die 98er waren in stärkster Besetzung, während der VfB. Remscheid einige Ersatzleute aufwies. Remscheid stellte den besten Stürmer Dahmann von 98 schnell kalt, indem es ihn liebevoll bewachte. Dadurch konnte sich 98 nicht, wie erwartet, entfalten. Mit 4:2 entführten die Remscheider überraschenderweise die Punkte auf den Berg. Tura Höhrath kam mit dem Vorteil des eigenen Platzes zu einem knappen 7:6-(4:3-)Sieg über den TSV. Wermelskirchen-Unterstraße. Dabei fehlte bei Höhrath noch der wurfgewaltige Mittelstürmer Hölterhoff.

2. Klasse:

In Remscheid-Solingen spielten: Grünweiß Schwelm gegen VfB. Ohligs 1:3; SSV. Remscheid 07 — VfB. Ref. Remscheid 7:5, BV. 10 Remscheid — VfL. Lennep 7:5, Wermelskirchen 09 — Solingen 09 1:3, FC. Ohligs — SSV. Haan 2:2.

Die besten westdeutschen Fechter kämpfen in Barmen

Der Wanderpreis des BTV. 46 gelangt endgültig nach Düsseldorf. — Barmen belegt den 2. Platz — Bester Einzelfechter: Krämer, Köln.



Oben: D. F. Cl. Düsseldorf; von rechts: Schulze, Finke, Jackisch, Esser, Graichen.
Unten: Barmer TV.; von rechts: Wiemann, Moos, Kronenberg, Leverkus.
Bild unten:
Oben: Rhein. F. Cl. Düsseldorf; von rechts: Krämer, Sauer, Kempkens, Gebhardt.
Unten: Kölner F. Cl.; von rechts: Hirth, Hödicke, Müller, Mielke.

Wenn zu einem Mannschaftskampf um irgendeinen Wanderpreis im Fechten aufgerufen wird, so weiß man mittlerweile schon im voraus, ohne die Meldungen gesehen zu haben, welche Vereine sich ernstlich gegenüberstehen werden. Seit langen Jahren ist es immer das gleiche Bild. Es gibt in Westdeutschland eben nur vier Vereine der D. T., die als alte Rivalen ständig sich entgegentreten. Und von diesen vier Mannschaften wiederum zwei, die mit konstanter Bosheit den Endsieg unter sich ausmachen: der Deutsche Fechtclub Düsseldorf und der Barmer Fechtverein 84.

So war es natürlich auch wieder am vergangenen Sonntag in Barmen beim Mannschaftskampf um den Wanderpreis des BTV. 46, der im vergangenen Jahre nach hartem Endkampf mit nur einem einzigen Pluspunkt an den Deutschen Fechtclub fiel. Der letzte Kampf brachte so ziemlich dasselbe Resultat. Wieder siegte der Verteidiger im Endergebnis ganz knapp vor dem Barmer Fechtverein. Und somit wandert der heißumstrittene Wanderpreis nunmehr endgültig nach Düsseldorf.

Bei der Nennung der Namen erübrigt es sich eigentlich, die Qualität des Kampfes besonders zu unterstreichen. Deutscher Fechtclub Düsseldorf, Barmer Fechtverein, Rheinischer Fechtclub Düsseldorf, Kölner Fechtclub — das sind die vier, die auf keinem ernsten Turnier fehlen und ständig neue Fechtkunst propagieren.

Es hätte eine Ueberraschung geben können. Gegen Mittag sah es genau danach aus, und nach dem Kampfe des Deutschen Fechtcluds gegen Barmen, da schüttelten selbst die erfahrensten Fechter ihr Haupt. Ist es nicht interessant, wenn z. B. direkt als Einleitung der Deutsche Fechtlub gegen den Rheinischen Fechtclub mit 7:9 verliert und am Nachmittag derselbe Deutsche Fechtclub Barmen mit 11:5 abfertigt? Das Fechterglück ist eben überaus launisch, und mit Ueberraschungen soll man immer rechnen. Barmen war durch diese haushohe Niederlage ein mächtig Stück ins Hintertreffen geraten. Aber der Schlußkampf gegen den Rheinischen Fechtclub mit Krämer als dem besten Einzelfechter des Tages, der mit 10:6 zugunsten Barmens endigte, hob die heimische Mannschaft auf den zweiten Platz. Und das verdient!

Man sollte, um einen wirklichen Genuß und eine ständige Spannung zu erzielen, eigentlich ständig die Girondetafeln studieren, die jeden einzelnen Kampf aufs genaueste registrieren. Wie dann so ein Treffen aussieht, wollen wir einmal an Hand eines beliebigen Beispiels des Tages feststellen. Der Kampf Barmen gegen Köln (Barmen zuerst genannt):

Wiemann — Hödicke 5:0. Kronenberg — Hirth 2:5. Leverkus — Mielke 4:5. Moos — Müller 0:5. Kronenberg — Hödicke 5:1. Wiemann — Hirth 3:5. Moos — Mielke 2:5. Leverkus — Müller 5:3. Moos — Hödicke 5:1. Leverkus — Hirth 2:5. Wiemann — Mielke 5:0. Kronenberg — Müller 2:5. Leverkus — Hödicke 5:3. Moos — Hirth 0:5. Kronenberg — Mielke 5:4. Wiemann — Müller 5:1. Erhaltene Treffer: 17:16 für Barmen, Stegpunkte: 8:8.

Dies Gefecht also würde unentschieden endigen, wenn nicht Barmen den einen Plustreffer mehr verteilt hätte. Für die, die es nun genau wissen wollen, sei das genaue Resultat verraten:

Deutscher Fechtclub — Rhein. Fechtclub 7:9.
Barmer Fechtverein — Kölner Fechtclub 8:8.
Kölner Fechtclub — Rhein. Fechtclub 9:7.
Deutscher Fechtclub — Kölner Fechtclub 7:9.
Rhein. Fechtclub — Barmer Fechtverein 6:10.
Deutscher Fechtclub — Barmer Fechtverein 11:5.

Somit hat der Deutsche Fechtclub 2 Siege, 1 Niederlage, 160 erhaltene Treffer, der Rheinische Fechtclub 1 Sieg, 2 Niederlagen, 181 erhaltene Treffer, der Kölner Fechtclub 1 Sieg, 2 Niederlagen, 177 erhaltene Treffer, der Barmer Fechtverein 2 Siege, 1 Niederlage, 170 erhaltene Treffer.

Also: 1. Sieger wurde der Deutsche Fechtclub Düsseldorf, 2. Sieger der Barmer Fechtverein. Bester Einzelfechter des Tages: Krämer (Kölner Fechtclub) mit 12 Siegen.

Auf westdeutschen Hockeyfeldern

Elberfelder HTC. siegt knapp 1:0 über Rot-Weiß Düsseldorf. — Schwarz-Weiß Barmen schlägt Stahlwerke Düsseldorf 5:0. — Hohe Favoritensiege in Düsseldorf, Essen und Bonn.

Das Spielprogramm des WHV. brachte am gestrigen Sonntag verschiedene wichtige und interessante Treffen, die im übrigen bei ausgezeichneter Witterung ausgetragen wurden und die in der Hauptsache mit teils hohen Siegen der Favoriten endeten.

Die Spiele im Bergischen:

Der Elberfelder HTC. hatte Rot-Weiß Düsseldorf zu Gast. Die Besucher waren ihrem Gastgeber durchaus gleichwertig, und abwechselnd gab es interessante Handlungen in den Schußkreisen. Da aber die Hintermannschaften äußerst sicher und zuverlässig arbeiteten, blieben Torerfolge aus. Erst in den letzten zehn Minuten konnte Elberfeld bei einem Gedränge vor dem Tor des Gegners die Führung und damit auch den Sieg an sich reißen. Besondere Leistungen wurden beiderseits nicht geboten, man kämpfte teils zu hart, wenn auch nicht unfair. Die Blau-Weißen erreichten jedenfalls bei weitem nicht die Form des Vorsonntags gegen Etuf. Im Sturm fiel wiederum Linksaußen in der zweiten Hälfte aus, während die gesamte Hintermannschaft zuverlässig war. Der 1:0-Sieg der Elberfelder war auf Grund der zahlreicheren Angriffe nach der Pause zwar verdient, aber trotzdem glücklich.

Schwarz-Weiß Barmen konnte gegen die spielerisch verbesserte Mannschaft der Vereinigten Stahlwerke Düsseldorf wiederum einen sicheren Sieg herausholen. Mit 5:0 wurden die Gäste geschlagen. Dabei hätte das Ergebnis noch höher ausfallen können. Die Barmer befanden sich trotz des kleineren Platzes an der Märkischen Straße in bester Form. An den Toren waren bis auf Linksaußen alle Stürmer beteiligt. Bereits kurz nach Beginn fiel das erste Tor, die anderen in gleichen Abständen. Bei Halbzeit führte Barmen 2:0.

In Velbert gab es den erwarteten Sieg der kombinierten Mannschaft des Solinger HCl. gegen die erste Mannschaft des FC. Velbert. Zahlenmäßig fiel der Erfolg zwar knapp mit 3:2 zugunsten der Klingenstädter aus, aber dennoch eindrucksvoll. Solingen beherrschte jederzeit die Lage, scheiterte nur an der oft recht allzu eifrigen Abwehr Velberts. Es gab keinen überaus schönen Kampf, man spielte zu hoch und auch über Gebühr hart. Im übrigen ist der Platz in Velbert alles andere als ideal

Die Spiele der Elberfelder TGd. gegen Remscheider TV. und das von Hagen 11 gegen Lüdenscheid 08 wurden von den Gegnern abgesagt.

Und in den übrigen Bezirken:

Das Düsseldorfer Programm war nicht minder reichhaltig, zumal zwei interessante Ortstreffen vorgesehen waren. In beiden Treffen setzten sich die Favoriten klarer als erwartet durch, sowohl DHC. als auch DSD. behaupteten ihre frühere führende Position. Der Hockey-Club spielte gegen Schwarz-Weiß Neuß und erzielte diesmal einen überaus hohen 8:1-Sieg, der allerdings etwas reichlich ausgefallen ist. Bis zur Pause (2:1) war der spannende Kampf durchaus offen, ja, die Neußer hatten sogar Gelegenheit, die Führung zu übernehmen. Aber dann dominierten die Honigheimer vollkommen. Neuß war durch seinen verletzten Mittelläufer, der nach der Pause nur mit halber Kraft arbeiten konnte, stark gehandicapt und mußte sich bis zum Abpfiff eine glatte Niederlage gefallen lassen. — Der Deutsche Sportclub blieb über den Rhein. HTC. ebenfalls klar mit 5:1 in Front. Die Leistung des Gegners war keineswegs überzeugend, und die Rheinischen konnten zufrieden sein, daß die Niederlage nicht noch höher ausfiel. Der DSD. hatte vor der Pause insgesamt 13 Ecken, davon neun Strafecken, die aber nicht alle ihr Ziel erreichten. — DSC. 99 schlug am Samstag den Postsportverein erwartungsgemäß mit 4:1 und gestern SpV. 10 Krefeld mit 3:2 Toren.

Freie Westdeutsche Spielvereinigung.

Die Favoriten siegen weiter.

Der gestrige Sonntag brachte die Punktekämpfe um ein schönes Stück weiter. Namentlich die Gruppe West war voll beschäftigt und zeitigte fast durchweg die erhofften Ergebnisse. Velbert 97 und Elberfeld 1912 blieben weiter ohne Punktverlust. Es spielten:

Velbert-West — Vgg. 97 Velbert 2:7. Die Leute vom Dahlbecksbaum mußten auch im vierten Treffen eine empfindliche Schlappe hinnehmen, die deutlich besagt, daß sie nicht mehr die vorjährige Form aufweisen.

Elberfeld 1912 — Wülfrath 7:2 (3:2). Anfänglich wehrten sich die Gäste mit Bravour und verschafften sich sogar eine 2:0-Führung. Erst dann setzte sich die zermürbende Technik des Kluds entscheidend durch.

Vohwinkel — Velbert-Land 8:0. Die Vohwinkeler waren wieder einmal in großer Fahrt, der schußgewaltige Sturm holte in unwiderstehlichem Drange einen überaus klaren Sieg heraus.

Neviges — Tönisheide 2:2. Dieses Lokalderby hatte zahlreiche Zuschauer angelockt, die einen typischen Punktekampf erlebten, der keinen Sieger ergab und in seinem Verlauf stets fesselte.

Die Tabelle:

1.	Velbert 97	4	4	0	0	8
2.	Neviges	5	2	3	0	7
3.	Elberfeld 1912	3	3	0	0	6
4.	Vohwinkel	4	2	1	1	5
5.	Tönisheide	4	1	2	1	4
6.	Tbd. Elberfeld	3	1	1	1	3
7.	Velbert-Land	5	1	0	4	2
8.	Wülfrath	4	0	1	3	1
9.	Velbert-West	4	0	0	4	0

Die Gruppe Ost hatte nur ein Treffen im Programm, das aber von größter Wichtigkeit für die Tabellenführung war. In Schwelm spielten:

Winterberg — Nächstebreck 4:0 (1:0). Ein Handelsmeister setzte gleich zu Beginn W. in Führung. N. war stets zumindest ebenbürtig, mußte sich gleichwohl noch drei weitere Treffer im zweiten Teil gefallen lassen.

Die Tabelle:

1.	Winterberg	3	3	0	0	6
2.	Elberfeld-Ost	2	2	0	0	4
3.	Rotter Sportfr.	3	2	0	1	4
4.	Leimbach	3	1	1	1	3
5.	Nächstebreck	4	1	1	2	3
6.	Sportfreunde	2	1	0	1	2
7.	Linderhausen	3	1	0	2	2
8.	Langerfeld	2	0	0	2	0
9.	Ronsdorf	2	0	0	2	0

Die 2. Klasse hatte zwei Treffen im Programm. Der VfR. Langenberg sicherte sich mit einem glatten 6:1-Sieg über Mettmann die Punkte, während der SC. Schwelm in Gruiten mit 3:3 unentschieden spielte und damit den ersten Punkt erbte.

Die Tabelle:

1.	Unterbarmen	3	2	1	0	5
2.	Fichte Wuppertal	2	2	0	0	4
3.	Gruiten	3	1	2	0	4
4.	Barmen 99	3	2	0	1	4
5.	Langenberg	4	2	0	2	4
6.	Heiligenhaus	2	1	0	1	2
7.	Sonnborn	3	0	2	1	2
8.	Schwelm	4	0	1	3	1
9.	Mettmann	2	0	0	2	0

Um die Westdeutsche Arbeiter-Tennismeisterschaft.

In Essen kamen am Samstag und Sonntag die Endkämpfe um die Westdeutsche Arbeiter-Tennismeisterschaft zum Austrag. Die bergischen Vertreter schnitten hierbei besonders gut ab. Die erzielten Ergebnisse:

Frauen-Einzel: Frl. Behnoher-Essen — Frl. Berg-Ohligs 6:2, 6:4; Frl. Müller-Velbert — Frl. Wolf-Ohligs 6:0, 6:4; **Endspiel:** Frl. Müller-Velbert — Frl. Behnoher-Essen 6:0, 6:4.

Männer-Einzel: Braches-Ohligs — Henscheid-Ohligs 6:3, 6:4; Behrendonk-Essen — Schwinning-Essen 6:4, 6:2; **Endspiel:** Braches-Ohligs — Behrendonk-Essen 6:4, 6:2.

Männer-Doppel: Braches-Henscheid (Ohligs) gegen Tamm-Wischhoff (Ohligs) 6:0, 6:2.

Frauen-Doppel: Frl. Spee-Frl. Berg (Ohligs) gegen Frau Behnoher-Frl. Wolf (Dortmund) 6:3, 6:0.

Gemischte Doppel: W. Breuer-Frl. Müller (Velbert gegen Frau Behnoher-C. Behnoher (Essen) 6:0, 6:2.